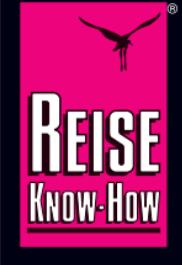


Lilly Nielitz-Hart
Simon Hart



City|Trip Edinburgh



mit großem
City-Faltplan

CITY|TRIP

EDINBURGH

NICHT VERPASSEN!

1 EDINBURGH CASTLE [E9]

Die beliebteste Sehenswürdigkeit Edinburghs – hier kann man Stunden verbringen. Man lernt viel über die Historie von Edinburgh und hat einen guten Ausblick über die Stadt (s. S. 62).

6 ST. GILES CHURCH [F8]

Die Kirche spielte eine Schlüsselrolle in Edinburghs Geschichte und bietet viele architektonische Besonderheiten (s. S. 67).

10 SCOTTISH PARLIAMENT [H8]

Im umstrittenen Neubau des Parlaments nach Entwürfen des katalanischen Architekten Enric Miralles tagt seit 2004 das schottische Parlament (s. S. 72).

11 PALACE OF HOLYROODHOUSE UND HOLYROOD ABBEY [I8]

Die offizielle Residenz der schottischen und britischen Könige seit Jakob IV. Angeschlossen ist die Queen's Gallery, wo Kunstwerke aus der Privatsammlung Queen Elizabeths II. ausgestellt sind (s. S. 73).

16 NATIONAL MUSEUM UND ROYAL MUSEUM OF SCOTLAND [F9]

Die beiden miteinander verbundenen Museen geben einen umfassenden Überblick über die schottische Geschichte. Im obersten Stockwerk befindet sich eine Terrasse mit fantastischem Ausblick (s. S. 82).

20 PRINCES STREET, GEORGE STREET UND QUEEN STREET [E7/8]

Die Neustadt mit ihren drei Hauptstraßen ist ein Meisterwerk georgianischer Architektur (s. S. 85).

29 NATIONAL MONUMENT [G7]

Das unvollendete Pantheon auf dem Calton Hill ist eines der Bauwerke, die Edinburgh den Titel „Athen des Nordens“ einbrachten. Da es nie fertiggestellt wurde, wird es auch als „Schottlands Stolz und Armut“ bezeichnet (s. S. 93).

38 ROYAL YACHT BRITANNIA [H1]

Die ehemalige Privatjacht der Queen im Hafen von Leith sollte man sich nicht entgehen lassen. Von hier hat man außerdem einen guten Blick auf das Nordufer des Firth of Forth mit den Ausläufern der schottischen Highlands (s. S. 101).

39 FORTH RAIL BRIDGE

Die Eisenbahnbrücke Forth Rail Bridge ist ein Meisterwerk viktorianischer Baukunst (s. S. 102).

Leichte Orientierung mit dem cleveren Nummernsystem

Die Sehenswürdigkeiten der Stadt sind zum schnellen Auffinden mit fortlaufenden Nummern versehen. Diese verweisen auf die ausführliche Beschreibung im Kapitel „Edinburgh entdecken“ und zeigen auch die genaue Lage im Stadtplan.

IMPRESSUM

Lilly Nielitz-Hart, Simon Hart

CityTrip Edinburgh

erschienen im

REISE KNOW-HOW Verlag Peter Rump GmbH,
Osnabrücker Str. 79, 33649 Bielefeld

© Peter Rump

1. Auflage 2010

Alle Rechte vorbehalten.

ISBN 978-3-8317-1916-7

PRINTED IN GERMANY

Herausgeber und Gestaltungskonzept:

Klaus Werner

Lektorat: amundo media GmbH

Layout: Günter Pawlak (Umschlag),

Anna Medvedev (Inhalt)

Fotos: siehe Bildnachweis S. 6

Karten: Ingenieurbüro B. Spachmüller,
amundo media GmbH

Druck und Bindung:

Fuldaer Verlagsanstalt GmbH & Co. KG

Dieses Buch ist erhältlich in jeder Buchhandlung Deutschlands, der Schweiz, Österreichs, Belgiens und der Niederlande.

Bitte informieren Sie Ihren Buchhändler über folgende Bezugsadressen:

Deutschland: Prolit GmbH, Postfach 9,
D-35461 Fernwald (Annerod)
sowie alle Barsortimente

Schweiz: AVA-buch 2000, Postfach,
CH-8910 Affoltern

Österreich: Mohr Morawa Buchvertrieb
GmbH, Sulzengasse 2, A-1230 Wien

Niederlande, Belgien: Willems
Adventure, www.willemsadventure.nl

Wer im Buchhandel trotzdem kein Glück hat, bekommt unsere Bücher auch über unseren Büchershop im Internet:

www.reise-know-how.de

Alle Informationen in diesem Buch sind von den Autoren mit größter Sorgfalt gesammelt und vom Lektorat des Verlages gewissenhaft bearbeitet und überprüft worden.

Da inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden können, erklärt der Verlag, dass alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und dass Verlag wie Autoren keinerlei Verantwortung und Haftung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen.

Die Nennung von Firmen und ihren Produkten und ihre Reihenfolge sind als Beispiel ohne Wertung gegenüber anderen anzusehen.

Qualitäts- und Quantitätsangaben sind rein subjektive Einschätzungen der Autoren und dienen keinesfalls der Bewerbung von Firmen oder Produkten.

Wir freuen uns über Kritik, Kommentare und Verbesserungsvorschläge:
info@reise-know-how.de

www.reise-know-how.de



- Ergänzungen nach Redaktionsschluss
- kostenlose Zusatzinfos und Downloads
- das komplette Verlagsprogramm
- aktuelle Erscheinungstermine
- Newsletter abonnieren

Verlagsshop mit Sonderangeboten

EDINBURGH

INHALT

Nicht verpassen!

7 Parliament Square
mit Parliament House ★ 71

Benutzungshinweise

8 Scottish Storytelling Centre/
John Knox House ★★ 71

Die Autoren

9 Canongate Tolbooth –
People's Story Museum ★ 72

AUF INS VERGNÜGEN

10 Scottish Parliament ★★★ 72

Edinburgh an einem Wochenende

11 Palace of Holyroodhouse
und Holyrood Abbey ★★★★ 73

Zur richtigen Zeit am richtigen Ort

12 Edinburgh University ★ 79

Edinburgh für Citybummler

13 Surgeons' Hall Museum ★★★ 80

Edinburgh für Kauflustige

14 Festival Theatre/King's Theatre ★ 81

Edinburgh für Genießer

15 National Library ★ 82

Edinburgh am Abend

16 National Museum of Scotland und
Royal Museum of Scotland ★★★ 82

Edinburgh für Kunst-
und Museumsfreunde

17 Greyfriars Kirche, Greyfriars Friedhof
und Greyfriars Bobby ★ 83

Edinburgh zum Träumen
und Entspannen

18 Grassmarket ★★ 84

AM PULS DER STADT

19 Victoria Street ★★ 84

Das Antlitz der Stadt

20 Princes Street, George Street
und Queen Street ★★★ 85

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

21 National Gallery of Scotland ★★★ 86

Leben in der Stadt

22 Royal Scottish Academy ★★★ 87

Edinburgh – die Festivalstadt

23 Scott Monument ★★ 87

EDINBURGH ENTDECKEN

24 St. Andrew Square ★★ 89

Old Town: Edinburgh Castle

25 Charlotte Square ★★ 90

und Royal Mile

26 Georgian House ★★ 91

1 Edinburgh Castle ★★★

27 Scottish National
Portrait Gallery ★★ 91

2 The Edinburgh Old Town

28 Nelson Monument ★★ 92

Weaving Company ★

29 National Monument ★★★ 93

3 The Scotch Whisky Experience ★

Der Osten –

4 Outlook Tower

Calton Hill und Broughton

mit Camera obscura ★

92

5 The Hub ★★

28 Nelson Monument ★★ 92

6 St. Giles Church ★★★

29 National Monument ★★★ 93

30 Regent Terrace/Royal Terrace ★★	94	Unterkunft	122
31 Picardy Place, Broughton Street und Leith Street ★	95	Verkehrsmittel	126
		Wetter und Reisezeit	127
		Zuschauersport	128
Stockbridge, Dean und Inverleith	95	ANHANG	129
32 Fettes College ★★	95	Kleine Sprachhilfe	130
33 Botanischer Garten ★★★	96	Register	136
34 Dean Bridge, Dean Village ★★	97	Legende der Karteneinträge	139
35 Scottish National Gallery of Modern Art und Dean Gallery ★★★	97	Zeichenerklärung	141
		Edinburgh, Umgebungskarte	142
Entdeckungen außerhalb des Zentrums	100		
36 Shore of Leith ★★	100		
37 Ocean Terminal ★	101		
38 Royal Yacht Britannia ★★★	101		
39 South Queensferry und Forth Rail Bridge ★★★	102		
40 Cramond ★	103		
PRAKTISCHE REISETIPPS	105		
An- und Rückreise	106	Das gibt es nur in Edinburgh	10
Ausrüstung und Kleidung	107	Bank Holidays –	
Autofahren	108	offizielle Feiertage in Edinburgh	12
Barrierefreies Reisen	109	Ausflug in die Edinburger Unterwelt –	
Diplomatische Vertretungen	110	Edinburgh-Gruseltouren	16
Ein- und Ausreisebestimmungen	110	Der Schottenrock.	21
Elektrizität	110	Smoker's Guide.	25
Film und Foto	111	Gardez l'eau.	52
Geldfragen	111	Rugby – der Six Nations Cup,	
Informationsquellen	113	Murrayfield Stadion	54
Internet und Internetcafés	115	Kleine Whiskykunde	66
Maße und Gewichte	115	Jakobiteraufstände –	
Medizinische Versorgung	115	das Ende der Highlandclans	68
Mit Kindern unterwegs	116	Auf den Spuren von	
Notfälle	118	Mary Queen of Scots	74
Öffnungszeiten	118	Spaziergang auf dem Vulkan –	
Post	118	Arthur's Seat	76
Radfahren	119	Edinburgh, Hort der	
Schwule und Lesben	119	schottischen Aufklärung	78
Sicherheit	120	Nationalstolz und Schottenkaro	88
Sprache	120	Edinburger Panoramen –	
Stadt Touren	120	eine Stadt mit Ausblick	94
Telefonieren	121	Ein berühmter Edinburger	95
Uhrzeit	122	Edinburghs literarische	
		Verbindungen	98
		Dunbar und North Berwick	104
		Edinburgh preiswert	111
		Unsere Literaturtipps.	114

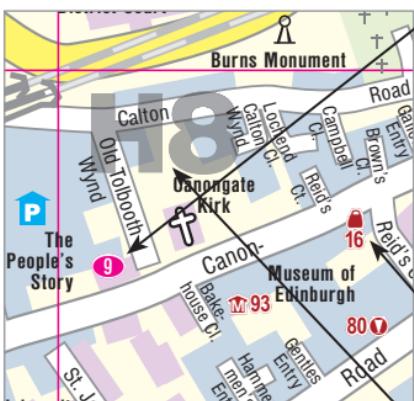
EXKURSE ZWISCHENDURCH

- Das gibt es nur in Edinburgh 10
- Bank Holidays –
- offizielle Feiertage in Edinburgh 12
- Ausflug in die Edinburger Unterwelt –
- Edinburgh-Gruseltouren 16
- Der Schottenrock. 21
- Smoker's Guide. 25
- Gardez l'eau. 52
- Rugby – der Six Nations Cup,
- Murrayfield Stadion 54
- Kleine Whiskykunde 66
- Jakobiteraufstände –
- das Ende der Highlandclans 68
- Auf den Spuren von
- Mary Queen of Scots 74
- Spaziergang auf dem Vulkan –
- Arthur's Seat 76
- Edinburgh, Hort der
- schottischen Aufklärung 78
- Nationalstolz und Schottenkaro 88
- Edinburger Panoramen –
- eine Stadt mit Ausblick 94
- Ein berühmter Edinburger 95
- Edinburghs literarische
- Verbindungen 98
- Dunbar und North Berwick 104
- Edinburgh preiswert 111
- Unsere Literaturtipps. 114

BENUTZUNGSHINWEISE

CITY-FALTPLAN

Die im Buch beschriebenen Örtlichkeiten wie Sehenswürdigkeiten, Restaurants, Hotels, Cafés usw. sind im Kartenmaterial von Edinburgh eingetragen.



Ortsmarken mit fortlaufender Nummer, aber ohne Angabe des Planquadrats liegen außerhalb der im Buch abgebildeten Stadtpläne und Landkarten. Sie können aber wie alle im Buch beschriebenen Örtlichkeiten leicht in unseren speziell aufbereiteten Internet-Karten lokalisiert werden (siehe hintere Umschlagklappe).

ORIENTIERUNGSSYSTEM

Zur schnelleren Orientierung tragen alle Hauptsehenswürdigkeiten und Lokalitäten die gleiche Nummer sowohl im Text als auch im Kartenmaterial:

- 9 Die Hauptsehenswürdigkeiten werden im Abschnitt „Edinburgh entdecken“ beschrieben und mit einer fortlaufenden magentafarbenen Nummer gekennzeichnet, die auch im Kartenmaterial eingetragen ist.

Stehen die Nummern im Fließtext, verweisen sie auf die jeweilige Beschreibung der Sehenswürdigkeit im Kapitel „Edinburgh entdecken“.

- 16 Mit Symbol und fortlaufender Nummer werden die sonstigen Lokalitäten wie Cafés, Geschäfte, Hotels, Infostellen usw. gekennzeichnet.

[H8] Die Angabe in eckigen Klammern verweist auf das Planquadrat im City-Faltplan, in diesem Beispiel auf das Planquadrat H8.

BEWERTUNG DER SEHENSWÜRDIGKEITEN

- auf keinen Fall verpassen
- besonders sehenswert
- wichtige Sehenswürdigkeit für speziell interessierte Besucher

DIE AUTOREN

Lilly Nielitz-Hart studierte Amerikanistik und Kulturwissenschaft in Frankfurt/Main und arbeitete dort mehrere Jahre für eine namhafte Kulturinstitution. Sie ist als freie Journalistin, Autorin und Übersetzerin u.a. für Reisebuchverlage und Tourismunternehmen in Großbritannien und Deutschland tätig.

Simon Hart, geboren in Leeds, studierte Geschichte und Archäologie. Er lehrte Archäologie u.a. an der University of British Columbia und ist Lehrer für Geschichte und Politik.

Beide hegen eine besondere Liebe für Schottland, das sie ausgiebig bereist haben. Nach Edinburgh zieht es sie besonders wegen des Theaterfestivals. Weitere Publikationen der Autoren umfassen u.a. einen Stadtführer London sowie den „KulturSchock Großbritannien“ des REISE Know-How Verlages.

SCHREIBEN SIE UNS

Dieser CityTrip-Band ist gespickt mit Adressen, Preisen, Tipps und Infos. Nur vor Ort kann überprüft werden, was noch stimmt, was sich verändert hat, ob Preise gestiegen oder gefallen sind, ob ein Hotel, ein Restaurant immer noch empfehlenswert ist oder nicht mehr usw. Unsere Autoren sind zwar stetig unterwegs und erstellen alle zwei Jahre eine komplette Aktualisierung, aber auf die Mithilfe von Reisenden können sie nicht verzichten.

Darum: Schreiben Sie uns, was sich geändert hat, was besser sein könnte, was gestrichen bzw. ergänzt werden soll. Wenn sich die Infos direkt auf das Buch beziehen, würde die Seitenangabe uns die Arbeit sehr erleichtern. Gut verwertbare Informationen belohnt der Verlag mit einem Sprechführer Ihrer Wahl aus der über 220 Bände umfassenden Reihe „Kauderwelsch“.

Bitte schreiben Sie an:

REISE Know-How Verlag Peter Rump
GmbH, Postfach 140666, D-33626
Bielefeld, oder per E-Mail an:
info@reise-know-how.de

Danke!

BILDNACHWEIS

Die Kürzel an den Abbildungen stehen für folgende Fotografen, Firmen und Einrichtungen. Wir bedanken uns für die freundliche Abdruckgenehmigung.

Umschlag und Inh

Lilly Nielitz-Hart (Autorin)
sh Simon Hart (Autor)

Latest News

Unter www.reise-know-how.de werden regelmäßig aktuelle Ergänzungen und Änderungen der Autoren und Leser zum vorliegenden Buch bereitgestellt. Sie sind auf der Produktseite dieses CityTrip-Titels abrufbar.

AUF INS VERGNÜGEN

002ed Abb.: inh



EDINBURGH AN EINEM WOCHENENDE

Edinburgh zieht viele internationale Touristen an, aber auch für die Einwohner des Vereinigten Königreichs ist es ein beliebtes Ausflugsziel für ein verlängertes Wochenende. Cafés, Bars und Restaurants zum Ausruhen und Verweilen gibt es in Edinburgh in Hülle und Fülle und ein ebenso aktives Nachtleben.

Wer die wichtigsten Sehenswürdigkeiten an einem Wochenende bewältigen möchte, dem helfen die unten stehenden Vorschläge bei der Orientierung. Man sollte bei der Besichtigung Edinburgs darauf eingestellt sein, dass die auf erloschenen Vulkanen gelegene Stadt recht hügelig ist, sodass man durchaus schon mal ins Schwitzen kommen kann, wenn man die verschiedenen Ebenen der Stadt erwandert.

1. TAG: RUND UM DIE ROYAL MILE

Vormittags

Der beste Ausgangspunkt für eine Erkundung der Altstadt rund um die Royal Mile ist der **Schlossberg**, genannt Castlehill. Dort hinauf geht es entweder auf der Straße Castle Approach, die um das Schloss herumführt und von der aus man eine gute Sicht auf die Stadt hat, oder man kann durch die Castle Gardens den Zick-Zack Pfad hinaufwandern. Wer das **Schloss** ❶ besichtigen will, sollte mindestens zwei bis drei Stunden einplanen. Vom Schloss aus geht

◀ Vorseite: Während des Fringe-Festivals ist das Pleasance Courtyard Theatre (s. S. 60) Treffpunkt

man im eigenen Tempo die **Royal Mile** hinunter und lässt sich links und rechts von Sehenswürdigkeiten und den zahlreichen Souvenirgeschäften ablenken. Wer möchte, kann die ganze Hauptstraße bis zum schottischen Parlament und dem Holyrood Palace hinabwandern und sich dabei das ein oder andere Museum ansehen, wie z.B. das Wohnhaus **Gladstone's Land** (s.S. 40) oder **Canongate Tolbooth – People's Story Museum** ❹. Auf jeden Fall sollte man einen Blick in die **St. Giles Church** ❻ werfen, die zu den historisch bedeutsamsten Bauten auf der Royal Mile gehört. Am unteren Ende der Royal Mile erhält man die Gelegenheit, die futuristische Architektur des **schottischen Parlaments** ❽ zu betrachten und zu fotografieren. Das Café im gegenüberliegenden **Palace of Holyroodhouse** ❾ kann man auch besuchen, wenn man den Palast nicht besichtigt (für einen Besuch des Palastes sollte man mindestens 1 Stunde einplanen).

Nachmittags

Um das **studentische Viertel** rund um die Universität zu erkunden, wandert man über die North und South Bridge und die South Nicholson Street in die südliche Altstadt, vorbei an der **Universität** ❿ und dem **Festival Theatre** ❻. Wenn man nach rechts in die Chambers Street einbiegt, gelangt man zum **National Museum of Scotland** ❽. Bevor man sich in der Ausstellung einen Überblick über die Geschichte Schottlands verschafft, sollte man die Aussichtsterrasse im obersten Stockwerk aufsuchen, denn von dort aus hat man einen fantastischen Blick über die ganze Stadt. Gegenüber vom Museum führt die Candlemaker Row hinab auf den **Grassmarket** ❽, einen der lebendigsten Plätze



der Stadt mit Pubs und Restaurants. Auf dem ehemaligen Marktplatz der Stadt stand früher auch der Galgen. In dieser Gegend trieben die berüchtigten Verbrecher Burke und Hare ihr Unwesen (s. S. 16). Vom Grassmarket geht es über die malerische **Victoria Street** 19, die von ausgefallenen Läden wie Armstrong's Vintage Emporium (s. S. 23) gesäumt ist, wieder hinauf auf die Royal Mile. Entlang der Royal Mile wandert man Richtung South Bridge. Kurz vor der South Bridge führt die **Cockburn Street** hinab – ebenfalls mit flippigen Boutiquen, wie z.B. Cookie. Von hier gelangt man zu den Princes Street Gardens (s. S. 42) und dem Waverley Bahnhof.

Abends

Es bietet sich die Teilnahme an einer der zahlreichen geführten **Grußeltouren** (s. S. 16) an oder der Besuch einer Veranstaltung im Festival Theatre 14. Danach sollte man das Nachtleben in der Altstadt erkunden,

beispielsweise die Café-Bars um die Tron Kirk wie das **City Café** (s. S. 34) und das **Cabaret Voltaire** (s. S. 37) oder die Nacht- und Musikclubs auf der Cowgate. Wahlweise kann man eines der schicken Restaurants ausprobieren wie z.B. das **Tower Restaurant** (s. S. 28) mit Ausblick im National Museum of Scotland.

2. TAG: UNTERWEGS IN DER NEUSTADT

Vormittags

Am besten begibt man sich zuerst auf die **Princes Street** 20. Am Balmoral Hotel (s. S. 123) bzw. dem Waverley Bahnhof gewinnt man einen Überblick, wie Altstadt und Neustadt durch die Princes Street Gardens voneinander abgegrenzt sind. Man kann zum Einstieg die Princes Street westlich in Richtung Schloss flanieren, vorbei am **Denkmal des schottischen Schriftstellers Sir Walter Scott** 23 auf der südlichen und dem **Kaufhaus Jenners** (s. S. 22) auf der nördlichen Seite. Ein Blick in das historische Kaufhaus lohnt sich nicht nur für diejenigen, die hier etwas einkaufen möchten.

Den Bummel durch die klassizistische Neustadt setzt man entlang der

▲ Ausgefallene Shops entlang der malerischen Victoria Street 19

Geschäfte auf der **George Street** fort. Am **St. Andrew Square** 24 lohnt außerdem das **Luxuskaufhaus Harvey Nichols** (s. S. 22) einen Besuch.

Besonders reizvoll sind die kleinen Seitensträßchen, die sich zwischen der Princes Street, George Street und Queen Street hindurchziehen. Auch die Querstraßen wie die Frederick Street und die Hanover Street gewähren immer wieder neue Ausblicke auf die Altstadt und den Firth of Forth. Zu den Cafés mit Außenterrasse gehört hier z. B. das **Café Rouge** (s. S. 32).

Nachmittags

Wer zum Abschluss noch einmal einen weitreichenden Ausblick über die Stadt gewinnen möchte, der wandert vom Balmoral Hotel aus die Regent Street entlang und die Stufen zum **Calton Hill** hinauf. Hier kann man gut und gerne eine Stunde verbringen und vor der dramatischen Kulisse des **National Monument** 29 picknicken. Ein Spaziergang entlang der **Regent Terrace** und der **Royal Terrace** 30 rund um Calton Hill führt vorbei an eindrucksvoller klassizistischer Architektur auf die Leith Street. Von hier gelangt man über die Broughton Street vorbei am Picardy Place wieder zurück zum Balmoral Hotel.

Abends

Abends sollte man eines der angesagten Restaurants der Neustadt ausprobieren, die entlang der George Street, Frederick Street oder den Seitenstraßen wie Thistle Street untergebracht sind wie z. B. das **Oloroso** (s. S. 29) oder das **Centotre** (s. S. 31). Im Anschluss kann man gut das **Nachtleben** der Gegend erkunden und sich im Dome (s. S. 35), Tigerlily (s. S. 35) oder dem **Café Royal** (s. S. 29) unter die Partyszene mischen.

DAS GIBT ES NUR IN EDINBURGH

- **Edinburgher Schloss** 1: Über eine Million Besucher pro Jahr zieht das Schloss an. Im Sommer findet auf dem Vorplatz das **Military Tattoo** (s. S. 13) statt.
- **Arthur's Seat:** Der vulkanische Hausberg der Stadt ist als Naherholungsziel beliebt. Hier kann man die Hektik der Stadt aus der Ferne in völliger Stille beobachten (s. S. 76).
- **Edinburgher Festival:** Das Festival, das in den Sommermonaten (Juni-September) stattfindet und mehrere Hauptveranstaltungen umfasst, ist eine der Hauptattraktionen für Touristen. Schon allein das Treiben auf den Straßen ist sehenswert (s. S. 57).
- **Gruseltouren:** Wer sich gerne gruselt, kommt hier auf seine Kosten. Auf den Spuren schauriger Begebenheiten aus der Edinburgher Geschichte werden Nachtwanderer durch die verborgenen Gassen der Stadt geführt (s. S. 16).
- **Greyfriars Bobby** 17: Welche andere Stadt käme auf die Idee, einem treuen Polizeihund ein Denkmal zu setzen? Die Statue des Schnauzers Bobby ist mit einer anrührenden Geschichte verknüpft.

► Während der Festivalsaison verteilen Theatergruppen auf der Royal Mile Eintrittskarten und Flugblätter



ZUR RICHTIGEN ZEIT AM RICHTIGEN ORT

Von Juni bis September finden zahlreiche kulturelle Veranstaltungen in Edinburgh statt, die unter dem Titel „Edinburgher Festival“ zusammengefasst werden. Die bekanntesten und größten Veranstaltungen darunter sind das Edinburgh International Festival, das Military Tattoo und das Fringe Festival. Zusammen ziehen die verschiedenen Events, die von klassischer Musik bis hin zu Comedy und politischen Diskussionsforen reichen, jährlich etwa drei Millionen Besucher an.

Die kleineren Festivals finden zeitgleich zu den größeren Veranstaltungen von Juni bis September statt, so dass man als Besucher eine riesige Programmauswahl hat.

Ein weiteres großes Ereignis sind die Neujahrfeierlichkeiten, genannt Hogmanay. Mehr und mehr Festivals kommen jedes Jahr hinzu und die Besucherzahlen für die Veranstaltungen steigen ständig.

JANUAR

➤ **Burns Night:** Jedes Jahr am 25. Januar wird der Geburtstag des Nationalhelden Robert (Rabbie) Burns (1759–96) (s. S. 98) in ganz Schottland gefeiert. An verschiedenen Veranstaltungsorten in der Stadt findet dann das sogenannte *Burns Supper* statt (ein Gedenkabendessen) und es werden Burns Gedichte rezitiert (www.edinburgh.org).

FEBRUAR

- **Snowdrop Festival:** Von Anfang Februar bis Mitte März sieht man hier in verschiedenen öffentlichen Parks und Gärten besonders schöne Beete mit Schneeglöckchen (www.visitscotland.com).
- **Six Nations Rugby Cup:** Anfang Februar bis Mitte März finden im Murrayfield Stadion Rugbyspiele statt (s. S. 54), in denen sich das schottische Team mit anderen Nationen misst (www.rbs6nations.com).

MÄRZ/APRIL

- **Edinburgh Ceilidh Culture:** Während dieses Festivals, das von Ende März bis Mitte April dauert, wird schottische Kultur mit traditioneller keltischer Musik, Tanz, *Storytelling* (Geschichtenerzählen), Workshops und Ausstellungen zelebriert. Die Künstler kommen aus ganz Schottland (www.ceilidhculture.co.uk).
- **Edinburgh International Science Festival:** Seit 16 Jahren findet jeweils um die Osterzeit dieses Festival der Wissenschaften statt. Es ist das größte Festival seiner Art in Großbritannien und sehr interaktiv gestaltet (www.sciencefestival.co.uk).
- **Beltane Fire Festival:** Dieses auf kelto-germanische Bräuche zurückgehende Fest findet jedes Jahr in der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai statt. Es wird auch in England und anderen Ländern Europas gefeiert (z. B. in Deutschland als

BANK HOLIDAYS – OFFIZIELLE FEIERTAGE IN EDINBURGH

- New Year's Day (1. Januar)
- January Bank Holiday (2. Januar)
- Good Friday (Karfreitag)
- Easter Monday (Ostersonntag)
- Spring Holiday (jeweils Mitte April)
- May Day (Maifeiertag, erster Montag im Mai)
- Victoria Day (Mitte Mai)
- Autumn Holiday (Ende September)
- Christmas Day (25. Dezember)
- Boxing Day (26. Dezember)

Bitte beachten: Wenn Bank Holidays auf einen Samstag oder Sonntag fallen, so wird automatisch der darauffolgende Montag stattdessen zum Feiertag.

Walpurgisnacht) und leitet den Frühling ein. Fantasievoll verkleidete Gestalten veranstalten eine Fackelprozession zum Calton Hill und zünden ein großes Lagerfeuer an (www.beltane.org).

MAI

- **Imagine Festival – Bank of Scotland Children's International Theatre Festival:** Von der Bank of Scotland wird dieses internationale Kinder- und Jugendtheater-Festival gesponsort, das Mitte Mai den Auftakt für das Festival „der Erwachsenen“ liefert (www.imagine.org.uk).

JUNI

- **Edinburgh International Film Festival:** Hier werden von Mitte bis Ende Juni internationale und einheimische zeitgenössische Filme sowie Klassiker gezeigt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Nachwuchstalenten und auch der Dokumentarfilm erhält eine Plattform (www.edfilmfest.org.uk).
- **Leith Festival:** Jedes Jahr im Juni findet in Leith ein Straßenfest mit Umzügen, künstlerischen Darbietungen und Musik statt (www.leithfestival.com).

JULI/AUGUST

- **Edinburgh Art Festival:** Auf diesem Festival, das von Ende Juli bis Mitte September parallel zu den anderen Festivals stattfindet, wird der bildenden Kunst eine Plattform gegeben. In den Galerien und Museen der Stadt finden zu dieser Zeit Ausstellungen statt, die entweder einzelne Künstler zeigen oder unter einem bestimmten Thema stehen. Die Künstler stammen aus der ganzen Welt (www.edinburghartfestival.com).
- **Edinburgh Festival Fringe:** Das Fringe ist das größte Festival der darstellenden Künste in der Welt. Von Anfang bis Ende

August finden Hunderte von Shows an mehr als 300 Veranstaltungsorten statt (www.edfringe.com).

➤ **Edinburgh International Book Festival:** Auf diesem Literaturfestival in Charlotte Square Gardens, das im Jahr 1983 ins Leben gerufen wurde, werden von Anfang bis Ende August zeitgenössische Autoren vorgestellt sowie Lesungen, Debatten und Workshops abgehalten. Es wird ein Literaturpreis vergeben und es findet ein Bücherverkauf statt (www.edbookfest.co.uk).

➤ **Edinburgh International Festival:** Mit dem Edinburgh International Festival fing die Festivaltradition der Stadt an und es ist noch immer das renommierteste aller hier stattfindenden Events. Der Schwerpunkt liegt auf klassischer Musik, Oper, Sprechtheater und Ballett. Es findet jedes Jahr von Anfang bis Ende August statt und dauert drei Wochen (www.eif.co.uk).

➤ **Edinburgh Jazz and Blues Festival:** Von Mitte Juli bis Anfang August treten internationale renommierte Jazz- und Blueskünstler auf. Musikveranstaltungen finden an unterschiedlichen Veranstaltungsorten statt, beispielsweise in der Queens Hall (s. S. 38), aber auch Open Air, z. B. in den Princes Street Gardens. Wo bestimmte Künstler oder Musikrichtungen zum Thema gemacht werden, finden Lesungen und Filmschauen statt (www.edinburghjazzfestival.co.uk).

➤ **Edinburgh Mela:** Das Edinburgh Mela wurde von Mitgliedern der ethnischen Minderheiten in Edinburgh im Jahr 1995 ins Leben gerufen. Es findet jeweils an einem Wochenende im August im Pilrig Park statt. Mela bedeutet in Sanskrit „Zusammenkommen“ und es werden die unterschiedlichsten Darbietungen gezeigt, von Theaterstücken über indischen Volkstanz bis zu Punjabi-Pop und Bhangra (www.edinburgh-mela.co.uk).

➤ **Edinburgh Military Tattoo:** In der Anfangszeit des International Festivals, als

man sich noch in eine eher klassische Richtung orientierte, entwickelte sich auch das Military Tattoo, das zum ersten Mal im Jahr 1950 stattfand. Organisiert wird das Ganze von der schottischen Armee und alle überschüssigen Einnahmen werden für wohltätige Zwecke vergeben (z. B. an Kriegsveteranen). Auf dem Vorplatz des Edinburger Schlosses werden Aufmärsche von Dudelsackorchestern und Volkstanzdarbietungen von Regimentern der schottischen Armee gezeigt. Inzwischen sind daran Militärorchester und Volkstänzer aus über 40 Ländern, z. B. Australien, den USA, Kanada, Frankreich, den Niederlanden, Nepal und sogar den Fidschi-Inseln beteiligt. Das Wort „Tattoo“ kommt aus dem Flämischen und wurde abgeleitet von dem Ausruf, den Kneipiers zur Sperrstunde von sich gaben. Am Ende jeden Tages wurden die Zapfhähne an den Wasser- und Bierfässern zugedreht, begleitet von den Worten *doe den tap toe* („dreh den Hahn zu“). Dies wurde von den Briten nicht richtig verstanden und so entstand der Begriff „Tattoo“. Das Tattoo, das drei Wochen lang im August durchgeführt wird, ist jedes Jahr ausverkauft. Auch wer keine Karte bekommen hat, kann jedoch von der Royal Mile aus den Klängen lauschen oder sich das Ganze im Fernsehen ansehen (www.edintattoo.co.uk).

➤ **Festival of Politics:** Hier werden Menschen aus Kultur, Medien, dem öffentlichen Leben und der Politik zusammengebracht, um aktuelle Belange zu diskutieren (www.festivalofpolitics.org.uk). Es findet für ca. vier bis fünf Tage Ende August statt.

➤ **Festival of Spirituality and Peace:** Dieses spirituelle Festival bemüht sich um ein Verständnis zwischen verschiedenen Kulturen und Religionen. Es findet für drei Wochen im August statt (www.festivalofspirituality.org.uk).

OKTOBER

- **International Storytelling Festival:** Dieses Festival hat der keltischen Tradition des *Storytelling*, d. h. Geschichtenerzählens, neues Leben eingehaucht. Die zweiwöchige Veranstaltung findet Ende Oktober statt (www.edinburghfestivals.co.uk).

DEZEMBER

- **Edinburgh's Christmas:** Den ganzen Dezember lang erstrahlt Edinburgh in weihnachtlichem Glanz. Es gibt verschiedene Märkte und Veranstaltungen. In Santas Rentiergarten kann man sich Weihnachtsgeschichten anhören (www.edinburghchristmas.com).
- **Edinburgh's Hogmanay:** Auf Schottisch heißt Silvester *Hogmanay*. Dies feiern die Schotten ausgelassen, auf den Straßen ebenso wie in den Kneipen und mit einem großen Feuerwerksfinale. Um das Fest noch besser genießen zu können, hat man es gleich auf vier Tage ausgeweitet, an denen viele Veranstaltungen stattfinden wie z. B. die *Torchlight Procession* (Fackelprozession) und die weltbekannte *Royal Bank Street Party* (www.edinburghshogmanay.com).

EDINBURGH FÜR CITYBUMMLER

Edinburgh ist angenehm kompakt. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten befinden sich in der Altstadt und Neustadt relativ nah beieinander und sind zu Fuß oder mit dem Bus gut erreichbar. Da Edinburgh sehr hügelig ist, bieten sich dem Spaziergänger immer wieder neue Panoramen. Einen Blick auf die Stadt von oben sollte man sich auf keinen Fall entgehen lassen: entweder vom Schlossberg,

dem Hausberg Arthur's Seat, Calton Hill oder auch von einem der Restaurants und Museen mit Aussichtsterrasse (s. S. 94).

Auch auf einer Tour mit einem der **Touristenbusse** (genannt „Hop-on-hop-off“), zu denen man an verschiedenen Stellen zusteigen kann, erhält man einen guten Überblick (s. S. 120).

Die **Royal Mile**, beginnend beim Schloss, führt direkt durch das Herz der Altstadt. Ideal zum Flanieren geeignet sind die Abschnitte Castlehill, Lawnmarket und High Street, die als Fußgängerzone ausgebaut sind. Sie bilden das touristische Zentrum der Stadt, wo es an Souvenirläden nicht mangelt. Während des Festivals wird es hier so voll, dass man mit Tuchfühlung zu den anderen Festivalgängern rechnen muss.

Viele verschiedene Ansichten kann man in den unzähligen kleinen **Gässchen** (sogenannte *Closes* oder *Wynds*) entdecken, die von der Royal Mile abzweigen. Sie führen in Hinterhöfe und von dort meist weiter hinab auf eine der nächsten Straßenebenen. In diesem Gewirr aus mittelalterlich anmutenden Straßenzügen, die kreuz und quer verlaufen, fühlt man sich wie in einem dreidimensionalen Verwirrspiel. Aspekte dieser verborgenen Seite Edinburghs kann man auch abends bei einer Gruseltour erkunden (s. S. 16).

Ein Abstecher auf die **Victoria Street** 19 empfiehlt sich auch. Hier gibt es viele interessante Geschäfte, in die man einen Blick werfen kann.

► *Die Princes Street Gardens [D/E8] sind ein zentraler Anlaufpunkt für Angestellte und Stadtbummler*

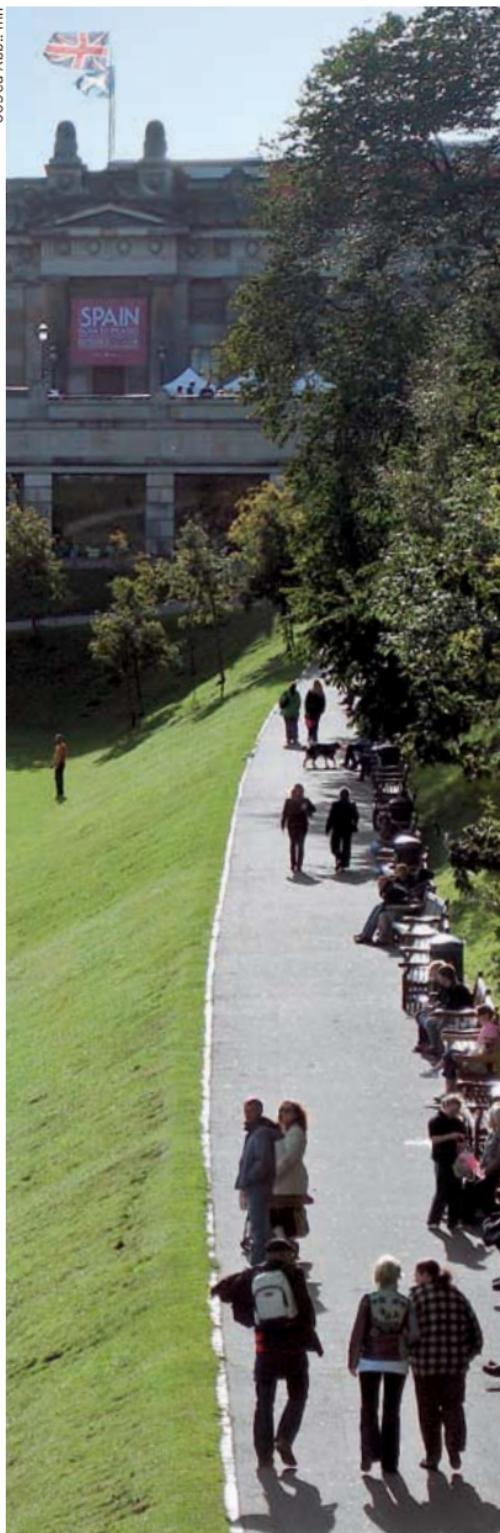
Auf dem angrenzenden Grassmarket 18 laden zahlreiche Kneipen mit Außenterrasse zu einer Erfrischung ein. Wahlweise kann man sich auch auf den Stufen ausruhen, die von der High Street auf den Tron Square führen. Die Cafés rund um den Platz sind der Treffpunkt der jungen Szene.

Auf dem unteren Abschnitt der Royal Mile, **Canongate**, geht es etwas ruhiger zu. Um die Jeffrey Street und die St. Mary Street finden sich Cafés und Boutiquen, die nicht nur von Touristen frequentiert werden. Von hier kann man in Ruhe weiterspazieren bis zum schottischen Parlamentsgebäude 10 und dem Palace of Holyroodhouse 11.

Über die North Bridge gelangt man in die südliche Altstadt mit dem **Universitätsviertel** – die Gegend um den Nicholson Square gehört zu den multikulturellen Gebieten der Stadt. Die Universität 12 hat für die Stadt eine große Bedeutung und die Studenten prägen das Nachtleben der Stadt. Reizvoll ist ein Spaziergang über die North Bridge nach Sonnenuntergang. Die Altstadtkulisse ist dann in ein Lichtermeer getaucht und Ströme von Nachtschwärzern bevölkern die Straßen.

Die **Princes Street Gardens** (s. S. 42) unterhalb der Altstadt sind die grüne Oase in der Innenstadt, immer bevölkert von Cityarbeitern und Citybummlern, die hier ihre Beine ausstrecken oder ihren Lunch essen. In den Haupteinkaufsstraßen der Neustadt, Princes Street und George Street, herrscht ein ständiges Kommen und Gehen in und aus den Geschäften, Restaurants und Büros des Stadtteils. Lediglich in den Seitenstraßen des rechteckigen Straßenrasters aus der georgianischen Periode geht es etwas ruhiger zu.

009ed Abb.: Inh



AUSFLUG IN DIE EDINBURGHER UNTERWELT – EDINBURGH-GRUSELTOUREN

Wer sich gerne mal gruselt, Schauergeschichten anhört und dies in einem passenden Ambiente erleben möchte, der sollte auf jeden Fall an einer der in Edinburgh angebotenen Gruseltouren teilnehmen. „Wir bringen Sie auf jeden Fall zum Fürchten“, „Wir sind die Gruseligsten und präsentieren Ihnen die blutrünstigsten Geister“ – so wird man von den Veranstaltern angeworben. Die Touren sind unterschiedlich thematisiert: Zum einen gibt es Führungen in die unterirdischen vergessenen Gewölbe und Gassen der Stadt, die den Schwerpunkt auf (mehr oder weniger) historisch akkurate Fakten legen. Andere wieder gehen auf die Jagd nach Legenden und Spukgestalten und wollen paranormale Phänomene

aufspüren. Verschiedene legendäre Geister sollen hier ihr Unwesen treiben wie beispielsweise der kopflose Trommler im Edinburger Schloss, der Geisterhund, der über die Friedhöfe wandert, der MacKenzie-Poltergeist im Covenantors Prison oder die Todeskutsche, die auf der Royal Mile verlorene Seelen einsammelt.

Die Altstadt mit ihren engen Gäßchen („Closes“) birgt einige düstere Geheimnisse und Geschichten, die einem kalte Schauer über den Rücken jagen können. Robert Louis Stevenson soll Edinburgh nachgesagt haben, dass die ganze Stadt ein Doppel Leben führe, so wie die von ihm geschaffenen literarischen Figuren des Dr. Jekyll und Mr. Hyde: auf der einen Seite die verkommenen düsteren Gassen der Altstadt, auf der anderen die klassizistischen sterilen Fassaden der Neustadt.

Was im Untergrund vor sich ging, wird während der Touren von kostümierten Gestalten eindrucksvoll in Szene gesetzt. Als Vorlage für diese Figuren dienen den Veranstaltern zum Beispiel zwielichtige Gestalten der Edinburger Historie. Da gab es die grausamen Serienmorde von **William Burke** und **William Hare**, die Menschen umbrachten, nur um die Leichen zu verkaufen. Dies brachte ihnen den Namen „Bodysnatchers“ (Körperfresser) ein. 17 unschuldige Opfer mussten auf diese Weise von November 1827 bis Oktober 1828 ihr Leben lassen. Nachdem die beiden entlarvt wurden, kauf-



te sich Hare frei, indem er Burke verriet, der 1828 gehängt wurde. Danach wurde sein Leichnam ebenfalls im Edinburgh Medical College seziert. Makabre Überreste von Burke wie z.B. seine Totenmaske werden im Surgeons' Hall Museum **13** ausgestellt. Burke und Hare hatten ihr Hauptquartier nicht weit vom Standplatz des Galgens auf dem Grassmarket **18**. The Cadies and Witchery Tours bietet eine „Murder and Mystery Tour“ an, die sich auf die Spuren von Burke und Hare begibt.

Robert Louis Stevenson diente das Doppel Leben des Bösewichts **Deacon Brodie** (1741–1788) als Vorlage für seine Erzählung **Dr. Jekyll and Mr. Hyde** (1885). Brodie war gelernter Schreiner und ein geachteter Bürger der Stadt, später sogar Mitglied des Stadtrats. Leider verfiel er der Spielsucht, hatte gleich zwei Geliebte und fünf Kinder, die versorgt sein wollten. Bei Nacht ging er daher mit einer Bande auf Raubzüge, um seine Kasse aufzubessern. Während seiner Schreinertätigkeit hatte er Gelegenheit, Häuser genau auszukundschaften und ließ Schlüssel nachmachen, mit denen er sich Zutritt verschaffen konnte. Schließlich wurde er erwischt und 1788 gehängt. In **Brodie's Close** am Lawnmarket (Royal Mile Nr. 304) befand sich Brodies Haus, das er von seinem Vater 1780 geerbt hatte. Heute befindet sich im Erdgeschoss das **Deacon's House Café**.

Bei den **historisch ausgerichteten Touren** lernt man durchaus etwas

über das Leben im Edinburgh des 17. Jahrhunderts. Interessant sind Führungen, die durch die mittelalterlichen Ecken der Altstadt führen wie z.B. „*Secrets of the Royal Mile*“ (Mercat Tours) oder „*Secret City Tour*“ (Blackhart Entertainment). Die *Secret City Tour* ist besonders kinderfreundlich, da hier die Geschichte von Greyfriars Bobby **17** erzählt wird. Ebenso wird von der Erfindung von Weihnachten erzählt sowie auf den Spuren von Harry Potter gewandelt.

Wer über die Hauptverbindungsachsen North Bridge und South Bridge wandert, versteht, dass die Altstadt auf verschiedenen Ebenen funktioniert. Es gibt Geschäfte und Gebäude auf den Brücken und es gibt Querstraßen unterhalb der Brücken. Die viaduktähnlichen Brückenbögen, die sich zwischen den links und rechts davon aufgerichteten Gebäuden hindurchziehen, bilden eine weitere Ebene. Hier entstanden 1785 durch Ausgrabungen unterhalb der South Bridge die **Katakomben** („Vaults“). In diesen Gewölben befanden sich noch bis 1830 Lagerräume, Geschäfte und Wohnungen, dann wurden sie zugemauert. Da die Altstadt auf einem Hügel gebaut ist der zur Neustadt hin stark abfällt, wurden die Häuser an die Steil-

 Ausgangspunkt für die Auld Reekie Tour ist die Tron Kirk

wand gebaut und hatten teilweise 10 Stockwerke. Nach unten hin gab es kaum Tageslicht und die Closes waren überaus eng und ein Herd für Epidemien. Einige der Gruseltouren führen durch dieses unterirdische Gewirr von Gängen (South Bridge Vaults, South Niddry Street Vaults, Blair Street Vaults). Dort spuken Verblichene angeblich als Geister herum und treiben noch heute mit den Besuchern Schabernack. In *Mary King's Close*, das sich unterhalb der Royal Mile befindet, wurde gleich ein ganzes Gewirr von Gäßchen und Häusern überbaut. Man setzte 1753 einfach die City Chambers (Sitz der Stadtverwaltung) obendrauf. Obwohl nun kein Tageslicht mehr in diese Gassen hineinkam, lebten in dem feuchten, düsteren unterirdischen Gebiet weiterhin Menschen. In dieses Areal erhält man Einlass durch das Museum *The Real Mary King's Close*, in dem stilecht gruselig gekleidete Gestalten die Kasse bedienen und historische Figuren die Führungen aus ihrer Sicht schildern.

Touren in die Unterwelt veranstalten Mercat Tours, Auld Reekie Tours, Blackhart Entertainment und The Cadies and Witchery Tours. „Ghosts and Ghouls“, „The Ghostly Underground“ und „The Ghosthunter“ von Mercat Tours gehen auf die Suche nach Poltergeistern und anderen Spukgestalten. Bei Auld Reekie Tours werden „Ghost and Torture Tours“ angeboten, bei Blackhart Entertainment heißt die Tour „Underground City of the Dead (Damnation Alley)“ und Cadies and Witchery Tours bietet die „Ghosts and Gore Tour“ an. Manche dieser Führungen finden nur saisonal statt (z. B.

Ostern und Halloween). Wer jeglichen Bezug zur greifbaren Realität über Bord werfen will, der kann an einer paranormalen Tour teilnehmen, die „wirklichen Geistern“ auf der Spur ist („Paranormal Underground“ von Mercat Tours). Alle Touren müssen im Voraus gebucht werden.

●1 [G8] **Mercat Tours Ltd**, Mercat House, 28 Blair Street, EH1 1QR, info@mercattours.com, www.mercattours.com, Tel. 0131 2255445, Eintritt: Preise variieren pro Tour von ca. 7 bis 11£ für Erwachsene, 4 bis 6,50£ für Kinder. Dieser Veranstalter richtet auf Bestellung auch maßgeschneiderte Touren aus. Touren beginnen am Mercat Cross auf der Royal Mile.

●2 [G8] **Auld Reekie Tours**, 45 Niddry Street, EH1 1LG, Tel. 0131 5574700, www.auldreekietours.com. Eintritt: Preise variieren pro Tour von ca. 7 bis 10£ Erwachsene. Bei manchen Touren sind Getränke mit eingeschlossen. Touren beginnen bei der Tron Kirk auf der Royal Mile.

●3 [E12] **Blackhart Entertainment**, 10 Thirlstane Lane, EH9 1AJ, Tel. 0131 2259044, www.blackhart.uk.com. Eintritt: 8,50£ Erwachsene, 6,50£ ermäßigt. Touren beginnen vor der St. Giles Church ❻ auf der Royal Mile.

➤ **The Real Mary King's Close** (s. S. 40)

●4 [F9] **The Cadies and Witchery Tours**, 84 West Bow (Victoria Street), EH1 2HH, Tel. 0131 2256745, www.witcherytours.com, Eintritt: 7,50£ Erwachsene, 5£ Kinder

Wer noch einen anderen Stadtteil sehen und die Umgebung etwas kennenlernen möchte, der kann zum Beispiel in das an die Neustadt angrenzende **Dean Village** ³⁴ wandern. An den Ufern des **Water of Leith** (s. S. 43) findet man hier eine fast dörfliche Atmosphäre abseits der ausgetretenen Pfade.

Stockbridge, unweit der Neustadt gelegen, ist ein angesagtes Wohnviertel für Yuppies mit der zum Stil der Bewohner passenden Gastronomie. Auf der dortigen Raeburn Street findet sich ein Sammelsurium an Antiquitätenläden und Boutiquen.

Wer Seeluft nicht nur aus der Ferne schnuppern möchte, sollte den Bus nach **Leith** nehmen. Hier säumen Fischrestaurants das angesagte Ufer des Water of Leith, das „The Shore“ ³⁶ genannt wird. Bei einer Besichtigung der Royal Yacht Britannia ³⁸ wird die Nähe Edinburghs zum Meer deutlich. In der Ferne sieht man sogar die Ausläufer der Highlands auf der anderen Seite des Meeresarms Firth of Forth.

EDINBURGH FÜR KAUFLUSTIGE

Wie es sich für eine moderne Großstadt gehört, besitzt Edinburgh eine Fülle von Geschäften, in denen Kauflustige alles finden, was das Herz begeht, und zwar vom Dudelsack bis zu Designerkleidung. Dabei werden nicht nur die Touristen angesprochen. Aus ganz Schottland reist man zum Shopping in die Hauptstadt. Besuchern aus Deutschland wird auffallen, dass Kleidung und insbesondere Schuhe und Turnschuhe in Schottland preiswerter sind als zu Hause.

Die **Princes Street** ²⁰ ist wohl eine der am schönsten gelegenen Einkaufsstraßen der Welt. Auf der einen Seite kann man entlang der Geschäfte flanieren, auf der anderen Seite bietet sich der Ausblick auf die Princes Street Gardens und den Hügel mit der Altstadt und dem Schloss.

Die Neustadt ist das zentrale Einkaufsparadies mit Boutiquen, Geschäften namhafter Marken und Einkaufspassagen. Wer gerne alles unter einem Dach hat, findet schräg gegenüber vom Bahnhof Waverley Station und dem Sir Walter Scott Monument das alteingesessene Kaufhaus **Jenners** (s. S. 22). Es ist nicht nur eines der am besten ausgestatteten Kaufhäuser in Edinburgh, sondern auch eines der schönsten. Es stammt aus dem Jahr 1838 und war einst in Familienbesitz. Heute wird es von der britischen Kaufhauskette House of Fraser geführt. Weithin als „Harrods des Nordens“ (in Anspielung auf das Luxuskaufhaus in London) bekannt, gibt es hier auf mehreren Stockwerken eine riesige Auswahl an Kleidung von bekannten Marken wie Barbour, Calvin Klein, Ralph Lauren, Missoni, Ted Baker, Hugo Boss etc.

Am östlichen Ende der Princes Street auf dem Weg zum St. Andrew Square befindet sich das **St. James Shopping Centre** (s. S. 22). Es ist untergebracht in einem eher unansehnlichen Betonklotz – eine der wenigen Bausünden Edinburghs. Auch hier findet man eine riesige Auswahl an Läden, vom Reisebüro über den Optiker bis zum Sportgeschäft sowie eine große Filiale der beliebten Kaufhauskette John Lewis.

Im Stadtteil Leith gibt es ein Kaufhaus mit über 70 Geschäften, in dem man den ganzen Tag verbringen kann: das **Ocean Terminal** ³⁷. Es



011ed Abb.: Inh.

Hanover Street oder Frederick Street bergauf und bergab läuft, entdeckt man außerdem, dass zwischen den großen Hauptachsen Princes, George und Queen Street kleinere Sträßchen verlaufen wie z.B. die Thistle Street, Rose Street und Young Street. Dort befinden sich interessante Geschäfte und einige gute Restaurants und Pubs.

Am St. Andrew Square gibt es eine Filiale des Londoner Nobelkaufhauses **Harvey Nichols** (s.S.22). Das Geschäft ist auf jeden Fall einen Besuch wert, denn hier kann man die ausgefallenen Kreationen britischer Designer bewundern (wenn auch nicht jeder sie sich leisten kann). Gleich nebenan im Mulltrees Walk finden sich internationale Designerläden der gehobenen Klasse.

Wer nach typischen schottischen Souvenirs Ausschau hält, der wird auf der **Royal Mile** in der Altstadt fündig. Hier fängt der Kaufrausch bereits direkt unterhalb des Schlosses beim Old Town Weaving Centre ② an. Hier kann man alle möglichen Webwaren im Schottenkaro (*Tartan*) erstehen. Wenn man die Royal Mile herunterwandert, fallen die Souvenirgeschäfte links und rechts ins Auge. Von Schottenmützen mit angeklebter Rothaar-Perücke bis zum Mäntelchen für den Pudel sind hier alle Varianten des Karos preiswert zu erhalten, ebenso wie Scotch Whisky und die allseits beliebten Shortbread-Kekse.

Wo die Royal Mile die St. Mary's Street kreuzt, findet man einige ausgefallene Designershops mit tragbaren Stücken schottischer Designer sowie Geschenkshops und Boutiquen. Von der George IV. Bridge zweigt die **Victoria Street** ⑯ ab, die in einer Kurve (bekannt als West Bow) bergab verläuft und auf den **Grassmarket** ⑯

beherbergt zusätzlich ein Spa sowie einen Indoor Skate Park. Das Shoppen dort kann man mit einem Besuch auf der Royal Yacht Britannia ⑯ verbinden oder im Anschluss noch einige der angesagten Bars in Leith unsicher machen.

Parallel zur Princes Street verläuft die **George Street** ⑯. Entlang der George Street zu flanieren macht besonderen Spaß, da man neben den Auslagen in den Schaufenstern auch die georgianische Architektur bewundern kann (www.edinburghgeorgestreet.co.uk). Von den Querstraßen wie Hanover Street und Frederick Street eröffnen sich außerdem immer wieder überraschende Aussichten – beispielsweise auf den Edinburger Schlossberg auf der Südseite oder den Firth of Forth auf der Nordseite. Wenn man die

führt. Die Victoria Street bietet mit ihren bunten Häuserfassaden eine der schönsten Kulissen in der Altstadt. Hier paart sich der Altstadtcharakter mit touristischem Flair. In ausgefallenen Geschäften kann man Souvenirs oder Designerkleidung erstehen, ebenso Antiquitäten, Delikatessen und Bücher. Am Grassmarket gibt es außerdem zahlreiche Pubs und Restaurants, die bei schönem Wetter auch Außengastronomie betreiben. Von Mai bis September findet jeweils am ersten Sonntag im Monat, von 12 bis 18 Uhr auf dem Grassmarket ein **Flohmarkt** (The GrassMarkets, s.S. 24) statt. In der **Cockburn Street**, die von der Altstadt zu den Princes Gardens hinunterführt, findet man Boutiquen mit flippiger Kleidung und Plattengeschäfte. Im studentischen Viertel rund um die **North Bridge** und die **Nicholson Street** dominiert ein Mix aus Bücher- und Plattenläden. Das Yuppie-Wohnviertel **Stockbridge** hat ebenfalls einige gute Modegeschäfte und Designerläden um die Raeburn Street vorzuweisen. Es ist zudem bekannt für seine Antiquitätenläden.

Große **Lebensmittelketten** wie Tesco, Asda und Sainsbury findet man vor allem außerhalb des Zentrums in den Vorstädten (z.B. auf dem Weg zum Flughafen in Corstophine). Diese großen Zentren sind unter der Woche normalerweise 24 Stunden geöffnet. Eine kleine Filiale der Kette Sainsbury gibt es in der Rose Street, Ecke St. Andrew Square (geöffnet bis 22 Uhr). Ansonsten findet man das Nötigste in Ecklädchen, den sogenannten **Corner Shops**, wie ScotMid oder Cooperative.

Die meisten Geschäfte haben auch sonntags geöffnet. Unter der Woche sind die **Öffnungszeiten** von ca. 9 bis 17.30 Uhr, am Donnerstag haben

DER SCHOTTENROCK

Der Schottenrock („Kilt“) ist an den Seiten gefaltet und vorne glatt. Er hat einen Gürtel und wird vorne durch eine Anstecknadel („Kilt pin“) verziert, die jedoch nicht die untere Stoffbahn durchdringen darf, sie hält also den Stoff nicht zusammen sondern dient nur zur Zierde. Die Tracht wird komplettiert durch lange Kniestrümpfe. Der „Sporran“ ist eine kleine Leder- und Felltasche, die vor dem Kilt baumelt und in der man Wertsachen aufbewahrt. Früher trugen Schotten nur ein langes Hemd unter dem Kilt (keine Unterkleidung). Die Legende behauptet, dass ein richtiger Schotte auch heute noch der Unterwäsche unter dem Kilt entsagt ... Zur Ausstattung gehört außerdem ein kleiner Dolch, genannt „Sgian dubh“, der früher in den Kniestrümpfen getragen wurde, und eine Glengarry-Mütze, d.h. eine kleine Kappe mit Bommel. Heute werden neben den traditionellen Kilts auch ausgefallenere Modelle in trendigen Boutiquen verkauft. Jüngere Männer geben hiermit ein modisches Statement ab, denn richtig kombiniert kann ein Schottenrock entweder elegant oder sogar flippig aussehen.

viele Geschäfte bis 19 oder 20 Uhr geöffnet. Samstags ist die Regelöffnungszeit 9–17 Uhr und sonntags 11–16 Uhr.

◀ Im Laden Ahahaha (s. S. 23) findet man ausgefallene Geschenke und Scherzartikel

EINKAUFSPASSAGEN UND KAUFHÄUSER

- 5 [F7]** **Harvey Nichols**, 30–34 St. Andrew Square, Neustadt, EH2 2AD, Tel. 0131 5248388, www.harveynichols.com, Mo.–Mi. 10–18 Uhr, Do. 10–20 Uhr, Fr.–Sa. 10–19 Uhr, So. 11–18 Uhr. Das Edelkaufhaus bietet Kleidung von britischen und internationalen Designern an.
- 6 [F8]** **Jenners**, 48 Princes Street, Neustadt, H2 2YJ, Tel. 0131 2252442, www.houseoffraser.co.uk, Mo.–Mi. 9.30–18 Uhr, Do. 9.30–19.30 Uhr, Fr. 10–18.30 Uhr, Sa. 9–18 Uhr, So. 11–18 Uhr. Sehenswertes historisches Kaufhaus aus dem Jahr 1838, heute in der Hand der Kaufhauskette House of Fraser. Designerware von gehobener Qualität.
- 37 [H2]** **Ocean Terminal**, Leith, EH6 6JJ, www.oceanterminal.com, Tel. 0131 5558888, Mo.–Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–19 Uhr, So. 11–18 Uhr, ca. 4 Kilometer vom Stadtzentrum, Anreise:

Lothian Bus Nr. 11 vom St. Andrew Square, Bus Nr. 1/34 von Leith Street, Bus Nr. 35/36 von Holyrood Palace (www.lothianbusses.co.uk). Obwohl nach Leith eine kurze Anfahrt erforderlich ist, ist das Ocean Terminal sicherlich das luftigste und freundlichste der großen Einkaufszentren. Der Extrabonus: Es gibt hier zahlreiche Cafés und Restaurants, von denen man einen tollen Blick auf den Firth of Forth und die Royal Yacht Britannia hat. Wer sich zwischendurch komplett entspannen möchte, kann einen Besuch in dem Pure Spa einlegen und sich z. B. einer indischen Kopfmasse unterziehen.

- 7 [F7]** **St. James Shopping Centre**, Leith Street, Neustadt, EH1 3SS, Tel. 0131 5570050, www.stjamesshopping.com, Mo.–Mi., Fr.–Sa. 9–18 Uhr, Do. 9–20 Uhr, So. 10–18 Uhr. Hier findet man alles vom Reisebüro und der Hauptpost über Optiker und Kosmetikläden bis hin zu Sportgeschäften.



AUSGEFALLENE SOUVENIRS

- 8** [F9] **Ahahaha Jokes and Novelties**, 99 West Bow, Victoria Street, südl. Altstadt, EH1 2JP, Tel. 0131 2205252, www.novelty.org, Mo.-Sa. 10-18 Uhr, So. 12-17 Uhr. Wie der Name schon sagt, ist dies ein Laden, der allerlei Scherzartikel und Skurriles zu bieten hat.
- 9** [F8] **Beyond Words**, 42-44 Cockburn Street, Altstadt, EH1 1PB, Tel. 0131 2266636, www.beyondwords.co.uk, Mo.-Sa. 10-18 Uhr, So. 13-18 Uhr. Beyond Words wurde erst kürzlich zu einem der besten unabhängigen Buchläden in Großbritannien gekürt. Hier gibt es auch Fotobücher und Poster.
- 10** [I3] **Flux**, 55 St. Bernard Street, Leith, EH6 6SL, Tel. 0131 5544075, www.get2flux.co.uk, Mo.-Sa. 11-18 Uhr, So. 12-17 Uhr, Anreise: Bus Nr. 1/34 von Leith Street, Bus Nr. 35/36 von Holyrood Palace. In diesem Laden findet man schottisches Kunsthandwerk mit modernem Design.
- 11** [G8] **Present**, 25 St. Mary's Street, Altstadt, EH1 1SU, Tel. 0131 5565050, www.buygiftsatpresent.co.uk, Mo., Mi., Fr.-Sa. 10-18 Uhr, Do. 10-19 Uhr, Di./So. geschl. Diesen gemütlichen Laden kann man in aller Ruhe nach ausgefallenen Geschenkideen durchforsten.
- 12** [F8] **The Red Door Gallery**, 42 Victoria Street, südl. Altstadt, EH1 2JW, Tel. 0131 4773255, www.edinburghhart.com, Mo.-Fr. 12.30-17.30 Uhr, Sa. 11-17.30 Uhr, So. 12-17 Uhr. Hier gibt es Designprodukte aus Papier.

DELIKATESSEN

- 13** [D6] **I J Mellis Cheesemongers**, 6 Bakers Place, Stockbridge, EH3 6SY, Tel. 0131 2256565, Anreise: Bus Nr. 29 von der North Bridge. Delikatessenladen mit verschiedenen Käse- und Wurstspezialitäten mitten in Stockbridge.

14 [F8] **Royal Mile Whiskies**, 379 High Street, Altstadt, EH1 1PW, Tel. 0131 5249380, www.royalmilewhiskies.com. Hunderte von Malt-Whisky-Sorten und einige seltene Flaschenabfüllungen werden hier geführt.

MUSIK

- 15** [F8] **Avalanche Records**, 63 Cockburn Street, Altstadt, EH1 1BS, Tel. 0131 2253939, www.avalancherecords.co.uk. Angesagter Plattenladen in der Altstadt. Hier erhält man auch Informationen über Konzerte von Edinburgher Bands.
- 16** [H8] **Bagpipes Galore**, 82 Canongate, Altstadt, EH8 8BZ, Tel. 0131 5564073, www.bagpipe.co.uk. Dieser Laden verkauft seit 12 Jahren Dudelsäcke auf der Royal Mile. Der Eigentümer des Ladens stellt selbst Dudelsäcke her und berät Kunden vor dem Kauf eingehend.

MODE

- 17** [F8] **Armstrong's Vintage Emporium**, 83 The Grassmarket, südl. Altstadt, EH1 2HJ, Tel. 0131 2205557, www.armstrongsvintage.co.uk, Mo.-Do. 10-17.30 Uhr, Fr./Sa. 10-18 Uhr, So. 12-18 Uhr. In diesem gut sortierten Laden findet man Secondhand-Kleidung aus der Zeit von 1920 bis 1980. Weitere Filialen finden sich in der Clerk Street und am Teviot Place.
- 18** [G8] **Corniche**, 2 Jeffrey Street, Altstadt, EH11 1DT, Tel. 0131 5578333, www.corniche.org.uk, Mo.-Sa. 10.30-17.30 Uhr. Corniche wurde mehrfach zum britischen Designerladen des Jahres

Das Kaufhaus Jenners besteht seit 1838

gekürt. Der Shop führt unter anderem die Vivienne-Westwood-Kollektion „Anglomania“.

219 [F9] **Fabhatrix Hat Shop**, Cowgate-head, Grassmarket, Altstadt, EH1 1JY, Tel. 0131 2259222, www.fabhatrix.com, Mo.-Sa. 10.30-18 Uhr, So. 13-17 Uhr, an manchen Sonntagen geschlossen. Ein unabhängiger Hutladen mit über 300 Designermodellen für Herren und Damen.

220 [C8] **Helen Bateman**, 16 William Street, Stockbridge, EH3 7NH, Tel. 0131 2204495, www.helenbateman.com, Mo.-Sa. 9.30-18 Uhr, Anreise: Bus Nr. 29 von der North Bridge. Helen Bateman verkauft ihre eigenen Schuhkreationen, die in Edinburgh großes Renommee genießen.

221 [E7] **Hobbs**, 47 George Street, Neustadt, EH2 2HT, Tel. 0131 2205386, www.hobbs.co.uk, Mo.-Mi., Fr. 9.30-18 Uhr, Do. 9.30-19.30 Uhr, Sa. 9-18 Uhr, So. 11-17.30 Uhr. Modische Kleidung mit britischem Einschlag für Damen.

222 [E7] **Kakao by K**, 45 Thistle Street, Neustadt, EH2 1DH, Tel. 0131 2263584, www.kakao.co.uk, Mo.-Mi., Fr. 10-18 Uhr, Do. 10-19 Uhr, Sa. 10-18 Uhr. Diese kleine Boutique in einer der versteckten Seitenstraßen der Neustadt führt Mode von skandinavischen Designern.

223 [F8] **Ness**, 367 Lawnmarket, Altstadt, EH1 2PW, Tel. 0131 2265227, www.nessbypost.com, Mo.-Sa. 10-19 Uhr. Schottenkaro für die Dame in den Farbkombinationen Pink und Hellblau. Weitere Filialen gibt es am Lawnmarket und im Ocean Terminal **37**.

224 [E7] **R Nicholsby 21st Century Kilts**, 48 Thistle Street, Neustadt, EH2 1 EN, Tel. 0131 5582611, www.21stcenturykilts.com. In dieser Boutique finden Modemutige hypermodische Designerkilts für Männer, Frauen und Kinder.

MARKT

225 [D9] **Edinburgh Farmer's Market**, Castle Terrace, EH1 2DP, auf der Südseite des Schlossberges, www.edinburghfarmersmarket.co.uk, Tel. 0131 6525940, Sa. 9-14 Uhr. Ein Markt mit frischen Erzeugnissen, der jeden Samstag stattfindet.

226 [F8] **The GrassMarkets**, am Grass-market, Altstadt, www.unique-events.co.uk. Von Mai bis September jeden ersten Sonntag im Monat, 12-18 Uhr. Auf diesem Flohmarkt kann man nicht nur in Kleidern und Antiquitäten stöbern, es gibt auch Kunsthandwerk und Delikatessen zu kaufen.

EDINBURGH FÜR GENIESSE

Edinburgh ist bekannt für seine vielfältige Gastronomie. Gleich fünf Etablissements mit Michelin-Sternen kann die Stadt aufweisen, darunter Restaurants von jungen britischen „Celebrity“-Köchen wie Tom Kitchin (*The Kitchin*, s. S. 28). Wer gerne elegant und teuer speist, hat die Qual der Wahl. Aber auch für den kleineren Geldbeutel gibt es ein großes und gutes Angebot.

GOURMETSTADT EDINBURGH

Obwohl man den Schotten im Allgemeinen nachsagt, dass sie sich schlecht ernähren, trifft dies auf die Edinburgher sicher nicht zu. Der hungrige Besucher findet hier alles von traditionellen Restaurants bis zu modernen Eateries, d. h. schicken Café-Bars, in denen Gourmets (sogenannte Foodies) ihr Essen genießen. In den letzten Jahren hat sich in der

schottischen Küche einiges getan und man bekommt fast überall frische und gesunde Gerichte.

Das Schlagwort der modernen britischen Küche ist **Fusion**, d.h., es werden Einflüsse aus verschiedenen internationalen Küchen miteinander kombiniert, wie z.B. der französischen, italienischen aber vor allem auch der asiatischen. Traditionell ist das indische Curry eine der Nationalspeisen der Briten und so findet man fast auf jeder Speisekarte auch ein oder zwei scharf gewürzte Gerichte. Britische Klassiker wie Lamm, Wild oder Wildgeflügel hingegen werden neu aufgelegt und auf leichte Art verfeinert. In den zahlreichen indischen Restaurants werden auch sehr schmackhafte vegetarische Gerichte angeboten.

Die Schotten lieben vor allem **Fisch und Schalentiere**. Viele Fischrestaurants befinden sich in Leith. Hier kommt der Fang frisch von den Nordseeschiffen. Zu den Spezialitäten in vielen Restaurants gehören *Scallops* (Jakobsmuscheln), *Oysters* (Austern) und *Langoustines* (Langusten).

Historisch gesehen ist Schottland eng mit Frankreich verbunden und ein **französischer Einschlag** ist in den feineren Restaurants auf jeden Fall zu bemerken. Einige Restaurants bezeichnen ihre Fusionsküche explizit als „schottisch-französisch“.

Das schottische **Nationalgericht Haggis** (gefüllter Schafsmagen) ist, obwohl sehr nahrhaft, sehr wahrscheinlich nicht jedermanns Sache. Es besteht aus Schafsinnsereien, Haferflocken und Gewürzen und wird wie eine Wurst gekocht und serviert. Traditionellerweise isst man den *Haggis* während der Burns Night (s.S. 11). Der Nationaldichter Burns war ein großer Fan des Gerichts und verfasste sogar eine „Ode an den Haggis“. Er nannte es

den „Großmeister aller Wurstarten“. Es gibt auch eine vegetarische Variante des *Haggis* und in einigen Cafés sogar *Haggis-Sandwiches*.

VOM FRÜHSTÜCK BIS ZUM ABENDESSEN

Das **schottische Frühstück**, das in Hotels und B&Bs serviert wird, unterscheidet sich nicht wesentlich vom *English Breakfast* und besteht aus Spiegeleiern, Speck (*Bacon*), Würstchen und Bohnen in Tomatensoße (*Baked Beans*). In den meisten Hotels werden vorher auch Zerealien (*Cereals*) wie Cornflakes oder Müslimischungen gereicht. Dazu gibt es Orangensaft.

SMOKER'S GUIDE

In Großbritannien und damit auch in Edinburgh gilt **ausnahmslos ein allgemeines Rauchverbot**, das streng eingehalten wird. Rauchen ist an allen öffentlichen Plätzen, in allen öffentlichen Einrichtungen und an Arbeitsplätzen verboten. Dies gilt auch für Bahnhöfe und das Rauchverbot soll nun sogar auf Bushaltestellen ausgeweitet werden. Selbst auf der Straße ist Rauchen nicht gern gesehen. Wer das Verbot nicht beachtet, wird unter Umständen sogar von Personen auf der Straße ermahnt.

In Edinburgh gibt es keine Lokale oder Restaurants, in denen man Rauchen darf. Das gesetzlich festgelegte Rauchverbot wird strikt eingehalten. Gastronomische Einrichtungen haben jedoch jeweils einen **für Raucher reservierten Außenbereich**. Dieser Außenbereich bietet meist einige Sitzgelegenheiten und wird bei manchen Einrichtungen im Winter durch Terrassenheizungen erwärmt.

Ganz im Gegensatz zum Rest Großbritanniens findet man in Edinburgh eine ausgedehnte **Kaffeehauskultur**, die an europäische Hauptstädte erinnert. In den letzten Jahren hat sich eine Flut von Coffeeshops etabliert wie beispielsweise die Ketten Costa Coffee oder Caffè Nero. Edinburgh hat außerdem auch eine Fülle von unabhängig geführten Cafés. Die meisten sind mittags stark frequentiert, da man hier Sandwiches und verschiedene andere Snacks bekommt. Außerdem dem englischen Toastbrot gibt es hier auch internationale Brotsorten wie Ciabatta, Baguette oder Wraps. Die Sandwiches kann man aus vielen verschiedenen Belägen wie Käse, Wurst, Thunfisch, Krabben, Eiersalat u.a. zusammenstellen.

Zu den **preiswerten Klassikern**, die man überall findet, gehört zum

Beispiel die *Jacket Potato* oder auch *Baked Potato* (Folienkartoffel), die mit verschiedenen Füllungen angeboten wird (*Baked Beans*, Thunfisch, Hüttenkäse etc.). Beliebte Snacks sind auch Teigtaschen wie *Cornish Pasties*, die mit Fleisch und Gemüse gefüllt sind, oder *Cheese and Onion Pasties* (Käse und Zwiebeln) sowie *Sausage Rolls* (Wurst im Teigmantel).

Für den **Nachmittagstee** bieten die meisten Cafés eine Auswahl an Kuchen an sowie die Klassiker *Toasted Teacakes* (getoastetes Rosinenbrot), *Scones*, Muffins und *Oatcakes* (Hafermehlplätzchen).

Das soll nicht heißen, dass es in Edinburgh gar keine **Imbissbuden und Fast-Food-Ketten** gibt. Natürlich gibt es sie und hier kann man sich mit *Fish and Chips*, Pizza, Hamburger oder Kebab eindecken. Die Imbisse und Ketten werden oft von den Nachtschwärzern frequentiert, da sie länger geöffnet haben als die Restaurants und Cafés. Sie sind gegen 22 Uhr oft voller als tagsüber.

Am Wochenende wird das Ausgehen gerne mit einem **Abendessen** in einer der trendigen Café-Bars verbunden, die es in Edinburgh so zahlreich gibt. Diese bieten zwar passable Küche, allerdings wird man meist von sehr lauter Musik beschallt, da Speisesaum und Bar nicht wirklich voneinander getrennt sind. Im Wesentlichen geht es hier eher ums Sehen und Gesehenwerden als um die Mahlzeit. Türsteher sorgen dafür, dass eine Kleiderordnung eingehalten wird.

EXTRATIPP

**Preiswert speisen
in schicken Restaurants**

Die Restaurants in Edinburgh sind fast immer voll, denn das Essengehen gehört zu einer der Lieblingsbeschäftigungen der hiesigen Städter und hierfür gibt man auch schon einmal etwas mehr aus. Zum Mittagessen gibt es in vielen der teureren Restaurants ein **Lunch Menu**. Dieses preiswerte Angebot wird in den Aushängen beworben und man bekommt dann zwei Gänge mit Getränk bereits für 20 £ pro Person. Ein weiteres Schnäppchen, das **Pre-Theatre Menu**, wird am frühen Abend bzw. nach 22 Uhr angeboten, für die Gäste, die vor oder nach dem Theater etwas essen möchten. Die Preise sind hier ähnlich günstig wie beim **Lunch Menu**. In den angesagten Restaurants sollte man **vorher reservieren**. Oft ist auch eine kundenfreundliche Buchung auf den Websites der Restaurants von zu Hause aus möglich.

► *Beliebtes vegetarisches Restaurant: das Black Bo's (s. S. 30)*



Die Preise für Hauptgerichte in einer Café-Bar liegen bei etwa 10 bis 12 £, in einem Pub bei ca. 6 bis 8 £. Allerdings kommen die Gerichte im Pub (genannt *Pub Grub*) oft aus der Mikrowelle und stammen aus Großküchen. Im Restaurant mit mehreren Gängen und Getränken muss man mit 30 £ pro Person für ein Abendessen rechnen. Mittags kann man bis zu 50 % weniger zahlen, wenn man das Mittagsmenü bestellt. In Restaurants wird oft eine *Service Charge* von 10 % auf die Rechnung gesetzt. Diese ist obligatorisch, es sei denn, man hat eine berechtigte Beschwerde. Wenn man mit dem Service besonders zufrieden war, kann man noch zusätzlich ein Trinkgeld geben.

Zu beachten ist außerdem, dass es in Pubs und in manchen Cafés keinen Tischservice gibt, d.h., man muss an der Bar bestellen und die Getränke

selbst mitnehmen, das Essen wird dann an den Tisch gebracht. Wo es Tischservice gibt, wartet man allerdings am Eingang, bis ein Tisch zugewiesen wird.

In einer Gruppe von Briten ist es üblich, dass jeder eine **Runde ausgibt**, sodass abwechselnd gezahlt wird. Im Pub geben Briten dem Barpersonal oft eher ein Getränk aus, anstatt Trinkgeld anzubieten. Als Tourist kann man das handhaben wie gewünscht, das Personal freut sich über jede Gabe.

Mittagessen wird in der Regel zwischen 12 und 14 Uhr angeboten. Das Abendessen serviert man von ca. 18 bis 22 Uhr. In Pubs und Bistros wird die letzte Essensbestellung allerdings meist nur bis 21 Uhr angenommen. Die meisten Pubs schließen um 23 oder 24 Uhr. Restaurants in Edinburgh sind normalerweise bis 22 oder 23 Uhr geöffnet.

PREISKATEGORIEN

£	bis 15 £
££	15 bis 23 £
£££	ab 23 £

(Preis für ein Hauptgericht ohne Getränke)

SCHICKE RESTAURANTS

¶27 [D9] **Atrium** £££, 10 Cambridge Street, im Traverse Theatre (s. S. 36), westl. Altstadt, www.atriumrestaurant.co.uk, Tel. 0131 2288882, Mo.-Fr. 12-14 Uhr und Mo.-Sa. 18-22 Uhr, im Aug. auch sonntags. Schickes, modernes Restaurant, bei dem man sich auf Qualität verlassen kann. Hier wird Wert auf einheimische Produkte gelegt und der Fisch ist ebenso wie das Gemüse von Bioqualität.

¶28 [F8] **Grain Store** £££, 30 Victoria Street, 1. Stock, südl. Altstadt, Tel. 0131 2257635, www.grainstore-restaurant.co.uk, Mo.-Fr. 12-14 Uhr, Sa./So. 12-15 Uhr und tägl. 18-22 Uhr. Dies ist ein modernes Restaurant mit Blick über die Victoria Street. Die Küche ist schottisch-französisch mit Wild- und Fischgerichten, z. B. Austern, Fischsuppe und Fasan. À la carte kostet ein Hauptgericht um 20 £, Mittagsmenüs mit drei Gängen gibt es jedoch bereits ab 15 £.

¶29 [I2] **The Kitchin** £££, 78 Commercial Quay, Leith, EH6 6LX, Tel. 0131 5551755, www.thekitchin.com, Di.-Do. 12.30-13.45 Uhr und 18.45-22 Uhr, Fr./Sa. von 12.30-14 Uhr und 18.45-22.30 Uhr, Anreise: Bus N1, 10, 16, 22, 35, 36 von Princes Street. Das Restaurant des Chefkochs Tom Kitchin in Leith ist mit einem Michelin-Stern gekrönt. Hier wird moderne schottische Küche mit französischem Einschlag serviert.

¶30 [F9] **Tower Restaurant** £££, National Museum of Scotland, Chambers Street,

südl. Altstadt, EH1 1JF, Tel. 0131 2253003, www.tower-restaurant.com, tägl. 12-16.30 Uhr und 17-23 Uhr.

Dieses moderne Restaurant ist in einem Turm untergebracht, der zum National Museum of Scotland gehört, und bietet daher einen schönen Blick über die Dächer der Altstadt. Es wird von James Thompson geführt, der auch für Witchery by the Castle verantwortlich zeichnet. Wer hier abends speisen möchte, sollte mindestens ein paar Tage vorher reservieren.

¶31 [E8] **Witchery by the Castle** £££, 352 Castlehill, am Schloss, EH1 2NF, Tel. 0131 2255613, www.thewitchery.com, tägl. 12-16 Uhr und 17.30-23 Uhr. Untergebracht in einem Gebäude aus dem 16. Jahrhundert erinnert das Interieur mit den dunklen Holzpaneelen an eine mittelalterliche Filmkulisse. Im hinteren Teil des Hauses befindet sich ein weiteres Restaurant, **Secret Garden**, das ebenfalls sehr fantasievoll gestaltet wurde. Hauptgerichte kosten von 25 £ bis 70 £. Allerdings gibt es ein Lunchmenü sowie ein Theatermenü zu sehr vernünftigen Preisen.

PREISWERTE RESTAURANTS UND CAFÉ-BARS

¶32 [E6] **L'Alba d'Oro** £, 11 Henderson Row, Stockbridge, EH3 5DH, Tel. 0131 5572580, www.lalbadoro.com, So.-Mi. 17-22 Uhr, Do.-Sa. 17-23 Uhr. In Stockbridge befindet sich dieses Imbiss-Restaurant, das vom schottischen Fremdenverkehrsamt mit 4 Sternen gekürt wurde. Hier gibt es *Fish and Chips*, sowie Pies und andere Speisen zum Mitnehmen. Gleich nebenan befindet sich die Pizzeria Anima, geführt von denselben italienischen Betreibern.

¶33 [H10] **Blonde** £, 75 St. Leonards Street, südl. Altstadt, EH8 9QR, Tel. 0131 6682917, www.blonderestaurant.com.

co.uk, Di.–Mi. 12–14.30 Uhr und Mo.–So. 18–22 Uhr. Der Name geht auf das helle Holz der Einrichtung zurück, nicht etwa auf die Haarfarbe der Bedienung. Die Speisekarte ist einfallsreich: von Kohlrissotto über Hähnchenbrust bis zu Muscheln in Kokosnussmilch. Die Bedienung ist freundlich und die Atmosphäre entspannt.

¶34 [F7] Café Royal ^{ff}, 19 West Register Street, Neustadt, EH2 2AA, Tel. 0131 5561884, www.caferoyal.org.uk, Mo.–Mi. 11–23 Uhr, Do.–Sa. 11–1 Uhr, So. 12.30–23 Uhr. Wenn man durch die Eingangstür des historischen Gebäudes hereinkommt, weiß man nicht, ob man in einem französischen Bistro, einer Bar oder einem Restaurant gelandet ist. In denkmalgeschütztem historischem Ambiente werden hier bereits seit Beginn des 19. Jahrhunderts Austern und Muscheln serviert. Das angegliederte Restaurant hat auch Fleisch- oder Wildgerichte auf der Karte. Achtung: Einen Sitzplatz in der Bar bekommt man nur, wenn man schon früh am Abend hier einkehrt.

¶35 [B7] Channings ^f, 12–15 St. Learmont Gardens, Stockbridge, EH4 1EZ, Tel. 0131 3152226, www.channings.co.uk, Mo.–Fr. 12–14.30 Uhr und 18–22 Uhr, Sa./So. 12.30–15 Uhr und 18–22 Uhr. Dieses Restaurant gehört zu dem gleichnamigen Boutique-Hotel (s. S. 124) und ist untergebracht in einer ruhigen Ecke in Stockbridge. Die Speisekarte bietet mexikanische Spezialitäten, aber auch britische Klassiker wie Burger, *Sausage and Mash* (Wurst und Kartoffelbrei) appetitlich und frisch zubereitet. Es gibt auch eine Außenterrasse.

¶36 [G8] Dubh Prais ^{ff}, 123b High Street, Altstadt, Tel. 0131 5575732, [www.dubhpraisrestaurant.com](http://dubhpraisrestaurant.com), Di.–Sa. 17–22.30 Uhr. Dieses Restaurant besteht bereits seit 1988. Es befindet sich auf der Royal Mile in der Nähe des John Knox

House in einem Souterrain und hat eine gemütliche Atmosphäre. Die Küche ist schottisch mit viel Wild und Fisch, wie z. B. Aberdeen Angus Steak und schottischem Lachs. Der gälische Name *Dubh Prais* (gesprochen: Doo Prash), bedeutete „Kochtopf“. Es sind auch vegetarische Gerichte erhältlich.

¶37 [I2] Fisher's Bistro ^f, 1 Shore, Leith, EH6 6QW, Tel. 0131 5545666, [www.fishersbistros.co.uk](http://fishersbistros.co.uk), tägl. 12–22.30 Uhr. Eines der besten Fischrestaurants in Leith mit einer Filiale in der Neustadt (*Fisher's in the City*, 58 Thistle Street). Die Einrichtung aus dunklem Holz mit einer Galionsfigur über der Bar erinnert an einen alten Segelschoner.

¶38 [E8] Mussel Inn ^f, 61–65 Rose Street, Neustadt, EH2 2NH, Tel. 0131 2255979, www.mussel-inn.com, Mo.–Do. 12–15 Uhr und 17.30–22 Uhr, Fr./Sa. 12–22 Uhr, So. 12.30–22 Uhr. Ein sehr beliebtes Fischbistro, eines der besten in der Innenstadt. Außer Muscheln und anderen Meeresfrüchten aus dem schottischen Nordatlantik gibt es auch Fleischgerichte und Salate.

¶39 [D8] Oloroso ^f, 33 Castle Street, Neustadt, EH2 3DN, Tel. 0131 2267614, www.oloroso.co.uk, tägl. 12–14 Uhr und 19–22.15 Uhr, Bar tägl. von 23–1 Uhr. Das Essen hier ist „Modern British“, also moderne britische Küche, mit mediterranem Einschlag. Von einem Fensterplatz oder der Außenterrasse hat man einen wunderbaren Ausblick auf den Schlossberg. Abends verwandelt sich das Ganze in eine Bar.

¶40 [F9] Outsider ^{ff}, 15–16 George IV. Bridge, südl. Altstadt, EH1 1EE, Tel. 0131 2263131, tägl. 12–23 Uhr. Eine der gerade sehr angesagten Café-Bars, besonders bei jüngeren Gästen beliebt. Es gibt eine gute Auswahl an mediterranen Salaten und anderen leichten Gerichten. Das Besondere ist, dass es keine Vorspeisen gibt – nur Hauptgerichte.

EXTRATIPP

Dinner for One

Wer alleine unterwegs ist, legt hin und wieder mal Wert auf Plätze, wo man in Ruhe sitzen und das Treiben drumherum ungestört beobachten kann. Demjenigen seien die folgenden Restaurants und Cafés ans Herz gelegt:

- **Dubh Prais.** Für diejenigen, die die schottische Küche probieren wollen, ist dieses gemütliche Restaurant mit zuvorkommendem Service geeignet (s. S. 29).
- **Elephant House.** In dieses Café kann man immer einkehren, auch wenn man alleine unterwegs ist. Der berühmteste Stammgast, der als „Single“ hierher kam, war sicher die Bestsellerautorin J. K. Rowling (s. S. 32).
- **Henderson's Salat Table.** Auch wer nicht aufgrund der vegetarischen Kost herkommt, fühlt sich gut aufgehoben in der freundlichen Atmosphäre (s. S. 30).

Die Idee ist, dass man gleich mehrere bestellt und alle Gerichte mit den Tischnachbarn teilt. Wer einen Fensterplatz im hinteren Ende ergattern kann, hat eine gute Aussicht auf das Schloss.

VEGETARISCHE RESTAURANTS

- ❶ **41 [G8] Black Bo's** £, 57–61 Blackfriars Street, südl. Altstadt, EH1 1NB, Tel. 0131 5576136, www.black-bos.com, Mo.–Sa. 18–22 Uhr, Bar tägl. von 16–1 Uhr. Diese freundliche vegetarische Café-Bar auf der Blackfriars Street, die von der Cowgate abzweigt, ist bei Edinburghern beliebt. Hier kann man preiswerte Gerichte wie z. B. gegrillte Ananas und Wassermelonenkebab mit Couscous

probieren. Die angeschlossene Bar hat bis 1 Uhr geöffnet und dort werden sogar deutsche Biere wie z. B. Erdinger serviert.

- ❷ **42 [G8] David Bann** ££, 56–58 St. Mary's Street, Altstadt, EH1 1SX, Tel. 0131 5565888, www.davidbann.com, Mo.–Do. 12–22 Uhr, Fr./Sa. 11–22.30 Uhr, So. 11–22 Uhr, Sa./So. Brunch bis 17 Uhr (6 £). Das Interieur in diesem Restaurant ist minimalistisch und modern, so wie in den anderen kulinarischen Tempeln der Stadt. Dabei sind die Preise für das Niveau sehr kundenfreundlich geblieben. Ein Hauptgericht wie z. B. ein vegetarisches Curry oder einen Crêpe mit Pilzen bekommt man bereits für 11–13 £.

- ❸ **43 [E7] Henderson's Salat Table** £, 94 Hanover Street, Neustadt, EH2 1DR, www.hendersonsofedinburgh.co.uk, Tel. 0131 2252131, Mo.–Sa. 8–10.45 Uhr, So. 11–16 Uhr. Henderson's ist ein Familienunternehmen, das es seit den 1960er-Jahren in Edinburgh gibt und das mittlerweile mehrere Filialen betreibt. Hier kommen Vegetarier und Veganer auf ihre Kosten. In der Hanover Street befindet sich über dem Café-Restaurant im Souterrain außerdem ein Delikatessenladen. Ein etwas schickeres Bistro gibt es in der Thistle Street Nr. 25 und ein weiteres Café in der Lothian Road/Ecke Princes Street, unterhalb der St. John's Kirche. Ein Menü mit drei Gängen kostet nur etwa 10 £. Während des Festivals finden im Henderson's auch Veranstaltungen statt.

- ❹ **44 [G10] Kalpna** £, 2–3 St. Patricks Square, südl. Altstadt, EH8 9EZ, www.kalpnarestaurant.com, Tel. 0131 6679890, Mo.–Sa. 12–14 Uhr und 17.30–22.30 Uhr, Mai–Sept. auch So.

► Auch zum Lunch besuchen Edinburgher gerne ein trendiges Restaurant wie z. B. den Italiener Zanzero

18–22.30 Uhr. Die indische Küche hat traditionellerweise sehr viele vegetarische Gerichte. Die Betreiber dieses Restaurants kommen aus der Provinz Gujarat. Alle Speisen sind frisch und von sehr guter Qualität. Auch für Veganer gibt es eine Auswahl. Ein Lunchmenü gibt es bereits für 7 £. Außerdem gibt es ein „all you can eat“-Buffet, von dem man so oft nachnehmen kann, wie man will.

INTERNATIONALE KÜCHE

¶45 [G8] Barioja  19 Jeffrey Street, Altstadt, EH1 1DR, Tel. 0131 5573622, www.iggs.co.uk, tägl. 11–22 Uhr. Spanische Tapas-Bar, hier bekommt man Gambas, Tortillas, Sangria etc.

¶46 [E7] Café St. Honore  34 North West Thistle Street Lane, Neustadt, EH2 1EA, www.cafesthonore.com, Tel. 0131 2262211, tägl. 12–14.15 Uhr und 18–22 Uhr. Ein waschechtes französisches Bistro mitten in Edinburgh mit täglich wechselndem Menü.

¶47 [D8] Centotre  103 George Street, Neustadt, EH2 3ES, Tel. 0131 2251550, www.centotre.com, Mo.–Do. 19.30–22 Uhr, Fr./Sa. 19.30–24 Uhr,

So. 11–20 Uhr, WLAN. Dieses italienische Restaurant ist eine der angesagten Café-Bars der Neustadt. Es besteht aus Restaurant, Bar und Souterrain. Untergebracht ist das Ganze in einem der beeindruckendsten klassizistischen Gebäude auf der George Street.

¶48 [G9] Suruchi  14a Nicholson Street, südl. Altstadt, EH8 9DH, Tel. 0131 5566583, www.suruchirestaurant.com, tägl. 12–14 Uhr und 17–23 Uhr. Die Küche im Suruchi kommt aus der Region des Punjab. Es ist besonders bei Indern sehr beliebt. Hier finden alle möglichen kulturellen Veranstaltungen wie Jazzkonzerte, Lyriklesungen und indischer Tanz statt. Das Restaurant hat eine Filiale im Stadtteil Leith in der Constitution Street.

¶49 [D11] Thai Lemongrass  40–41 Bruntsfield Place, Bruntsfield/Merchiston, EH10 4 HJ, Tel. 0131 2292225, www.thailemongrass.net, Mo.–Do. 12–14.30 Uhr und 17–23.30 Uhr, Fr./Sa. 12–23.30, So. 13–23.30 Uhr. Beliebtes Restaurant mit unkomplizierter Thai-Küche in netter Atmosphäre.

¶50 [D7] Zanzero  15 North West Circus Place, Stockbridge, EH3 6SX, Tel. 0131 2200333, www.zanzero.com, ab Ostern



Mo.-Sa. 9–23 Uhr, im Winter Mo.-Sa. 13–23 Uhr, So. 10–21 Uhr. Hypermoderne eingerichtetes italienisches Restaurant mit Pizza, Nudeln und Fleischgerichten sowie ausgefallenen Salaten. Den Betreibern gehört auch das Centotre.

CAFÉS

051 [F8] **Always Sunday**, 170 High Street, Altstadt, EH1 1QS, Tel. 0131 6620667, www.alwayssunday.co.uk, Mo.–Fr. 8–18 Uhr, Sa./So. 9–18 Uhr. Ein alteingesessenes, beliebtes Café mitten in der Altstadt, das von Einheimischen wie Touristen gleichermaßen frequentiert wird. Das Speisenangebot besteht aus Suppen, Salaten und Kuchen.

052 [E7] **Brown Sugar**, 39 Queen Street, Neustadt, Tel. 0131 6237770, Mo.–Fr. 7–20 Uhr, So. 10–16 Uhr. Ein unkompliziertes Café-Deli in der Neustadt mit leckeren Sandwiches und Wraps.

053 [F8] **Cafe Hub**, Castlehill, Royal Mile, Altstadt, www.thehub-edinburgh.com, Tel. 0131 4732067, tägl. 9.30–18 Uhr. Das beliebte Café ist im Festivalbüro des International Festival **5** untergebracht. Es wird eine gute Auswahl an Sandwiches, Suppen und Kuchen geboten.

054 [E7] **Café Rouge**, 43 Frederick Street, Neustadt, EH2 1EP, www.caferouge.co.uk, Tel. 0131 2254515, Mo.–Sa. 8.30–23 Uhr, So. 8.30–10.30 Uhr. Eine Bistrokette mit großer Außenterrasse auf der Frederick Street. Es gibt Crêpes, Salate, Suppen sowie Fleischgerichte. Ein spezielles Menü für Kinder wird angeboten.

055 [D10] **Cargo** **ee**, 129 Fountainbridge, Union Canal, Edinburgh Quay, Tollcross,

WLAN-Hotspots

Lokalitäten mit WLAN-Hotspots sind hier mit „@“ gekennzeichnet.

EXTRATIPP

Für den späten Hunger

Die meisten Café-Bars servieren Gerichte bis 22 oder sogar 23 Uhr. Wer in den frühen Morgenstunden noch etwas zu sich nehmen will, muss sich in das studentische Viertel (südliche Altstadt, Gegend um den Nicholson Square) begeben. Hier bieten gleich zwei Café-Bars bis 3 Uhr morgens Essbares an (nur Fr./Sa.):

- **Favorit** (s. S. 35)
- **Negociant** (s. S. 35)

www.cargoedinburgh.co.uk, Tel. 0131 6597880, tägl. 9.30–18 Uhr. Dieses Café liegt am Union Canal, der sich von hier aus durch das südwestliche Edinburgh erstreckt. Hier kann man prima draußen sitzen und Hausboote beobachten, die am Kanal anlegen. Samstags und sonntags gibt es von 10–16 Uhr Brunch, ansonsten werden Klassiker wie Nudelgerichte, Burger und Hühnchenbrust serviert. Studenten erhalten unter der Woche Ermäßigungen auf Getränke.

056 [F9] **Elephant House**, 21 George IV. Bridge, südl. Altstadt, EH1 1EN, Tel. 0131 2205355, www.elephanthouse.biz, tägl. 8–23 Uhr. Das Café diente schon vielen Literaten Edinburghs als Inspiration, J. K. Rowling schrieb hier fleißig an ihren Harry-Potter-Romanen. Vom hinteren Teil des Raumes sieht man den Schlossberg. Beliebt bei Studenten und Touristen gleichermaßen.

057 [G9] **Elephants and Bagels** **ee**, 37 Marshall Street, südl. Altstadt, Tel. 0131 6684404, www.elephanthouse.biz, tägl. 8–23 Uhr. Wie der Name schon vermuten lässt, gehört dieses Café denselben Betreibern wie das Elephant House und ist ebenfalls mit Elefanten dekoriert. Mitten im studentischen Bezirk gelegen

und gegenüber vom Nicholson Square, auf dessen Grünfläche man auch mal die Beine baumeln lassen kann.

058 [G8] **Spoon**, 15 Blackfriars Street, Cangonate, EH1 1NB Tel. 0131 5566922, Mo.-Do. 9-17 Uhr, Fr./Sa. 10-22 Uhr. Ein freundliches Altstadtcafé mit Gerichten wie Panninis und Suppen. Beliebt bei Jung und Alt.

059 [C5] **Terrace Café**, Royal Botanic Gardens, 20a Inverleith Row, Inverleith/Stockbridge, EH2 5LR, Tel. 0131 5520616, tägl. 10-18.15 Uhr. Entspannte Atmosphäre mitten im Grün des Botanischen Gartens.

EDINBURGH AM ABEND

Lange Zeit stand Edinburgh – was das Nachtleben anging – im Schatten der Nachbarstadt Glasgow. Glasgows Amüsiermeile Sauchihall Street wurde auch von Edinburghern frequentiert, wenn man einmal richtig auschweifend feiern wollte. Diese Zeiten gehören lange der Vergangenheit an. Heute ist Edinburgh nachts genauso lebhaft wie am Tag, und zwar zu jeder Jahreszeit.

NACHTLEBEN

Das Nachtleben in Edinburgh konzentriert sich nicht nur in einem einzigen Viertel oder auf einer einzigen Straße. Es gibt eine große Auswahl an unterschiedlichsten Kneipen und Veranstaltungsorten für jeden Geschmack. Viele der Etablissements sind multifunktional, d.h., tagsüber dienen sie als Café oder Lounge und abends verwandeln sie sich in eine Bar mit lauter Musik aus den Boxen oder vom DJ. Dort bekommt man fast überall bis 22 Uhr noch alle Gerichte von der Speisekarte.

In der Neustadt überwiegen die trendigen **Café-Bars**. Hier schmeißt man sich in Schale und Türsteher achten darauf, dass der Kleidungsstil und das Schuhwerk ins Ambiente der Lokalität passen. Frauen zeigen hier auch bei Niedrigstemperaturen viel Haut und mit Schmuck und Accessoires wird geklotzt.

In der südlichen Altstadt gibt es **Klubs mit Livemusik**, in denen man eher ein studentisches Publikum antrifft. Um die Tron Kirk herum, zu der man direkt von der Royal Mile gelangt, befinden sich einige alteingesessene Szenecafés. Auf der unteren Ebene der Altstadt, der Cowgate, gibt es Kneipen mit einem gemischten Programm an Livemusik, wechselnden DJs und Themenabenden.

Das Gebiet um die **Lothian Road im Südwesten** wird gerne von größeren Gruppen jüngerer Leute frequentiert, die dem *Binge Drinking* (Komatrinken) frönen, d.h., hier ist weniger Qualität als Quantität gefragt. Die Broughton Street, der Leith Walk und der Picardy Place **31** werden als **Pink Triangle** (rosa Dreieck) bezeichnet, denn dort befinden sich die meisten **Schwulenkneipen**, aber auch Nachtclubs für heterosexuelles Publikum.

Zwischen den trendigen Etablissements stößt man immer wieder auf traditionelle **Pubs** (*Public Houses*), die bei allen Altersgruppen beliebt sind und eine gute Auswahl an Fassbieren und Whisky im Angebot haben.

Wie überall in Großbritannien gibt es auch in Schottland eine lebendige **Livemusikszene**. In vielen Kneipen treten regionale Newcomerbands kostenlos auf. Zur Unterhaltung spielen auch oft *Tribute Bands* (Coverbands) oder Solokünstler. In den Pubs gibt es außerdem Billardtische, Darts und andere Spiele zur Unterhaltung.

Neben Whisky trinken die Schotten vor allem **Bier** und es werden neben internationalen Flaschenbieren fast überall Sorten aus regionalen Brauereien angeboten. Gute Weine sind im Schnitt um einiges teurer als in Deutschland.

Die meisten Pubs schließen trotz aufgehobener Sperrstunde um 23 oder spätestens 24 Uhr. Die Café-Bars sind meist bis 1 Uhr geöffnet und Nachtklubs bis 3 Uhr. Während des Edinburgh Festivals haben Kneipen länger geöffnet, da dort dann Theater- und Comedyveranstaltungen stattfinden.

Einen verlässlichen **Veranstaltungskalender** bieten die Tageszeitungen oder auch das Magazin *The List* (www.ist.co.uk).

Bars und Pubs

①60 [F9] **Bar Kohl**, 54 George IV. Bridge, südl. Altstadt, EH1 1EY, Tel. 0131 225693, tägl. 18–1 Uhr, WLAN. Moderne Wodkabar mit Hip-Hop- und R&B-Musik im Hintergrund.

②61 [F6] **The Barony Bar**, 81–83 Broughton Street, Broughton, EH1 3RJ, Tel. 0131 5570546, 11–23 Uhr. Traditioneller Pub mit guter Auswahl an Whiskysorten. Jeden Samstag spielt eine Band. Als Speisen gibt es die üblichen Pubklassiker wie Burger, Pie etc.

③62 [E7] **The Bon Vivant**, 55 Thistle Street, Neustadt, EH2 1DY, Tel. 0131 2253275, tägl. 10–22 Uhr, Bar bis 1 Uhr. Eine gemütliche, von Kerzenlicht beleuchtete Bar mit einer großen Auswahl an feinen Getränken. Außerdem kann man schmackhafte Häppchen bestellen, die alle nur um 1 £ kosten.

④63 [F9] **Bow Bar**, 80 West Bow, Victoria Street, südl. Altstadt, EH1 2HH, Tel. 0131 2267667, Mo.–Sa. 12–23.30 Uhr, So. 12.30–23 Uhr. Bei Einheimischen und Touristen beliebt ist dieser kleine historische Pub mit der größten Auswahl an Whiskysorten (140) in der Stadt. Außerdem gibt es einige seltene Biere.

⑤64 [F8] **City Café**, 19 Blair Street, Altstadt, EH1 1QR, Tel. 0131 2200125, Mo.–Sa. 11–1 Uhr, So. 11–0.30 Uhr.



016ed Abb.: Inh.

Alteingesessenes Szenecafé. In dieser Café-Bar genießt man sein Frühstück ebenso gerne wie seinen abendlichen Cocktail. In der oberen Etage gibt es Billardtische. Im Keller ist ein Veranstaltungsräum, in dem die unterschiedlichsten Events stattfinden – von Salsakurs bis DJ-Party.

⑥5 [D10] Cloisters, 26 Brougham Street, nahe Lothian Road, Tollcross, EH3 9JH, Tel. 0131 2219997, Mo.–Do. 12–24 Uhr, Fr./Sa. 12–1 Uhr, So. 12.30–24 Uhr. Eine Studentenkneipe in einem ehemaligen Pfarrhaus findet man nicht alle Tage. Ein freundlicher, ruhiger Pub, in den man sich flüchten kann, wenn einem die Lothian Road um die Ecke zu laut geworden ist.

⑥6 [E7] Dome, 14 George Street, Neustadt, EH2 2PF, Tel. 0131 6248624, www.thedomeedinburgh.com, Grill Room tägl. 12 Uhr–open end, Club Room Mo.–Mi. 10–17 Uhr, Do.–Sa. 10 Uhr–open end. Dieses Gebäude kann man kaum übersehen – man betritt es durch einen klassizistischen Portikus mit riesigen Säulen. Innen überspannt eine Glaskuppel den Raum. Ehemals war hier eine Bank untergebracht, heute fungiert es tagsüber als Café und abends als Bar und Restaurant. Wer es intimer will, kann im Club Room speisen.

⑥7 [F9] Favorit, 19–20 Teviot Place, südl. Altstadt, EH1 2QZ, Tel. 0131 2206880, Mo.–Do./So. 12–1 Uhr, Fr./Sa. 12–3 Uhr. Wie ein American Diner eingerichtet ist dieses Nachtcafé für späte hungrige Gäste. Schon allein die Bar aus blitzendem Chrom ist sehenswert.

◀ *Der Szenetreff City Café in der Altstadt*

⑥8 [F7] Guildford Arms, 1–5 West Register Street, Neustadt, EH2 2AA, Tel. 0131 5564312, www.guildfordarms.co.uk, Mo.–Sa. 11–24 Uhr, So. 12–23.30 Uhr. Ein urtümlicher Pub, in den man einkehren kann, wenn man im nebenan gelegenen Café Royal (s. S. 29) keinen Platz mehr bekommen hat. Für den Hunger gibt es *Pub Grub* (Kneipenessen).

⑥9 [C6] Hector's, 47–49 Deanhaugh Street, Stockbridge, EH4 1LR, Tel. 0131 3431735, www.hectorsstockbridge.co.uk, 11–23 Uhr. Sa./So. Brunch bis 16 Uhr. Einer der beliebtesten Pubs in Stockbridge. Donnerstags legt ab 21 Uhr ein DJ auf.

⑦0 [F9] Negociant, 45–47 Lothian Road, südl. Altstadt, EH1 1HB, Tel. 0131 2256313, Mo.–Do./So. 10–1 Uhr, Fr./Sa. 10–3 Uhr. Diese französisch anmutende Café-Bar ist ein Mekka für Studenten und Künstler während des Festivals. Sie hat einen rundum guten Ruf und man kann dort bis 3 Uhr morgens noch etwas essen.

⑦1 [D8] Oxford Bar, 8 Young Street, Neustadt, EH2 4JB, Tel. 0131 5397119, tägl. 11–1 Uhr. Dieser Pub wurde berühmt durch Ian Rankins Inspektor Rebus (s. S. 99). Dennoch verkehren in diesem ruhigen Teil der Neustadt vor allem Stammkunden.

⑦2 [G9] Pear Tree House, 36 West Nicholson Street, südl. Altstadt, EH8 9DD, Tel. 0131 6677533, Mo.–Mi. 11–24 Uhr, Do.–Sa. 11–1 Uhr, So. 12.30–24 Uhr. Das Besondere an dieser Studentenkneipe ist der große Biergarten, der in dieser Form in Edinburgh wohl einmalig ist. Während des Festivals gibt es manchmal Livemusik.

⑦3 [D8] Tigerlily, 125 George Street, Neustadt, EH2 4JN, Tel. 0131 2255005, www.tigerlilyedinburgh.co.uk. Mo.–Sa. 11–1 Uhr, So. 12–1 Uhr. Eines der neusten und angesagtesten multifunktionalen Etablissements auf der George



017 ed Abb.: Inh

Livemusik

⑦5 [G8] Bannermans, 212 Cowgate, Altstadt, EH1 1EQ, Tel. 0131 5563254, tägl. 12–1 Uhr. Ein Labyrinth aus mehreren Räumen, das besonders bei Studenten beliebt ist. Hier spielen einheimische Rock- und Indiebands.

⑦6 [G9] Royal Oak, 1 Infirmary Street, südl. Altstadt, EH1 1LT, Tel. 0131 5572976, www.royal-oak-folk.com, Mo.–Sa. 11.30–2 Uhr, So. 12.30–2 Uhr. Kleine historische Kneipe, in der mehr oder weniger rund um die Uhr Folkmusik live gespielt wird. Irgendjemand greift immer zur Fiedel oder Gitarre. In die Bar passen nur 40 Menschen, daher wird es meist etwas eng.

⑦7 [I2] The Shore, 3 Shore, Leith, Tel. 0131 5535080, www.theshore.biz, tägl. 12–1 Uhr. In diesem Restaurant und Pub gibt es immer dienstags bis donnerstags ab 20.30 Uhr Livemusik. Sonnagnachmittags wird Jazz gespielt.

⑦8 [D8] Whigham's Wine Cellar, 13 Hope Street, Charlotte Square, Neustadt, EH2 4EL, www.whigham's.com, Tel. 0131 2258674, So.–Do. 12–24 Uhr, Fr./Sa. 12–1 Uhr. Angenehmer Weinkeller mit angegliedertem Jazzklub. Hier finden unter der Woche Jamsessions statt und sonntags gibt es das „open mic“, wo junge Talente eine Auftrittschance bekommen. Es wird eine gute Auswahl an leckeren Gerichten angeboten.

⑦9 [G8] Whistlebinkies, 7 Niddry Street/South Bridge, Altstadt, EH1 1NL, www.whistlebinkies.com, Tel. 0131 5575114, tägl. 13–3 Uhr. In dieser etwas schummrigen Kneipe spielen Rock-, Pop- und Indiebands, Eintritt frei.

Nachtklubs

⑧0 [H8] The Bongo Club, 37 Holyrood Road, Canongate, Altstadt, EH8 8BA, www.thebongoclub.co.uk, Tel. 0131 5587604, 22–2 Uhr. Hier gibt es angesagte Klubnächte mit Musik von

Street. Es ist zugleich ein Hotel, Restaurant und eine Bar.

⑦4 [D9] Traverse Theatre Bar, 10 Cambridge Street, westl. Neustadt, EH2 1DY, www.traverse.co.uk/barcafe.htm, Tel. 0131 2285383, Mo.–Mi. 10.30–24 Uhr, Do.–Sa. 10.30–1Uhr, WLAN. Die Bar in diesem Theater ist nicht nur während des Festivals einen Besuch wert. Hier kann man in Ruhe sitzen, essen, trinken und am Computer arbeiten. Wenn Vorstellungen sind, kehren hier auch die Künstler ein.

▲ Von außen nicht zu sehen:
das Kellergewölbe-Labyrinth im
Nachtklub Espionage

► Das Traverse Theatre (s. S. 38) gehört zu den meistbesuchten Kulturstätten Edinburghs

Drum'n'Base, Electro, Hip-Hop, House bis Reggae.

081 [G8] **Cabaret Voltaire**, 36 Blair Street, Altstadt, EH1 1QR, Tel. 0131 2206176, www.thecabaretvoltaire.com, tägl. 23-3 Uhr, bis 23.30 ist der Eintritt frei. Dieser Klub hat verschiedene Klubnächte im Programm, z. B. eine Punk-Funk-Electro-Disco am Mittwoch, außerdem spielen regelmäßig Newcomerbands.

082 [F8] **Espionage**, 4 India Buildings (Cowgate), Victoria Street, Altstadt, EH1 2EX, www.espionage007.co.uk, Tel. 0131 4777007, tägl. 19-3 Uhr. Hier geht es nach unten (und zwar wörtlich) in ein Labyrinth von Kellergewölben. Das übergeordnete Designthema ist Spionage und es kann die ganze Nacht dauern, bis man die spärlich beleuchteten Räume mit 5 Bars durchforscht hat. Allerdings gibt es einen rettenden Hinterausgang auf die Cowgate.

083 [E7] **Opal Lounge**, 51a George Street, Neustadt, EH1 2HT, Tel. 0131 2262275, www.opallounge.co.uk, Tel. 0131 2262275, Mo.-Fr. 17-3 Uhr, Sa. 12-3 Uhr. Ein Nachtklub, der tagsüber auch als asiatisches Restaurant fungiert. Ein Abend hier ist nicht ganz billig, allerdings geht der ein oder andere Celebrity aus und ein. Wer im Voraus bucht, kommt garantiert am Türsteher vorbei.

084 [F9] **Opium**, 71 Cowgate, Altstadt, EH1 1JW, Tel. 0131 258382, 20-3 Uhr. Zweistöckiger Klub, beliebt bei Studenten, gespielt wird Punk, Rock, Metal und Goth.

THEATER UND KONZERTE

Jedes Jahr im Juli und August wird Edinburgh während des Festivals zum Zentrum der modernen Theaterwelt und zur Comedyhauptstadt. In dieser Zeit werden so viele Veranstaltungen angeboten, dass die Besucher mit dem Programm kaum Schritt halten

können. Dann wird fast jede Kneipe und jeder Hinterraum zur Bühne. Einige der großen Veranstaltungsorte haben nur in diesen zwei Monaten eine Bedeutung (wie z. B. **Udderbelly**, **Gilded Balloon** und **Pleasance Courtyard**, s. S. 60). Außerhalb der Festivalsaison sind diese Etablissements geschlossen oder organisieren nur vereinzelt Events.

Das **Festival Theatre** und das **Traverse Theatre** hingegen bieten das ganze Jahr über ein Programm an. Im **Festival Theatre** gibt es Comedy, Ballet, Theater und Konzerte. Hier sieht man Gastspiele der Scottish National Opera und des Scottish Dance Theatre. Im angeschlossenen **King's Theatre** gastieren Ensembles mit populären Klassikern und Komödien. Im **Traverse Theatre** werden auch eigene Produktionen gezeigt und im **Royal Lyceum** kann man Inszenierungen von Klassikern wie Shakespeare sehen. Eine gute Auswahl an klassischen Konzerten bieten die großen Konzerthallen Queens Hall und Reid Concert Hall. Neben regelmäßigen Gastauftritten des Royal Scottish National Orchestra und des Scottish Chamber Orchestra finden allerdings auch Konzerte aus anderen Musiksparten von Jazz bis Pop statt. Musicalproduktionen sieht man vor allem im **Playhouse**. Die **Usher Hall** bietet eine Programm mischung



aus klassischen Konzerten und Auftritten bekannter Popinterpreten und Bands. Das Zentrum für zeitgenössischen Tanz befindet sich in der **Dance Base** am Grassmarket.

085 [E9] **Dance Base**, 14–16 Grassmarket, südl. Altstadt, EH1 2JU, Tel. 0131 2255525, www.dancebase.co.uk. Hauptsächlich finden hier Kurse für alle modernen Tanzrichtungen statt. Es gibt aber auch Vorstellungen eigener Produktionen und Discoevents.

14 [G9] **Edinburgh Festival/ King's Theatre**, 13/29 Nicholson Street, südl. Altstadt, EH8 9FT, www.eft.co.uk, Tel. 0131 5296000

086 [G7] **Edinburgh Playhouse**, 18–22 Greenside Place, Broughton, EH1 3AA, Tel. 0131 5243333. Der Platz für Musicals, Mainstream-Comedy, Tribute Bands, Zauberer etc.

087 [G10] **Queens Hall**, 85–89 Clerk Street, Newington, EH8 9JG, Tel. 0131 6682019, www.thequeenshall.net. Der Schwerpunkt in dieser modernen Konzerthalle liegt auf klassischer Musik, es finden aber auch Jazz-, Folk- oder Popkonzerte statt.

088 [D9] **Royal Lyceum Theatre**, 30 Grindlay Street, West End, Tel. 0131 2265425, www.lyceum.org.uk. Dieses Theater ist spezialisiert auf Sprechtheater von Ibsen bis Shakespeare.

089 [D9] **Traverse Theatre**, Cambridge Street, westl. Neustadt, EH1 2ED, Tel. 0131 2281404, www.traverse.co.uk. Einer der wichtigsten Treffpunkte für Theaterleute während des Festivals. Allerdings ist es das ganze Jahr über eines der meistbesuchten Theater, nicht zuletzt auch wegen der hauseigenen Bar und des Restaurants Atrium.

090 [D9] **Usher Hall**, Lothian Road, westl. Neustadt, EH1 2EA, Tel. 0131 2281155, www.usherhall.co.uk. Klassische Konzerte, Popkonzerte bekannter Interpreten, Tribute Bands und andere Shows.

EDINBURGH FÜR KUNST- UND MUSEUMSFREUNDE

Wer im Zusammenhang mit Edinburgh an Kultur denkt, dem fallen automatisch das Festival und die vielen Veranstaltungen der darstellenden Künste ein. Die bildenden Künste erhalten wesentlich weniger Aufmerksamkeit. Dennoch zeigen Edinburghs Museen und Galerien seit langer Zeit eine große Bandbreite an sehenswerten Ausstellungen. Im Verhältnis zur Größe kann sich die Anzahl an Galerien in der Stadt mit der in London messen. Hier gibt es alles von Klassikern über Porträts bis hin zu Werken aus der persönlichen Sammlung von Königin Elizabeth II. Moderne Kunst ist gleich mehrfach vertreten. Und wer an Gegenwartskunst interessiert ist, findet kleinere Galerien, in denen man die Werke dann auch gleich kaufen kann.

Tatsächlich gibt es in Großbritannien nur wenige Städte, die so viele Museen wie Edinburgh vorzuweisen haben. An regnerischen oder trüben Tagen (von denen es in der Stadt leider einige gibt) kann man es sich in den Museen richtig gemütlich machen, denn alle haben inzwischen gute Cafés oder sogar angegliederte Restaurants (z.B. das National Museum of Scotland **16** oder die National Gallery of Scotland **21**). Mit dem Edinburgh Art Festival von Ende Juli bis

► Kunstmärkte unterhalb der Kirche St. John's [E9] im West End



Mitte September tritt dann auch die bildende Kunst für einige Wochen in den Vordergrund (s. S. 12).

Viele der großen Museen wurden erst kürzlich renoviert oder befinden sich noch im Umbau. Das bedeutet, dass man überall mit einem sehr hohen Standard und einem modernen Ausstellungskonzept rechnen kann.

MUSEEN

9 [H8] Canongate Tolbooth/The People's Story. Das Gebäude, das dieses Museum zur Geschichte der „einfachen“ Leute Edinburghs beherbergt, gehört aufgrund seines Uhrturms zu den auffallendsten Bauwerken in Canongate.

Museen, die mit einer magentafarbenen Nummer (9) als Hauptsehenswürdigkeit ausgewiesen sind, werden im Kapitel „Edinburgh entdecken“ ausführlich beschrieben. Dort finden sich auch alle praktischen Informationen wie Adresse, Öffnungszeiten usw.

1 [E9] Edinburgh Castle. Das Schloss ist unbestritten die Hauptsehenswürdigkeit Edinburghs. Es ist vollgepackt mit Informationen zur Historie der Stadt und beherbergt gleich mehrere interessante Museen.

19 [G8] Edinburgh Museum of Childhood, 42 High Street, Altstadt, EH1 1TG, gov.uk, Mo.-Sa. 10–17 Uhr, So. 12–17 Uhr, Eintritt frei. Dieses Museum war das erste seiner Art und öffnete bereits im Jahr 1955. Außer einer Dauerausstellung von Spielzeug aus verschiedenen Epochen gibt es ein wechselndes Unterhaltungsprogramm für Kinder.

2 [E8] The Edinburgh Old Town Weaving Company. Hier kann man sich unter anderem darüber informieren, wie Schottenkaro gewebt wird, und man gewinnt Einblicke in die Geschichte der schottischen Clans.

26 [D8] Georgian House. Auf drei Stockwerken kann man in diesem mit antiken Möbeln, Porzellan, Silber und Kunstgegenständen ausgestatteten Haus einen Eindruck über das Leben zur Zeit des 18. Jahrhunderts gewinnen.

192 [F8] Gladstone's Land, 477b Lawnmarket, Altstadt, Tel. 0844 4932120, www.nts.org.uk/Property/25/, April-Juni tägl. 10-17 Uhr, Juli-Aug. tägl. 10-18.30 Uhr, Sept.-Okt. tägl. 10-17 Uhr, Eintritt: Erwachsene 5,50 £, Rentner/Studenten 4,50 £. Dieses ehemalige Wohnhaus wurde in ein stadtgeschichtliches Museum über das Leben im Edinburgh des 17. und 18. Jahrhunderts umfunktioniert. Es verdeutlicht, wie begrenzt die Bewohner der Altstadt in den schmalen, hohen Häusern lebten.

193 [H8] Museum of Edinburgh, Huntly House, 142 Canongate, Altstadt, Tel. 0131 5294143, www.edinburgh.gov.uk, Mo.-Sa. 10-17 Uhr, Aug. auch So. 12-17 Uhr. Dieses Museum beschäftigt sich mit der Geschichte der Stadt von den frühesten Ansiedlungen bis zum heutigen Tage. Einige der wichtigsten Ausstellungsstücke sind die Originalpläne für die Neustadt.

21 [E8] National Gallery of Scotland. Die Nationalgalerie ist eine der Hauptsehenswürdigkeiten Edinburghs mit klassischer Kunst aus verschiedenen Jahrhunderten.

16 [F9] National Museum of Scotland / Royal Museum of Scotland. Das National Museum of Scotland ist auf mehreren Ebenen angelegt und der Besucher kann sich fast in einem Labyrinth von Gängen verlieren. Hier wird ein umfassender Überblick über die Geschichte Schottlands gegeben, von der Prähistorie bis heute. Das benachbarte Royal Museum wird gerade umgebaut und beide werden räumlich miteinander verbunden.

194 [F8] The Real Mary King's Close, 2 Warriston Close, The Royal Mile, www.realmarykingsclose.com, Tel. 08702 430160, Apr.-Nov. 10-21 Uhr, Aug. 9-21 Uhr, Nov.-März So.-Do. 10-17 Uhr, Fr./Sa. 10-21 Uhr, Eintritt: 10,50 £ Erwachsene, 6 £ Kinder, Rentner/Studenten 9,50 £. Wohl einmalig in der Welt

ist dieses Museum über die Edinburger Unterwelt. Es muss unbedingt im Voraus gebucht werden, da es selbst außerhalb der Hochsaison lange Wartelisten gibt. Dauer der Tour ist eine Stunde.

22 [E8] Royal Scottish Academy. Schottische Nachwuchstalente der Modernen Kunst erhalten hier eine Plattform.

3 [E8] The Scotch Whisky Experience. Hier erfährt man alles über das schottische Nationalgetränk, den Whisky.

35 [A8] Scottish National Gallery of Modern Art and Dean Gallery. Ebenfalls der Modernen Kunst gewidmet sind diese beiden Galerien, die vor allem Werke von Künstlern aus dem 20. Jahrhundert ausstellen.

27 [F7] Scottish National Portrait Gallery. Porträts berühmter schottischer Persönlichkeiten sind in diesem Museum vereint.

8 [G8] Scottish Storytelling Centre/John Knox House. Ein historisches Haus wurde hier intelligent in das Konzept des Storytelling Centres eingegliedert und daher bieten sich dem Besucher gleich zwei Attraktionen.

13 [G9] Surgeons' Hall Museum. Ein außergewöhnliches Museum, das die Geschichte der medizinischen Profession in Edinburgh dokumentiert.

195 [F8] Writer's Museum, Lady Stair's Close, Altstadt, Tel. 0131 5294901, www.cac.org.uk, Mo.-Sa. 10-17 Uhr, im August auch So. 12-17 Uhr, Eintritt frei. Den Literaten Edinburghs ist dieses Museum gewidmet.

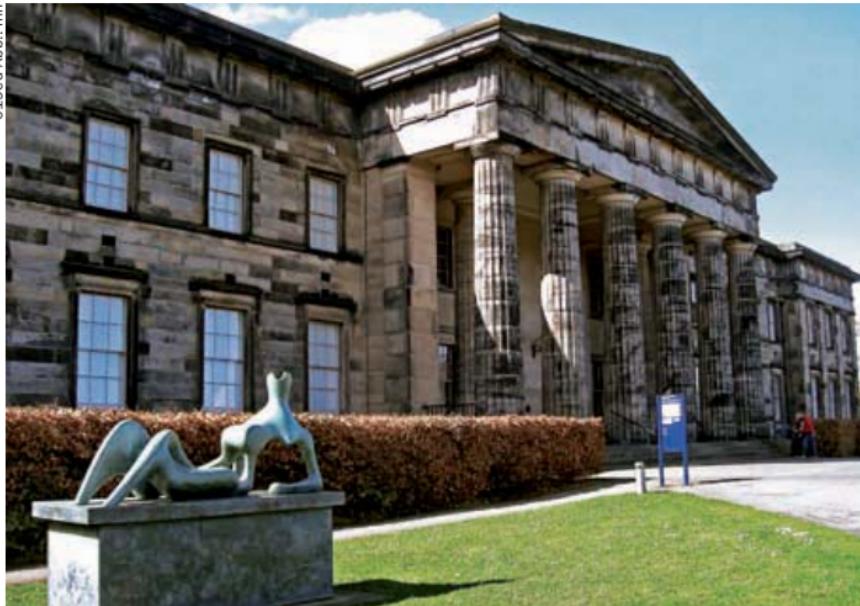
► Im Park der Scottish National Gallery of Modern Art **35** findet man Skulpturen u. a. von Henry Moore

GALERIEN

- 96 [E9] Edinburgh College of Arts,** 74 Lauriston Place, westl. Altstadt, EH3 9DF, Tel. 0131 2216000, www.eca.ac.uk. Die unterschiedlichsten Ausstellungen, Lesungen und sogar Konzerte finden in dieser Kunstschule statt. Öffnungszeiten für die Events findet man auf der Website der Galerie.
- 97 [G6] Edinburgh Printmakers,** 23 Union Street, EH1 3LR, Tel. 0131 5572479, www.edinburgh-printmakers.co.uk. Eine Galerie für Kunstdrucke, in der auch Events stattfinden.
- 98 [F8] Fruitmarket Gallery,** 45 Market Street, EH1 1DF, Tel. 0131 2252383, www.fruitmarket.co.uk. Junge schottische und internationale Künstler erhalten hier eine Plattform.
- 99 [I8] The Queen's Gallery,** Palace of Holyroodhouse, Tel. 0131 5565100, www.theroyalcollection.org.uk, April–Okt. tägl. 9.30–18 Uhr, Nov.–März tägl. 9.30–16.30 Uhr, Eintritt: Erwachsene 5,50 £, Rentner/Studenten 5 £, Kinder 5–17 Jahre 3 £, Kinder unter 5 Jahre frei.

Hier werden Wechselausstellungen mit Werken aus der persönlichen Sammlung der amtierenden Monarchin Queen Elizabeth gezeigt.

- 100 [G9] Talbot Rice Gallery,** University of Edinburgh Old College, South Bridge, EH8 9YL, südl. Altstadt, Tel. 0131 6502210, www.trg.ed.ac.uk, Sept.–Juli Di.–Sa. 10–17 Uhr, Aug. Mo.–Sa. 10–17 Uhr, Eintritt: frei. Der Hauptausstellungsraum dieser an die Universität angegliederten Galerie ist die **White Gallery**, wo Werke schottischer und internationaler Künstler zu sehen sind. Eine Dauerausstellung klassischer Werke aus dem Besitz der Universität gibt es in der **Georgian Gallery** (Malerei, Skulptur und Bronzen aus der Zeit der Renaissance). Beide Räume werden durch einen dritten Raum verbunden, den **Round Room**. Hier kann man experimentelle Installationen und Kunstprojekte anschauen.
- 101 [G7] Union Gallery,** 45 Broughton Street, Broughton, EH1 3JU, Tel. 0131 5567707, www.uniongallery.co.uk. Die Galerie zeigt Werke ungewöhnlicher schottischer Talente.





021ed Abb.: inh

EDINBURGH ZUM TRÄUMEN UND ENTSPANNEN

Edinburgh ist von atemberaubender Natur umgeben und es weht fast immer eine frische Brise von der See. Man hat nie das Gefühl, in einer Großstadt eingezwängt zu sein. Dennoch werden beim Bummeln die Füße hin und wieder müde und dann bieten sich die Parks und Flussufer der Stadt zum Ausruhen an. Insgesamt hat die Stadt fast 1500 Hektar Grünfläche vorzuweisen.

Die Parkanlage der **Princes Street Gardens** ist eine grüne Oase mitten in der Stadt, die von Edinburghern wie auch Touristen gleichermaßen geschätzt wird. Früher war das Gelände von einem See bedeckt, der zum Teil auch als Schlossgraben diente. Von den Parkanlagen aus hat man einen guten Blick

auf die darübergelegene Kulisse der Altstadt mit dem Schlossberg. Zum Abschluss des Edinburger Festivals Ende August findet hier das große Feuerwerk statt. Die Silvesterfeierlichkeiten zu Hogmanay werden ebenfalls hier ausgerichtet – allerdings muss man rechtzeitig Tickets reservieren, da die Nachfrage sehr groß ist. Auf der Westseite des Parks befindet sich eine Bühne für Livemusik, der Ross Band Stand. Während des Edinburger Jazz Festivals kann man dort tagsüber viele Bands hören. Außerdem gibt es einen Kinderspielplatz. Bei den Castle Gardens im Osten beginnt ein Spazierweg, der im Zickzack zum Schloss hinaufführt. Im Süden ist der Park durch den Waverley Bahnhof begrenzt.

The Meadows ist ein Wiesengelände südlich der Universität mit gutem Blick auf Arthur's Seat. Die Wiesen werden vor allem von Anwohnern und Studenten zur Erholung und für sportliche Betätigung genutzt. Während des Edinburgh Festivals wird es hier beim kinderfreundlichen Festival Sunday richtig voll.

Der **Holyrood Park** umfasst ein Areal von etwa 5 Quadratmeilen (ca. 12 km²) und war seit dem 12. Jahrhundert das königliche Jagdgelände, das zum Ausreiten und für andere Aktivitäten genutzt wurde. Der Queen's Park Drive führt rund um die hügelige Landschaft des Arthur's Seat (s.S. 76) und die Salisbury Crags herum. Hier sieht man viele Radfahrer und Jogger oder Eltern, die mit ihren Kindern Drachen steigen lassen. Nur ein paar Schritte über den Queen's Drive und man kann sich in der hügeligen Moorlandschaft verlieren, entweder auf den Felsen herumkraxeln, an einem der Seen sitzen und die Schwäne beobachten oder sich beim Spazierengehen entspannen.

Das **Water of Leith** ist der Fluss, der sich quer durch verschiedene Stadtteile Edinburgs windet und bei Leith in den Meeresarm Firth of Forth mündet. Entlang des Flussufers gibt es etwa 28 Meilen (ca. 43 km) Spazier- und Fahrradwege. Empfehlenswert ist besonders der Abschnitt bei Dean Bridge **34**, den man mit einem Besuch in der Scottish National Gallery of Modern Art und der Dean Gallery **35** verbinden kann. Ein weiterer Abschnitt führt von Stockbridge (beim Pizza Express) bis nach Canonmills und von dort weiter nach Leith. Außerhalb der Stadtgrenzen, südlich von Edinburgh gelangt man in Craiglockhart zu einem Besucherzentrum (Water of Leith Visitor Centre).

Der **Botanische Garten** **33** ist eine grüne Oase nicht weit weg von der Stadt. Ein Spaziergang hier ist sehr entspannend, besonders bei Regen, wenn die Pflanzen ganz besonders grün erscheinen. Er ist einer der friedlichsten Orte in Edinburgh und heute noch ein führendes Zentrum für botanische Forschung und Landschaftsgartenbau. Der Eintritt auf das Gelände ist frei, aber für die Gewächshäuser auf der Ostseite wird eine Eintrittsgebühr verlangt. Inmitten der Gartenlandschaft befindet sich das Terrace Café (s.S. 33), in dem man sich mit leckeren Kleinigkeiten erfrischen kann.

Gegenüber dem Westeingang des Botanischen Gartens erstreckt sich der **Inverleith Park**. Hier gibt es Fußballplätze, ein Rugbyfeld, ein Cricketfeld, Pétanque und einen Kinderspielplatz.

Der **Union Canal** endet in Edinburgh am Edinburgh Quay. Von hier verläuft er südwestlich in die Lowlands, wo bald eine sehr einladende Landschaft beginnt. Der Kanal eignet sich gut für einen Fahrradausflug.

- **33** [D5] **Botanischer Garten**, 20 Inverleith Row, Stockbridge/Inverleith, EH3 5LR, Tel. 0131 5527171, www.rbge.org.uk
- **102** [J8] **Holyrood Park**, Queen's Drive, östl. Altstadt, EH8 8HG
- **103** [C5] **Inverleith Park**, Inverleith, Informationszentrum: Level C: 3 Waverley Court, 4 East Market Street, EH8 8BG

◀ *Blick von den Princes Street Gardens auf die Altstadt*



0226ed Abb.: i.nh

Oase der Ruhe für Morgenmuffel

➤ **Cargo**, Edinburgh Quay. Nur einen kurzen Spaziergang vom Stadtzentrum entfernt liegt der Kai, an dem der Union Canal endet. Hier legen die bunten Hausboote an, mit denen die Schotten gerne ihre Wasserkanäle befahren. Entlang des Kanals befinden sich auch Spazier- und Fahrradwege. Das Café Cargo hat eine große Außenterrasse und samstags und sonntags gibt es hier

Brunch. Abends verwandelt sich das moderne Café in eine Bar, tagsüber findet man jedoch meist ein ruhiges Plätzchen (s. S. 32).

▲ Hausboote vor dem Café Cargo am Union Canal

● **104 [E8] Princes Street Gardens**,
16 Waterloo Place, Stadtmitte,
EH1 3EG

● **105 [F10] The Meadows**, südl. Altstadt,
Informationszentrum: Level C: 3 Waverley Court, 4 East Market Street, Süden,
EH8 8BG

● **106 [D10] Union Canal**, British Waterways – Scotland Lowlands Canals, Tel. 0141 3326936, www.waterscape.com

● **107 Water of Leith Visitor Centre**,
24 Lanark Road, Craiglockhart,
EH14 1TQ, www.waterofleith.org.uk,
geöffnet: tägl. 10–16 Uhr

AM PULS DER STADT

003ed Abb.: inh



DAS ANTLITZ DER STADT

Edinburgh zieht Touristen wie ein Magnet an. Aufgrund ihrer einzigartigen Lage und der bewundernswerten Architektur wurden große Teile der Altstadt und Neustadt (hierzu gehören etwa 4500 denkmalgeschützte Gebäude) 1995 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt.

Edinburgh verdankt seine Existenz nicht zuletzt seiner vorteilhaften Lage. Vor etlichen Millionen Jahren entstanden auf dem Areal der heutigen Stadt verschiedene **Vulkane**, die eine Reihe natürlicher Barrieren bildeten. Auf einem dieser so entstandenen **sieben Hügel**, dem Castlehill, wurde das Edinburger Schloss errichtet. Der Hügel war ideal zur Verteidigung geeignet, da er nur von einer Seite zugänglich war (während die anderen drei Seiten als uneinnehmbar

galten) und weil er einen guten Ausblick auf das Umland ermöglicht.

Der schottische Nationaldichter Sir Walter Scott nannte Edinburgh *my own romantic town* – „meine eigene romantische Stadt“ – und tatsächlich ist die Stadt umgeben von einer **beeindruckenden natürlichen Kulisse**. Im Süden sieht man die grünen Erhebungen der Lowlands, die die Stadt einrahmen. Im Norden glitzern die Wasser des Firth of Forth, der hier in die Nordsee mündet. Das Wetter lässt die Szenerie noch dramatischer erscheinen – es beleuchtet die Kulisse mit strahlendem Sonnenschein oder hüllt sie in Wolkenformationen und Nebel.

Der **Hausberg Arthur's Seat** bildet die höchste Erhebung und nicht nur von hier erschließen sich dem Besucher immer wieder neue Panoramen: von mittelalterlichen Gäßchen über griechische Säulen bis hin zu origineller moderner Architektur. Quer durch die Stadt fließt der Fluss Water of Leith und im Westen beginnt der lange Union Canal, der bei Glasgow in den Clyde mündet und die beiden Städte auch heute noch als Wasserweg verbindet.

◀ Vorseite: Blick von der St. Andrew Street auf St. Giles Church 6



Edinburghs zweiter Beiname, **Auld Reekie**, ist weniger romantisch. Er bedeutet so viel wie „Alte Rauchige“ oder „Alte Verräucherte“. Laut Schriftsteller Robert Louis Stevenson entstand dieser Name, da Edinburgh aus der Ferne gesehen in den Rauch aus den Kohleöfen der Stadt gehüllt war. Aus diesem Nebel konnte man nur den Schlossberg und Arthur's Seat sehen, die als Wahrzeichen herausragten.

Erst im 18. Jahrhundert brach man aus den mittelalterlichen Stadtgrenzen heraus. Die **Klassizistische Neustadt** verdiente sich aufgrund ihrer griechisch inspirierten Architektur den Beinamen „Athen des Nordens“. Das neue Gebiet war in erster Linie als Wohnviertel für die wohlhabenden Bürger der Stadt gedacht. Die weniger begüterten Edinburger mussten noch fast eineinhalb Jahrhunderte warten, bis das Konzept der Sozialwohnungen entwickelt wurde und ihnen in den Vorstädten neue, günstige Unterkünfte zur Verfügung standen. Besonders im Westen, auf den Ausfallstraßen in Richtung Flughafen, reihen sich daher eher charakterlose Vororte aneinander und hierher hat man auch

die großen Einkaufszentren und wenige Industrie der Stadt verbannt. Die Gebiete am Ufer des Firth of Forth, die ein großes touristisches Potenzial haben könnten, hat man lange vernachlässigt. Nun werden diese Problemgebiete saniert und ein Musterbeispiel hierfür ist der Stadtteil Leith. Aus den unansehnlichen Lagerhäusern der Docks wurden begehrte Lofts und es haben sich Künstler und feine Gastronomie angesiedelt.

Einer der ehrgeizigsten Pläne Edinburghs, der Bau einer **neuen Straßenbahlinie** im Stadtzentrum, kam durch die Wirtschaftskrise im Jahr 2009 kurzzeitig zum Stillstand. Die Linie wird ab dem Jahr 2012 den Flughafen im Westen der Stadt, das Stadtzentrum und den Hafen Leith im Osten miteinander verbinden und weiter zur Sanierung des Hafenviertels beitragen. In der Innenstadt kommt es durch die Verzögerungen der Bauarbeiten an manchen Stellen zu

▼ Von der Aussichtsterrasse des National Museum of Scotland 16 sieht man bis zum Firth of Forth



Behinderungen und der Busverkehr muss zum Teil umgeleitet werden.

Heute ist die Neustadt das kommerzielle Zentrum der Stadt mit Firmensitzen, Geschäften, Restaurants, Bars, Hotels und Nachtclubs. Die Hauptgeschäftsstraße ist die Princes Street, mit den angrenzenden Straßen George Street und Queen Street. Nur sehr wohlhabende Menschen können es sich heutzutage leisten, hier zu wohnen. Es gibt wahre Kämpfe um freiwerdende Wohnungen und hierüber sind sogar Fernsehkrimis gedreht worden. Um eine Wohnung in den georgianischen Häusern der Neustadt zu ergattern, sei es zur Miete oder zum Kauf, braucht man außer viel Geld vor allem gute Beziehungen. In den an die Neustadt angrenzenden Stadtteilen wie Stockbridge und Dean, die ebenfalls die begehrte klassizistische Architektur aufweisen, haben Yuppies inzwischen die Studenten und weniger betuchten Einwohner vertrieben.

Alt- und Neustadt werden optisch und räumlich durch die Princes Street Gardens getrennt und durch die North Bridge wieder miteinander vereint. Die North Bridge schlägt eine Achse in die **südliche Altstadt**, wo sich die renommierte Edinburger Universität **12** befindet. Von hier aus ging im 18. Jahrhundert das Gedankengut der schottischen Aufklärung nach ganz Europa. Edinburgh war von jeher ein Platz für die „feinere Gesellschaft“ wie Anwälte oder Ärzte. Dies ist auch heute noch so, denn Edinburgh ist das schottische Zentrum des Rechtswesens und hat die größte Anzahl an Anwaltskanzleien im Lande. Die angrenzenden Vororte im Süden – wie das elegante Morningside, Marchmont und Bruntsfield – werden noch heute von der betuchten intellektuellen Elite bevölkert.

VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUR GEGENWART

Edinburgh hat ca. 472.000 Einwohner und im Vergleich zu anderen Großstädten in Großbritannien ist dies nicht gerade viel. Noch bis ins 18. Jahrhundert hinein war Edinburgh jedoch die größte Stadt in Schottland und von jeher Sitz der Monarchen. Das erste Königreich in Schottland wurde im 6. Jahrhundert von der irischen Königsdynastie Dal Riata gegründet, aber bereits aus der Bronze- und Eisenzeit finden sich Hinweise auf Besiedlung. Der schottisch-gälische Name für Edinburgh war Dùn Èideann oder Dunedin (Fort von Eidyn bzw. Edwin) und ging auf König Edwin von Northumbria zurück.

STADTGESCHICHTE IN ZAHLEN

943 Edinburgh gewinnt unter König Malcolm I. Bedeutung als Sitz des Königs und der Verwaltung. Der Hofstaat wird von Malcolm III. Canmore (gest. 1093) im späten 11. Jahrhundert im **Edinburgher Schloss** angesiedelt. Die umliegende Siedlung auf dem Castlehill besteht nur aus wenigen Häusern.

1128 Der Sohn von Malcolm III., König David, lässt eine Abtei im Osten Edinburgs errichten. Der Legende nach war David bei der Jagd im Holyrood Park von einem männlichen Hirsch angegriffen worden und konnte sich nur retten, indem er dem Tier ein Kruzifix entgegenhielt. Als Dank für seine Rettung nennt er die Abtei

► Die St. Giles Church **6** ist eines der historisch bedeutsamsten Bauwerke auf der Royal Mile

„Holy Rood“, „Heiliges Kreuz“. Im Laufe der Jahre bildete sich um die Abtei herum die Ansiedlung Canongate, das Viertel, das bis heute den östlichen Teil der Royal Mile bildet.

1325 Robert the Bruce begründet die schottische **Dynastie der Stuarts**. Er ernennt Edinburgh zur Hauptstadt Schottlands, beruft 1327 dort sein Parlament ein und gibt der Stadt die Nutzungsrechte für den Hafen in Leith. Um 1437 wird die Stadtmauer gebaut.

1498 Jakob IV. lässt in Holyrood einen zweiten Königspalast ausbauen, den **Palace of Holyroodhouse**. Dieser diente den Königen und Königinnen der Schotten fortan als Residenz, denn er war moderner und komfortabler als das zugige mittelalterliche Schloss. Die heutige Queen Elizabeth II. residiert zu Beginn des Sommers jeweils eine Woche in Holyrood, um dort Gartenpartys und offizielle Zeremonien abzuhalten.

1560 John Knox erzielt das **Reformation Settlement** mit Elizabeth I. und Schottland wird protestantisch. Knox begründete die presbyterianische Konfession der **Church of Scotland**, im schottischen auch „The Kirk“ genannt, die vom Calvinismus beeinflusst war. Dies führte zu einem Konflikt mit der Monarchie der Stuarts, die traditionell katholisch und eng mit dem Königshaus in Frankreich verbunden war.

1561 Maria Stuart, oder auch Mary Queen of Scots (1542–1587, s. S. 74), wird Königin von Frankreich und Schottland. Im Jahr 1561 kehrt sie aus Frankreich nach Schottland zurück und setzt sich mit John Knox über Glaubensfragen auseinander. Sie wird 1567 zur Abdankung gezwungen.

1603 Jakob VI., Marias Sohn, vereint die Kronen Englands und Schottlands. Schottland hat jedoch weiterhin ein selbstständiges Parlament. In Fragen der Religion, Justiz und Bildung war

024 ed Abb.: Inh



Schottland unabhängig von England, und dies ist bis heute so.

1637 Revolte in der St. Giles Church gegen das von Karl I. eingeführte anglikanische Gebetsbuch. Im Jahr 1638 unterzeichnen schottische Gläubige in der Greyfriars Kirche einen **Covenant** (Vertrag), der sie direkt mit Gott verbindet und jegliche Autorität von außen ablehnt. Das Gebetsbuch Karl I. wird als illegal verurteilt.

1642 Der Bürgerkrieg bricht aus. Die Edinburger Covenanter kämpfen auf der Seite der englischen Rebellen und verhelfen den Revolutionären 1646 zum Sieg.

1689 Die Advocates Library wird gegründet, die den Grundstein für die spätere schottische Nationalbibliothek bildet.

1698 Eine schottische Expedition nach Darien (Panama) wird durchgeführt. In dieses Unterfangen hatten auch

Edinburgher Kaufleute Unmengen an Geld investiert, da man sich davon große Gewinne versprach. Der Versuch, dort eine Kolonie zu errichten, scheitert jedoch kläglich und die Investoren büßen etwa 500.000 £ ein, was die schottische Wirtschaft fast in den Bankrott treibt.

1701 Jakob III. (*The Old Pretender*) erklärt sich zum schottischen Thronnachfolger und die Rebellengruppe der Jakobiter entsteht.

1707 Der **Act of Union** vereint die beiden Parlamente Englands und Schottlands. Dies führt zu politischer Stabilität und wirtschaftlichem Aufschwung. Von nun an ist das schottische Parlament aufgelöst und Schottland entsendet einige Abgeordnete nach London. Erst 1999 wird im Rahmen der Politik der Devolution das schottische Parlament in Edinburgh wieder selbstständig und mit neuer Macht ausgestattet.

1715 Erster Jakobiteraufstand

(*The Fifteen*). Der Act of Union findet nicht überall Zustimmung. Es kommt zu zwei Aufständen, 1715 unter Jakob III. und 1745 (*The Fortyfive*) unter Karl Eduard Stuart („Bonnie Prince Charlie“, *The Young Pretender*). In der Schlacht bei Culloden 1746 werden die Jakobiter jedoch endgültig besiegt und die Gefahr ist gebannt (s. S. 68).

1736 Porteous Riots, ein Lynchmob tötet den Kapitän der Stadtgarde. Seit Jahren haben die Schotten viele Waren am Zoll vorbeigeschmuggelt und Steuern einfach nicht gezahlt. In den Jahren 1724/25 führt Premierminister Walpole die *Malt Tax* ein, die den Bierpreis erheblich in die Höhe treibt. Daraufhin werden Zollbeamte in mehreren Großstädten tötlich angegriffen. Der Kapitän der Stadtgarde Edinburghs, Porteous, lässt öffentlich einige Schmuggler auf dem Grassmarket hinrichten. Es kommt zu Unruhen und dabei kommen mehrere unschuldige Menschen zu Tode. Hierfür wird Porteous

im Tolbooth Gefängnis, nahe St. Giles Church (wo sich heute das Heart of Midlothian befindet), inhaftiert. Allerdings kommt es nicht zu einer Verhandlung, denn er wird von einem Lynchmob aus dem Gefängnis geholt und gehängt.

1767 Der Plan für die Gestaltung eines neuen Stadtteils, der **Edinburgher Neustadt**, wird von James Craig entworfen. Die zwei Architekten, die das Gesicht der Stadt Edinburgh besonders prägen, sind Robert Adam (1728–1792) und William Henry Playfair (1790–1857). Robert Adam bringt Inspirationen von seinem Studium in Italien mit nach Hause. Seine Version des klassizistischen Stils, der italienische, griechische und byzantinische Einflüsse vermischt, wird schnell bei wohlhabenden Briten beliebt. Playfair zeichnet verantwortlich für viele griechisch inspirierte Fassaden wie z. B. das National Monument auf Calton Hill. Die Neustadt wird in verschiedenen Stufen von 1765 bis 1850 fertiggestellt. Um 1820 entsteht – aufgrund der klassizistischen Architektur – der Begriff von Edinburgh als *Athen des Nordens*.

1772 Die **Royal Bank of Scotland** wird gegründet. 1728 führt sie die ersten Überziehungskredite der Welt ein.

1820 **Typhusepidemien** grassieren in den unhygienischen Behausungen in der Edinburgher Altstadt zwischen 1820 und 1839.

1822 **George IV.** ist der erste britische Monarch seit dem Jahr 1811, der Edinburgh besucht. Sir Walter Scott ist an der Organisation des Besuchs beteiligt und lebt seine keltischen Fantasien aus. Scott empfiehlt dem Monarchen, bei den Begrüßungsfeierlichkeiten einen Kilt zu tragen, was dieser auch tatsächlich tut.

► Am Eingang zum neuen schottischen Parlamentsgebäude 10

- 1829** Der Serienmörder William Burke wird gehängt.
- 1871** Das erste internationale Rugbymatch wird zwischen England und Schottland am Raeburn Place in Edinburgh ausgetragen.
- 1890** Die Forth Rail Bridge wird nach sechs Jahren Bauzeit eröffnet.
- 1913** Der Edinburgher Zoo wird eröffnet.
- 1914–1918** Im ersten Weltkrieg sterben etwa 150.000 Schotten. 1929 wird zum Andenken an die Gefallenen das Scottish National War Memorial im Edinburgher Schloss eingerichtet.
- 1919** Der Housing und Town Planning Act führt zur Sanierung der Slums in der Altstadt, beginnend mit der „Ausräumung“ der Altbauten. Die Bewohner werden in Neubauwohnungen in den Randbezirken der Stadt untergebracht und die Altstadt wird unter Denkmalschutz gestellt.
- 1920** Auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen emigrieren Hunderttausende von Schotten ab Mitte des 19. Jhs. in die Kolonien des britischen Empire, insbesondere nach Kanada.
- 1934** Die Scottish National Party wird gegründet.
- 1939** Am 16. Oktober 1939 greift die deutsche Luftwaffe Schiffe der Royal Navy auf dem Firth of Forth an.
- 1947** Das Edinburgh International Festival (EIF) wird ins Leben gerufen.
- 1960** Die erste Nierentransplantation in Großbritannien wird erfolgreich in Edinburgh durchgeführt.
- 1970** Die britischen Commonwealth Games werden in Edinburgh abgehalten.
- 1980** Die Katakomben Edinburghs werden entdeckt und geöffnet. Zunächst werden sie für Punk- und Rockkonzerte genutzt, später zu einer Besucherattraktion ausgebaut.
- 1996** Der Stone of Destiny (Krönungsstein) wird von den Engländern an die Edinburgher zurückgegeben.
- 1997** Das erste geklonte Säugetier, Schaf „Dolly“, wird in Roslin bei Edinburgh „erzeugt“.
- 1999** 292 Jahre nachdem das letzte schottische Parlament aufgelöst wurde, tritt zum ersten Mal wieder ein schottisches Parlament in Edinburgh zusammen.

025ed Abb.: sh



GARDEZ L'EAU

In der mittelalterlichen Altstadt von Edinburgh gab es kein Abwassersystem. Die Altbauten hatten alle mehrere Stockwerke und die Menschen, die in den oberen Stockwerken wohnten, schütteten ihre Fäkalien direkt auf die Straße. Wer abends durch Edinburgh wanderte, musste daher oft mit einer nassen Überraschung rechnen. Wer von oben einen solchen Nachtopf ausleerte, rief üblicherweise „Gardyloo“, abgeleitet aus dem Französischen „Gardez l'eau“ - „Achtung Wasser“, sodass wer immer unten unterwegs war, Gelegenheit hatte, sich davon zu machen. Morgens wurden die Fäkalien von städtischen Beamten in den Nor Loch (einen See im Stadtzentrum) hinuntergespült – allerdings nicht samstags, da man da den Sabbat streng einhielt.

Im Jahr 1997 erfüllt die Labour Partei unter Tony Blair ein altes Versprechen, einige der Verantwortungsbereiche der Westminsterregierung wieder an die einzelnen Nationen in Großbritannien zurückzugeben.

Edinburgh empfiehlt sich als Sitz für die neue schottische Nationalversammlung Scottish Assembly. In den ersten Jahren nach 1999 wird die schottische Nationalversammlung von einer Reihe von Koalitionsregierungen verwaltet, die beteiligten Parteien sind die Liberal Democrats, die Labour Party und die SNP (Scottish National Party).

2004 Das neue Parlamentsgebäude in Holyrood wird fertiggestellt.

2006 Ein Rauchverbot, das für öffentliche Plätze und Einrichtungen gilt, wird eingeführt.

2007 Die Scottish National Party, die die größte Anzahl an MPs (Members of Parliament) hat, bildet eine Minderheitsregierung. Die SNP strebt die Autonomie Schottlands an. Dieses Ziel ist in der schottischen Bevölkerung umstritten, die Mehrheit der Bürger möchte in der Union mit England verbleiben.

2008 Die Arbeiten für die neue Straßenbahn in der Stadt beginnen.

2009 Inmitten der Rezession erzielt das Festival Einnahmen in Höhe von 2,58 Mio. £.

LEBEN IN DER STADT

Edinburgh, von jeher Sitz der Monarchen, war bis ins 18. Jahrhundert hinein die größte Stadt Schottlands. Nach der Vereinigung der Nationen England und Schottland im Jahr 1707 verlor die schottische Hauptstadt jedoch an Bedeutung. Edinburgh blieb zwar das Zentrum der Justiz und der Verwaltung, allerdings ohne wirkliche politische Macht, denn man verstand der Zentralverwaltung in London. Im Jahr 1999 trat nach mehr als 200 Jahren zum ersten Mal wieder ein schottisches Parlament in Edinburgh zusammen, sodass man den Titel „Hauptstadt“ wieder zu Recht tragen durfte. Heute gehört Edinburgh zu den herausragenden europäischen Metropolen. Die Einwohner sind wohlhabend, die hier ansässigen Berufszweige und Industrien sind modern, die Stadt lebt zwar von, aber nicht nur für die Touristen. Man schaut nach Süden, nach London, dessen Modell einer kosmopolitischen, jungen, weltoffenen und multikulturellen Stadt man gerne nachahmen möchte.

Die Rückgabe des Rechtes zur Selbstverwaltung an Schottland durch

die britische Regierung erfüllte für viele Schotten ein jahrhundertelanges Sehnen nach größerer Unabhängigkeit von der Union. Die **Scottish National Party (SNP)**, die momentan das Land regiert, strebt sogar die völlige **Autonomie** an. Das heißt, sie möchte, dass Schottland aus dem Verbund des Vereinigten Königreiches austritt und wieder eine eigenständige Nation wird. Innerhalb Schottlands hält sich die Begeisterung für dieses Bestreben allerdings in Grenzen, da laut Umfragen die meisten Schotten mit der jetzigen Situation glücklich sind. Sollte Schottland jedoch tatsächlich Unabhängigkeit erreichen, würde Edinburgh natürlich erheblich an Bedeutung gewinnen.

Die **Wirtschaftskrise** der Jahre 2008 und 2009 setzte dem neugewonnenen Selbstbewusstsein der Stadt einen Dämpfer auf und der Anspruch auf Selbstständigkeit der Nation wurde dadurch fragwürdig. Der Finanzsektor ist einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Stadt. Die RBS (Royal Bank of Scotland) mit Hauptsitz in Edinburgh gehört zu den Banken, die von der Krise am schwersten betroffen wurden. Die Bank und damit die Wirtschaft Schottlands sahen sich einem Bankrott gegenüber, bis die britische Regierung ein Rettungspaket zusammenstellte. Als Folge davon wurden 70% des Bankengeschäftes verstaatlicht. Man fürchtet, dass die Auswirkungen der Krise auf die Beschäftigungsstruktur noch nicht ausgestanden sind. Insgesamt investierte die britische Regierung 37 Milliarden Pfund in die schottische Wirtschaft. Als eigenständige Nation hätte man nicht auf Hilfe aus London zählen können.

Mit ca. 472.000 Einwohnern ist Edinburgh nach Glasgow die **zweit-**

größte Stadt Schottlands. Im 19. und 20. Jahrhundert fanden zwar die wichtigsten Veränderungen und das größte wirtschaftliche Wachstum in der Nachbarstadt Glasgow statt. Mit dem Niedergang der traditionellen Industrien wie Schiffsbau und Stahlverarbeitung gegen Ende des 20. Jahrhunderts geriet jedoch Glasgow auf das Abstellgleis, während die Sektoren der Dienstleistungsbranchen in Edinburgh große Erfolge verbuchen konnten. Etwa 10,2% aller Beschäftigten in Edinburgh arbeiten in und für die Tourismusindustrie und etwa 10% der jährlichen Gesamteinnahmen der Stadt kommen aus dieser Branche. Obwohl Edinburgh nur etwa 18% des schottischen Bruttosozialproduktes erarbeitet (Glasgow etwa 33%), geht es den Edinburghern heute (trotz Krise) wirtschaftlich besser als den Glasgower Nachbarn.

Eine grundlegende **Rivalität mit Glasgow**, das nur ca. 80 km weiter im Westen liegt, bleibt bestehen und beide Städte definieren sich gerne als Gegensatz zueinander. Edinburgh hat die klassizistische Architektur, Glasgow hat den Jugendstil. Museen, Galerien und kulturelles Leben gibt es in beiden Städten und das Glasgower Nachtleben ist von jeher schillernd und vielfältig. So befinden sich beide Städte ständig im Wettstreit darum, wer innerhalb Schottlands und auf internationaler Ebene das größere Gewicht hat. Edinburger sehen den Nachbarn Glasgow als einen Ort der religiös gefärbten Konflikte, der Engstirnigkeit der alten Arbeiterklasse und als Synonym für die schlechte Ernährungsweise, die man den Schotten nachsagt. Ein Bewohner Glasgows hingegen sieht den Edinburger als Snob, reserviert und hochmütig, der sich selbst viel zu ernst nimmt.

RUGBY - DER SIX NATIONS CUP, MURRAYFIELD STADION

Der Six Nations Cup besteht aus einer Abfolge von Rugbyspielen, die zwischen den sechs Nationen England, Schottland, Frankreich, Wales, Irland und Italien ausgetragen werden. Die Spiele der schottischen Mannschaft finden im Edinburgher Murrayfield Stadion statt.

„Rugby Football“ hatte seinen Ursprung in der Mitte des 19. Jahrhunderts in den Privatschulen Englands und breitete sich von dort aus schnell auf Wales und Schottland aus. Im Jahr 1854 machten die zwei Studenten Francis und Alexander Crombie das Spiel in Schottland populär. Sie gründeten das erste Rugbyteam der Edinburgher Universität. Bis 1873 entstanden noch weitere Mannschaften an anderen Universitäten, sodass man eine Liga beginnen konnte. Die Scottish Rugby Union wurde gegründet, die sich fortan um die Organisation der Spiele kümmerte.

Bald darauf hatte Schottland eine Nationalmannschaft, die es mit England aufnehmen konnte, und die erste Begegnung war bei den ersten sogenannten „Internationals“ (Internationale Spiele) im Jahr 1879 am Raeburn Place in Edinburgh. Dieses Turnier

gilt als der älteste Rugbywettkampf und wird immer noch jedes Jahr zwischen England und Schottland ausgetragen. Der Gewinner bekommt den „Calcutta Cup“. Im Jahr 1883 kamen Wales, Irland, Schottland und England in einer Reihe von Spielen zusammen, die man das Home Nations Championship nannte. Im Jahr 1910 stieß Frankreich hinzu und der Wettkampf wurde unter den Five Nations ausgefochten. Schließlich komplettierte Italien den Bund und man sprach fortan von den Six Nations.

Genau genommen gehören Wales und Schottland in den Bund mit Großbritannien und sind zumindest verwaltungstechnisch keine eigenständigen Nationen. Im Sport allerdings stellt jedes Land sein eigenes Team.

Zwischen Februar und März finden zahlreiche Spiele zwischen den Nationen statt. Wenn eines der Länder England, Schottland, Wales oder Irland alle anderen britischen Länder (Home Nations) besiegt, gewinnt es die „Triple Crown“ (dreifache Krone). Wenn zusätzlich eines der anderen beiden Teams, d. h. Frankreich oder Italien, geschlagen wird, gewinnt das jeweilige Siegerteam den Grand Slam.

Der „City Worker“, ein sogenannter Suit („Anzug“), der in der Neustadt arbeitet, relativ wohlhabend ist und seine Wochenenden in den eleganten Bars und Restaurants der Stadt verbringt, wird dem Vorurteil des „Edinburgher Snobs“ scheinbar gerecht. Allerdings gibt es nicht nur **wohlhabende Edinburgher**, die in einem der angesagten Vororte wie Stockbridge oder dem eleganten Morningside

wohnen. Wie jede Großstadt hat auch Edinburgh Schattenseiten. Nicht erst seit dem Erfolg des Films „Trainspotting“ (nach dem Roman von Irvine Welsh), der in der Drogenszene und der delinquentsen Unterwelt von Edinburgh spielt, wird ein Aspekt der Stadt wahrgenommen, den man lieber verleugnen möchte: Auch hier gibt es **Kriminalität, Drogen, Armut und Fremdenhass**.

Das Murrayfield Stadion wurde am 21. März 1925 eröffnet und hat eine Kapazität von 67.500 Zuschauern. Es ist nach dem westlichen Stadtteil benannt, in dem es liegt – nicht weit vom Edinburgher Zoo (s. S. 117). Im Stadion finden außer Rugby auch andere Veranstaltungen und Konzerte statt. An veranstaltungsfreien Tagen werden Führungen angeboten.

An Spieltagen während des Six Nations Cup im Februar und März kann es in der Stadt sehr voll werden. Wer keine Eintrittskarten ergattern kann, kann sich die Spiele in einem der vielen Pubs der Stadt anschauen, die die Veranstaltungen auf großen Bildschirmen übertragen. Es ist ein beliebter Freizeitsport, in einem Pub zusammenzukommen, der die richtige Atmosphäre für den „MännerSport“ mitbringt.

•**108 Murrayfield Stadium, Roseburn Street, EH12 5PJ, Tel. 0131 3465252, www.edinburghrugby.com, Anreise: Bus Nr. 12, 26 und 31 von Princes St., Führungen: Tel. 0131 3465160. Eine Tour dauert 75 Minuten und kostet 5 £.**

➤ **Six Nations Cup,** www.rbs6nations.com

Craigmillar war früher ein Industrievorort, in dem sich Brauereien, Stahlwerke und Kohlengruben befanden und der in den 1970er-Jahren langsam verfiel. Muirhouse war vornehmlich ein Arbeiterwohnviertel. Beide Orte werden nun langsam saniert, um die sozialen Bedingungen zu verbessern. Die Spannungen zwischen Alt und Neu, Arm und Reich in Edinburgh offenbaren sich erst,

026ed Abb.: inh



wenn man tiefer in das Wesen der Stadt eintaucht. Neben glitzernden, trendigen Bars, die sich mit denen in London messen können, gibt es auf der anderen Seite altmodische Pubs und Etablissements, die sich weigern, sich der jungen modernen Klientel anzupassen.

Nicht zuletzt wird Edinburgh von den Studenten der vier Universitäten – University of Edinburgh, Napier University, Heriot Watt University und Queen Margaret University – geprägt. Sie kommen zum großen Teil aus dem Ausland. Auch während des Festivals kommen Besucher aus aller Herren Länder nach Edinburgh und Gastronomie, Nachtleben und Kultur strahlen ganzjährig **kosmopolitisches Flair** aus. Im Vergleich zu London, Birmingham oder deutschen Großstädten gibt es jedoch nur eine kleine Anzahl an

▲ Multikulturelle Atmosphäre findet man am Nicolson Square [G9] im Universitätsviertel

Einwohnern ethnischer Minderheiten mit anderer Hautfarbe – wie die letzte Volkszählung im Jahr 2001 zutage brachte. Dies mag zum Teil damit zu tun haben, dass zwar viele Besucher, Studenten und Saisonarbeiter die Demografie der Stadt kurzzeitig verändern, sich jedoch relativ wenige Ausländer hier permanent niederlassen. Viele Saisonarbeiter bleiben nur eine kurze Zeit, um in der Gastronomie und Hotelindustrie zu arbeiten. Laut Schätzungen wurden etwa 60.000 Menschen seit 2004 als Saisonarbeiter registriert.

Unbestritten ist das **Edinburgher Festival** eines der größten Kulturergebnisse der Welt, zieht Hunderttausende von Besuchern an und ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Es wächst jedes Jahr und droht, die Stadt zur Festivalsaison aus allen Nähten platzieren zu lassen.

Edinburgh ist jedoch das ganze Jahr auf Touristen eingestellt und neben **London** die **meistbesuchte Stadt Großbritanniens**. Amerikaner gehen hier auf die Suche nach ihren schottischen Ahnen. Bei den Briten ist Edinburgh vor allem ein beliebtes Ziel für einen Kurztrip. 40 Millionen Tagesreisen werden alleine von Gästen aus Schottland und England jährlich hierhin unternommen. In Edinburgh kauft man ein, besucht eine kulturelle Veranstaltung oder geht schick aus. Außerdem findet hier jedes Jahr der größte Wettbewerb des Rugbysports, das Six Nations Championship, im Murrayfield Stadium (s.S.54) statt. In den letzten Jahren hat Edinburgh mehr als ein Dutzend Preise als „beste Stadt“ und „bestes Reiseziel für einen Kurztrip“ gewonnen. Aufgrund des permanenten Touristenstroms können Unterkünfte oft knapp werden. Obwohl es

zahlreiche Hotelbetten, B&Bs, Pensionen und Mietwohnungen gibt, können die meisten davon Auslastungsraten von 80 % über das Jahr hinweg vorweisen.

Die Touristen haben natürlich auch Auswirkungen auf das Leben in der Stadt, insbesondere auf die Hauptattraktion Royal Mile. Hier regiert das Schottenkaro und es wird keine Gelegenheit versäumt, die Touristen mit immer neuen „schottischen“ Geschenkideen anzulocken. Die Royal Mile ähnelt fast einem Themenpark, in dem Gestalten in „waschechten“ Kilts Dudelsack spielen und wo man sehen kann, wie „Braveheart“ sein Schwert schwingt und man sich mit ihm fotografieren lassen kann. Viele junge Edinburgher lehnen sich gegen die Verniedlichung der Stadt durch die schottische Mythologie auf und betonen, dass Edinburgh eine moderne, kultivierte und schicke Stadt ist, die mit beiden Beinen im 21. Jahrhundert steht. Allerdings hat man auch erkannt, dass das touristische Treiben für das wirtschaftliche Wohl der Stadt unabdingbar ist. Als Anwohner meidet man daher die touristischen Zentren und echte Edinburgher trifft man vielmehr in Stadtteilen wie Leith, Stockbridge oder Bruntfield an, die eher zu den touristenfreien Zonen gehören.

ORIGINALTON

„Edinburgh ist weniger eine Stadt als vielmehr ein Lebensstil ... Ich bezweifle, dass ich jemals überdrüssig werden könnte, Edinburgh zu erforschen, sei es zu Fuß oder auf dem Papier.“ (Ian Rankin)

EDINBURGH – DIE FESTIVALSTADT

Jedes Jahr im August verwandelt sich Edinburgh in eine riesige Bühne. Das Edinburgh Festival hat sich über die Jahre hinweg zu einem der größten Kulturfestivals in der Welt entwickelt und etwa drei Millionen Besucher kommen jährlich zu den Veranstaltungen, die hier stattfinden. Dann fällt die ganze Stadt in einen Festivaltaumel und Ströme von Besuchern ziehen durch die Straßen.

Von Ende Juli bis Anfang September finden sieben verschiedene Veranstaltungen mehr oder weniger parallel statt: das Edinburgh International Festival (EIF), Edinburgh Military Tattoo, Edinburgh Festival Fringe (Fringe), Edinburgh International Book Festival, Edinburgh Mela, Edinburgh Jazz and Blues Festival und das Edinburgh Film Festival. In jüngerer Zeit gesellte sich noch das Edinburgh Art Festival hinzu. Weitere Festivals, die ebenfalls in den letzten Jahren entstanden, sind das Festival of Spirituality and Peace, Festival of Politics und Festival of Science.

Mit am bekanntesten und schillerndsten ist das **Fringe Festival**, das jedes Jahr die meisten Touristen in die Stadt lockt. Im Rahmen dieser Veranstaltung findet Theater nicht nur in den dafür vorgesehenen Veranstaltungsorten statt, sondern auch auf der Straße. In und um die Royal Mile zeigen Künstler Ausschnitte aus ihren Produktionen, um damit Publikum für die Vorstellungen anzulocken. Wer möchte, kann auf diese Art den ganzen Tag auf der Royal Mile verbringen und sich mit Flugblättern oder kostenlosen gimmicks (kleinen Geschenken oder Freikarten) eindecken und die Atmosphäre aufsaugen.

Immer wieder wird man auch zu kostenlosen **Comedyvorstellungen** eingeladen. Darbietungen finden den ganzen Tag und an den unterschiedlichsten Orten statt. Die große Nachfrage von Künstlern nach Auftrittsmöglichkeiten hat dazu geführt, dass inzwischen Barthecken, Versammlungsräume in Kirchen oder private Garagen zu Bühnen umgewandelt werden, ja angeblich wurden sogar öffentliche Telefonzellen und Kofferräume von Bussen schon als improvisierte Theaterkulisse benutzt. Der Radius, in dem sich das Festival abspielt, reicht inzwischen bis weit über die City hinaus.

Die **Veranstaltungsorte** (*Fringe Venues*) sind alle nummeriert und haben üblicherweise ihre Nummer außen am Eingang angebracht. Meist treten mehrere Künstler hintereinander in denselben Räumen auf, weshalb sich der Weg auch zu entlegenen Veranstaltungen lohnt, da man gleich mehrere Darbietungen sehen kann. Im Jahr 2009 wurde mit 2098 unterschiedlichen Shows mit insgesamt 34.265 Auftritten, die in 265 Veranstaltungsorten aufgeführt wurden ein neuer Veranstaltungsrekord aufgestellt. Comedyveranstaltungen haben den größten Anteil, dicht gefolgt von Theaterstücken. Außerdem finden Musikaufführungen, Tanz, Kindertheater und Ausstellungen statt, ebenso wie Workshops und andere Events.

Alles begann mit dem **Edinburgh International Festival** (EIF), das im Jahr 1947 ins Leben gerufen wurde. Das Ziel des International Festival war es, den kulturellen Austausch zwischen den europäischen Ländern zu fördern. Der Schwerpunkt

des EIF lag und liegt auf Darbietungen klassischer Kunst wie Konzerten, Oper, Ballett und Sprechtheater. Sehr schnell zog das Festival **renommierte Künstler** an. Unter anderem traten bereits in den ersten Jahren des Festivals die New Yorker Philharmoniker (1951), Yehudi Menuhin (1954) und die Berliner Philharmoniker unter Herbert von Karajan (1961) hier auf. Im Jahr 2009 wurden z.B. Produktionen der Hamburger und Stuttgarter Staatsoper gezeigt, des Royal Ballet of Flanders, ebenso wie Darbietungen des Bach Kollegiums Japan und der Chinesischen Oper – und alles zu erschwinglichen Preisen. Das EIF hat seinen Sitz im **Festivalbüro The Hub** 5 auf der Royal Mile. Hier erhält man einen Überblick über alle verfügbaren Tickets, auch für das Edinburgh Jazz & Blues Festival sowie Edinburgh Mela.

In den ersten Jahren des Festivals gab es ein wachsendes Interesse vor allem auch von schottischen Theatergruppen und Musikern, die nicht in den Rahmen des klassischen Festivals passten und eine Plattform suchten, aber wenig Geld und keine Sponsoren hatten. Sie folgten dem Ruf des Festivals in die Stadt und so entstand ein Randfestival, das sogenannte **Fringe**, das über die Jahre hinweg ein Eigenleben und seine eigene Organisation entwickelte. Ein provisorisches Büro für das Fringe wurde damals in der Edinburger Universität eingerichtet. Hier wurden preiswerte Unterkünfte vermittelt und warme Mahlzeiten angeboten. Ab 1955 gab es eine offizielle Verkaufsstelle für Fringe-Tickets sowie ein Festival-Café. 1958 entstand die **Fringe Society**, die zum ersten Mal Programme veröffentlichte. Das Credo der Fringe Society ist die künstlerische Freiheit,

d.h. die Gesellschaft übt keine Auswahl nach Qualität oder Quantität von Künstlern aus. Jeder der auftreten will und einen Veranstaltungsort finden kann, darf es probieren. Die Gesellschaft, die inzwischen Wohltätigkeitsstatus erlangt hat, fungiert lediglich als Vermittler von Veranstaltungsorten, organisiert den Ticketverkauf und stellt ein Programmheft her. Man baut vor allem auf den Enthusiasmus der darstellenden Künstler, denn noch heute erhält kaum ein **Fringekünstler** ein Honorar. Von den eingenommenen Eintrittsgeldern versucht man die Unkosten für den Aufenthalt, die Produktion der eigenen Kunst und die Anmietung des Veranstaltungsortes so gut wie möglich zu decken. Amateurgruppen oder Neulinge der Szene finanzieren nicht nur die Produktionen, sondern auch ihre Anreise, Unterkunft und Verpflegung selbst. Einige lassen ihre normale Berufstätigkeit für vier Wochen ruhen, nehmen ihren Jahresurlaub und verprassen auf diese Weise ihr mühsam Gespartes. Ob einem die Darbietungen gefallen oder nicht, man muss den Künstlern schon alleine hierfür einen gewissen Respekt zollen. Nur wenige werden mit dem ganz großen Erfolg belohnt, finden Erwähnung in den Medien oder werden von Produzenten entdeckt und unter Vertrag genommen.

Die fehlende Qualitätskontrolle führt dazu, dass die Spanne von interessanten und bahnbrechenden Neuproduktionen leider auch zu quasi unerträglichen Amateurproduktionen reicht. Allerdings gibt es auch Vorteile:

► Vor dem Festivaltheater Gilded Balloon wird die Comedybühne Udderbelly aufgebaut (s. S. 60)

Innovatives und experimentelles Theater findet hier eine Plattform und ein Publikum, zu dem es in der herkömmlichen Theaterlandschaft keinen Zugang hätte. Das Fringe hat eine kreative Atmosphäre, die so auf der Welt einzigartig ist (obwohl vielfach versucht wurde, das Konzept zu imitieren, z.B. in den USA und Australien). Das Fringe ist vor allem für **Comedykünstler** ein Einstieg. So traten z.B. bereits John Cleese und Graham Chapman, die Mitglieder der Monty Python Truppe, auf. Aber auch Größen der Theaterlandschaft wie z.B. der Regisseur Trevor Nunn fanden hier ihren Einstieg in die Karriere. 1969 wurde Tom Stoppards „Rosencrantz and Guildenstern are Dead“ hier uraufgeführt und auch einige andere Produktionen schafften es von Edinburgh direkt bis auf die Bühnen des Londoner Westends. Die wichtigsten Adressen für zeitgenössisches Theater sind heute das Traverse Theatre (s.S.36) und die Usher Hall (s.S.38).

Mindestens ebenso wichtig wie die Teilnahme ist das Sehen und

Gesehen werden, und die Chance, wichtige **Kontakte zu knüpfen**. Was in der britischen Comedywelt Rang und Namen hat, lässt es sich daher nicht nehmen, hier jedes Jahr wieder aufzutreten. Comedy sieht man vor allem in den Veranstaltungsorten Gilded Balloon/Udderbelly, Pleasance Courtyard und Assembly Rooms. Alle diese Orte haben gleich mehrere Bühnen sowie Bars und Cafés – der Gilded Balloon kann sogar einen Nachtclub vorweisen, wo man den ein oder anderen Prominenten sichten kann.

Wer seinen Besuch gut organisieren und die Festivalzeit optimal nutzen will, der kann bereits ab Mai auf der Website des Fringe Festivalbüros (www.edfringe.com) nähere Informationen finden. Das endgültige **Programm** wird meist Anfang/Mitte Juni veröffentlicht (auch online zum Download) und dann beginnt auch der **Kartenvorverkauf**. Die Eintrittspreise reichen von 5 bis 20 £, preiswerte Tickets erhält man zum Beispiel am Eröffnungswochenende oder durch die Künstler selbst, die mit Freikarten

027ed Abb.: Inh



Zuschauer anwerben. Man sollte so früh wie möglich buchen, da die Tickets sehr begehrt sind und man sonst nur noch auf eine Warteliste kommt. Allerdings zeichnen sich teilweise auch erst während des Festivals bestimmte Publikumsrenner ab. Das Fringe Festivalbüro veröffentlicht einen Daily Guide, aus dem ersichtlich ist, für welche Vorstellungen noch Karten erhältlich sind. Kritiken und Kommentare zu den Vorstellungen findet man in den großen Tageszeitungen wie z. B. The Scotsman, Edinburgh Evening News, The Herald oder den Onlineausgaben der Zeitungen.

Der Fringe Sunday, der jeweils am zweiten Sonntag nach Beginn des Festivals open air in den Meadows (s. S. 43) stattfindet, ist ein riesiges Volksfest mit vielen Darbietungen wie Akrobatik und Kindertheater.

Fast jedes der Festivals vergibt einen oder mehrere Preise (Awards). So wird der Fringe First Award von der Zeitung The Scotsman für neue Theaterstücke vergeben, der Herald Angels Award von den Kritikern der Zeitung The Herald. Während des Filmfestivals wird eine Reihe von Filmpreisen vergeben, die vom UK Film Council gefördert sind. Einer der renommiertesten und bekanntesten Preise ist sicher der ehemalige Perrier Award, seit 2009 umbenannt in Edinburgh Comedy Award oder kurz Eddie (sozusagen der „Edinburgher Oscar“). Dieser Preis wird seit 1981 für den besten Newcomer der Comedyszene vergeben.

5 [F8] EIF Edinburgh International

Festival, The Hub, Castlehill, EH1 2NE, Tel. 0131 4732000, boxoffice@hubtickets.co.uk, www.hubtickets.co.uk, www.eif.co.uk, www.thehub-edinburgh.co.uk. Verwaltungsbüro für das International Festival.

- **109 [F8] Edinburgh Festival Fringe,**
180 High Street, EH1 1QS, Tel. 0131 2260000/2260026, www.edfringe.com. Verwaltungsbüro und Theaterkasse für das Fringe Festival.

WICHTIGE VERANSTALTUNGSORTE

- **110 [E8] Assembly Theatre,** 2/2, 50 George St, südl. Altstadt, EH2 2LE, Tel. 0131 6233030 oder 3000, www.assemblyfestival.com, Theaterkasse: August tägl. Mo.-Fr. 10-16 Uhr, Vorstellungen von 9 bis 22 Uhr. Vorwiegend Comedyveranstaltungen.

- **111 [F9] Gilded Balloon,** Teviot Row House, Bristo Square, südl. Altstadt, Tel. 0131 6226552, www.gildedballoon.co.uk, Theaterkasse: August: Mo.-Fr. 10-16 Uhr, Vorstellungen von 9 bis 22 Uhr täglich. Einer der Hauptveranstaltungsorte für Comedy mit verschiedenen Bühnen und Bars.

- **112 [G9] Pleasance Courtyard Edinburgh** (nur August), 60 Pleasance, EH8 9TJ, www.pleasance.co.uk/edinburgh, Tel. 0131 5566550 oder 5561513. Theaterkasse: tägl. 10-24 Uhr. Das Pleasance Theatre residiert in London im Stadtteil Islington und verlagert im August seinen Sitz nach Edinburgh. Es ist einer der wichtigsten Comedyveranstalter des Festivals. Im Pleasance Courtyard befinden sich mehrere Bühnen sowie ein Informationsbüro.

- **113 [F9] Underbelly,** Cowgate, Bristo Square, südl. Altstadt, EH8 9AL, Tel. 0131 6226552, www.underbelly.co.uk, Theaterkasse: 5.-30. Aug. tägl. 10-1 Uhr. Underbelly ist ein aufblasbares Zelt, in Form einer umgedrehten lila Kuh. Während des Festivals, wird es normalerweise auf dem Platz direkt vor dem Gilded Balloon aufgebaut. Hier gibt es Comedyvorstellungen und abends Disco. Weitere Veranstaltungsorte gibt es auf der Cowgate und den George Square Gardens.

EDINBURGH ENTDECKEN

004ed Abb.: inh



Die Innenstadt Edinburghs ist im Wesentlichen unterteilt in Old Town (Altstadt) und New Town (Neustadt), zwischen denen die Princes Street Gardens verlaufen. Dies macht eine Orientierung für Besucher recht

einfach. Alle Stadtteile sind mit Bussen gut an das Zentrum angebunden. Im Jahr 2012 soll die neue Straßenbahn in Betrieb genommen werden, die große Teile der Stadt noch bequemer miteinander verbindet.

OLD TOWN: EDINBURGH CASTLE UND ROYAL MILE

Entlang der sogenannten Royal Mile, die sich vom Schloss bis zum Palace of Holyroodhouse erstreckt, befinden sich einige der wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Die verschiedenen Abschnitte der „Meile“ sind mit den Namen Castlehill, Lawnmarket, High Street und Canongate versehen. Die Royal Mile ist gesäumt von zahlreichen Museen und interessanten Bauwerken. Nach einem Besuch des Schlosses wandern die meisten Touristen die Royal Mile hinunter und werden in den Sog der Souvenirgeschäfte gezogen. Hier gibt es Schottenkaro im Überfluss ebenso wie Whisky, Shortbread und Duddelsäcke. Zwischen den Souvenirgeschäften befinden sich zahlreiche interessante Gebäude, Museen und Ausstellungen, sodass man gut und gerne mehrere Tage damit verbringen könnte, alle Sehenswürdigkeiten zu erkunden.

1 EDINBURGH CASTLE ★★★

[E9]

Das Edinburger Schloss kann man getrost die Hauptattraktion der Stadt nennen. Hier sind immer Ströme von Touristen unterwegs – über eine Million Besucher pro Jahr. Das Schloss ist eine Sehenswürdigkeit, für deren Erkundung man einen ganzen Tag einplanen könnte. Der Gebäudekomplex umfasst unter anderem den Palast

mit den schottischen Kronjuwelen und dem Stone of Destiny (Krönungsstein), die St. Margaret's Chapel, das National War Memorial und das National War Museum of Scotland.

Man betritt das Schloss durch das **Portcullis Gate**, wo man einen Audio-guide ausleihen kann, den es natürlich auch in deutscher Sprache gibt. Wer genug Englisch spricht, kann sich auch einer der geführten Touren anschließen, die in regelmäßigen Abständen stattfinden. Diese Touren sind im Eintrittspreis inbegriffen.

Auf der rechten Seite des Eingangs befinden sich mehrere Kanonen, genannt die **Argyle Battery**, die über die Neustadt in den Norden hinausragen. Wenn man daran vorbeigeht, gelangt man zu der berühmten **One O'Clock Gun**, die seit dem Jahr 1861 jeden Tag (außer sonntags) um 13 Uhr mittags einen Schuss abfeuert. Ursprünglich diente die Kanone den Schiffen im Hafen von Leith als Zeitansage.

Hinter der One O'Clock Gun führt der Weg in einer Kurve auf einen breiten Hof, genannt **Middle Ward**. Die Museen, die diesen Hof säumen – das **National War Museum of Scotland**, **The Regimental Museum of**

 Vorseite: Majestätischer Anblick – das Edinburger Schloss

the Royal Scots Dragoon Guard und das Royal Scots Regimental Museum – beschäftigen sich mit der militärischen Geschichte Schottlands und seiner Regimenter. Auf der entgegengesetzten Seite des Platzes gelangt man durch das **Foogs Gate** in den oberen Teil des Schlosses, die Zitadelle.

Das erste Gebäude, das hier ins Auge fällt, ist das älteste noch erhaltene Gebäude im Schlosskomplex und eines der ältesten in Edinburgh. Die **St. Margaret's Chapel** wurde im Jahr 1130 erbaut. Im Laufe der Jahre geriet das Gebäude in Vergessenheit und wurde als Lagerraum genutzt, bis seine Bedeutung im 19. Jahrhundert erkannt wurde und man es daraufhin restaurierte.

Neben der Kapelle befindet sich eine Kanone, die aus der Zeit der Belagerung des Schlosses im Mittelalter stammt, mit dem Spitznamen **Mons Meg**. Solche Kanonen waren dazu gedacht, die dicken Mauern von Befestigungen zu durchbrechen und Mons Meg konnte eine Steinkugel fast 3 Kilometer weit schleudern.

Auf der rechten Seite geht es hinauf zu dem höchstgelegenen Platz, an dem sich der **Royal Palace** (Königlicher Palast), die **Great Hall** (der Große Saal), **The Scottish National War Memorial** (Nationale Kriegsgedenkstätte) und das **Queen Anne Café** befinden.

Der Bau des Schlosses wurde von Jakob IV. veranlasst. Zeitweilig wurde es von **Maria Stuart** bewohnt. In den Steinmauern findet man ihre Initialen und die ihres Ehemannes Lord Darnley eingeritzt. Man kann das Schlafzimmer besichtigen, in dem 1566 ihr Sohn **Jakob VI.** (der spätere Jakob I., erster König eines vereinten Englands und Schottlands) geboren wurde.

Eine der größten Attraktionen für Besucher sind die sogenannten **Honours of Scotland** (Ehrenzeichen Schottlands). Sie bestehen aus den Kronjuwelen, die auf die schottischen Könige Jakob IV. und V. im 15. und 16. Jahrhundert zurückgehen. Sie wurden bei Krönungszeremonien getragen. Queen Elizabeth II. trug die Juwelen im Jahr 1953 bei ihrem ersten Besuch in Schottland als neugekrönte britische Königin. Die **Krönungsinsignien** bestehen aus einer Krone, einem Zepter und dem Staatsschwert. Sie erscheinen auch auf dem Wappen Schottlands.

Vor den Wirren des Bürgerkrieges wurden die Kronjuwelen in einem Versteck vergraben, da man befürchtete, dass ihnen dasselbe Schicksal bevorstand wie den englischen Juwelen, die von Oliver Cromwell vernichtet worden waren. Nach der Vereinigung mit England im Jahr 1707 hielt man sie für überflüssig und sie wurden in einer Katakombe des Schlosses eingemottet und gerieten in Vergessenheit. Erst im Jahr 1818 unternahm Sir Walter Scott Anstrengungen, die Juwelen wiederzufinden. Bei einer gründlichen Suche wurde die Kiste entdeckt. Während des Zweiten Weltkrieges wurden die Juwelen wiederum in Sicherheit gebracht. Seither werden sie jedoch im Edinburgher Schloss ausgestellt.

Im Jahr 1996 wurde der **Stone of Destiny** (Stein des Schicksals oder Krönungsstein), auch bekannt als **Stone of Scone**, wieder zu den Insignien hinzugefügt. Der Stein soll traditionell bei der Krönung der schottischen Könige in der Vergangenheit eine Bedeutung gehabt haben. Edward I. entwendete den Stein im Jahr 1296 während der angelsächsisch-schottischen Kriege. Fortan verblieb er 700



028ed Abb.: Inh.

Jahre in der Westminster Abbey und war in einen Thron eingebaut. Erst im Jahr 1996 wurde der Stein von der Labour Regierung an Schottland zurückgegeben. Um den Stein ranken sich viele Legenden und eine davon besagt, dass Edward nie den echten Krönungsstein besaß, sondern dass er von Mönchen am River Tay vergraben wurde. Tatsächlich sieht der Stein neben den glitzernden Kronjuwelen etwas unscheinbar aus.

Vor dem Schloss befindet sich die **Castle Esplanade**, ein breiter Platz, der als Parkplatz für Busse und Autos genutzt wird. Im August werden hier Zuschauertribünen für das **Military Tattoo** aufgebaut (s. S. 13). Der Ausdruck „Tattoo“ bezeichnet den allabendlichen Trommelwirbel, der die Soldaten dazu aufrief, in die Kaserne zurückzukommen, und der sie ermahnte, dass es Schlafenszeit war. Das Tattoo ist ein fester Bestandteil des Edinburger International

Festivals und umfasst einen Aufmarsch von Dudelsackorchestern verschiedener militärischer Regimenter, ein spektakuläres Feuerwerk und andere Darbietungen des Militärs.

Wenn man von der Castle Esplanade nach oben schaut, sieht man die beeindruckende **Half Moon Battery** (halbmondförmige Geschützgruppe) aus dem Jahr 1578. Sie wurde als Verstärkung für die Verteidigungsanlagen des Schlosses gebaut. Sie überblickte die Royal Mile und damit angreifende Truppen, die auf das Schloss zumarschierten.

► **Edinburgh Castle**, Castlehill, EH1 2NG, www.edinburghcastle.gov.uk, Tel. 0131 2259846, Apr.–Sept. 9.30–18 Uhr,

▲ *Castle Esplanade mit Blick auf den Schlosseingang*

Okt.-März 9.30–17 Uhr, Eintritt: Erwachsene 13 £ (von Nov.–Feb. 11 £), Kinder 5 bis 15 Jahre 6,50 £ (Nov.–Feb. 5,50 £), Rentner 10,50 £ (Nov.–Feb. 8 £), Kinder unter 5 Jahren Eintritt frei. Während des Military Tattoo im August können sich die Öffnungszeiten ändern. Es gibt Audioguides in verschiedenen Fremdsprachen und Informationstafeln in Blindenschrift.

2 THE EDINBURGH OLD TOWN WEAVING COMPANY ★ [E8]

Nichts wird öfter mit Schottland assoziiert als das **Schottenkaro**, genannt *Tartan*, und der **Schottenrock**, genannt *Kilt*. Auf der Royal Mile wird den Touristen das Karo in vielen Formen angeboten.

Die **Weberie Old Town Weaving Centre** ist zwar touristisch ausgerichtet, ein Besuch ist aber durchaus interessant und lohnenswert. Man kann hier die Karomuster der Highlandclans (s. S. 88) vom laufenden Meter kaufen zuzüglich der nötigen Accessoires wie Hüte, Sporran (kleine Leder- und Felltasche) etc. sowie Decken, Mützen und Teddybären im Schottenkaro.

Im Museum werden Webstühle in Aktion gezeigt und ein Tonband erklärt, wie die komplizierten Muster aus den vielen verschiedenfarbigen Fäden gewebt werden. Beim Besuch wird der Besucher über verschiedene Ebenen einer relativ geräumigen Fabrikhalle geleitet. Wer einen Stoff kaufen möchte, kann sich über die

Clanzugehörigkeit informieren oder gleich die entsprechende Hintergrundliteratur kaufen. Wer ein spaßiges Andenken mit nach Hause nehmen möchte, kann sich in voller Kluft als Clanchief vor historischem Hintergrund fotografieren lassen. Dies ist so beliebt, dass man sich in der Hochsaison hierfür vorher anmelden muss.

► Old Town Weaving Company, 555

Castlehill, EH1 2ND, www.geoffreykilts.co.uk, www.edinburgh.gov.uk, Tel. 0131 2261555, Mo.–Sa. 9–17.30 Uhr (Apr.–Okt. 9–18.30 Uhr), So. 10–17.30 Uhr (Apr.–Okt. 10–18.30 Uhr)

3 THE SCOTCH WHISKY EXPERIENCE ★ [E8]

Empfehlenswert ist die einstündige Tour durch dieses Museum, das direkt unterhalb des Schlosses liegt. Hier erfährt man Interessantes über die Whiskyherstellung und kann Whiskys aus verschiedenen Regionen probieren. Er wird auch erklärt, wie Verschnitte hergestellt werden. Eine Audioführung gibt es in deutscher Sprache.

Wer keine Tour unternehmen will, findet im angeschlossenen Museumsshop eine große Auswahl verschiedener Whiskysorten. Hier kann



► In Schottland werden mehr als 120 Whiskysorten hergestellt

KLEINE WHISKYKUNDE

Das Wort „Whisky“ ist die englische Version des gälischen Ausdrucks „uisge beatha“ und bedeutet „Lebenswasser“. Im Whiskyland Schottland werden mehr als 120 Sorten Single Malt (Scotch) hergestellt, außerdem gibt es viele sogenannte Blends (Verschnitte). Single Malt Whiskys werden aus Wasser, Hefe und gemälzter Gerste hergestellt. Verschnitte hingegen sind oft wesentlich billiger und enthalten preiswerteren Whisky, der außer Gerste auch noch andere Getreidesorten enthält. Whisky ist wie Brandy ein warmes Getränk, das sein Aroma am besten entfaltet, wenn es bei Zimmertemperatur getrunken wird. Über Menschen, die ihren Whisky „on the rocks“ trinken, rümpfen Whiskykenner daher eher die Nase. Allerhöchstens gibt man ein paar Tropfen Wasser hinzu, das Zimmertemperatur hat.

In Schottland gibt es zahlreiche Destillerien, in denen Whiskys mit den unterschiedlichsten Geschmacksnoten gebrannt werden. In der Region Speyside wird über die Hälfte aller Scotch Whiskys gebrannt. Hier befinden sich z. B. die Destillierien Glenfiddich und Glenlivet. Auf der Insel Islay wird Whisky mit Torfrauch aromatisiert. Dadurch erhalten z. B. die Sorten Lagavulin und Laphroaig einen würzigen Geschmack.

Je länger ein Whisky im Fass gelagert wurde, umso besser sind der Geschmack und seine Qualität. Die minimale Lagerzeit beträgt drei Jahre. Die teureren Whiskys haben allerdings eine Lagerzeit von 8 oder 12 Jahren, in Einzelfällen sogar von bis zu 25 Jahren.

man außerdem Probierfläschchen kaufen, wenn man sich nicht für eine Sorte entscheiden kann.

► The Scotch Whisky Experience,

345 Castlehill, EH1 2NE, Tel. 0131 2200441, www.scotchwhiskyexperience.co.uk, Sept.-Mai tägl. 10–18 Uhr, Juni-Aug. tägl. 9.30–18.30 Uhr, Eintritt: Es gibt verschiedene lange Touren und die Preise rangieren von 11,50 £ bis 20 £ pro Person.

4 OUTLOOK TOWER

MIT CAMERA OBSCURA ★

[E8]

Durch das Periskop der Camera obscura sieht man Ansichten der Stadt aus einer ungewöhnlichen Perspektive. Die Camera stammt aus dem Jahr 1853 und ist ein Periskop, das Ansichten aus der Stadt direkt auf eine weiße Leinwand projiziert. Die Stars der Show sind die Bewohner der Stadt und ihre Aktivitäten, die auf Ameisengröße verkleinert dargestellt werden. Der Rest der Ausstellung zeigt ungewöhnliche optische Objekte wie z. B. 3-D-Hologramme, mit denen Erwachsene und Kinder interaktiv herumspielen können. Diese Attraktion eignet sich daher besonders gut für Kinder.

► The Outlook Tower, Castlehill, EH1 2ND,

www.camera-obscura.co.uk, Tel. 0131 2263709, Apr.–Juni, tägl. 9.30–19 Uhr, Juli–Aug. tägl. 9.30–19.30 Uhr, Sept.–Okt. tägl. 9.30–18 Uhr, Nov.–März tägl. 10–17 Uhr, Eintritt: Erwachsene 8,50 £, Senioren und Studenten 6,50 £, Kinder 5–15 Jahre 5,75 £, Kinder unter 5 Jahren Eintritt frei

5 THE HUB ★★

[F8]

Die Heimat des Büros des Edinburgh International Festivals ist das ganze Jahr über geöffnet. Hier gibt es Ausstellungen und das angenehme Café-

KLEINE PAUSE

Cafe Hub

Das Café im Hub Festivalbüro ist für eine Pause zu empfehlen, es gibt nette Kleinigkeiten zu essen. Wer draußen sitzt, kann außerdem das Treiben auf der Royal Mile verfolgen (s. S. 32).

Restaurant Cafe Hub. Das Gebäude, ursprünglich die Kirche **Tolbooth Kirk**, entstand in den Jahren 1842 bis 1844 und wurde von dem Stararchitekten der viktorianischen Ära Augustus Pugin in Zusammenarbeit mit James Gillespie Graham entworfen. Einige Bauelemente ähneln denen der Houses of Parliament in London, die auch von Pugin konzipiert wurden. Der Kirchturm des Gebäudes ist mit 74 Metern der höchste in Edinburgh und das Gebäude hat viele neugotische Verzierungen. Es wurde einst als Versammlungshalle der Church of Scotland genutzt. Seit 1984 ist die ehemalige Kirche der Sitz der Verwaltung des Edinburgh International Festivals. Hier bekommt man während des Festivals die nötigen Tickets (das Fringe Festival hat allerdings sein eigenes Büro etwas weiter unten auf der High Street).

➤ **The Hub Festivalbüro und Café,**

Castlehill, EH1 2NE, Tel. 0131 4732000, www.thehub-edinburgh.com, tägl. 9.30–18 Uhr

6 ST. GILES CHURCH ★★★ [F8]

Die St. Giles Church ist nach dem Schutzpatron der Stadt benannt. Sie ist die wichtigste Kirche Edinburghs, von der aus John Knox die schottische Reformation vorantrieb.

Der Glockenturm ist wie eine Krone geformt. Die verschiedenen Gebäude-

teile der Kirche datieren aus verschiedenen Jahrhunderten. Die Säulen, die den Kirchturm stützen, sind normannischen Ursprungs. Aus dem Mittelalter sind die Steinmetzarbeiten in der Albany Aisle (Seitenschiff). Der **Kirchturm** selbst, der an eine Königskrone erinnert, stammt aus dem Jahr 1485. Die bunten **Glasfenster** von Edward Burnes Jones und William Morris in der Albany Aisle entstanden zum Teil in der viktorianischen Ära und zum Teil in der prärafaelitischen Periode (d. h. Vorläufer des Jugendstils). Es gibt auch ein **Burns Window** aus dem Jahr 1985, das Szenen aus dem Werk von Robert Burns darstellt.

Die Kirche spielte während der schottischen **Reformation**, aber auch während des englischen Bürgerkriegs im 17. Jahrhundert eine wichtige Rolle. **John Knox** wurde 1555 Pfarrer in St. Giles und setzte sich dafür ein, dass der presbyterianische Glauben zur offiziellen Religion Schottlands wurde. Im westlichen Flügel der Kirche befindet sich eine Statue aus dem Jahr 1904, die an ihn erinnert.

Die St. Giles Church wird gerne auch eine „Kathedrale“ genannt, was sie aber eigentlich nicht ist. 1633 erhob Karl I. die Kirche zwar in den Stand einer Kathedrale, indem er einen Bischof für die Diözese Edinburgh ernannte. Da die presbyterianische Kirche die Autorität von Bischöfen jedoch ablehnte, verlor das Gebäude den Anspruch auf den Titel bald wieder. 1582 kam es zu einer Aufspaltung der presbyterianischen Kirche in die gemäßigte **Scottish Episcopal Church** sowie die radikalere **Church of Scotland** („The Kirk“). Die letztere war viel demokratischer, sah eine direkte Verbindung von Gott zu den Gläubigen und lehnte Bischöfe ab.

JAKOBITERAUFSTÄNDE - DAS ENDE DER HIGHLANDCLANS

Die Bevölkerung der Highlands blieb bis etwa 1700 weitgehend unangetastet von den Missionierungen durch die presbyterianische Kirche. Die Clangesellschaft war nach der alten Feudalordnung aufgebaut und die Clanaristokratie verhielt sich loyal zu den Königen der Stuarts, d. h. dem katholischen Glauben. In Anlehnung an den Namen des letzten Stuart-Königs Jakob II. entstand die **Rebellengruppe der Jakobiter**, die sich gegen die protestantische Reformation aussprach und sich für die Wiedereinsetzung der katholischen Stuart-Monarchie kämpfte. Unterstützung fanden die Jakobiter vor allem unter den Highlandclans im Norden und Westen (nördlich des River Tay). Als der im Jahr 1688 abgesetzte König Jakob 1701 verstarb, erklärte sich sein Sohn Jakob Friedrich Eduard Stuart zu seinem rechtmäßigen Nachfolger, zu Jakob III. („The Old Pretender“). Mit Unterstützung von König Louis XIV. von Frankreich betrieben die Jakobiter fortan eine Politik, Jakob III. zum Thron zu verhelfen. Die Engländer sahen in diesen Bestrebungen eine direkte Bedrohung für die englische Monarchie und man fürchtete eine Konterreformation, insbesondere gegen Georg I. von Hannover, der seit 1714 regierte.

1715 kam es zum **ersten Jakobiteraufstand** (auch „The Fifteen“ genannt) unter dem Earl of Mar. Jakob III., der

in Frankreich lebte, landete mit dem Schiff im Dezember 1715 in Peterhead. Der Earl of Mar hatte derweil eine Armee von 10.000 Mann zusammengetrommelt, vor allem aus den schottischen Lowlands. Es fanden verschiedene Kämpfe statt, jedoch unterlagen die Jakobiter und Jakob reiste 1716 wieder nach Frankreich zurück.

1745 kam es zu einem weiteren Aufstand („The Fortyfive“) unter dem Sohn von Jakob III., Karl Eduard Stuart (auch bekannt als **Bonnie Prince Charlie** oder „The Young Pretender“). Der Plan von Karl war es, mit einer Armee von 10.000 Mann an der Südküste Englands zu landen und dort die Hannoveraner in eine Schlacht zu verwickeln. Dieser Plan wurde vereitelt und so landete er im Sommer 1745 in den westlichen Highlands auf der Hebriden-Insel Skye.

Mit sich gebracht hatte er letztlich nur eine Handvoll Männer und einige Goldreserven. Er versammelte eine Armee, hauptsächlich bestehend aus Angehörigen der Highlandclans, die mit der Fähre in North Berwick landeten. Sie hatten zunächst einen Erfolg und trieben die Regierungstruppen nach Süden, nach Prestonpans nahe Dunbar, wo man einen Sieg errang. Das **Edinburgher Schloss** besetzte Bonnie Prince Charlie im September 1745 praktisch ohne Kampf.

Karl I., der sich in Schottland krönen ließ, unternahm Anstrengungen, die Church of Scotland an die Traditionen der anglikanischen Kirche in England anzupassen. 1637 ließ er von anglikanischen Bischöfen ein Gebetsbuch erstellen, das fortan in

Schottland benutzt werden sollte. Dies erschien den protestantischen Presbyterianern fast wie ein Rückschritt zum Katholizismus und ein unüberwindliches Hindernis. Während eines Gottesdienstes, bei dem aus dem Gebetsbuch gepredigt wurde,

Allerdings weigerte sich der Stellvertretende Gouverneur, General George Preston, sich zu ergeben und offiziell blieb die Verwaltung des Schlosses daher in seiner Hand. Am 21. September versuchten die Jakobiter eine Blockade um das Schloss zu errichten, worauf General Preston sie unter Beschuss nehmen ließ. Im November gaben die Jakobiter das Vorhaben auf.

Karls Pläne einer Invasion Englands waren mit seiner kleinen Truppe illusorisch. Die Unterstützung, die er sich vom französischen König erhofft hatte, blieb ebenfalls aus. Die wenigen Schiffe, die gesendet wurden, waren außerstande, durch die Verteidigungslien der Royal Navy zu brechen. Um Inverness im Norden zu halten, beorderte Karl seine Armee aus dem Süden zurück nach Norden, wo es schließlich am 16. April 1746 zur entscheidenden **Schlacht bei Culloden** kam. Hier gewannen die Regierungstruppen unter dem Duke of Cumberland und die jakobitische Bewegung wurde ein für alle Mal besiegt. Etwa 200 Clansmänner fanden in der Schlacht den Tod. Karl versteckte sich noch einige Zeit in den Highlands und entkam schließlich im September 1746 nach Frankreich. Er verstarb an den Folgen von Alkoholismus. Im Jahr 1844 wurde in Erinnerung an seine Flucht der **Skye Boat**

Song veröffentlicht, der die tragische Geschichte von Bonnie Prince Charlie romantisiert. Das Lied wird auch heute noch gerne und oft gesungen.

Die britische Regierung begann nun eine systematische Politik der **Zerschlagung der Highlandclans** („Highland Clearances“). Viele nördliche Gebiete wurden von der Armee besetzt. Die Vertreibung dauerte fast ein Jahr lang. Viele Gemeinden in den Highlands wurden geplündert und in Brand gesteckt. Die Clanchiefs, denen man eine Unterstützung der Jakobiter nachweisen konnte, wurden enteignet. Von Befestigungen wie Fort Augustus und Fort William aus überwachte die Armee das Gebiet.

Mit dem **Disarming Act von 1746** wurde das Tragen von Waffen und Schottenkaro verboten, da man annahm, dass dies den Nationalismus und die Rebellionsbereitschaft der Highlander fördern könne. Im Jahr 1782 wurde diese Verordnung jedoch wieder aufgehoben. Dennoch war dies der Anfang vom Ende der alten Clansordnung. Viele der Clanchiefs waren eher daran interessiert, am wirtschaftlichen Aufschwung Schottlands teilzuhaben, als für eine verlorene Sache zu kämpfen. Nach der Schlacht von Culloden wuchsen die beiden Nationen England und Schottland fester zusammen.

brodelten die Emotionen und eine gewisse Jenny Geddes, eine ortsansässige Marktverkäuferin, nahm den Klappstuhl, auf dem sie gesessen hatte und warf ihn auf den Pfarrer. Daraus entwickelte sich ein gewalttätiger Aufstand, der zu einer offenen

Revolte gegen Karl I. anwuchs. Dies war eine der ersten Voranzeigungen des Bürgerkrieges. An dieses Ereignis erinnert heute ein dreibeiniger Stuhl in der Kirche.

1638 führte die Rebellion zur Festlegung des National Covenant, eines

Gelübdes der schottischen Presbyterianer gegenüber Gott, ihre Kirche gegen die Eingriffe durch Karl I. zu verteidigen. Viele der Aufständischen unterzeichneten das Dokument in der Greyfriars Kirche **17**, angeblich mit ihrem eigenen Blut. Heute ist das Dokument in dem Flügel der Preston Aisle ausgestellt.

Zwei der Männer, die hierin involviert waren, liegen in der Kirche begraben: James Graham, **Marquess of Montrose**, und Archibald Campbell, **Marquess of Argyll**. Sie sind ein Beispiel dafür, wie die Reformation und der Bürgerkrieg Schottland aufspalteten. Beide Männer unterzeichneten den National Covenant gegen Karl I., aber Montrose entschloss sich später dazu, den König zu verteidigen und mobilisierte eine Armee gegen Argyll. Zur Strafe wurde er 1650 vor der Kirche geköpft und sein Kopf wurde auf einem Speer als Warnung ausge stellt. Argyll wurde während der Restauration durch Karl II. 1661 auf ähnliche Weise hingerichtet. Beide Männer wurden später (zusammen mit

ihren Köpfen) in der Kirche begraben. Das Grab von Montrose findet sich im Flügel der **Chepman Aisle** und Argylls Grab in **St. Eloi's Aisle**.

Nach der Reformation erlebte die Kirche eine abenteuerliche Geschichte: Sie war Polizeistation, beheimatete kurzzeitig die Feuerwehr, eine Schule und diente als Kohlenkeller. Das schottische Parlament traf hier zusammen ebenso wie die Stadtverwaltung und die Generalversammlung der Church of Scotland. Heutzutage wird die Kirche für Staatsanlässe genutzt, z. B. von der Queen.

Die Kapelle auf der Südostseite gehört dem **Orden der Distel** (*Order of the Thistle*), einem Ritterorden ähnlich dem der Templer, der der höchstrangige Orden Schottlands ist. Der Schutzheilige Schottlands, St. Andrews, ist auch der Schutzheilige des Ordens. Die Kapelle, die im Jahr 1911 gebaut wurde, ist ausladend dekoriert und weist mittelalterliche Stilelemente auf wie z. B. Wappen mit Tiermotiven, gotische Kreuzgänge und thronähnliche Stühle.



030ed Abb.: sh

► **St. Giles Church**, Royal Mile, Parliament Square, EH1 1RE, Tel. 0131 2259442, www.stgilescathedral.org.uk, Winter (Okt.–April) Mo.–Sa. 9–17 Uhr, So. 13–17 Uhr, Sommer (Mai–Sept.) Mo.–Fr. 9–19 Uhr, Sa. 9–17 Uhr, So. 13–17 Uhr. Der Eintritt ist frei, aber es wird um Spenden für die Erhaltung des Gebäudes gebeten. Fotografieren ist erlaubt, kostet aber 2 £.

7 PARLIAMENT SQUARE MIT PARLIAMENT HOUSE ★ [F8]

Der Platz, auf dem sich die Kirche St. Giles ⑥ befindet, ist auf drei Seiten umgeben von Gebäuden, die heute zum großen Teil zum Justizpalast gehören. Das Gebäude direkt hinter der Kirche beheimatete für mehrere Jahre das schottische Parlament, bevor dieses mit dem englischen Parlament zum britischen Parlament zusammengelegt wurde und fortan im Palace of Westminster tagte. Obwohl das Gebäude heute von Anwälten und ihren Klienten genutzt wird, ist es für Besucher offen und man kann einen Blick in die große Haupthalle werfen, in der von 1639 bis 1707 die 314 Abgeordneten des schottischen Parlaments tagten. Die Halle beherbergt eine kleine Ausstellung über die Geschichte des Gebäudes. Im Jahr 1707, als der Act of Union beschlossen wurde, beendete Kanzler Seafield die Sitzung mit den Worten: „Diese Versammlung ist vertagt“. Damals ahnte wohl niemand, dass es bis zum Jahr 1999 dauern würde, bis das schottische Parlament erneut zusammentreten würde.

◀ Grab des Marquess of Montrose in der St. Giles Church

Das gotische Deckengewölbe erinnert an die Konstruktion der Westminster Kathedrale in London. Das Parliament House wurde im 18. Jh. restauriert und eine neue klassizistische Fassade wurde angefügt, um es in Einklang mit der restlichen Architektur des Platzes zu bringen.

In der Mitte des Parliament Square befindet sich ein in das Pflaster eingebautes Muster in Form eines Herzens. Auf diesem sogenannten **Heart of Midlothian** befand sich früher das alte Gefängnis, das direkt an die Justizgebäude angeschlossen war. Ein alter Aberglaube besagt, dass es Glück bringt, auf das Herz zu spucken. Das „Heart“ hat auch einem der Fußballteams Edinburgs seinen Namen verliehen (s. S. 128).

► **Parliament House**, Royal Mile, Parliament Square, EH1

8 SCOTTISH STORYTELLING CENTRE/ JOHN KNOX HOUSE ★★ [G8]

Das ehemalige **Wohnhaus von John Knox** aus dem Jahr 1470 ist eingegliedert in das Storytelling Centre. Hieran grenzte einst eines der mittelalterlichen Stadttore, das sogenannte **Netherbow Gate**. An dieser Stelle befand sich die Stadtgrenze zwischen der Altstadt und dem Viertel Canongate. Wer die Altstadt durch dieses Tor betreten wollte, musste Zoll zahlen – auch wenn er eigentlich in der Altstadt wohnte und diese nur kurzzeitig verlassen hatte. Dies führte dazu, dass viele der ärmeren Einwohner nie die Stadtgrenzen verließen, da sie sonst nicht mehr in der Lage gewesen wären, nach Hause zurückzukehren. Das Tor selbst wurde 1764 abgerissen. Ursprünglich war das Haus von dem Goldschmied von

Mary Queen of Scots bewohnt worden, wurde jedoch zur letzten Residenz von John Knox. Die Königin und der Reformator trafen hier mehrfach zusammen. Die Glocke aus dem Stadttor, die **Netherbow Bell** aus dem Jahr 1621, wurde in den Glockenturm des Storytelling Centre integriert. Das neue Storytelling Centre erinnert an die alte keltische Tradition des Geschichtenerzählens und der Rezitation von Epen. Hier gibt es Veranstaltungen für Kinder und Erwachsene, die sich mit dem Geschichtenerzählen und keltischer Tradition im Allgemeinen beschäftigen.

Im **John Knox House** werden die Lebensgeschichte von John Knox und sein religiöser Konflikt mit Maria Stuart dargestellt. Ein Audioguide über die Geschichte des Hauses und seiner Bewohner ist erhältlich.

➤ **Scottish Storytelling Centre**, John Knox House, 43–45 High Street, EH1 1SR, www.scottishstorytellingcentre.co.uk, Tel. 0131 5569579, John Knox House: Mo.–Sa. 10–18 Uhr, Juli–Aug. auch So. 12–18 Uhr, Eintritt: Erwachsene 3,50 £, Rentner/Studenten 3 £, Kinder 1 £, Kinder unter 7 Jahren frei

9 CANONGATE TOLBOOTH – PEOPLE'S STORY MUSEUM ★ [H8]

Dieses Gebäude aus dem Jahr 1591 ist eines der ältesten Gebäude in Edinburgh und fällt wegen seines Uhrturms ins Auge, der auf die Straße herausragt (die Uhr stammt aus dem Jahr 1884). Das Haus wurde von dem Feudalherren Sir Lewis Bellen-den of Auchintoul errichtet. Die Verwaltung des Bezirks Canongate nutzte es zur Rechtsprechung und als Gefängnis. Außerdem mussten hier Zoll und Steuern entrichtet werden. 1879 wurde es restauriert. Heute ist hier

ein Museum über die Geschichte der Bewohner Edinburghs untergebracht. Das Museum beschreibt das Leben der „einfachen Leute“ aus dem 17. Jahrhundert bis zum heutigen Tage. Die meisten Informationen basieren auf Augenzeugenberichten und Situationen des täglichen Lebens werden eindrucksvoll in Szene gesetzt.

Nicht weit von hier, vor dem Eingang des Canongate Friedhofs, kann man eine **Statue des Poeten Robert Fergusson** sehen, dessen Gedicht „Auld Reekie“ Edinburgh seinen Namen gab. Hier liegt auch der Privatsekretär von Maria Stuart, David Rizzio, begraben.

➤ **Canongate Tolbooth/The People's Story**, EH8 8BN, Tel. 0131 5294057, www.edinburgh.gov.uk, Mo.–Sa. 10–17, Aug. auch So. 12–17 Uhr, Eintritt: frei

10 SCOTTISH PARLIAMENT ★★★ [H8]

Das schottische Parlamentsgebäude ist ein Wahrzeichen der neugewonnenen Unabhängigkeit Schottlands im Jahr 1999. Am unteren Ende der Canongate wurde das Gebäude errichtet und im Jahr 2004 eingeweiht.

Voller Ambitionen gab man 1999 den Bau des Parlamentsgebäudes in Auftrag, ein Projekt, das viele Kontroversen auslöste. Der katalanische Architekt Enric Miralles, der den Entwurf für das Gebäude lieferte, verstarb bereits im Jahr 2000 und der Bau ging nur langsam voran. Aus den anfänglich geplanten 40 £ Millionen

► *Gewagter Entwurf:
das moderne Scottish Parliament*

für den Bau wurden bis zur Fertigstellung im Jahr 2004 400 £ Millionen. Dies führte zu vielen Diskussionen und der Anklage, dass Edinburgh Anwandlungen von Größenwahn habe. Seit das Parlament hier tagt, hat es zwar keine weiteren Diskussionen gegeben, es gibt allerdings immer noch Kritiker, die behaupten, Miralles Entwurf habe es nicht geschafft, sich geschmackvoll in die umliegende Landschaft des Holyrood Parks und die historische Architektur des Holyrood Palastes einzupassen. Das umstrittene Gebäude gewann im Jahr 2005 den Architekturnpreis des Royal Institute of British Architects (RIBA).

Die Fassade des Gebäudes zeigt eine Reihe von fantasievollen asymmetrischen Linien und Dekorationen. Das Bauwerk hebt sich von der klassischen Eleganz des gegenüberliegenden Holyrood Palastes und den moosbewachsenen Felsen der Salisbury Crags im Hintergrund ab. Man kann sich einer Führung durch das Gebäude anschließen, wenn das Parlament nicht tagt.

➤ Scottish Parliament, Canongate, EH99

1SP, Tel. 0131 3485200, www.scottish-parliament.uk, Apr.–Sept. Mo./Fr. 10–17.30 Uhr, Okt.–März Mo./Fr. 10–16 Uhr, Di./Do., wenn das Parlament tagt, 9–18.30 Uhr, Sa. und feiertags 11–17.30 Uhr, kostenlose Führungen

II PALACE OF HOLYROODHOUSE UND HOLYROOD ABBEY ★★★ [18]

Der Palast war und ist der bevorzugte Sitz der gekrönten Häupter Großbritanniens, wenn diese in Schottland weilen. Er ist auch die offizielle Residenz der Queen, wenn sie Edinburgh besucht und wird gerne für schottische Staatsanlässe genutzt.

Jakob IV. veranlasste im Jahr 1498 den Bau des Palastes, um etwas mehr Komfort zu haben, da das alte Schloss zugig und unmodern war. Seitdem wurde das Gebäude erweitert und erneuert, insbesondere durch Karl II. Was Besucher heute sehen, ist im Wesentlichen das Gebäude aus dem 17. Jahrhundert. Die Innendekoration versucht sich mit der





barocken Pracht des Schlosses Versailles von Louis XIV. zu messen.

Man kann eine Anzahl von Räumen besichtigen, u.a. die privaten Gemächer von Maria Stuart, in denen sich die grausige Ermordung ihres Privatsekretärs David Rizzio durch ihren Mann, Lord Darnley, zutrug (s.S. 74). Bonnie Prince Charlie hielt sich kurzzeitig hier auf, bevor er vor dem Hannoveraner König Georg II. seine Niederlage erklären musste. Die Great Gallery (Große Galerie) ist sehr sehenswert, denn hier befinden sich 96 Porträts von gekrönten Häuptern Schottlands bzw. Herrschern aus den frühesten Jahrhunderten.

An den Palast angeschlossen ist die **Abbey of Holyrood**. Hierhin gelangt man nur durch den Palast. König David I., der Sohn von Malcolm III.

▲ Queen's Gallery, die Kunstsammlung der Queen, ist Teil der Holyrood Abbey

AUF DEN SPUREN VON MARY QUEEN OF SCOTS

Dem Vermächtnis von Maria Stuart, oder auch Mary Queen of Scots (1542–1587), begegnet man in Schottland überall. Obwohl zu Lebzeiten umstritten und nicht unbedingt vom gesamten schottischen Volk geliebt, ist sie heute eine Ikone. Vor allem ihr bewegtes Liebesleben und ihr tragisches Schicksal machen sie für heutige Generationen interessant.

Sie war die Tochter von Jakob Stuart V. von Schottland (1512–1541) und Maria von Guise (1515–1560). Nach dem Tod von Jakob Stuart wurde die nur neun Monate alte Maria zu seiner Nachfolgerin gekrönt, wobei ihre Mutter als eigentliche Regentin fungierte. Als Französin versuchte Maria von Guise, die Verbindungen mit Frankreich aufrechtzuerhalten. Im Alter von sechs Jahren wurde Maria Stuart an den französischen Hof gesandt, wo sie mit dem französischen Thronerben Franz II. aufwuchs, mit dem sie 1558 im Alter von 16 Jahren vermählt wurde. Franz II. bestieg 1559 den französischen Thron, wodurch Maria gleichzeitig Königin von Frankreich und Schottland wurde. 1561 verstarb ihr Ehemann und Maria kehrte nach Schottland zurück, wo sie ein durch die protestantische Reformation verändertes Land vorfand. Die Mitglieder des Rates waren fast alle Protestanten und standen auf der Seite Englands. Als Katholikin war sie daher nicht gern sehen. John Knox, der sich bereits mit ihrer Mutter auseinandergesetzt hatte, führte nun mit ihr religiöse Streitgespräche, die sie zuweilen

len zur Verzweiflung trieben. Maria war jedoch auch dafür bekannt, dass sie lebenslustig war, gerne tanzte, jagte und Wert auf eine gute Garderobe legte. 1565 heiratete Maria ihren Cousin Lord Darnley. Darnley war ein Katholik und weder Elizabeth I. noch die protestantischen Räte waren über die Verbindung besonders glücklich. Die Ehe stand unter keinem guten Stern und Darnley wurde 1567 angeblich erwürgt im Garten an seinem Haus aufgefunden. Gleichzeitig hatte in dem Haus aber auch eine Explosion stattgefunden, sodass die Todesursache nie ganz geklärt wurde. Maria wurde beschuldigt, an seinem Tod nicht ganz unschuldig gewesen zu sein, denn kurz zuvor war Lord Darnley in den Mord ihres Privatsekretärs und Vertrauten David Rizzio verwickelt gewesen, was sie ihm nie verzeihen konnte. Im Palace of Holyroodhouse ⑪ erinnert eine Plakette in den Gemächern der Königin an die Ermordung von Rizzio. Rizzio wurde auf dem Friedhof der Canongate Church begraben.

Aus der Ehe mit Lord Darnley ging Jakob VI. hervor (1566–1615), der im Edinburgher Schloss ⑬ geboren wurde. Als Thronerbe wuchs er jedoch nicht bei ihr auf, sondern unter der Aufsicht von Protestantten in Linlithgow Palace. Nach einem Besuch bei ihrem Sohn im Jahr 1567 wurde Maria auf dem Rückweg nach Edinburgh von Lord Bothwell aufgehalten. Er verbrachte sie auf seinem Schloss in Dunbar (s. S. 104), wo er, den Quellen zufolge, gegen ihren Willen ein Eheversprechen von ihr erzwang. Später stellte sich heraus, dass Bothwell wahrscheinlich in die Ermordung von Lord Darnley verwickelt gewesen war,

da er das Schießpulver besorgt haben soll, das zur Explosion von Darnleys Haus geführt hatte.

Auch diese dritte Ehe wurde vom schottischen Adel nicht gutgeheißen und Maria wurde im Schloss Leven unter Hausarrest gestellt. Am 24. Juli 1567 wurde sie gezwungen, der schottischen Krone zu entsagen, die damit auf ihren Sohn überging.

1568 floh Maria aus dem Gefängnis in Loch Leven nach England, wo sie von den Offizieren von Elizabeth I. gefangen genommen wurde. Elizabeth sah in ihr eine zu große Bedrohung für die englische Krone und so verbrachte Maria die nächsten Jahre in Gefangenschaft in verschiedenen Schlössern Englands. Von den schottischen Lords gab es Bestrebungen, sie für den Mord an Lord Darnley rechtmäßig zu verurteilen. Schließlich wurde Maria nachgewiesen, dass sie versucht hatte, durch Komplotten Elizabeth I. zu stürzen, um an den englischen Thron zu gelangen. Obwohl es ihr widerstrebte, sich an ihrer Verwandten und einer ehemaligen Königin zu vergreifen, sah Elizabeth I. schließlich keine andere Möglichkeit, als Maria zu verurteilen. Am 7. Februar 1587 wurde Maria in Fotheringhay Castle in Northamptonshire geköpft.

Porträts der gesamten Stuart-Familie, von Jakob V. bis Franz II., kann man in der Scottish National Portrait Gallery ⑭ sehen. Hier gibt es sogar eine dramatisierte bildliche Darstellung von Marias Hinrichtung.

SPAZIERGANG AUF DEM VULKAN – ARTHUR'S SEAT

Edinburgh sitzt auf sieben Hügeln vulkanischen Ursprungs. Arthur's Seat – der Hausberg der Edinburgher – ist einer davon. Dort, wo die Royal Mile am Holyrood Palace und dem schottischen Parlament endet, beginnt die Grünfläche des Holyrood Parks (s. S. 43), aus der der Hausberg im Osten herausragt. Der grasbewachsene Arthur's Seat ist mit 251 Metern ü. d. M. die höchste Erhebung in der Stadt und etwa 350 Millionen Jahre alt. Südwestlich erheben sich weitere Ausläufer der Hügelkette – die zerklüfteten Felsen der Salisbury Crags.

Wie der Berg zu seinem Namen kam, ist nicht ganz geklärt. Viele glauben hierin eine Anspielung auf König Arthur der Angelsachsen zu sehen. Historisch macht dies jedoch wenig Sinn. Wahrscheinlicher ist, dass der Name von dem Ausdruck „Archers' Seat“ (Sitz der Bogenschützen) abgeleitet wurde. Archäologische Funde haben belegt, dass sich in der Eisenzeit ein oder mehrere Hügelforts hier befunden haben.

Der Holyrood Park, der insgesamt 270 Hektar umfasst, war einst das Jagdgelände der königlichen Familie. Erst im Jahr 1856 wurde das Gebiet landschaftlich gestaltet, vornehmlich

vom Gemahl Königin Victorias, Prinz Albert. Er ließ die Seen St. Margaret's Loch und Dunsapie Loch künstlich anlegen.

Der einzige natürliche See in dem Gebiet ist Duddingston Loch im Süden des Parks. Er ist heute ein Vogelschutzgebiet. Duddingston Village ist ein hübsches Örtchen mit einem historischen Pub, dem Sheep Heid Inn. Hier kann man nach einem Spaziergang gut einkehren.

Am kürzesten und einfachsten ist der Aufstieg auf Arthur's Seat von Dunsapie Loch auf der Ostseite des Berges (er dauert nur etwa 20 Minuten). Weitere Aufstiegmöglichkeiten gibt es vom Parkplatz bei St. Margaret's Loch, vorbei an der Ruine der St. Anthony's Chapel, die auf das 15. Jahrhundert zurückgeht. Dies ist ein langsam ansteigender Pfad.

Auch vom Duddingston Loch aus gibt es einen Wanderweg. Wer nicht mit dem Auto unterwegs ist, kann auch direkt beim Parlament die Straße überqueren und entlang der Straße auf dem asphaltierten Pfad in Richtung St. Anthony's Chapel laufen. Beim St. Margaret's Loch steigt der Pfad auf den lang gezogenen Kamm des Berges, der



aufgrund seiner Form auch mit einem schlafenden Löwen verglichen wird.

Der Wissenschaftler James Hutton (1726–1797), der als Vater der modernen Geologie angesehen wird, entwickelte zur Zeit der Aufklärung anhand der Gesteinsformationen und Erdschichten, die er unter anderem bei den Salisbury Crags entdeckte, die Theorie, dass die Erde sich in einem Zyklus ständiger Wandlung von Zerstörung und Erneuerung befindet und dass geologische Aktivitäten die Zusammensetzung des Erdreichs beeinflussen. Diese Forschungen, die er 1785 veröffentlichte, waren bahnbrechend, denn selbst zu dieser Zeit war man noch der Annahme, die Erde sei nur etwa 6000 Jahre alt. Nach Abschluss seiner Dissertation lehrte er Geologie an der Universität von Edinburgh. Die sogenannte „Hutton's Section“, wo sich verschiedene Gesteinsschichten am Berg zeigen, sieht man beim Aufstieg auf die Salisbury Crags bei der Radical Road.

Für die Edinburger ist der Holyrood Park mit dem Hausberg ein beliebter Naherholungsort. Gruppen von Studenten wandern auch nachts hierher, um bei Sternenlicht das eine oder andere Bier zu genießen. Unabhängig von der Tageszeit sollte man beim Wandern in dem Gelände angemessenes Schuhwerk tragen, denn die Pfade sind teilweise uneben und können bei Regen rutschig sein. Auch für Wetterumschwünge sollte man ausgerüstet sein, denn in dieser Ecke Schottlands ist es sehr windig und es kann bei Regen recht kühl werden.

①14 Sheep Heid Inn, 43-45 The Causeway, EH15 3QA, Tel. 0131 6617974, www.sheepheidinn.co.uk

Canmore, ließ hier im Jahr 1128 eine Abtei errichten. Angeblich war David bei der Jagd im Holyrood Park von einem männlichen Hirsch angegriffen worden und konnte sich nur retten, indem er dem Tier ein Kruzifix entgegenhielt. Als Dank für seine Rettung nannte er die Abtei „Holy Rood“, „Heiliges Kreuz“. Im Laufe der Jahre bildete sich um die Abtei herum die Ansiedlung Canongate, das Viertel, das bis heute den östlichen Teil der Royal Mile bildet, und die Stadt wuchs langsam zusammen. Die ursprüngliche Abtei wurde im Laufe der Jahre immer wieder renoviert und ausgebaut, so z.B. für die Krönung von Karl I. im Jahr 1633. Zwar überstand sie die turbulenten Zeiten der Reformation und des Bürgerkrieges, wurde jedoch als Symbol des Katholizismus 1688 von einem wütenden Mob niedergebrannt. Heute sind nur noch Ruinen zu besichtigen, die zum größten Teil auf das 17. Jahrhundert zurückgehen. Dem Palast angegliedert in der ehemaligen Holyrood Free Church befindet sich die Queen's Gallery (s.S. 41), in der Werke aus der privaten Kunstsammlung der Queen ausgestellt werden.

► Palace of Holyroodhouse/Holyrood

Abbey, Canongate, Tel. 0131 5565100, www.royalcollection.org.uk, April–Okt. tägl. 9–18 Uhr, Nov.–März tägl. 9–16.30 Uhr, geschl.: während Besuchen der Queen, Eintritt: Erwachsene 10,25 £, Rentner/Studenten 9,30 £, Kinder von 5–17 Jahre 6,20 £, Kinder unter 5 Jahren frei

◀ Vorbei an der Ruine von St. Anthony's Chapel (am St. Margaret's Loch) geht es hinauf zum Arthur's Seat

SÜDLICHE ALTSTADT

Von der Royal Mile gelangt man auf der South Bridge und dann weiter auf der Nicholson Street in die südliche Altstadt. Die verschiedenen räumlichen Ebenen der Altstadt werden hier deutlich. Von der South Bridge sieht man hinunter auf die Straße Cowgate. Hier reihen sich verschiedene Nachtklubs und Musikkneipen aneinander und nachts ist es sehr belebt. Die South Nicholson Street führt in das Universitätsviertel von Edinburgh. Hier befindet sich auch das Festival Theatre, Anlaufstelle für Besucher des International Festival. Um den Nicholson Square herum gruppieren sich multikulturelle

Läden und die Gegend hat ein studentisches Flair. Über die Potter Row gelangt man zum Teviot Place, wo während des Fringe Festival die große Comedybühne des Udderbelly (s. S. 60) aufgestellt wird. Hier befindet sich auch das Theater Gilded Balloon (s. S. 60), einer der wichtigsten Veranstaltungsorte für das Fringe. Über die Forrest Road gelangt man in nördlicher Richtung zur Kreuzung der Chambers Street mit der George IV. Bridge. Von hier aus führt die Candlemaker Row auf den Grassmarket **18**. Über die Victoria Street **19** geht es wieder hinauf auf die Royal Mile.

EDINBURGH, HORT DER SCHOTTISCHEN AUFKLÄRUNG

In der zweiten Hälfte des 18. Jh. kam es mit dem wirtschaftlichen Aufschwung auch zu einer geistigen und kulturellen Blüte. Nach 1730 wurden die Universitäten reformiert und es wurde modernes, zukunftsweisendes Gedankengut gelehrt, man sprach von der schottischen Aufklärung. Tatsächlich waren die schottischen Universitäten an der vordersten Front der Aufklärungsbewegung in Großbritannien. Man lehrte Newtons „Principia Mathematica“ (1687) und Lockes „Essay Concerning Human Understanding“ (1689), lange bevor dies in den Universitäten Englands zum Lehrstoff wurde. Bereits um 1710 basierten die Kurse zur Naturphilosophie alle auf Newtons Lehren. Die schottischen Universitäten erarbeiteten sich schnell einen Ruf als Vorreiter auf den Gebieten der Philosophie, der Geschichte, der Naturwissenschaften und des Rechts.

In der Stadt entstanden verschiedene humanistische Gesellschaften und Salons, wo Gelehrte zusammenkamen und Ideen austauschten. Den Denkern wurden nur wenige Grenzen gesetzt, da ihre dominanten Figuren fast alle Mitglieder des gesellschaftlichen Establishments waren - die Führer der aufklärerischen Bewegung waren fast alle Universitätsprofessoren. Umgekehrt floss jedoch dadurch das neue Gedankengut in alle Bereiche des täglichen Lebens ein. Die Faculty of Advocates etablierte die **Advocates Library**, eine Bibliothek, die den Gelehrten Zugang zu den wichtigen literarischen Werken ermöglichen sollte. Das hier zusammengetragene Material bildete später den Grundstock für die schottische Nationalbibliothek.

Das neue Gedankengut hatte vor allem Auswirkungen auf die **Sozialphilosophie**. Die neuen Theorien waren

12 EDINBURGH UNIVERSITY ★

[G9]

Die Universität von Edinburgh wurde im Jahr 1582 von Jakob IV. gegründet und gehört damit zu den ältesten Universitäten im Vereinigten Königreich. Im 18. Jahrhundert erwarb die Universität großen Ruhm, denn von hier ging die **schottische Aufklärung** aus. Aufgrund der Denker dieser Zeit, von denen viele an der Universität studierten, und aufgrund der griechisch inspirierten Architektur erwarb sich die Stadt den Beinamen „Athen des Nordens“. Zu den herausragendsten Köpfen der Zeit zählen der Philosoph und Nationalökonom Adam Smith sowie der Empiriker David Hume. Es

war eine Zeit der Blüte der Wissenschaften und Erfindungen.

Zu den berühmtesten **Absolventen der Universität** gehören Alexander Graham Bell, der Erfinder des Telefons, der Biologe Charles Darwin, der Mathematiker James Clerk Maxwell, der Autor J. M. Barrie (Verfasser des Romans „Peter Pan“), der Schriftsteller Robert Louis Stevenson und natürlich der Nationaldichter Sir Walter Scott. Momentan hat die Universität 24.000 Studenten. Im Jahr 2009 gehörte die Universität zu den 20 besten in der Welt. Weitere Gebäude der Universität finden sich nahe der Meadows (s. S. 43) im Süden der Stadt, am Holyrood Park (s. S. 43) und am Teviot Place.

bestrebt, die menschliche Gesellschaft und die natürliche Welt zum Besseren hin zu verändern. Außer einem moralischen Anspruch der Verbesserung des Menschen wurde auch Wert auf einen praktischen Nutzen der Ausbildung und die tatsächliche Anwendbarkeit von Theorien gelegt. Unter anderem wurde daher auch Latein durch Englisch als Lehrsprache ersetzt.

Mit der schottischen Aufklärung wird vor allem die „Science of Man“, die Wissenschaft des Menschen assoziiert. Adam Smith war Philosoph und der erste Nationalökonom der Welt. Seine Werke „Theory of Moral Sentiments“ (1759) und „The Wealth of Nations“ (1776) sind Meilensteine der Wissenschaft. John Millars Werk „Origins of the Distinction of Ranks“ (1771) war eines der ersten Werke der Soziologie. Er studierte die Verhaltensweisen und die soziale Entwicklung des Menschen

in verschiedenen Klassen. Er wollte ein besseres Verständnis dafür gewinnen, wie die Persönlichkeit des Menschen geformt wird und inwieweit dies von den sozialen Lebensumständen abhängt. David Hume führte die von John Locke aufgestellte Theorie des Empirismus weiter. Er war von allen schottischen Aufklärern der herausragendste, aber auch der radikalste. Sein Werk „Treatise of Human Nature“ (1739-1740) inspirierte nachfolgende Philosophen wie Immanuel Kant. Humes Extremismus kostete ihn zwar den Lehrstuhl für moralische Philosophie an der Edinburgher Universität, er gab jedoch weiter seine Schriften heraus und war Mitglied aller wichtigen Zirkel. 1752 erhielt er den Posten des Bibliothekars der Advocates Library. David Hume ist auf dem Calton Hill Burial Ground am Waterloo Place beerdiggt. Außerdem findet sich eine Statue von ihm auf der Royal Mile.

Für die Öffentlichkeit zugänglich ist die **Talbot Rice Gallery** (s.S. 41) auf dem Gelände der Universität in der südlichen Altstadt. Sie wurde im Jahr 1975 gegründet und ist nach dem ehemaligen Professor für bildende Künste David Talbot Rice (1934–1972) benannt. Hier wird zeitgenössische Kunst gezeigt und es gibt Wechselausstellungen zu verschiedenen Themen.

► **The University of Edinburgh Old College,**
South Bridge, südl. Altstadt, EH8 9YL,
Tel. 0131 6501000, www.ed.ac.uk

13 SURGEONS' HALL MUSEUM ★★★

[G9]

Das Museum für Pathologie gibt Aufschluss über die lange Geschichte der medizinischen Profession in Edinburgh, die in der Stadt von jeher besonders renommiert war und ist. Es beherbergt die größte Sammlung zur Geschichte der Anatomie in Großbritannien. Das Gebäude wurde von dem Architekten William Playfair entworfen.

In dem Museum erfährt man z.B. über **Robert Sibbald** (1641–1722), der 1681 das Royal College of Physicians of Edinburgh gründete. Er wurde 1685 erster Medizinprofessor an der Universität. Aus seinem medizinischen Garten bei Holyrood entwickelte sich später der Botanische Garten 33.

► *Die klassizistische Fassade des Surgeon's Hall Museum stammt von William Playfair*

Im 18. Jahrhundert kam es zu der Etablierung zahlreicher Schulen für Anatomie in Edinburgh. **Alexander Munro** (1697–1767) gründete eine der ersten medizinischen Akademien in Edinburgh, die zum ersten Mal wissenschaftlich an den menschlichen Körper und dessen Heilung durch Medizin und Chirurgie herangingen. Er wurde 1722 erster Professor für Anatomie in Edinburgh. Unter seinem Sohn, Alexander III., erlangte die Fakultät Ruhm in ganz Europa. Weitere wissenschaftliche Fortschritte machten z.B. die Mediziner **James Young Simpson** (1811–1870), der die Betäubungseigenschaft von Chloroform entdeckte, und **Joseph Lister** (1827–1912), der die antiseptische Chirurgie begründete.

In der ehemaligen **Surgeons' Hall** (der Halle, wo die Leichen seziert wurden) ist heute das Museum untergebracht. Verbrecher wie Hare und Burke nutzten den Bedarf der anatomischen Fakultät an Leichen für ihre eigenen Zwecke, indem sie völlig gesunde Menschen umbrachten und dann die Leichen verkauften (s.S. 16). Ein makabres Ausstellungsstück des Museums ist ein kleines Notizbuch, das angeblich mit Burkes Haut bespannt ist.

Das Museum gibt einen guten Einblick in die eher gruseligen Instrumente und Behandlungsweisen der frühen Jahre der Medizin und angehende Mediziner finden hier sicher einiges, was für das Studium interessant ist. Man kommt auch um eingekleidete Körperteile in Formaldehyd nicht herum.

Das Museum ist in einigen Bereichen interaktiv gestaltet, sodass Besucher ihre eigenen Fähigkeiten mit modernen chirurgischen Instrumenten testen können. Ebenfalls zu



besichtigen sind gruselige zahnärztliche Instrumente aus verschiedenen Jahrhunderten.

► **Surgeons' Hall Museum**, Nicholson Street, südl. Altstadt, EH8 9DW, Tel. 0131 5271649/678, www.museum.rcsed.ac.uk, Mo.-Fr. 12-16 Uhr, geschl.: an Feiertagen, Eintritt: Erwachsene 5 £, Rentner/Studenten 3 £

14 FESTIVAL THEATRE/ KING'S THEATRE ★ [G9]

Das **Festival Theatre** ist eine der wichtigsten Anlaufstellen während des Edinburgher Festivals, denn es ist der Sitz der Verwaltung für das International Festival. Hier erhält man Karten und Informationen. Das Theater mit dem beeindruckenden Glasvorbau befindet sich auf dem Platz des ehemaligen Empire Theaters und öffnete seine Pforten im Jahr 1994. Es hat die größte Bühne in ganz Schottland und die zweitgrößte

in Großbritannien. Es ist eine der renommiertesten Theateradressen in Schottland.

Hier finden Gastspiele des Schottischen Balletts und der Schottischen Oper statt. Während des Edinburgh International Festival hat es sich außerdem als erste Adresse für Ballett und zeitgenössischen Tanz herauskristallisiert.

Das **King's Theatre** ist spezialisiert auf Sprechtheater – hier gastieren Produktionen aus dem Londoner West End und von der Royal Shakespeare Company. Ursprünglich war das King's Theatre im Jahr 1906 als ein Varietétheater gebaut worden. Jedes Jahr zu Weihnachten findet hier ganz in diesem Sinne die beliebte *Pantomime*, d. h. Märchenspiele für die ganze Familie, statt.

► **Edinburgh Festival and King's Theatre**, 13/29 Nicholson Street, südl. Altstadt, EH8 9FT, Tel. 0131 5296000, www.eft.co.uk

15 NATIONAL LIBRARY ★ [F8]

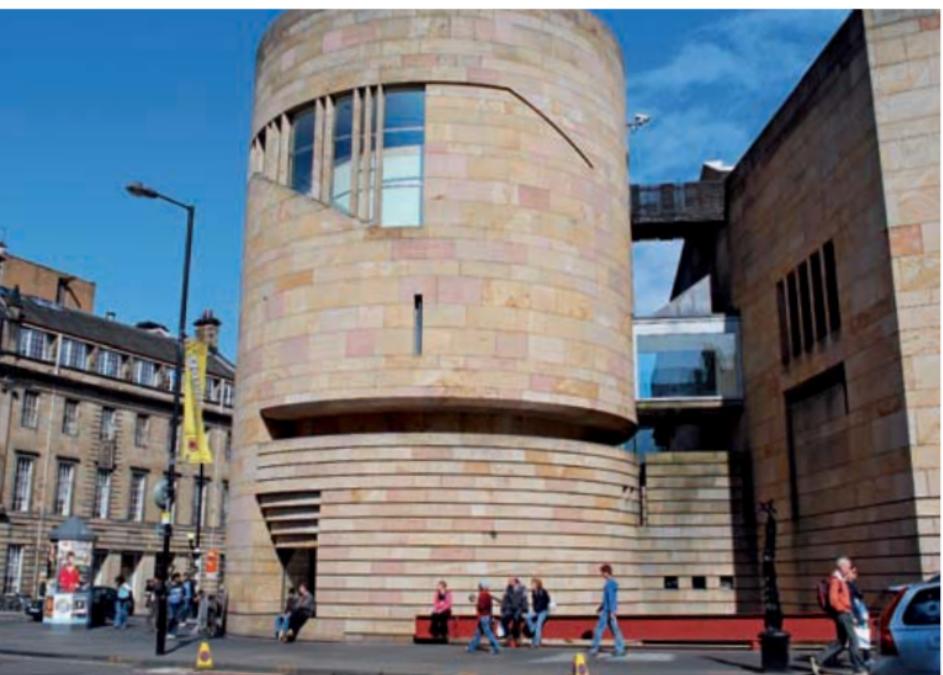
Die schottische Nationalbibliothek ging aus der ehemaligen Advocates Library hervor (s. S. 78) und verfügt über Belegexemplare aller schottischen Publikationen, inklusive Musikarchiv. Sie feiert im Jahr 2010 ihren 300sten Geburtstag. Die Sonderausstellungen informieren z.B. über bedeutende schottische Wissenschaftler oder andere Persönlichkeiten. Es werden auch kostenfreie Veranstaltungen und Workshops durchgeführt. Im Erdgeschoss gibt es außerdem eine kleine Ausstellung über die Geschichte des Buchdrucks. Das Ganze wird komplettiert durch ein nettes Café und einen Buchladen. Die Bibliothek ist auch beteiligt an der Organisation verschiedener Stiftungen und Preise für Autoren und Dichter wie z.B. dem Robert Louis Stevenson Fellowship in Zusammenarbeit mit dem Scottish Arts Council.

► **National Library**, George IV. Bridge, südl. Altstadt, EH1 1EW, Tel. 0131 6233700, www.nls.uk, Mo., Di., Do., Fr. 9.30–20.30 Uhr, Mi. 10–20.30 Uhr, Sa. 9.30–13 Uhr. Die Ausstellungen sind geöffnet Mo.–Fr. von 9.30–20 Uhr, Sa. 9.30–17 Uhr, So. 14–17 Uhr, das Café Mo.–Fr. 8.30–20 Uhr, Sa. 9–17 Uhr, So. 14–17 Uhr

16 NATIONAL MUSEUM OF SCOTLAND UND ROYAL MUSEUM OF SCOTLAND ★★★ [F9]

Diese beiden Museen bieten zusammen einen detaillierten Einblick in die Geschichte und Naturkunde Schottlands. Das National Museum of Scotland und das Royal Museum of Scotland werden momentan im Rahmen eines Bauprojekts räumlich miteinander verbunden. Die Arbeiten sollen im Jahr 2011 abgeschlossen sein.

Das **National Museum** ist untergebracht in einem modernen, hellen Gebäude mit einem interessanten



035ed Abb.: Inh

Rundturm aus dem Jahr 1998, der einem mittelalterlichen Burgturm nachempfunden ist. Hier befindet sich auch das renommierte Tower Restaurant (s.S.28). Ganz oben auf dem Dach gibt es eine Aussichtsterrasse, die man auf jeden Fall besuchen sollte. In dem Museum kann man auf fünf Stockwerken 10.000 Jahre schottischer Geschichte bestaunen, von der prähistorischen Zeit bis zum heutigen Tage. Neben zahlreichen Artefakten sieht man die ausgestopften Überreste von „Dolly“, dem ersten geklonten Schaf.

Viele Bereiche des Museums sind interaktiv gestaltet. Im Abschnitt über die industrielle Revolution ist sogar eine originale Dampflokomotive ausgestellt. Dokumentarfilme aus den 1930er-Jahren geben Aufschluss über das Leben zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Das Royal Museum of Scotland beherbergt zahlreiche naturkundliche Ausstellungsstücke aus der ganzen Welt. Zudem sieht man klassische Skulpturen, darunter auch Stücke, die die britischen Kolonialisten mit nach Hause brachten. Nach dem Umbau des Hauses wird es vor dem Gebäude eine Piazza geben, die Zugang zu 16 Ausstellungsräumen gewährt. Nähere Informationen über den Fortgang der Renovierungsarbeiten findet man auf der Website des Museums.

► National Museum of Scotland/Royal Museum of Scotland, Chambers Street, südl. Altstadt, EH1 1JF, Tel. 0131 2257534, www.nms.ac.uk, tägl. 10–17 Uhr, Eintritt: frei

◀ Das National Museum of Scotland beherbergt das Tower Restaurant und eine Aussichtsplattform

17 GREYFRIARS KIRCHE, GREYFRIARS FRIEDHOF UND GREYFRIARS BOBBY ★ [F9]

Der Greyfriars Friedhof ist ein schönes Beispiel für einen historischen Friedhof mit den typischen alten Grabsteinen.

Die Kirche stammt aus dem Jahr 1620 und war die erste Kirche in Edinburgh, die nach der Reformation in Schottland gebaut wurde. Das Gelände, auf dem die Kirche errichtet wurde, gehörte ursprünglich dem Franziskanerorden „Greyfriars“. In der Kirche trafen sich die rebellischen Presbyterianer, die im Jahr 1638 den National Covenant unterzeichneten (s.S.69, eine Kopie des Covenant kann man in der Kirche besichtigen). Jeden Sonntag findet ein Gottesdienst in gälischer Sprache statt. Ganzjährig finden unregelmäßig Konzerte und andere Veranstaltungen statt.

Das ganze Ensemble bietet die richtige Hintergrundkulisse für viele Gruseltouren, die hier Station machen.

Viele werden sich fragen, was es mit der Statue des Hundes auf sich hat, die schräg gegenüber vom Greyfriars Friedhof auf der George IV. Bridge steht. Der Terrier auf dem Podest ist den Edinburghern aufgrund einer anrührenden Geschichte ans Herz gewachsen. Er war der treue Hund des Polizeiwachtmeisters John Gray. Nachdem Gray 1858 verstarb, fand man den Hund wenige Tage später auf dem Grab seines Herrchens sitzend. Zunächst wollte der Friedhofsgärtner den Hund vertreiben. Wie ein Bumerang kehrte dieser jedoch immer wieder zurück. Schließlich gestattete man es dem „Bobby“ über das Grab seines Herrchens zu wachen, was er denn auch 14 Jahre

lang tat, bis er schließlich verstarb. Der Hund entwickelte sich bereits zu Lebzeiten zu einer Legende. Er wurde sozusagen ein „Gemeinschaftshund“ der Edinburger, für den die Städter alle zusammen sorgten. Die Geschichte wurde in den letzten Jahrzehnten mehrfach verfilmt.

➤ **Greyfriars Tolbooth and Highland Kirk,**
 Greyfriars Place, südl. Altstadt, Tel. 0131
 2265429, www.greyfriarskirk.com,
 Nov.-März Do. 13.30–15.30 Uhr,
 April-Okt. Mo.-Fr. 10.30–16.30 Uhr,
 Sa. 10.30–14.30 Uhr, Eintritt: frei

18 GRASSMARKET ★★ [E9]

Neben der Statue führt die Candlemaker Row hinab zum Grassmarket. Er ist gesäumt von Restaurants und ausgefallenen Geschäften untergebracht in historischen Gebäuden. Diese entstanden vorwiegend im 17. Jahrhundert rund um den **ehemaligen Marktplatz**. Heute finden nur noch unregelmäßig Märkte statt, unter anderem im Sommer ein Flohmarkt (The GrassMarkets, von Mai bis September, jeden ersten Sonntag im Monat, s.S.24). Der offene Platz eignet sich gut für Veranstaltungen und während des Edinburgh Festival werden hier zahlreiche Konzerte und Theaterstücke aufgeführt. In den Pubs und Restaurants, die an den Platz angrenzen, kann man bei gutem Wetter draußen sitzen.

Am Grassmarket stand früher der **Galgen**. Im Pflaster des Platzes ist ein Kreuz zu finden, das auf den ehemaligen Standort des Galgens hinweist. Der Grassmarket war auch der Schauspielplatz der **Porteous Riots**, einem Aufstand, bei dem der Kapitän der Stadtgarde von einer wütenden Menge gelyncht wurde, nachdem er mehrere Schmuggler hinrichten ließ (s. S.50).

19 VICTORIA STREET ★★

[F9]

Die malerische Victoria Street führt vom Grassmarket wieder hinauf auf die Royal Mile. Die bunten Ladendekorationen bieten eine gute Fotokulissee und die unterschiedlichsten Geschäfte laden zum Bummeln ein. Die Straße wurde im 18. Jahrhundert als Verbindung zur Royal Mile und zur George IV. Bridge angelegt. Die Victoria Terrace überschaut das hübsche Sträßchen und von hier gelangt man über verschiedene Stufen wieder auf die Royal Mile. Die Ansicht von der Victoria Terrace wird sehr oft als Hintergrund für Fernsehaufnahmen verwendet.

NEW TOWN – DIE NEUSTADT

Die Neustadt wurde im klassizistischen Stil erbaut, der in Großbritannien als „georgianischer Stil“ bezeichnet wird – in Anlehnung an die Hannoveraner Könige der Zeit, die den Vornamen „Georg“ trugen. Obwohl nicht mehr in dem Sinne als „neu“ zu bezeichnen, spielt sich in der Neustadt auch heute noch das moderne Großstadtleben ab. Der neue Stadtteil wurde nach einem Flächenraster symmetrisch angelegt. Die Neustadt war Ausdruck eines neu gewonnenen Selbstbewusstseins Schottlands, als Teil der Union mit England im Jahr 1707. Seit 1995 gehört die

► Der Uhrturm des Balmoral Hotel dient auf der Princes Street als Orientierungsma

Edinburgher Neustadt zusammen mit Teilen der Altstadt zum Weltkulturerbe der UNESCO. Die drei Architekten, die für die Neustadt verantwortlich zeichnen, sind James Craig, Robert Adam und William Playfair.

20 PRINCES STREET, GEORGE STREET UND QUEEN STREET ★★★ [E7/8]

Der Plan für das Raster der Straßen Princes Street, George Street und Queen Street mit den zwei Plätzen St. Andrew Square 24 und Charlotte Square 25 wurde von James Craig entworfen. Die drei Straßen bilden die Längsachsen, die von verschiedenen Querachsen wie z.B. der Frederick Street und der Hanover Street durchschnitten werden. An den beiden Enden wird das Raster von den Plätzen St. Andrew Square und Charlotte Square gesäumt. Der Charlotte Square entstand nach einem Entwurf von Robert Adam.

Die Princes Street ist die eigentliche Hauptstraße der Stadt. Sie ist immer belebt und hier befinden sich

die größten Kaufhäuser, der **Waverley-Bahnhof** – der Hauptbahnhof der Stadt – und das **Balmoral Hotel** (s.S.123), das Anfang des 20. Jahrhunderts erbaut wurde. Ursprünglich war das Balmoral als Bahnhofshotel gedacht, heute ist es jedoch eines der luxuriösesten Hotels der Stadt. Da der Bahnhof versenkt angelegt ist, diente der Uhrturm des Hotels Reisenden als Orientierung. Heute ist er als Wahrzeichen nicht mehr von der Princes Street wegzudenken.

In der **George Street** befinden sich trendige Boutiquen und Restaurants sowie Geschäftshäuser. Die **Queen Street** ist etwas ruhiger, hier gibt es einige sehr exklusive Restaurants und private Klubs.

Mitte des 18. Jahrhunderts wurde die Altstadt, die noch in ihre mittelalterlichen Strukturen gezwängt war, zu eng für ihre zahlreichen Bewohner. Die sanitären Anlagen waren unzureichend und Krankheiten grasierten. Man hatte über die Jahrhunderte hinweg mehr Geld in die Befestigungsanlagen der Altstadt gesteckt als in die Verbesserung der Lebensqualität der



Bewohner. Wo sich heute die **Princes Street Gardens** erstrecken, befand sich früher ein See, der Nor Loch, der auch als Schlossgraben diente. Leider wurden, in Abwesenheit eines Kanalisationssystems, auch die Fäkalien, die die Bewohner der Altstadt auf die Straße schütteten, morgens von der Stadtreinigung den Berg hinunter in den Nor Loch gespült, sodass der See sehr übel roch. Außerdem verhinderte der See eine Ausweitung von neuen Bauprojekten nach Norden hin. Im Zuge der Konstruktion der Neustadt und anschließender Restaurierung der Altstadt wurde der See über mehrere Jahrzehnte hinweg langsam trockengelegt, ein Prozess, der im Jahr 1816 abgeschlossen war.

Als 1707 zwischen Schottland und England Frieden einkehrte, machten sich die Stadtplaner daran, ihr Augenmerk auf die umliegenden Gegenden zu richten. Im Jahr 1766 fand eine Ausschreibung für Vorschläge zur Gestaltung eines neuen Stadtteils statt, der nördlich des Nor Lochs errichtet werden sollte. Der Plan des 22 Jahre alten **James Craig** machte das Rennen. Die ausgearbeiteten Pläne aus dem Jahr 1776 kann man heute noch im Museum of Edinburgh (s. S. 40) besichtigen.

Craigs Plan verband die Neustadt mit der Altstadt durch die **North Bridge**, die noch heute eine der Hauptverbindungsachsen zwischen den beiden Stadtteilen ist. Die Pläne sahen ein Raster vor mit der George Street in der Mitte als Rückgrat, begrenzt durch zwei elegante Plätze, St. Andrew im Osten und Charlotte Square im Westen. Auf der Südseite des Rechtecks befand sich die Princes Street, die auf den Schlossberg blickt und auf der Nordseite die Queen Street, mit Blick auf den Firth

of Forth. Craigs Konzept passte sich sehr harmonisch in die vorhandene natürliche Umgebung ein. Zwischen den Hauptachsen mit ihren eleganten Hausfronten befanden sich parallel kleinere Straßen, die für Händler, Lieferfahrzeuge und Kutschen gedacht waren.

21 NATIONAL GALLERY OF SCOTLAND ★★★

[E8]

Der National Gallery Complex (National Gallery of Scotland und Royal Scottish Academy) in den Princes Street Gardens ist nach dem Schloss ① die meistbesuchte Sehenswürdigkeit Edinburgs. Das Gebäude der National Gallery entstand in den 1850er-Jahren und der Architekt, der hierfür verantwortlich zeichnete, war William Playfair. Er hatte zuvor bereits die Royal Scottish Academy (RSA) ② entworfen.

Seit seiner Öffnung hat das Museum eine sehr attraktive Sammlung an Werken klassischer Kunst von der Renaissance bis ins 19. Jahrhundert angesammelt. Zur Besichtigung benötigt man etwa eine Stunde. Berühmte Künstler, die hier ausgestellt sind, sind unter anderem Raphael, Titian, Rembrandt, van Gogh, Monet, Turner und Gauguin. Die beiden Museen National Gallery und RSA sind durch den **Weston Link** miteinander verbunden. Im Weston Link, der in den Princes Gardens unterhalb der beiden Gebäude gelegen ist, befindet sich auch der Haupteingang für beide Gebäude. In dem Durchgang gibt es einen Vorlesungsraum, ein Geschäft sowie ein großes Café-Restaurant.

► National Gallery Complex, The Mound, EH2 2EL, Tel. 0131 6246200, www.nationalgalleries.org, Mo.-Mi./Fr.-So. 10-17 Uhr, Do. 10-19 Uhr, Eintritt: frei

22 ROYAL SCOTTISH ACADEMY ★★★

[E8]

Die Idee der Institution der Royal Scottish Academy als Forum für zeitgenössische Kunst wurde während eines Treffens verschiedener Künstler geboren. Man machte es sich zum Ziel, angehende Künstler zu fördern, indem man ihnen eine kostenfreie Ausbildung, einen Ausstellungsraum und Zugang zu einer öffentlichen Bibliothek ermöglichte.

Die erste Ausstellung fand 1827 statt. Heutzutage gibt es in der RSA internationale Ausstellungen zeitgenössischer Kunst zu sehen. Die Lehrtätigkeit wurde in das Edinburgh College of Arts (s. S. 41) ausgelagert, allerdings erhalten die Studenten immer noch die Möglichkeit, ihre Kunstwerke auszustellen. Die RSA vergibt darüber hinaus verschiedene Stipendien und Kunstreisen wie z.B. den New Contemporaries Award für junge schottische Künstler. Die Akademie beansprucht jeweils ein Werk der Künstler als Diplomarbeit. So hat man inzwischen ein beträchtliches Archiv zusammengetragen. Die Bibliothek der Akademie hat ihren Schwerpunkt auf Werken des 19. und 20. Jahrhunderts.

➤ Royal Scottish Academy, The Mound, EH2 2EL, www.royalscottishacademy.org, Tel. 0131 2256671, Mo.-Sa. 10-17 Uhr, So. 12-17 Uhr, Eintritt: frei

037 ed Abb.: Inh



23 SCOTT MONUMENT ★★ [F8]

Wenn man vor dem immensen Denkmal steht, das **Sir Walter Scott** (1771–1832) auf der Princes Street gewidmet ist, ahnt man bereits, dass er von den Schotten nicht nur aufgrund seines literarischen Talents geachtet wird.

Scott war unzweifelhaft eine der herausragendsten Persönlichkeiten im Schottland des 19. Jahrhunderts. Er machte Öffentlichkeitsarbeit für die schottische Sache und dies führte dazu, dass der Tourismus in Edinburgh florierte. Scott verdiente seinen Lebensunterhalt durch seine Tätigkeit als Jurist, hatte jedoch zu Lebzeiten auch einen Erfolg mit Romanen wie „Waverley“, „Rob Roy“ oder „Lady of the Lake“, die von 1814 bis 1819 entstanden. Um 1832 fand eine Ausschreibung für die Gestaltung eines Denkmals für Scott statt und der Auftrag wurde an den Schreiner George Meikle Kemp vergeben. Die Bauarbeiten begannen im Jahr 1844. Das 61 Meter hohe neugotische Denkmal hat verschiedene Ebenen, die durch Treppen erreichbar sind. Von oben hat man einen guten Ausblick auf die

▲ Das Scott Monument beherbergt auch ein kleines Museum über den Schriftsteller Sir Walter Scott

NATIONALSTOLZ UND SCHOTTENKARO

Das Bild des „typischen“ Schotten ist für die meisten mit **Schottenrock** („Kilt“) und Dudelsack verbunden. Der Kilt war jedoch bis ins 17. Jahrhundert kein weitverbreitetes Kleidungsstück und wurde ausschließlich von den Bewohnern des bergigen Hochlandes (Highlands) getragen. In den Lowlands trug man im Wesentlichen dieselbe Kleidung wie die englischen Nachbarn. Über die Highlander selbst hatten die Bewohner der Lowlands keine besonders gute Meinung. Die entlegenen Bergregionen, die zum großen Teil unwegsam waren, verleiteten zu dem Vorurteil, dass Highlander ungebildet seien, barbarisch und primitiv. In den Bergen trieben viele berüchtigte Banden ihr Unwesen, was diese Vorurteile begründete.

Die Kluft der Highlander bestand aus gewebten, knielangen Wollstoffbahnen, die man wie einen Plaid über die Schulter warf und die von einem Gürtel in der Mitte zusammengehalten wurden. Der obere Teil konnte auch über den Schultern durch eine Schnalle zusammengehalten werden, wodurch man noch eine Kapuze hinzugewann. Solche Plaids waren entweder einfarbig oder braun oder grau kariert. Dies gab dem Träger eine perfekte Tarnung in der Moorlandschaft der Berge.

Dieser altertümliche „quelt“ wäre wahrscheinlich irgendwann in Vergessenheit geraten, hätte nicht der Engländer Thomas Rawlinson, ansässig in Inverness, um 1720 auf die Bitten der Arbeiter gehört, die ihm mitteilten, dass das Plaid für Arbeiten im Wald nicht geeignet sei. Rawlinson entwarf

daraufhin eine kürzere Version, den „small kilt“ (kleinen Kilt), der es den Arbeitern erlaubte, ihre Arme frei zu bewegen. Dieser kurze Rock setzte sich schnell durch.

Nach dem **Jakobiteraufstand** von 1745, an dem viele Highlander beteiligt waren, wurde das Tragen von Kilts und Karo („Tartan“) sowie Waffen durch den sogenannten „Disarming Act“ von 1746 verboten. Es wurde offiziell erst 1782 wieder erlaubt. Insgeheim bewunderte man jedoch den Mut und den Kampfgeist der Highlander und man rekrutierte sie für den Militärdienst in der britischen Armee. Es entstanden verschiedene „Highlandregimenter“ und der karierte Kilt wurde zu ihrer Uniform - er durfte von ihnen auch in der Zeit des Verbotes getragen werden. Jedes Regiment hatte sein eigenes Muster, wie z. B. der „Black Watch Tartan“ (in den Farben grün, blau und schwarz). So unterschied man sich von den englischen Truppen, die den „Redcoat“ trugen.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts gewannen im Zuge der Epoche der Romantik Gebiete wie die Highlands aufgrund ihrer wilden Schönheit an Attraktivität. Als König Georg IV. im Jahr 1822 Edinburgh besuchte, brachte Sir Walter Scott ihn dazu, einen Kilt zu tragen. Georg wählte den **Royal Stuart Tartan** der schottischen Königslinie aus. Der farbenfrohe Tartan, hellrot mit grün-gelben und blauen Streifen ist auch heute noch eines der bekanntesten und beliebtesten Karomuster.

Ab dem Jahr 1815 machte man sich schließlich daran, alle Clantartans

ordentlich zu katalogisieren. Man schrieb die Clanchiefs an und bat sie, ein Muster ihres Tartans mitzuschicken. Leider führte dies nicht immer zum Erfolg. So schrieb z. B. Lord MacDonald an die Highland Society, dass er nicht wisse, was das Karo des MacDonald-Clans sei und bat die Society, ihm eines zu empfehlen. Man erkannte, dass hier ein Fall von „Invention of Tradition“ (erfundene Tradition) vorlag, d. h., dass die langjährige Geschichte, die man in die Karomuster hineininterpretiert hatte, zum großen Teil nicht auf Fakten beruhte. In den Highlands hatten die Clans oft mehr oder weniger die Stoffe getragen, die gerade verfügbar waren und sich nicht unbedingt auf ein einziges Muster festgelegt, das den Clan auszeichnete.

1963 wurde die Scottish Tartan Society gegründet. Jedes neue Karo, das seitdem entworfen und benutzt wird, muss vom jeweiligen Clanchief beglaubigt werden und darf dann erst den Namen des Clans tragen. Die Geschäfte auf der Royal Mile und die Kilschnieder verkaufen Schottenkaro jedoch am laufenden Meter mit wachsender Begeisterung an Touristen, auch wenn gar keine Verwandtschaft zu einem Clan besteht.

Von britischen Designern wie Vivienne Westwood werden die Stoffe verarbeitet und „coole“ Kilts werden in trendigen Boutiquen überall in Edinburgh verkauft. Heute hat jede größere Organisation oder Vereinigung in Schottland wie z. B. die Scottish Rugby Union ihr eigenes Tartan, das Briefpapier und Marketingartikel schmückt.

Altstadt. In der ersten Ebene findet sich ein kleines Museum mit Informationen über Scott. Das Monument hat viele kleine Nischen, in denen Abbildungen von Charakteren aus Scotts Romanen zu sehen sind. In der gewölbten Decke sieht man Abbildungen anderer schottischer Poeten. Leider fand Kemp einen tragischen Tod. Zwei Jahre bevor das Monument 1846 enthüllt wurde, ertrank er nach einem Unfall im Union Canal.

► Scott Monument, East Princes Street

Gardens, Stadtmitte, EH2 2EJ, Tel. 0131 5294068, www.edinburgh.gov.uk, Apr.–Sept. tägl. 10–19 Uhr, Okt.–März Mo.–Sa. 9–15 Uhr, So. 10–15 Uhr, Eintritt: 3 £

24 ST. ANDREW

SQUARE ★★

[F7]

Am östlichen Ende des Straßenrasters der Neustadt befindet sich der St. Andrew Square, Heimat teurer Designerläden und Banken. Zur Zeit seiner Entstehung gehörte er zusammen mit dem Charlotte Square im Westen zu den begehrtesten Wohnadressen der Neustadt.

Der St. Andrew Square wurde 1772 angelegt und heute befinden sich nur noch auf der Nordseite des Platzes Wohnungen. Die restlichen Gebäude sind von Banken und Versicherungen bzw. von Luxusgeschäften wie Harvey Nichols und Filialen von Designern wie Georgio Armani, Louis Vuitton und Kurt Geiger belegt. Der Platz gilt daher als eine der teuersten Gegendens Schottlands, da hier die wertvollsten Immobilien auf einem Platz versammelt sind.

Auf der Ostseite, im ehemaligen Dundas House, steht bereits seit dem Jahr 1825 der Hauptsitz der Royal Bank of Scotland (RBS). In der Mitte des St. Andrew Square befindet sich

eine Gartenanlage, aus der das **Melville Monument** aus dem Jahr 1821 hervorragt. Es erinnert an Sir Henry Dundas, erster Viscount von Melville, Sohn der einflussreichen Anwaltsfamilie Dundas, deren Heimat das Dundas House war. Er war ein *Member of Parliament* und später Mitglied im House of Lords.

Die zum Platz gehörige **St. Andrew's Church** (heute St. Andrew's und St. George's Church) aus dem Jahr 1784 befindet sich an der Ecke zur George Street. Sie war eines der ersten Gotteshäuser in Großbritannien, dessen Kirchenschiff elliptisch angelegt und dessen Eingang von einem Portikus überdacht ist. Der Architekt war Robert Kay.

Ein imposantes Bauwerk am St. Andrew Square ist das im Jahr 1789 eröffnete **Register House** von Robert Adam, welches das schottische Nationalarchiv beherbergt. Mit seinen korinthischen Säulen gehört es zu den beeindruckendsten klassizistischen Gebäuden auf der Princes Street. Da es sich um ein Verwaltungsgebäude handelt, können Besucher sich nur im Foyer umsehen. Allerdings ist das historische Archiv für diejenigen zugänglich, die ihre schottische Familiengeschichte erforschen möchten.

➤ **The National Archives of Scotland**,
H M General Register House, 2 Princes Street, Neustadt, Tel. 0131 5351314, www.nas.gov.uk, Mo.–Fr. 9–16.30 Uhr

25 CHARLOTTE SQUARE ★★ [D8]

Am westlichen Ende der George Street befindet sich der Charlotte Square mit seinen eleganten georgianischen Fassaden.

Das Denkmal in der Mitte des Charlotte Square ist **Prinz Albert** gewidmet, dem deutschen Gatten von



038ed Abb.: Inh.

Queen Victoria. Es wurde von Königin Victoria selbst enthüllt. In der Gartenanlage um das Denkmal findet jedes Jahr das **Edinburgh Book Festival** statt.

Die Gebäude rund um den Platz wurden alle von dem britischen Stararchitekten des Klassizismus, Robert Adam, im Jahr 1791 entworfen. Die Nordseite des Platzes ist besonders beeindruckend. Die Hausnummer 6 beheimatet das **Bute House**, den Sitz des **First Ministers of Scotland** (d.h. des Premierministers für Schottland). Dies ist vergleichbar mit Nr. 10 Downing Street in London. Hier finden Sitzungen des schottischen Kabinetts statt, es werden Minister empfangen und Pressekonferenzen ausgerichtet. Vor Wiedereinsetzung des schottischen Parlamentes im Jahr 1999 war das Bute House die Residenz des Secretary of State of Scotland, d.h. des Ministers für schottische Belange der britischen Regierung. Seit der Politik der Devolution ist dieser Posten aber angesichts der

neuen Regierungsgewalt des schottischen Parlaments etwas in den Hintergrund getreten. Lange Zeit wohnte an diesem Platz die Crème de la Crème von Schottlands Aristokratie. In der Hausnummer 24 wurde zum Beispiel Feldmarschall Douglas Haig geboren. Er war ein umstrittener General im Ersten Weltkrieg, der für große Verluste auf den Schlachtfeldern in Flandern verantwortlich gemacht wurde. Haig ist ein Denkmal auf der Castle Esplanade gewidmet. Alexander Graham Bell, der Erfinder des Telefons, wurde nicht weit vom Charlotte Square, in der South Charlotte Street Nr. 38, geboren.

26 GEORGIAN HOUSE ★★ [D8]

Die interessanteste Attraktion am Charlotte Square ist sicherlich das Georgian House. Ebenfalls von Robert Adam entworfen, wurde es ab 1796 von Mitgliedern der schottischen Aristokratie bewohnt. Der erste Eigentümer war der Clanchief des Lamont-Clans, der hier bis 1815 lebte. Der letzte Eigentümer verstarb 1966 und damals wurde das Haus vom **National Trust for Scotland** übernommen – einer Organisation, die sich um die Denkmalpflege in Schottland kümmert.

Das Haus wurde renoviert und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Heute ist auf drei Stockwerken das Leben zur Zeit des 18. Jahrhunderts dargestellt, mit antiken Möbeln, Porzellan, Silber und Kunstgegenständen dieser Epoche und

sogar einem Weinkeller. Man gewinnt einen Eindruck, wie das Leben in den eleganten oberen Stockwerken verlief, und auch davon, wie hart die Bediensteten im Souterrain arbeiteten, um den Haushalt zu führen. Es empfiehlt sich, zum Vergleich noch ein anderes restauriertes Wohnhaus wie z. B. das Gladstone's Land (s. S. 40) in der Altstadt zu besichtigen.

➤ **Georgian House, 7 Charlotte Square, EH2 4DR, Tel. 0844 4932118, www.nts.org.uk/Property/56, thegeorgianhouse@nts.org.uk, 1.-28. März tägl. 11-16 Uhr, 29. März-30. Juni tägl. 10-17 Uhr, 1. Juli-29. Aug. tägl. 10-18 Uhr, 30. Aug.-31. Okt. tägl. 10-17 Uhr, 1.-30. Nov. 11-15 Uhr, Eintritt: Erwachsene 5,50 £, Rentner/Studenten 4,50 £, Familienticket 15 £, Erwachsene und 1 Kind 10 £**

27 SCOTTISH NATIONAL PORTRAIT GALLERY ★★ [F7]

Achtung: Wegen Umbaus ist die Scottish National Portrait Gallery **bis Mitte 2011 geschlossen!**

Das beeindruckende Gebäude der Porträtgalerie ist aus rotem Sandstein und zeigt viele Merkmale der Neugotik. Architektonisch bildet der Bau einen deutlichen Gegensatz zum homogenen klassizistischen Stil der Neustadt. Das Gebäude erhebt den Anspruch, das erste Museum in Großbritannien gewesen zu sein, das speziell für den Zweck der Ausstellung von Porträts gebaut wurde. Hier finden sich Abbildungen von bekannten schottischen Persönlichkeiten – die Bandbreite reicht von Mary Queen of Scots bis zu Sean Connery. Die Ausstellungen finden in einem Rotationsrhythmus statt, sodass immer wieder neue Werke gezeigt werden können.

◀ Prinz-Albert-Denkmal auf dem Charlotte Square

Das Museum wird momentan komplett renoviert und öffnet erst 2011 wieder seine Pforten. Die Renovierung sieht eine Umgestaltung des Museums vor, sodass die Ausstellungsstücke dann im Kontext der historischen Periode gezeigt werden. Auf diese Weise sollen die Historie der dargestellten Personen bzw. die Hintergründe im Zusammenhang mit der Entstehung der Porträts für den Besucher besser erschließbar werden.

Während der Renovierung werden einige der Gemälde als Leihgaben in der National Gallery of Scotland  sowie auch anderen Museen Edinburghs ausgestellt. Wer sich über den Fortgang der Renovierung bzw. das genaue Wiedereröffnungsdatum informieren möchte, erhält nähere Informationen auf der Website des Museums.

➤ Scottish National Portrait Gallery,

1 Queen Street, Tel. 0131 6246200,
www.nationalgalleries.org, Mo.-Mi.,
 Fr.-So. 10-17 Uhr, Do. 10-19 Uhr

DER OSTEN – CALTON HILL UND BROUGHTON

Im Osten der Neustadt erhebt sich ein weiterer der sieben Hügel Edinburghs, der Calton Hill. Von hier oben hat man den besten Ausblick auf den Firth of Forth, den Hafen in Leith, den Gipfel von Arthur's Seat und die Neustadt. Während des Beltane Fire Festival (s. S. 12) ziehen die Fackelprozessionen auf den Berg und es wird ein Lagerfeuer veranstaltet. An Hogmanay (s. S. 14) hat man von hier aus die beste Aussicht auf das grandiose Neujahrssfeuerwerk. Um den Calton Hill herum führen die Regent und die Royal Terrace, die einige interessante

Gebäude aufzuweisen haben. Am Fuße des Hügels erstreckt sich westlich das Gebiet um den Picardy Place und den Stadtteil Broughton, mit der Broughton Street und Leith Street, die nachts besonders belebt sind.

28 NELSON MONUMENT ★★ [G7]

Das Nelson Monument aus dem Jahr 1815 wurde zum Gedenken an **Admiral Lord Nelson** errichtet, der im Jahr 1805 die britische Flotte siegreich durch die Schlacht bei Trafalgar führte und dabei sein Leben ließ. Der Turm soll von der Form her einem umgedrehten Fernrohr ähneln. Eine Treppe mit 143 Stufen führt zu einer Aussichtsplattform. Der 32 Meter hohe Turm diente dazu, Signale an die Schiffe im Hafen von Leith weiterzuleiten. Jeden Tag um 12 Uhr im Winter und 13 Uhr im Sommer fällt noch heute ein roter Ball innerhalb der Turmspitze herunter. Er half den Seefahrern, ihre Chronometer zu justieren, mit denen sie die Längengrade bestimmten. Gleichzeitig wurde im Edinburgh Castle  die One O'Clock Gun abgefeuert, sodass jeder Seemann wusste, was das Stündchen geschlagen hatte.

➤ **Nelson Monument**, Calton Hill, östl. Neustadt, EH1, Tel. 0131 5562716, www.cac.org.uk, Apr.-Sept. Mo. 13-18 Uhr, Di.-Sa. 10-18 Uhr, Okt.-März Mo.-Sa. 10-15 Uhr, Eintritt: 3 £

► Das National Monument – Schottlands Stolz und Armut



29 NATIONAL MONUMENT ★★★

[G7]

Das unvollendete National Monument mit seinen griechischen Säulen, das verloren in der Landschaft steht, ist eines der ungewöhnlichsten Bauwerke Edinburgs. Es wurde nach dem Vorbild des Parthenon in Athen gestaltet. Da es nie fertiggestellt wurde, wird es auch als „Schottlands Stolz und Armut“ bezeichnet.

Ursprünglich war es als Denkmal an die gefallenen Soldaten gedacht, die in den napoleonischen Kriegen ihr Leben lassen mussten und es sollte dem Parthenon in Athen gleichen. Es war eines von vielen Bauprojekten, die Edinburgh den Titel „Athen des Nordens“ einbrachten. William Playfair, der auch für viele andere griechisch inspirierte Projekte verantwortlich zeichnete, war der Architekt. König Georg IV. ebenso wie Sir Walter Scott befürworteten den Bau des Denkmals, da sie

hofften, dass hier später einmal historische Persönlichkeiten oder schottische Helden eine angemessene Ruhestätte finden würden. Die Bauarbeiten begannen im Jahr 1822, aber man geriet fast sofort danach in finanzielle Bedrängnis. Spendenaufälle wurden nicht beantwortet und man hatte große Probleme, die Finanzwelt für die Sache zu mobilisieren. Bereits 16 Monate nach Beginn des Projektes musste man daher Bankrott anmelden. Ganz hat man mit dem Projekt noch nicht abgeschlossen und es gibt immer wieder Ideen, wie man das Bauwerk sinnvoll durch neue Pläne wiederbeleben könnte. Die „Ruine“ bietet auf jeden Fall eine gute Fotokulisse. Um auf das Parthenon zu klettern, muss man allerdings recht sportlich und unerschrocken sein, denn es gibt keinen Zugang über eine Treppe.

Ebenfalls auf dem Calton Hill befindet sich das ehemalige **City Observatory**. Das Observatorium wurde

EDINBURGHER PANORAMEN – EINE STADT MIT AUSBlick

Es gibt nur wenige Städte, die dem Besucher so viele verschiedene Panoramen eröffnen. Da die Stadt auf Hügeln gebaut ist, gibt es immer wieder neue und unerwartete Ansichten auf die umliegende Landschaft. Hier schimmert ein Streifen blaues Wasser am Horizont im Norden, dort erheben sich im Süden die Berge der Lowlands und des Grenzgebietes zwischen Schottland und England. Wenn man in der Stadt unterwegs ist, zeigen sich immer wieder neue landschaftliche Facetten. Da sind zunächst die drei Hügel Arthur's Seat (s. S. 76), Calton Hill (s. S. 92) und der Schlossberg ①.

Eine besonders umfassende Aussicht bietet die Terrasse des National Museum of Scotland ⑯. Vom Scott Monument ⑳ sieht man auf die Kulisse

der Altstadt, die sich über den Princes Street Gardens erhebt.

Wer die Aussicht in Ruhe genießen will und dabei etwas essen oder einen Kaffee trinken möchte, dem seien das Tower Restaurant (s. S. 28) im National Museum of Scotland oder das Restaurant Oloroso (s. S. 29) in der Neustadt empfohlen.

Einen guten Blick auf den Schlossberg und die darunterliegende Altstadt hat man vom Café Elephant House (s. S. 32) und von der Café-Bar Outsider (s. S. 29) auf der George IV. Bridge.

Vom Ocean Terminal in Leith ⑯ und der Royal Yacht Britannia ⑰ überblickt man das Flussdelta des Firth of Forth mit dem gegenüberliegenden Ufer der Grafschaft Fife.

im Jahr 1818 von William Playfair entworfen und war bis Ende des 19. Jahrhunderts in Benutzung. Aufgrund von Luftverschmutzung und zunehmender Beleuchtung in der Stadt war der Platz jedoch nicht mehr geeignet und die Astronomen zogen in ein neues Gebäude am Blackford Hill um. Das Observatorium wurde noch bis ins Jahr 2009 hinein teilweise genutzt, ist aber nun geschlossen.

► **National Monument**, Calton Hill, östl. Neustadt, EH1, Tel. 0131 5569536, www.cac.org.uk

⑩ REGENT TERRACE/ ROYAL TERRACE ★★ [H7]

Rund um das Raster der Neustadt, die ein begehrtes Wohnviertel bildete, entstanden im Laufe der Jahre weitere Wohnanlagen. Unterhalb des

Calton Hill verlaufen die zwei Straßen Regent Terrace und Royal Terrace, die ebenfalls auf William Henry Playfair zurückgehen. Hier lebten reiche Kaufleute und Aristokraten. Von der Regent Road, die etwas unterhalb der Terrace verläuft, hat man einen guten Ausblick auf die darunterliegende Siedlung Canongate mit der Canongate Kirk und dem Friedhof sowie Arthur's Seat im Hintergrund.

Am Waterloo Place befindet sich der **Calton Hill Burial Ground**, wo unter anderem der Philosoph David Hume und der Architekt Robert Adam begraben liegen. An den Hügel schmiegt sich die **Old Royal High School**, die zwischen 1826 und 1829 nach Entwürfen des Architekten Thomas Hamilton entstand. Die Schule ist nun ausgelagert, aber das Gebäude wird von der Stadt Edinburgh genutzt.

31 PICARDY PLACE, BROUGHTON STREET UND LEITH STREET ★

[G7]

Westlich von Calton Hill liegt das Dreieck von Picardy Place, Broughton Street und Leith Street. Die Broughton Street ist ein hübsches Sträßchen mit vielen netten Cafés, Galerien und Geschäften, durch die man in Ruhebummeln kann. Nachts verwandelt sich dieses Gebiet in das sogenannte *Pink Triangle*, da es hier eine hohe Konzentration von Schwulenbars und -klubs gibt.

Am Picardy Place hat das **Playhouse** (s. S. 38) seinen Sitz, das vor allem Musicalproduktionen zeigt. Das **Omni Centre** ist ein großer verglaster Komplex direkt neben dem Playhouse, in dem sich das Vue Multiplexkino sowie Bars und Restaurants befinden, in die man vor und nach dem Theater- und Kinobesuch einkehren kann.

EIN BERÜHMTER EDINBURGER

Sir Arthur Conan Doyle (1859–1930) wurde im Haus Nr. 11 am Picardy Place geboren. Doyle studierte von 1867–1881 Medizin an der Edinburgher Universität, zog dann allerdings nach Südengland, um dort als Arzt zu praktizieren. 1890 studierte er an der Universität in Wien. 1892 entstand sein erster Roman über den Detektiv *Sherlock Holmes*, zu dem Conan Doyle die Person des Joseph Bell als Vorlage gedient haben soll, der damals Präsident des Royal Surgeons' College in Edinburgh war.

STOCKBRIDGE, DEAN UND INVERLEITH

Stockbridge und Dean galten in den vergangenen Jahrzehnten als Heimat der Bohemiens, der alternativen Szene und der Künstler. Inzwischen sind die Häuserpreise so gestiegen, dass man gut verdienen muss, wenn man sich eine Wohnung in einer der georgianischen Häuserreihen leisten will. Unweit der Neustadt gelegen, ist Stockbridge ein sehr entspannter Stadtteil mit den Hauptstraßen Raeburn Place, Deanhaugh Street und Henderson Row. Im angrenzenden Stadtteil Inverleith befindet sich ein großer Park ebenso wie die riesige Grünfläche des Botanischen Gartens. Dean Village ist eine kleine Ansiedlung am Water of Leith, wo sich früher verschiedene Mühlen befanden. Von hier aus kann man gut zur Gallery of Modern Art und der Dean Gallery wandern

32 FETTES COLLEGE ★★

[A5]

Das Fettes College ist eine Privatschule und wurde im Jahr 1870 gegründet. Das College wurde von dem Architekten David Bryce im Scots Baronial Style (Neugotik) entworfen. Das Gebäude ist fantasievoll mit mittelalterlich anmutenden Schlosstürmchen und Figuren dekoriert. Es ist nicht verwunderlich, dass dieses Gebäude der Autorin J. K. Rowling als Vorlage für das College Hogwarts in den Harry-Potter-Romanen gedient haben soll.

Die Gelder für den Bau des Gebäudes wurden von dem Philanthropen Sir William Fettes gespendet, der die Institution für die Erziehung von armen Kindern und Waisen vorsah. Bei ihrer Eröffnung hatte die Schule 53 Schüler.



041 ed Abb.: Inh

33 BOTANISCHER GARTEN ★★

[D5]

Der erste botanische Garten Edinburghs wurde 1670 von Robert Sibbald, später erster Professor für Medizin an der Universität von Edinburgh, gegründet. Damals befand sich der Garten in der Nähe des Palace of Holyroodhouse. Sibbald baute zunächst medizinisch wirksame Pflanzen an, an denen er pharmakologische Studien durchführte.

Im Jahr 1820 wurde der Garten an seinen heutigen Platz in Inverleith verlegt. Er ist der zweitälteste botanische Garten in Großbritannien nach dem in Oxford. Das Gelände hat mehrere Eingänge und der Eintritt ist frei. Auf der Ostseite befinden sich zehn Gewächshäuser (für die allerdings eine Eintrittsgebühr verlangt wird), darunter auch das 1850 entstandene elegante Palmenhaus. Es gibt einen chinesischen Garten mit der größten Sammlung chinesischer Pflanzen außerhalb Chinas. In der Nordwestecke wurde eine Landschaft aus den schottischen Hochlandmooren nachempfunden. Hier wachsen mehrere Baumriesen der Art American Redwood. Mitten im Garten befindet sich das **Inverleith House**, in dem Ausstellungen zeitgenössischer schottischer Künstler gezeigt werden. Es gibt auch geführte Touren durch den botanischen Garten, die auf seltene Pflanzen aufmerksam machen. Diese Spaziergänge (Garden Walks) finden vom 29. März bis 30. September jeweils um 11 Uhr und 14 Uhr statt. Sie dauern etwa eine Stunde und kosten 3 £.

► Botanischer Garten, 20 Inverleith Row, Stockbridge/Inverleith, EH3 5LR, Tel. 0131 5527171, www.rbge.org.uk, April–Sept. tägl. 10–19 Uhr, Nov.–Feb. tägl. 10–16 Uhr, März./Okt. 10–18

Heute ist das College eine der renommiertesten und teuersten Privatschulen des Landes und den Söhnen und Töchtern von begüterten Schotten vorbehalten. Die Schule hat sich auch den Beinamen „Eton des Nordens“ erworben, in Anspielung auf die exklusive private Lehranstalt in England.

Rowling ist übrigens nicht die einzige Autorin, die sich von dem Gebäude inspirieren ließ. Der Schriftsteller Ian Fleming ließ seinen Helden James Bond hier die Schule absolvieren.

► **Fettes College und Prep School, East Fettes Avenue, Inverleith, Tel. 0131 3322976, www.fettes.com**

▲ Fettes College diente J. K. Rowling angeblich als Inspiration für ihre Harry-Potter-Romane

► Gartenlandschaft vor der Scottish National Gallery of Modern Art

Uhr, Eintritt: Garten frei, Gewächshäuser Erwachsene 3,50 £, Rentner/Studenten 3 £, Kinder bis 14 Jahre 1 £, Kinder unter 5 Jahren frei. In der Mitte des Gartens befindet sich das Terrace Café (s. S. 33).

34 DEAN BRIDGE, DEAN VILLAGE ★★ [B8]

Die **Dean Bridge**, die das Tal des Water of Leith (s. S. 43) auf etwa 100 Metern Höhe überspannt, ähnelt einem Viadukt. Von hier aus hat man bei gutem Wetter einen fantastischen Blick über das Flusstal bis hin zum Firth of Forth.

Dean Village war einst ein Dörfchen mit verschiedenen Mühlen, die von dem Fluss betrieben wurden. Wenn man die steil absteigende Miller Row hinunterwandert, gelangt man in das ruhige Flusstal. Die alten Mühlengebäude, teils aus Fachwerk, wurden inzwischen in Wohnhäuser umgewandelt. Das ganze Ensemble wirkt idyllisch, weit entfernt von der Hektik und dem Verkehrschaos der Innenstadt. Nach etwa 700 Metern von der Miller Row entlang des Flussufers

überquert man auf einer kleinen Brücke das Water of Leith und läuft auf der rechten Flusseite weiter. Man gelangt bald an ein Wehr, wo Angler ihr Glück versuchen. Nicht weit von dort führen steile Treppen hinauf zur Scottish National Gallery of Modern Art und der Dean Gallery 35, die einen Besuch wert sind.

35 SCOTTISH NATIONAL GALLERY OF MODERN ART UND DEAN GALLERY ★★ [A8]

Diese beiden Museen für moderne Kunst gehören zusammen und befinden sich in einer aufwendig gestalteten Gartenlandschaft, die einen Skulpturenpark beherbergt. Die Museen sind nur einen kurzen Spaziergang voneinander entfernt und so kann man in kurzer Zeit relativ viel besichtigen.

Die **Scottish National Gallery of Modern Art** ist ein kleines, aber feines Museum und zeigt Werke aus dem 20. und 21. Jahrhundert u. a. von Francis Bacon, Andy Warhol und Damien Hirst. Es finden auch



EDINBURGHS LITERARISCHE VERBINDUNGEN

Edinburgh sieht sich selbst als eine literarische Stadt und ist stolz auf seine Schriftsteller, die ihren Teil zum Ruhm der Stadt beigetragen haben und noch beitragen. Im Jahr 2004 wurde Edinburgh von der UNESCO zur Literaturhauptstadt ernannt. Überall in der Stadt begegnet man Spuren von Edinburghs Denkern, Dichtern und literarischen Größen. Seit dem Jahr 1983 findet das Edinburgh International Book Festival (s. S. 13) im Sommer am Charlotte Square ²⁵ statt.

Die Romantik des 18. Jahrhundert brachte verschiedene Dichter wie z. B. **Robert Fergusson** (1750–1774) und **Robert Burns** (1759–1796) hervor. Fergusson ist eine Statue außerhalb der Canongate Kirk auf der Canongate gewidmet. Im Sinne ihrer Zeit, die ein Erstarken des schottischen Nationalismus sah, schrieben beide in dem Dialekt Scots und Burns sogar einige Werke in Gaelic (Gälisch). Fergussons bekanntestes Gedicht ist eine lange Abhandlung über „Auld Reekie“, sein geliebtes Edinburgh.

Robert Burns ist als der Nationalbarde Schottlands bekannt und beliebt. Wie schon Fergusson vor ihm, wurde er eine der Schlüsselfiguren der romantischen Nationalbewegung. Sein bekanntestes Werk ist der Gedichtband „Poems chiefly in the Scottish Dialect“ aus dem Jahr 1786. In der Scotch Whisky Experience ³ auf der Royal Mile grüßt den Besucher eine Pappmascheefigur von Burns. In der einen Hand hält er ein Whiskyglas, in der anderen ein Gedichtblatt. Auch im Writer's Museum ist ihm eine Etage gewidmet. Sein Liedtext „Auld Lang Syne“ ist auf der ganzen Welt bekannt und wird in Großbritannien traditionellerweise gesungen,

um das neue Jahr einzuläuten sowie um offizielle Veranstaltungen zu beenden. Von Schotten im In- und Ausland wird die Kultfigur Burns jedes Jahr am 25. Januar während der „Burns Night“ gefeiert (s. S. 11).

Ein weiterer Autor, der sich um die schottische Sache verdient machte, war **Sir Walter Scott** (1771–1832). Scott war von Haus aus Jurist, seine wahre Liebe galt jedoch der Schreiberei. Er begann zunächst Poesie zu verfassen und später Romane, die zu ihrer Zeit sehr populär waren wie z. B. „Waverley“ und „Rob Roy“. Seine Romane romantisierten die Zeit der Jakobiterrebellionen (s. S. 68) und Highlander wie „Rob Roy“ wurden zu noblen, bewundernswerten Kämpfern. Als Vorsitzender der Celtic Society of Edinburgh war Scott maßgeblich an der touristischen Vermarktung dieses romantischen Schottlandbildes beteiligt. Er erwarb sich Ruhm durch die Wiederentdeckung der schottischen Krönungsinsignien, der Honours of Scotland, und erreichte durch seinen Einsatz den Besuch König Georgs IV. in Edinburgh. Nach seinem Tod im Jahr 1832 wurde Scott von den Edinburghern auf der Princes Street ein gebührendes Denkmal gesetzt ²³.

Robert Louis Stevenson (1850–1894) war einer der populärsten Schriftsteller seiner Zeit. Er wurde 1850 in Edinburgh geboren und kämpfte seit frühester Kindheit mit einem Lungenerleiden. Stevenson kam aus einer Familie von Ingenieuren, rebellierte jedoch gegen den bürgerlichen, presbyterianischen Lebensstil seiner Eltern und verbrachte einen Großteil seiner Zeit in den Kneipen und zweifelhaften Etablissements Edinburghs, die ihm Stoff

und Eindrücke für seine späteren Romane lieferten. Für Stevenson verkörperte Edinburgh zwei Seiten einer gespaltenen Persönlichkeit, wie auch die von ihm geschaffene literarische Figur des Dr. Jekyll und Mr. Hyde: klassizistische Gerechtigkeit, romantische Ansichten auf der einen Seite und eine zwielichtige Unterwelt in dunklen Gassen auf der anderen. Zu Stevensons bekanntesten Werken gehören „Treasure Island“ (Die Schatzinsel) sowie „Dr. Jekyll and Mr. Hyde“.

Auch die Autoren Ian Rankin und Irvine Welsh beschäftigen sich mit den weniger schönen Seiten des Lebens in der Stadt. Ian Rankin (geb. 1960) ist der meistgelesene Krimiautor in Großbritannien. Seine Serie „Inspektor Rebus“ spielt in Edinburgh und die Geschichten sind immer sehr aktuell und greifen Geschehnisse in der Stadt auf und verarbeiten sie. Viele Fans der Bücher pilgern nach Edinburgh, um die verschiedenen Schauplätze zu besuchen. Besonders beliebt ist die Oxford Bar (s. S. 35). Rankin kehrt hier selbst hin und wieder ein, weshalb die Fans hoffen, ihm hier einmal persönlich zu begegnen. Rankin hat viele Preise gewonnen, unter anderem auch den Deutschen Krimipreis. Wer die Rebus-Tour bucht, kann auf den Spuren des Inspektors durch die Stadt wandern.

Irvine Welsh wurde 1958 in Edinburghs Stadtteil Leith geboren. Er wurde durch seinen Roman „Trainspotting“ (1993) bekannt, der vom britischen Regisseur Danny Boyle im Jahr 1996 verfilmt wurde. Welsh ist sicher einer der zeitgemätesten, aber auch kontroversesten schottischen Autoren. Er wuchs selbst in sozial schwachen Verhältnissen in Edinburgh auf und bringt auch heute noch einen guten Blick dafür mit, wo die dunkleren Seiten der Stadt ver-

borgen sind. Welsh geriet in die Edinburgher Unterwelt, war Teil der Punkszene, eine Zeit lang heroinabhängig und später Teil der Acid-House-Szene. Die Beschreibung des Alltags der Edinburgher Heroinabhängigen aus der Arbeiterklasse in „Trainspotting“ ist zum Teil autobiografisch.

Die Wahl-Edinburgherin J. K. Rowling, die seit 1993 in der Stadt lebt, beendete hier das Manuskript für das erste Buch ihrer Harry-Potter-Reihe. Edinburgh bot ihr die richtige Kulisse für einen Fantasieroman und verschiedene Ansichten der Stadt sollen ihr als direkte Inspiration gedient haben, wie z. B. der Ausblick aus dem Fenster des Elephant House Cafés (s. S. 32) und das Fettes College 32, das fast als Modell für Hogwarts dienen könnte.

➤ **Writer's Museum.** Im Wesentlichen ist dieses Museum Burns, Scott und Stevenson gewidmet (s. S. 40).

➤ **Literary Pub Tour, The Scottish Literary Tour Trust, EH6 7EQ, www.edinburghliterarypubtour.co.uk, Tel. 0800 1697410, Preis: 8,50£ einfache Variante, 20£ mit Essen und Trinken.** Hier werden die Teilnehmer von zwei Schauspielern auf eine Tour durch die Stadt mitgenommen, bei der verschiedene historische Pubs besucht werden.

➤ **Rebus Tours, EH6 7EQ, Tel. 0131 5537473, www.rebstours.com, Preis: 10£, ermäßigt 9£.** Jeden Samstag finden zwei Touren statt: „The Hidden Edinburgh“ und „The Body Politic“. Die erste Tour beginnt um 12 Uhr, die zweite Tour um 15 Uhr. Die Touren dauern jeweils 2 Stunden und führen an verschiedene Romanschauplätze, außerdem wird aus den Werken Ian Rankins gelesen.

Wechselausstellungen zu bestimmten Epochen und Themen statt. Das Museum hat ein angenehmes Café mit Gartenterrasse und im Garten sind u.a. Skulpturen von Henry Moore und Barbara Hepworth aufgestellt.

Gleich gegenüber auf der anderen Straßenseite liegt die **Dean Gallery**, die sich auf Dadaismus und Surrealismus spezialisiert hat und Werke u.a. von Joan Miro, Salvador Dalí, Pablo Picasso, Man Ray und Eduardo Paolozzi beherbergt. Im ersten Stock werden Wechselausstellungen gezeigt.

➤ **Scottish National Gallery of Modern Art and Dean Gallery**, 72 und 75 Belford Road, EH4 3DR, Tel. 0131 6246200, www.nationalgalleries.org, tägl. 10-17 Uhr, im Aug. 10-18 Uhr, Eintritt: frei (außer Sonderausstellungen), Anreise: Bus Nr. 13 von George Street

ENTDECKUNGEN AUSSERHALB DES ZENTRUMS

Edinburgh liegt inmitten einer Landschaft, die sich für Ausflüge anbietet. Von den Aussichtsplattformen der Stadt gewinnt man einen Eindruck von dem attraktiven Umland: die Berge und Seen der Highlands im Norden, Abteien und Schlösser in den Lowlands im Süden, die Nordseeküste mit Badestränden im Osten und Glasgow im Westen. Alle umliegenden Gegend sind in ein oder zwei Autostunden zu erreichen. Entlang der Ufer des Firth of Forth befinden sich allerdings auch einige sehenswerte Orte und Monuments, die sogar mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sind, da sie quasi noch zum Edinburgher Stadtgebiet gehören.

LEITH

Die wenigsten Besucher wissen, dass Edinburgh ganz nah am Meer bzw. am Delta des Firth of Forth liegt, dem Fluss, der in die Nordsee mündet. Von der George Street hat man einen Blick auf den Firth, aber erst, wenn man in den ehemaligen Docks in Leith am Ufer steht, wird deutlich, wie breit der Fluss hier wirklich ist und wie nah die offene See.

Leith, der Hafen Edinburghs und ca. 4 km vom Stadtzentrum entfernt, war bereits im 12. Jahrhundert ein Fischerdorfchen. Während der viktorianischen Zeit galt der Ort als wichtiges Seehandelszentrum und wurde erst 1920 von Edinburgh eingemeindet. Mit dem Niedergang des Seehandels in den 1970er-Jahren verlor die Hafengegend, wird jedoch seit den 1980er-Jahren regeneriert. In einen der Neubauten zog die schottische Polizeibehörde ein. Heute sieht man im Hafen vor allem Kreuzfahrtschiffe und Jachten – die Docks haben keine wirtschaftliche Bedeutung mehr. Eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten ist das Museumsschiff Royal Yacht Britannia 38, das hier im Hafen liegt.

➤ **Anreise:** Lothian Bus Nr. 11 vom St. Andrew Square, Bus Nr. 1 und 34 Leith Street, Bus Nr. 35 und 36 von Holyrood Palace (www.lothianbuses.co.uk)

36 Shore of Leith ★★

[12]

Der Stadtteil Leith erstreckt sich nördlich und südlich des Flusses Water of Leith, der in den Firth of Forth mündet. Zum Teil herrscht hier noch die etwas graue Architektur der ehemaligen „Docklands“ vor. Entlang der Uferpromenade, genannt Shore (Ufer), hat man jedoch in den vergangenen Jahren die ehemaligen Lagerhäuser restauriert und schicke

Apartmentblocks gebaut. Es gibt viele trendige Bistros und Restaurants, vor allem einige sehr gute Fischrestaurants. Einen Michelin-Stern kann das Restaurant The Kitchin (s. S. 28) vorweisen, das schottisch-französische Küche bietet.

37 Ocean Terminal ★ [H2]

Das Ocean Terminal ist ein moderner mehrstöckiger Komplex von Geschäften und Restaurants, in den auch der Zugang zur Royal Yacht Britannia **38** eingebettet ist. Dies mag zwar etwas pietätlos gegenüber einem so historischen Objekt wie der Jacht wirken, allerdings verbinden die meisten Besucher ihre Besichtigung mit einem Einkaufsbummel oder einer Pause in einem der Restaurants und Cafés, die verglast sind und Ausblicke auf das Meer bieten. Hier gibt es auch Parkhäuser für diejenigen, die mit dem Auto anreisen.

38 Ocean Terminal, Leith, EH6 6JJ, Tel. 0131 5558888, www.oceanterminal.com, Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-19 Uhr, So. 11-18 Uhr. Das größte Einkaufszentrum in Edinburgh, einschließlich Kino, Spa und Indoor Skate Park sowie Zugang zur Royal Yacht Britannia.

38 Royal Yacht Britannia ★★ [H1]

Die Royal Yacht Britannia, die ehemalige, nun zu einem Museum umfunktioniert Privatjacht der amtierenden Queen Elizabeth, sollte man auf jeden Fall besuchen. Das Interessante an der Besichtigungstour ist der Einblick, den man in das private Leben der königlichen Familie gewinnt.

Die Queen sagte über ihre Jacht, dass dies der einzige Platz sei, an dem sie richtig ausspannen konnte. Hier war sie manchmal wochenlang auf Seereisen unterwegs, die sie zu

den Zielen ihrer diplomatischen Tätigkeit auf der ganzen Welt führten. Im Wesentlichen hatte die Crew den Auftrag, der Familie an Bord so weit wie möglich aus dem Weg zu gehen (Arbeiten auf Deck mussten z.B. bis 9 Uhr morgens beendet sein).

Interessant sind die getrennten Schlafzimmer der Queen und ihres Ehemannes, des Dukes of Edinburgh. Ebenso besichtigen kann man die Honeymoonsuite – in der sogar Prinz Charles und Lady Diana im Jahr 1981 ihre Flitterwochen verbrachten – mit dem recht klein geratenen Doppelbett. Der **Einrichtungsstil** entspricht dem persönlichen Geschmack der Queen und man sieht viele private Fotografien der Familie. Der Speisesaal an Bord gilt als einer der exklusivsten der Welt. Hier speisten unter anderem Winston Churchill, Ronald Reagan und Nelson Mandela.

Auch vom Leben der Crew an Bord kann man sich ein Bild machen – selbst die Offiziere lebten unter sehr beengten Verhältnissen. Das Schiff wurde 1953 gebaut und strahlt bis heute das Flair der 1950er-Jahre aus, selbst die Maschinen im Maschinenraum ähneln Museumsstücken. Sogar die Wäscherei kann man besichtigen, wo die königliche Wäsche an anderen Tagen gewaschen werden musste als die der Crew. Dies und andere interessante Hintergründe erfährt man durch eine Audiotour, die es auch in deutscher Sprache gibt.

1997 wurde die **Jacht von der Labour-Regierung außer Dienst gestellt**, da man nicht die für die kostspielige Restaurierung notwendigen 60 £ Millionen aufbringen wollte. (Die Jacht wurde von der Queen für die Ausübung ihrer diplomatischen Tätigkeit genutzt und die Kosten fielen daher unter Staatsausgaben). Dies war

keine unumstrittene Tat, denn nicht nur Royalisten sahen dies als symbolischen Schlag gegen die britische Monarchie und eine alternde Königin, der man trotz ihrer intensiven diplomatischen Tätigkeit ihr Stückchen Privatsphäre nicht lassen wollte. Außerdem hatte die Jacht, mit der die Queen als Botschafterin für Großbritannien im Ausland fungierte, für die Nation und auch die Wirtschaft eine große Bedeutung.

Auf der Jacht gibt es ein **Café**, in dem man von weißbehandschuhten Kellnern bedient wird und eine gepflegte Tasse Tee zu sich nehmen kann. Von hier aus hat man einen guten Blick auf das Flussdelta mit seinen Inseln und dem gegenüberliegenden Ufer der Grafschaft Fife. Für die Besichtigung einschließlich Teepause sollte man 2-3 Stunden einplanen. Der Eingang zum Museum der Jacht befindet sich im zweiten Stock des Ocean Terminals **37**.

➤ **The Royal Yacht Britannia**, Ocean Terminal, Leith, EH6 6JJ, Tel. 0131 5555566, www.royalyachtbritannia.co.uk, Nov.-März 10-15.30 Uhr, April-Juni 10-16.30 Uhr, Juli-Aug. 9.30-16.30 Uhr, Sep.-Okt. 10-16.30 Uhr, geschl.: 25. 12. und 1.1., Eintritt: Erw. 10 £, Kinder 6 £, Familie (2 Erw., 2 Kinder) 28 £.

39 SOUTH QUEENSFERRY UND FORTH RAIL BRIDGE ★★★

Etwa 10 km vom Stadtzentrum entfernt erhebt sich eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Schottlands. Die **Forth Rail Bridge** ist die Eisenbahnbrücke, die den Firth of Forth auf dem Weg in die Grafschaft Fife auf der Nordseite überbrückt.

Die **Forth Rail Bridge** gilt als eines der Bauwunder aus der viktorianischen Zeit. Die Brücke wurde von

1883 bis 1890 von den Ingenieuren Sir John Fowler und Benjamin Baker konstruiert. Zur Herstellung wurden ungefähr 50.000 Tonnen Stahl verarbeitet. Die vielen Querverstrebungen der Stahlkonstruktion machen dieses Bauwerk so sehenswert – man muss nur diejenigen bedauern, die die 50 Meter hohe und 2,5 km lange Brücke regelmäßig warten und lackieren müssen. Die rote Farbe der Brücke sorgt dafür, dass sie die Aussicht dominiert, fast sollte man meinen, sie sei als Fotoobjekt gebaut worden.

Den besten Blick auf die Brücke hat man von dem Örtchen **South Queensferry**. Es hat eine hübsche High Street mit einigen historischen Häusern, z.B. das Black Castle aus dem Jahr 1626, die St. Mary's Church aus dem Jahr 1441 und das Zollhaus Tollbooth aus dem Jahr 1600. Der Name des Ortes geht auf Queen Margaret zurück, die Frau von König Malcolm III. Margaret reiste oft nach Dunfermline auf der anderen Seite des Forth und auf ihre Bitte hin wurde ein permanenter Fährservice (*Ferry*) eingerichtet. Dieser blieb noch bis ins Jahr 1964 bestehen, bis eine Hängebrücke für den Autoverkehr, die **Forth Road Bridge**, etwas weiter westlich entstand. Das Dörfchen lebte jahrhundertelang vom Fischfang und es existiert noch die alte Steinmauer am Hafen, mit Blick auf den Forth und die beiden Brücken.

115 Queensferry Museum, 53 High

Street, South Queensferry, EH30 9HP, Tel. 0131 3315545, www.cac.org.uk, Mo., Do.-Sa. 10-13 Uhr, 14.15-17 Uhr, So. 12-17 Uhr, Eintritt frei

➤ **Anreise:** Zug von Waverley Station, ca. 15 Minuten nach Dalmeny, von dort aus etwa 15 Minuten zu Fuß; oder Bus Nr. 43 von Princes Street. Man kann die Fahrt nach South Queensferry auch mit einer Bootsfahrt kombinieren. Von der



Waverley Station bringt ein Bus die Gäste dann nach South Queensferry. Dort steigt man in das Ausflugsboot zu und kreuzt auf dem Forth, wobei sich viele Gelegenheiten bieten, die Brücke zu fotografieren. Informationen: www.forthtours.com, Tel. 0870 1181866, ca. 15 £

40 CRAMMOND ★

Zwischen South Queensferry und Leith liegt Crammond, zu beiden Seiten eingerahmmt von ausschweifenden Golfplätzen. Wer an einem Sommertag die Beine im Firth of Forth abkühlen möchte, kann dies an dem kleinen **Strand** in Crammond tun. Hier mündet der Fluss Almond in den Forth und auf seiner Ostseite liegt der malerische alte Kern des Dörfchens, der nur aus wenigen Häusern besteht. Bereits von den Römern wurde hier im Jahr 142 n. Chr. ein Fort angelegt, auf dessen Überresten im 17. Jahrhundert die **Crammond Kirk** entstand. Von der steilen Hauptstraße, die in den Stadt kern hinunterführt, zweigt eine Zufahrt zum einzigen Parkplatz ab. In dem Park hinter dem Parkplatz befindet sich die Kirche.

Hier steht auch der **Crammond Tower**, der um 1400 erbaut wurde. Mitte des 18. Jahrhunderts entstanden entlang des Flusses verschiedene Mühlen und eine Eisenschmiede. Hier wurde von 1752 bis 1860 eine Reihe von Werkzeugen wie Schaufeln und Nägel hergestellt, für die während der Industrialisierung eine große Nachfrage bestand. Die Produkte wurden direkt von hier verschifft und der Hafen gewann daher an Bedeutung.

Bei Ebbe kann man über einen kleinen Damm auf eine dem Ufer vorgelegerte Insel wandern. Allerdings sollte man sich vorher informieren, wie die Tidenzeiten sind, denn wenn die Flut kommt, wird diese Insel wieder vom Festland abgeschnitten.

- **Infos:** www.undiscoveredscotland.co.uk
- **Anreise:** über die Queensferry Road (A90) oder mit dem Bus 24 und 41 von der George Street

▲ Der alte Hafen von South Queensferry mit der Forth Rail Bridge (rechts) und der Forth Road Bridge (links im Hintergrund)

DUNBAR UND NORTH BERWICK

Wer Seeluft schnuppern und das Umland Edinburghs noch etwas erkunden möchte, der findet an der schottischen Ostküste die historischen Städtchen Dunbar und North Berwick. Nach Dunbar entführte Lord Bothwell **Mary Queen of Scots** (s. S. 74) im Jahr 1567, um sie zur Heirat zu zwingen. Schon allein der **historische Hafen** mit seinem Innen- und Außenhafen, dem Kopfsteinpflaster und der alten Steinmauer ist eine Sehenswürdigkeit, die ihresgleichen sucht. Man fühlt sich förmlich ins 17. Jahrhundert zurückversetzt. Das ehemalige **Schloss von Dunbar**, in dem Maria festgehalten wurde, stand direkt auf den Klippen, die den Eingang zum Außenhafen bildeten. Heute sind vom Schloss nur noch einige Mauern übrig, auf denen die Möwen nisten. Angeblich wurde die Zerstörung des Schlosses angeordnet, nachdem Maria zur Abdankung gezwungen wurde. Dunbar ist ein Fischereihafen und die Kais sind voll von Netzen und Fangkörben für die begehrten Meeresfrüchte und Langusten.

- **Dunbar Information Centre**, 143a High Street, EH42 1ES, April-Okt.
- **Anreise:** Zug von der Waverley Station, Fahrplaninformationen: www.eastcoast.co.uk

North Berwick liegt nur wenige Kilometer weiter westlich von Dunbar und blickt ebenfalls auf eine lange Geschichte zurück. Erste Siedler gab es hier bereits im 7. Jahrhundert. Im 11. Jahrhundert fuhr die Fähre von hier

nach St. Andrews am gegenüberliegenden Ufer der Grafschaft Fife. 1715 und 1745 landeten hier die Highlanders, die an den Rebellionen der Jakobiter (s. S. 68) beteiligt waren. Der **Bell Rock Leuchtturm** wurde von der Stevenson-Familie gebaut und Robert Louis Stevenson (s. S. 98) verbrachte mehrere Sommer hier mit seiner Familie. Die Stadt hat eine perfekte Lage mit zwei Stränden und Ausblicken auf die Felseninseln im Forth, wie den **Bass Rock**, der von Vogelkolonien bevölkert ist.

Das **Seabird Center** ist eine der bekanntesten touristischen Attraktionen der Stadt. Hier kann man alles über das Leben von Seevögeln erfahren und sogar per Livecam Vögel, Robben und Delphine beobachten. Das **Café** hat eine Terrasse auf dem Pier mit einem fantastischen Ausblick.

- www.north-berwick.co.uk
- **Anreise:** Züge nach North Berwick mit First Rail fahren von der Haymarket Station in regelmäßigen Abständen ab. Die Fahrt dauert eine halbe Stunde. Mit dem Auto folgt man der A1 in Richtung Osten.
- **The Scottish Seabird Center**, The Harbour, North Berwick, EH39 4SS, www.seabird.org, Tel. 06120 890202, Eintritt: Erw. 7,50 £, Rentner/Studenten 5,95 £, Kinder 4-15 Jahre 4,50 £, April-Sept. tägl. 10-18 Uhr, Feb./März/Okt. Mo.-Fr. 10-17 Uhr, Sa./So. 10-17.30 Uhr, Nov.-Dez. Mo.-Fr. 10-16 Uhr, Sa./So. 10-17.30, Jan. Mo.-Fr. 10-16 Uhr, Sa./So. 10-17 Uhr

PRAKTISCHE REISETIPPS

005ed Abb.: Inh



AN- UND RÜCKREISE

Am schnellsten und wahrscheinlich auch preiswertesten reist man mit dem Flugzeug nach Edinburgh. Von vielen Flughäfen in Deutschland, Österreich und der Schweiz wird die Stadt regelmäßig angeflogen. Wahlweise kann man auch einen Flug beispielsweise nach London oder eine Fähre nach Newcastle oder Hull mit einer anschließenden Bahn- oder Busfahrt bzw. auch einem Mietauto kombinieren (Edinburgh ist von London ca. 588 km entfernt). Wer früh bucht, kann hier einige Schnäppchen ergattern. Zu bedenken ist, dass bei britischen Airlines und Fähren die Preise an den gesetzlichen Feiertagen (*Bank Holidays*) nach oben schnellen. Die Anfahrt vom Ausland mit dem Auto lohnt sich aufgrund der Entfernung nur dann, wenn man auch noch andere Teile Großbritanniens bzw. Schottlands erkunden möchte oder wenn man einen Campingurlaub plant.

AUTO

Für eine Anreise mit dem Auto aus Deutschland, Österreich oder der Schweiz muss man auf jeden Fall unterwegs eine Übernachtung einplanen. Man kann entweder bei Calais mit der **Fähre** oder mit dem **Autozug durch den Eurotunnel** auf die Insel fahren (Fahrtzeit eineinhalb Stunden). Nachtfähren gibt es von Holland oder Belgien nach Nordengland (Fahrtzeit beträgt etwa 20 Stunden).

 Vorseite: Blick von der George IV. Bridge auf die Cowgate [F9]

An Feiertagen können die britischen Autobahnen recht voll werden und besonders um London gibt es dann kilometerlange Staus.

➤ **Eurotunnel**, www.eurotunnel.com

BAHN

Nach Edinburgh gibt es **von London aus regelmäßige Zugverbindungen**. Es kann etwas dauern, bis man die preiswerteste Route aus dem Angebot herausgefiltert hat. Es ist zu empfehlen, die Fahrkarte bereits zu Hause zu kaufen, da Tickets für dieselbe Strecke in Deutschland wesentlich billiger sein können, wenn man Sonderangebote für Fernreisen bzw. Europa-Spartickets der Deutschen Bahn mit einschließt. Nach England geht es von Köln über Brüssel mit dem ICE und dann weiter von Brüssel mit dem Eurostar nach London. Man fährt von Köln bis London ca. 6 Stunden, von London nach Edinburgh sind es weitere 5 Stunden. Die East Coast Line bietet die schnellste Verbindung und fährt von London King's Cross über Newcastle zu den Bahnhöfen Waverley und Haymarket.

➤ **National Rail**, www.nationalrail.co.uk,
Tel. innerhalb Großbritanniens: 08457
484950, vom Ausland: 0044 (0) 20
72785240, Textphone (SMS Service
für Passagiere mit Hörbehinderung):
Tel. 0845 6050600

➤ **East Coast Trains**, www.eastcoast.co.uk,
Tel. 0845 7225333

➤ **Scot Rail**, www.scotrail.co.uk, Tel. 0845
6015929

BUS

Die Busse der Firma Eurolines (Deutsche Touring GmbH) fahren von Kontinentaleuropa bis London. Diese Busse sind recht preiswert im Vergleich zu anderen Transportmitteln (z.B. ca. 163 €

von München nach London und zurück). Innerhalb Großbritanniens fährt der National Express von der Victoria Station in London ab und erreicht 10 Stunden später Edinburgh (ca. 40 £ Hin- und Rückfahrt). Insgesamt ist man mit den Bussen über 24 Stunden unterwegs und kommt kaum zum Schlafen, daher eignet sich diese Art des Reisens eher für junge Leute. Der Busbahnhof Edinburghs befindet sich am St. Andrew Square.

- **Eurolines**, Deutsche Touring GmbH, Tel. 069 7903501, www.touring.de
- **National Express**, www.nationalexpress.com, Tel. 0044 (0) 8717818178, Servicetel. für barrierefreies Reisen 0044 (0) 8717818179, Textphone SMS 0044 (0) 1214550086 (bei Hörbehinderung)

FLUGZEUG

Der **Edinburgher Flughafen** liegt im Westen der Stadt, etwa 13 km vom Stadtzentrum entfernt. Von hier fährt der Shuttlebus Airlink 100 entlang der Ausfallstraße A8 tagsüber etwa alle 15 Minuten und der Nachtbus N22 abends und nachts alle 30 Minuten bis zum Waverley Bahnhof (Preis ca. 3 £). Wahlweise kann man auch ein Taxi nehmen, was ca. 15 £ kostet. Wer sich hier ein Auto mieten möchte, findet alle gängigen Mietwagenfirmen wie Hertz, Europcar, Avis, etc.

•**116 Edinburgh Airport**, www.edinburghairport.com

Der Flughafen wird von zahlreichen **Billigfluglinien** wie Easyjet, Germanwings, Flybe, Ryanair und KLM angeflogen, aber auch von British Airways, Lufthansa und Swiss. Flüge gibt es von fast allen großen Flughäfen in Deutschland, der Schweiz und Österreich (Preis im Durchschnitt 100–350 EUR pro Person je nach Abflugort).

- Flüge und Billigflüge, www.fluege.de
- British Airways, www.britishairways.com
- Easyjet, www.easyjet.de
- Flybe, www.flybe.com
- Germanwings, www.germanwings.de
- KLM, www.klm.de
- Lufthansa, www.lufthansa.de
- Ryanair, www.ryanair.de
- Swiss, www.swiss.com

SCHIFF

Wer über die Nordsee anreisen möchte, für den empfehlen sich besonders die Strecken Zeebrügge/Rotterdam nach Hull (P&O Ferries) und IJmuiden nach Newcastle (DFDS Seaways). Direkt bis Edinburgh, und zwar in den Hafen Rosyth auf der Nordseite des Firth of Forth, fährt die Norfolkline. Diese Fähren sind jedoch für zwei Personen inklusive Auto recht teuer (ca. 250–400 Euro), da man hier eine Kabine buchen muss. Wesentlich preiswerter reist man von Calais nach Dover, hier gibt es Spezialangebote ab ca. 35 € für ein Auto und zwei Personen pro Strecke, und zwar bei den Fährlinien P&O oder Seafrance (Fahrzeit eineinhalb Stunden). Die Preise variieren je nach Tageszeit und Saison, frühes Buchen zahlt sich aus.

- DFDS Seaways, www.dfdsseaways.co.uk
- P&O Ferries, www.poferries.com
- Norfolk Line, www.norfolkline.com
- Seafrance, www.seafrance.com

AUSRÜSTUNG UND KLEIDUNG

Das Wetter in Schottland ist wechselhaft. Das Klima wird vom nordwestlichen Atlantik beeinflusst, daher ist es oft windig und die Wetterlage kann schnell umschlagen. Man

sollte immer **Regenschutz** mit sich tragen, am besten sind Regenjacken, die sich klein zusammenfalten lassen und die man in der Tasche mitnehmen kann. Hilfreich ist auch eine **Kopfbedeckung**. Schirme nützen oft wenig, da der starke Wind ein Aufspannen verhindert. Auch ein Fleece-pullover kann hilfreich sein, falls es unerwarteterweise kälter wird. Es ist empfehlenswert sich in mehrere Lagen zu kleiden, d.h., man sollte sich so anziehen, dass man je nach Temperatur Kleidungsstücke hinzunehmen kann. In der Altstadt gibt es unebenes Kopfsteinpflaster. Wer viel zu Fuß unterwegs ist, sollte auf gutes Schuhwerk achten.

AUTOFAHREN

Um Edinburgh herum führt die **Ring Road**. Von ihr zweigen sternförmig Ausfallstraßen in die Stadtmitte ab, A7, A701, A702 im Süden, A8 und A90 im Westen und A1 im Osten, was die Orientierung recht einfach macht. Allerdings ist Autofahren im Stadtzentrum von Edinburgh eher nicht empfehlenswert. Innerhalb des Zentrums gibt es nur **wenige Parkplätze** und diese sind teuer. Parkplätze kosten mindestens 1 £ pro Stunde. Auf einigen Parkplätzen gibt es Tagesraten, die aber selten unter 10 £ liegen. Zu den Sehenswürdigkeiten auf dem oberen Teil der Royal Mile gibt es keinen direkten Zugang mit dem Auto, da dies eine Fußgängerzone ist. Das bedeutet, dass man entweder unterhalb des Schlossberges parken muss oder weiter außerhalb. Während der Bauarbeiten für die Straßenbahn (s.S. 126) sind einige Straßen für den Autoverkehr gesperrt oder nur einspurig.

Es herrscht **Linksverkehr**, an den man sich erst gewöhnen muss, wenn man noch nicht selbst in Großbritannien gefahren ist. Beim Autofahren muss man auch beachten, dass es auf allen Straßen eine **Geschwindigkeitsbegrenzung** gibt. Auf Autobahnen und zweispurigen Landstraßen beträgt diese 70 mph (112 km), auf einspurigen Landstraßen 60 mph (96 km). In Ortschaften und in der Stadt reduziert sich das Limit auf 30 mph (48 km). Es gilt jeweils die Angabe auf den Straßenschildern. Verkehrskameras blitzen insbesondere



043ed Abb.: inb

◀ Reger Verkehr auf der George IV. Bridge [F8/9]

auch auf Landstraßen. Am Steuer sind **0,8 Promille** erlaubt und die Nutzung des Handys am Steuer ist verboten. Doppelte gelbe Linien am Straßenrand weisen auf ein absolutes **Parkverbot** hin. Falschparkern droht das sogenannte *Clamping*, d.h. die Parkkralle, was sehr teuer werden kann.

Für einen Liter unverbleites **Superbenzin (unleaded)** zahlt man etwa 1,20 £ und für Diesel ca. 1,25 £.

Man sollte sich rechtzeitig um einen **Auslandsschutzbrieft** kümmern. Der englische Verkehrsverein AA kooperiert mit dem deutschen ADAC und hier besteht für Mitglieder ein Abkommen über Pannenhilfe. Ein weiterer Verkehrsverein ist der RAC.

➤ AA, www.theAA.com, Pannenhilfe Tel. 00 80088776655

➤ RAC, www.rac.co.uk, Pannenhilfe Tel. 0800 828282

BARRIEREFREIES REISEN

Die meisten Einrichtungen in Großbritannien sind heutzutage sehr gut auf die speziellen Bedürfnisse von Rollstuhlfahrern, Menschen mit Sehbehinderungen oder Gehörschäden oder Menschen mit anderen speziellen Anforderungen eingestellt. Informationen über Zugänglichkeit von Einrichtungen und Transportmitteln für Menschen mit speziellen Anforderungen oder Behinderungen wird auf den Websites unter dem Stichwort *Accessibility* oder *Disabilities* geführt. Alle größeren Museen, Theater etc. haben eine Sparte auf ihren Informationsseiten, die hierzu Auskunft gibt. In Edinburgh gibt es moderne Stadtbusse, die Zugang für

Rollstühle bieten. Rollstuhlfahrer, die mit dem Zug reisen, müssen dies vorher bei der Bahn anmelden (empfohlen wird 24 Stunden vorher), damit eine Rampe bereitgestellt werden kann. Alle Züge sind mit Toiletten ausgestattet, die für Rollstuhlfahrer geeignet sind. Wer einen motorisierten Rollstuhl oder ein Elektromobil mitnehmen möchte, muss vorher bei der jeweiligen Zuggesellschaft die Maße abstimmen.

Auf der Website der Bahn gibt es allgemeine Auskünfte über die **Einrichtungen in den Bahnhöfen**. Wer detailliertere Informationen wünscht, wird auf die Websites der jeweiligen Streckenbetreiber verwiesen. Auch auf der **Website des Flughafens** finden sich viele Informationen über Mietwagen für Behinderte sowie Auskünfte über Firmen, die Touren mit speziellen Bussen organisieren. **National Express** bietet auf seiner Website und per Telefon ebenfalls einen Service für Behinderte an.

➤ VisitScotland Edinburgh Office, www.edinburgh.org

➤ DisabledGo, www.disabledgo.com

➤ Advice Service Capability Scotland (ASCS), www.capability-scotland.org, 11 Ellersly Road, EH12 6HY, Tel. 0044 (0) 131 3135510, Textphone SMS: 0044 (0) 131 3462529 (bei Hörbehinderung). Dies ist die größte Behindertenorganisation in Schottland und hier erhält man Informationen aller Art.

➤ National Rail, Tel. innerhalb Großbritanniens: 08457 484950, vom Ausland: 0044 (0) 20 72785240, Textphone (SMS Service für Passagiere mit Hörbehinderung): 08456050600, www.nationalrail.co.uk

➤ Edinburgh Airport, www.edinburghairport.com

➤ National Express, www.nationalexpress.com

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

- **117 [B8]** Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland, 16 Eglinton Crescent, EH12 5DG, www.edinburgh.diplo.de, Tel. 0044 (0) 131 3372323
- **Botschaft der Bundesrepublik Deutschland**, 23 Belgrave Square, London, www.london.diplo.de, Tel. 0044 (0) 20 78241300
- **118 [E5]** Österreichisches Honorarkonsulat, 9 Howard Place, EH3 5JZ, Edinburgh, austrianconsulate@focusscotland.co.uk, Tel. 0044 (0) 131 5581955
- **Österreichische Botschaft**, 18 Belgrave Mews West, London, SW1X 8HU, www.bmeia.gv.at, Tel. 0044 (0) 20 73443250
- **119 Schweizer Generalkonsulat**, 255 C Colinton Road, Edinburgh, EH14 1DW, edinburgh.vertretung@eda.admin.ch, Tel. 0044 (0) 131 4414044
- **Embassy of Switzerland**, 16–18 Montagu Place, London, W1H 2BQ, www.eda.admin.ch, Tel. 0044 (0) 20 76166000

EIN- UND AUSREISE-BESTIMMUNGEN

Deutsche, Österreicher und Schweizer können **ohne Visum mit ihrem Reisepass oder Personalausweis** nach Großbritannien einreisen und sich dort auch ohne weitere Genehmigung länger aufhalten oder arbeiten. Wer länger bleiben bzw. in Großbritannien arbeiten möchte, muss jedoch eine Versicherungsnummer (*National Insurance Number*) beantragen. Besucher aus Nicht-EU-Staaten benötigen unter Umständen ein Visum zur Einreise in das Vereinigte

Königreich. Die Auswärtigen Ämter der jeweiligen Länder können hierüber genaue Auskunft geben. Ein Schengen-Visum berechtigt nicht zur Einreise in das Vereinigte Königreich, da dieses nicht zu den Schengener Staaten gehört.

MITNAHME VON TIERN

Hunde, Katzen und Frettchen dürfen unter bestimmten Bedingungen nach Schottland eingeführt werden. Da es in Großbritannien keine Tollwut gibt, benötigen alle Tiere bestimmte Impfungen, die zum Teil bereits 6 Monate vor der Reise vorgenommen werden müssen. In Großbritannien ist ein Microchip üblich, auf dem alle medizinischen Daten gespeichert sind. Nähere Informationen über die Reisevorbereitung erhält man auf der Website des DEFRA (Department for Rural Affairs) oder beim Tierarzt.

➤ **DEFRA**, www.defra.gov.uk

ELEKTRIZITÄT

Die Netzspannung in Großbritannien beträgt **240 V bei 50 Hz**. In Deutschland liegt die Spannung um 230 V bei 50 Hz, aber mit einer Toleranz nach oben und unten. Daher funktionieren alle elektrischen deutschen Geräte hier einwandfrei. Allerdings bestehen die britischen Stecker aus zwei parallelen Flachkontakte und einem Rechteckkontakt, angeordnet in Form eines Dreiecks. Demzufolge muss man vor der Reise einen Adapter besorgen. Diese gibt es in jedem Elektrogeschäft oder am Flughafen. In Großbritannien sind solche Adapter nur in der umgekehrten Version erhältlich, d.h. von englischen Steckern auf deutsche Stecker.

FILM UND FOTO

Außer in einigen Museen ist Fotografieren überall erlaubt. Wo dies nicht der Fall ist, wird man darauf hingewiesen. Allerdings ist es im Rahmen der neuen Anti-Terrorgesetzgebung ab sofort nicht mehr erlaubt, Polizisten und andere Ordnungshüter zu fotografieren, daher sollte man sich hier vorsichtig verhalten. Kameras werden sonst unter Umständen konfisziert.

In den großen Drogerieketten wie zum Beispiel Boots gibt es spezielle Maschinen für die Entwicklung von digitalen Fotos, die man mit Karte oder Memorystick auch selbst bedienen kann.

GELDFRAGEN

WÄHRUNG

Die britische Währung ist das **Pfund Sterling** (*Pound Sterling*). Ein Pfund entspricht 100 Pence. Als Noten sind verfügbar 50 £, 20 £, 10 £, 5 £, als Münzen 2 £, 1 £, 50 p, 20 p, 10 p, 5 p, 2 p, 1 p.

In den meisten Geschäften gibt es das **Chip and Pin System**, d.h., man kann nur dann mit Geldkarte einkaufen, wenn man seine PIN kennt. Das gilt auch für Kreditkarten. An jedem **Bankautomaten** kann man mithilfe der Maestro-Karte und der PIN Geld abheben, dies verursacht allerdings recht hohe Gebühren. Es ist zwar preiswerter, wenn man bereits zu Hause Geld umtauscht, wer jedoch keine großen Mengen an Bargeld mit sich herumtragen möchte, kann auch bei seiner Bank vor der Reise **Travellerschecks** besorgen. Auch mit der Kreditkarte kann man in fast allen Etablissements bezahlen.

EDINBURGH PREISWERT

Für Kurzreisen empfiehlt sich der **Edinburgh Pass**. Der Pass ist eine Chipkarte, die für einen Tag (24 £), zwei Tage (36 £) und drei Tage (48 £) ausgestellt werden kann. Sie schließt zahlreiche Leistungen mit ein, z.B. die kostenfreie Fahrt mit den Airport Shuttles, unbegrenzte Nutzung des Busnetzes innerhalb der Stadt und im Umland, freier Eintritt zu verschiedenen Attraktionen und Angebote in Geschäften, Restaurants etc. Eingeschlossen ist z.B. der Eintritt für folgende hier im Buch aufgeführten Sehenswürdigkeiten: Grußeltouren (s. S. 16), Literary Pub Tour (s. S. 99), Our dynamic Earth (s. S. 117), Camera Obscura 4, Zoo (s. S. 117), John Knox House 8, Gladstone's Land (s. S. 40), Surgeons' Hall Museum 13, Queen's Gallery (s. S. 41) sowie eine Bootsfahrt auf dem Firth of Forth bei South Queensferry 39. Den Pass kann man entweder vor Ort kaufen (d.h. in der Touristeninformation am Flughafen oder am Waverley Bahnhof) oder bereits von zu Hause über die Website www.edinburgh.org/pass/de.

Viele Restaurants bieten zu verschiedenen Tageszeiten **preiswerte Menüs** an. Man sollte sich nicht täuschen lassen und erwarten, dass es in Ketten wie Pizza Hut oder Bella Pasta sehr viel preiswerter zugeht als in feineren Restaurants. Für zwei Gänge und ein Getränk zahlt man zwar in etwa dasselbe, allerdings erhält man in den Restaurants eine wesentlich höhere Qualität (z.B. zwei Gänge und ein Glas Champagner im Tower Restaurant (s. S. 28) für 20 £ im Vergleich zu einem Minisalat, einer



044ed Abb.: Inh.

ihre Preise. Wer kann, sollte sich daher vorher über die aktuellen Feriendaten informieren und dann gezielt außerhalb der Saison buchen. Selbst wenn man in der Hochsaison bucht, kann man jedoch hin und wieder Schnäppchen ergattern, wenn man sehr früh bucht.

Hotels und Guest Houses sind in den Außenbezirken Edinburghs billiger als in der Innenstadt. Einen örtlichen Preisunterschied bemerkt man jedoch auch bei anderen Serviceleistungen, Restaurants etc. Oft ist es in einem Pub außerhalb der City um ein Drittel billiger als im Zentrum. Dies gilt auch für Preise in Lebensmittelgeschäften. Wenn man z. B. eine Ferienwohnung gebucht hat, lohnt es sich, seine Einkäufe in einem der großen Einkaufszentren am Rande der Stadt (z. B. in Corstophine) zu erledigen.

Wer keinen Edinburgh Pass kaufen möchte und im Stadtzentrum wohnt, kann das meiste **zu Fuß** erwandern.

Bei der Bahn gibt es ein sogenanntes **Central Scotland Rover Ticket**, mit dem man 3 Tage auf den Strecken zwischen Edinburgh und Glasgow verkehren kann, für nur 33 £.

► www.scotrail.co.uk,

Tel. 08457 550033

kleinen Pizza und einem Mineralwasser bei Pizza Hut). Eine **Happy Hour** gibt es in den meisten Pubs und vielen Café-Bars von 17-19 Uhr.

Während des Festivals gibt es eine Flut von **kostenfreien Veranstaltungen** von Theater über Comedy bis Live-musik. Auf der Straße werden den Passanten die Flugblätter praktisch aufgedrängt. Außerdem ist der Besuch in allen von der Stadt geführten Museen das ganze Jahr über frei.

Unterkünfte in Edinburgh sind **außerhalb der Hochsaison** sehr viel billiger als in der Hochsaison. Maßgeblich für den Preisanstieg sind oft die Schulferien, d. h. Ostern (Anfang April), Sommerferien (Mitte Juli-Ende August) und Herbstferien (Mitte Oktober). Auch die Fährgesellschaften und britischen Fluglinien erhöhen dann

◀ Sollte man nutzen: Einladungen für kostenfreie Vorstellungen während des Festivals

Hinweis: Die **schottischen Banknoten** sehen anders aus als die englischen Banknoten, haben aber denselben Wert. Wer in Schottland den Bankautomat benutzt, erhält automatisch die schottischen Noten. Englische Banknoten werden weitgehend in Geschäften akzeptiert (Probleme kann es in kleineren Läden oder im Umland geben). Natürlich kann man die Noten auf jeder Bank in schottische Noten umtauschen. Je nach Umtauschkurs variiert der genaue Gehgenwert, den man für seine Euros in Schottland erhält.

In den Cafés und Restaurants der Innenstadt sind die Preise recht hoch. Eine Tasse Kaffee mit Kuchen kostet im Vergleich mehr als in Deutschland. Dasselbe gilt für alkoholische Getränke.

WECHSELKURSE

- 1 € = 0,85 £, 1 £ = 1,17 €
 - 1 CHF = 0,61£, 1 £ = 1,64 CHF
- (Stand: Mai 2010)

Den tagesaktuellen Wechselkurs findet man unter:

- www.oanda.com

045ed Abb.: Inh.



INFORMATIONSSQUELLEN

INFOSTELLEN ZU HAUSE

Das britische Fremdenverkehrsamt **VisitBritain** und die angeschlossene Filiale **VisitScotland** beschränken ihr Tätigkeitsfeld mittlerweile fast gänzlich auf das Internet. Dort gibt es Prospekte, Reisetipps und Beratung und man kann den Edinburgh Pass, Sightseeingtouren oder sogar Restaurants im Voraus buchen. Allgemeine Informationen über Großbritannien erhält man bei den Niederlassungen des **British Council** in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

- **Fremdenverkehrsamt VisitScotland**, www.visitscotland.com
- **Deutschland**: British Council, Alexanderplatz 1, 10178 Berlin, Tel. 030 3110990, Fax 030 31109920, www.visitbritain.com/de, www.britishcouncil.de, info@britishcouncil.de
- **Österreich**: British Council, Siebensterngasse 21, 1070 Wien, Tel. 0043 (0) 15332616, Fax 1553261665, www.visitbritain.com/at, www.britishcouncil.at, office@britishcouncil.at
- **Schweiz**: British Council, Sennweg 2, P.O. Box 532, 3000 Bern 9, www.visitbritain.com/ch, www.britishcouncil.org (beim British Council in der Schweiz sind nur allgemeine Informationen über die Webseite erhältlich)

INFOSTELLEN IN DER STADT

- ❶ **120 [F8] Edinburgh and Scotland Information Centre**, Waverley Bahnhof, 3 Princes Street, EH2 2QP, Tel. 0845 2255121

◀ *Blick vom Waverley Bahnhof auf Arthur's Seat*

① 121 Visitor and Airport Information

**Centre, Edinburgh International Airport,
EH12 9DN**

122 [H1] VisitScotland, Ocean Point One,
94 Ocean Drive, Edinburgh, EH6 6JH,
Tel. 0044 (0) 1506832121, (0) 131
6258625, www.visitscotland.com,
info@visitscotland.com

EDINBURGH IM INTERNET

- www.edinburgh.org: Die offizielle Website des Edinburgher Fremdenverkehrsamtes mit wichtigen Adressen von Sehenswürdigkeiten und öffentlichen Einrichtungen.
 - <http://citygateways.visitscotland.com>: Link, der auf die deutschsprachige Website des schottischen Fremdenverkehrsamtes zu Edinburgh verweist. Die Website enthält praktische Informationen und Sightseeingtipps.

- › www.viewedinburgh.co.uk: Die Site listet und kommentiert Hotels, Restaurants und Veranstaltungsorte in Edinburgh.

- › www.list.co.uk: Veranstaltungskalender für ganz Großbritannien, die Edinburgher Termine kann man extra aufrufen. Diese Website ist besonders während des Edinburgher Festivals als Überblick über die Veranstaltungen und zum Lesen von Kritiken hilfreich.

- www.Edinburgh.org/events: Link auf der offiziellen Internetseite des Edinburgher Fremdenverkehrsamtes, wo man Auskünfte über die Veranstaltungen während des Festivals erhalten kann.

- www.Edinburghguide.com: Unabhängige Website, die Edinburgh als Tourismusdestination bewirbt. Hier findet man Informationen und Tipps ebenso wie Zugang zu Foren, die Hotels, Restaurants und Veranstaltungsorte bewerten.

PUBLIKATIONEN UND MEDIEN

Landkarten

Die besten Karten für Fußgänger sind die aus der A-Z-Serie, da sie auf jeder Seite Ausschnitte bestimmter Stadtteile zeigen und man jede Straße finden kann. Zum Wandern oder Radfahren empfehlen sich die Karten des Ordnance Survey (Landranger).

➤ www.a-zmaps.co.uk

www.ordnancesurvey.co.uk

Zeitungen

Das wichtigste Blatt in Edinburgh ist der „Scotsman“. Die großen nationalen Zeitungen wie „Times“ und „Guardian“ produzieren eine schottische Ausgabe. Weitere Zeitungen, die vor allem während des Festivals viele Informationen liefern, sind „Edinburgh Evening News“ und „The Herald“.

➤ www.scotsman.com

www.heraldscotland.com

› www.edinburghnews.scotsman.com

INTERNET UND INTERNETCAFÉS

Internetzugang durch WLAN (WIFI) gibt es in vielen Cafés im Studentenviertel der südlichen Altstadt. In der Bibliothek (Central Library) hat man freien Internetzugang, wenn man sich eine Besucherkarte ausstellen lässt. Ansonsten gibt es Internetcafés in Altstadt und Neustadt.

@123 [F8] Central Library,

George IV. Bridge, südl. Altstadt,
EH1 1EG, Tel. 0131 2428020,
www.edinburgh.gov.uk

@124 [F9] Internet Café, 98 West Bow,

Altstadt, EH1 2HH, Tel. 0131 2265400,
www.edininternetcafe.com

@125 [E8] Easyinternetcafé,

58 Rose Street, Neustadt

MASSE UND GEWICHTE

In Großbritannien ist zwar vor langerer Zeit das metrische System eingeführt worden, allerdings halten viele Briten an den alten Maßen fest und man wird z.B. beim Einkaufen mit den imperialen Maßen und Gewichten wie *Inches* (1 inch = 2,54 cm) oder *Ounces* (1 ounce = 28,35 g) konfrontiert. Im Pub wird das Bier in Pint-Gläsern (1 pint = 0,57 Liter) serviert und Entfernungen werden fast immer in Meilen (*miles*, 1 Meile = 1,61 km) angegeben.

Kleider- und Schuhgrößen sind in den internationalen Maßen sowie den britischen Maßen angegeben (z.B. entspricht Kleidergröße 10 der Größe 38, 12 der Größe 40 etc.; bei Schuhen entspricht die Größe 5 der Größe 38, 6 der Größe 39 etc.). Eine schnelle Orientierung ermöglicht die folgende Maßtabelle:

KONFEKTIONSGRÖSSEN

Deutschland – Großbritannien

Damen Herren

36	10	46	36
38	12	48	38
40	14	50	40
42	16	52	42
44	18	54	44
46	20	56	46
48	22		
50	24		

Schuhe

36	3-3,5
37	4-4,5
38	5-5,5
39	5,5-6
40	6,5-7
41	7-7,5
42	7,5-8
43	8,5-9
44	9,5-10
45	10-10,5
46	11-11,5

MEDIZINISCHE VERSORGUNG

Bei medizinischen Notfällen kann man sich entweder direkt in ein Krankenhaus begeben, das eine 24-Stunden-Notfallambulanz hat oder die Nummer 999 anrufen. Die Gesundheitsfürsorge erfolgt in Großbritannien durch den NHS, den **National Health Service**. Medizinische Behandlungen sind für alle Ausländer kostenfrei. Untersuchungen werden in der Regel in der Notfallambulanz des Krankenhauses vorgenommen. Andernfalls muss man einen Privatarzt

in Anspruch nehmen. Einen zahnärztlichen Notdienst gibt es nicht in jeder Stadt. Oft werden nur Medikamente verschrieben oder man muss einen Privatarzt aufsuchen. Daher ist es auf jeden Fall ratsam, eine **Auslandsreisekrankenversicherung** abzuschließen, die anfallende Kosten einer Privatbehandlung und ggf. den Rücktransport übernimmt.

Nachtapothen gibt es in der Form nicht, aber viele *Corner Shops* verkaufen Schmerzmittel und andere Medikamente, die nicht verschreibungspflichtig sind. Tagsüber gibt es in Drogerien wie Boots eine Beratung und Verkauf von Medikamenten, die nicht verschreibungspflichtig sind.

KRANKENHÄUSER MIT NOTDIENST

➊126 Royal Infirmary of Edinburgh,

51 Little France Crescent, Old Dalkeith Road, Edmonstone, EH16 4SA, Tel. 0131 5361000, www.nhslothian.scot.nhs.uk/hospitals

➊127 [F11] Royal Hospital for Sick

Children, 9 Sciennes Road, Marchmont, EH9 1LF, www.nhslothian.scot.nhs.uk/hospitals, Tel. 0131 536000. Kinderkrankenhaus mit Notdienst.

➊128 [E9] Edinburgh Dental Hospital,

1 Lauriston Place, westl. Altstadt, EH3 9YW, Tel. 0131 5364923. Zahnärztlicher Notdienst tagsüber.

➤ NHS 24, Telefonische Notfallberatung,

Tel. 08454 242424. Dieser telefonische Notdienst kann zu jeder Tages- und Nachtzeit ärztliche Notdienste vermitteln.

► Auf der Royal Mile kann man sich mit historischen Gestalten wie „Braveheart“ fotografieren lassen

MIT KINDERN UNTERWEGS

Schottland ist ein kinderfreundliches Land und die meisten Einrichtungen nehmen Rücksicht auf Eltern mit Kindern. So bekommt man in vielen Restaurants ein spezielles Kindermenü. In einigen Pubs sind Kinder erlaubt, hier gibt es dann oft einen abgetrennten Spielbereich oder Garten. Viele Restaurants (und sogar Autobahnraststätten) stellen eine Mikrowelle zur Verfügung, in der man kostenlos Kindernahrung aufwärmen kann. Die Websites vieler Museen und Einrichtungen bieten außerdem einen „Parents' Survival Guide“, eine „Überlebensberatung für Eltern“, in der hilfreiche Informationen vermittelt werden.

Dennoch können Großstädte für Kinder unter Umständen etwas anstrengend werden, da man auch in einer kompakten Stadt wie Edinburgh bei Besichtigungen viel auf den Beinen ist. Damit keine Langeweile aufkommt, bieten sich vor allem Museen mit interaktiven Einrichtungen an, wo Kinder spielend auf ihre Kosten kommen. Hierzu gehört zum Beispiel der **Outlook Tower mit der Camera obscura** ❶ auf der Royal Mile oder auch das **National Museum of Scotland** ❷.

Ein Museum speziell für Kinder ist das **Museum of Childhood** (s.S.39), hier wird Spielzeug aus verschiedenen Jahrhunderten gezeigt. Die Ausstellung **Our dynamic Earth** ist ebenfalls für Kinder geeignet. Sie befindet sich in der Nähe des Holyrood Parks (s.S.43) und ist in einem modernen Zeltbau untergebracht. Interaktive Installationen informieren über Ozeane und Vulkane, den Regenwald und das ewige Eis. Außerdem gibt



es einen Dinosaurierklub für 4- bis 14-Jährige.

Im Westen der Stadt liegt der **Edinburgher Zoo**. Zwei Besonderheiten hier sind die Pinguinparade, die jeden Tag (Apr.–Sept.) während der Fütterung stattfindet, sowie der Safaribus und der Wanderweg durch die afrikanische Buschlandschaft.

Das Edinburgh Festival hat eine eigene Sparte für Kindertheater und im Mai findet das Kindertheaterfestival statt (www.imaginate.org.uk). Workshops und Geschichtenerzählen gibt es im **Scottish Storytelling Centre** ⑧. Etwas ältere Kinder haben sicher Spaß an einer der Stadttouren wie der Secret City Tour von Blackhart Entertainment (s. S. 18), die auf den Spuren von Harry Potter und Greyfriars Bobby wandert. Das Ocean Terminal ⑯ hat einen **Indoor Skate Park**, wo man ältere Kinder spielen lassen kann, während man einkauft. Wer es gerne nass mag, findet sicher Gefallen an der **Waterworld** in Leith.

● **130 Edinburgh Zoo**, Corstophine Road, Westen, Murrayfield, Anreise: Bus Nr. 12, 26 und 31 von der Princes Street, www.edinburghzoo.org.uk, Tel. 0131 3349171, Apr.–Sept. tägl. 9–18 Uhr, Okt./März, tägl. 9–17 Uhr, Nov.–Feb. tägl. 9–16.30 Uhr, Eintritt: Erwachsene 14 £, Rentner/Studenten 12 £, Kinder 3–15 Jahre 9,50 £, Kinder unter 3 Jahren frei. Es sind günstige Familientickets erhältlich.

† **131 [H8] Our dynamic Earth**, 112–116 Holyrood Road, Royal Mile, Holyrood, EH8 8AS, Tel. 0131 5507800, www.dynamicearth.co.uk, Nov.–März Mi.–Sa. 10–17 Uhr, April–Juni/Sept.–Okt. tägl. 10–17 Uhr, Juli–Aug. tägl. 10–18 Uhr, Eintritt: Erwachsene 9,50 £, Rentner/Studenten 7,50 £, Kinder 3–15 Jahre 5,95 £, Kinder unter 3 Jahren frei.

132 [I4] Leith Waterworld, 377 Easter Road, Leith, EH6 8HU, Tel. 0131 5556000, www.edinburghleisure.co.uk, Fr.–So. 10–16.45 Uhr, während den Schulferien auch Mo.–Do., Eintritt: ca. 4,50 £

NOTFÄLLE

Die kostenlose Notrufnummer ist **999**, diese verbindet entweder mit der Notfallstation im Krankenhaus, der Polizei oder der Feuerwehr.

Bei **Verlust** von deutschen **Mastro-, Kredit- und SIM-Karten** gilt überwiegend die einheitliche **Sperrnummer 0049 116116**, im Ausland zusätzlich die Nummer 0049 3040504050. Details finden sich im Internet unter www.sperr-notruf.de. Es empfiehlt sich, vor der Reise (von einem erhaltenen Merkblatt bzw. der Kartenrückseite) die individuelle Karten-Sperrnummer zu notieren.

Da es für **Schweizer und österreichische Karten** keine zentrale Sperrnummer gibt, sollten sich deren Inhaber nach einer aktuell gültigen Notrufnummer ihres jeweiligen Kreditkartenanbieters erkundigen.

POLIZEIDIENSTSTELLEN

- **133** [A6] Edinburgh Police Headquarters, Fettes Avenue, Tel. 0131 3113131, Mo.-Fr. 9-17 Uhr
- Weitere Informationen über die zahlreichen Polizeidienststellen in Edinburgh findet man auf der Website der Lothian and Border Police: www.lbp.police.uk

FUNDBÜROS

- **134** [F8] Lost Property Office, Waverley Station, Platform 2, Tel. 0131 5502333
- **Edinburgh Police Headquarters** (s. o.)
- **Edinburgh Airport** (s. S. 107), Tel. 0131 3443486, Mo.-Fr. 5-13 Uhr
- **137** [G6] Lothian Regional Transport, Annandale Street, Tel. 0131 5588858, lostproperty@lothianbuses.co.uk, Mo.-Fr. 10-13.30 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN

- **Geschäfte:** Mo.-Fr. 9-17.30 Uhr (Kernzeit), Sa. 9-17 Uhr, So. 11-16 Uhr. Donnerstags haben die größeren Geschäfte bis 19 oder 20 Uhr geöffnet. Die großen Lebensmittelläden in den Einkaufszentren am Stadtrand haben in der Regel bis mindestens 23 Uhr geöffnet bzw. sogar 24 Stunden. Corner Shops, d. h. Ecklädchen, bleiben bis 22/23 Uhr geöffnet.
- **Banken:** Mo.-Fr. 9-17 Uhr, Sa. 9-12.30 Uhr (einzelne Filialen). Geschlossen sind die Banken an *Bank Holidays*, d. h. öffentlichen Feiertagen.

POST

Die meisten Postämter in Edinburgh befinden sich inzwischen in Geschäften und haben sich an deren Öffnungszeiten angepasst. Normalerweise schließen sie jedoch samstags bereits um die Mittagszeit. Briefe und Postkarten nach Europa bis 20 g kosten 44 Pence.

- **138** [F7] Hauptpostamt (Post Office): 8-10 St. James Centre, EH1 3SR, Tel. 0131 5560478, Mo-Sa. 9-17.30 Uhr

► Radfahren in der Innenstadt ist zwar möglich, es gibt aber kaum Fahrradwege



RADFAHREN

Radfahren ist in Großbritannien nicht ganz so üblich wie in Kontinental-europa. Es gibt kaum Fahrradwege und im Straßenverkehr der Großstadt ist man als Fahrradfahrer nicht sehr sicher. Auf dem Gehweg zu fahren ist illegal und wird geahndet. In Edinburgh bietet sich Radfahren vor allem am Water of Leith (s. S. 43), am Union Canal (s. S. 44) oder im Holyrood Park (s. S. 43) an.

S139 [D10] **Biketrax**, www.biketrax.co.uk, 7–11 Lochrin Place, Tollcross, EH3 9QX, Tel. 0131 2286633. Fahrradverleih im südwestlichen Edinburgh.

SCHWULE UND LESBEN

Die Schwulen- und Lesbenszene in Edinburgh ist relativ kompakt und konzentriert sich auf wenige Etablissements im sogenannten **Pink Triangle** in der Gegend zwischen Broughton Street, Leith Walk und Picardy Place **31**. Hier ist die Atmosphäre freundlich und familiär, da man sich zum großen Teil

bereits kennt. Die Nachtklubs und Bars, von denen etliche alteingesessenen sind, erleben während des Festivals einen starken Zulauf und dann geht es aufgrund der hohen Besucherzahlen sehr viel lebhafter zu.

INFORMATIONEN

➤ www.edinburghgayscene.com. Auf dieser Website sind die wichtigsten Informationen über die Edinburgher Schwulen- und Lesbenszene zusammengefasst. Es gibt Hinweise auf Veranstaltungen, bestimmte Interessengruppen, Empfehlungen für Unterkünfte und man findet sogar Hinweise auf die touristischen Highlights von Edinburgh.

BARS UND KLUBS

①140 [F6] **Blue Moon Cafe**, 1 Barony Street, Broughton, EH1 3SB, Tel. 0131 5562788, www.bluemooncafe.co.uk, tägl. 11–24 Uhr. Essen wird serviert von 11–22 Uhr. Eines der alteingesessenen Schwulencafés in Broughton. Hier gibt es tagsüber leichte Küche und abends werden in der daruntergelegenen Bar Deep Blue bis 1 Uhr Drinks serviert.

①141 [G7] **CC Blooms**, 23 Greenside Place, Picardy Place, EH1 3AF, Tel. 0131 5569331, Mo.–Sa. 18–3 Uhr, So. 16–3 Uhr. Der Eintritt in diesen bekannten Edinburgher Klub ist frei und das Publikum ist gemischt, alle Altersklassen.

①142 [G7] **Outhouse**, 12a Broughton Street Lane, Broughton, EH1 3LY, Tel. 0131 5576668, Mo.–Sa. 18–3 Uhr, So. 16–3 Uhr. Eines der wenigen Etablissements mit Biergarten. Auch die Speisekarte kann sich sehen lassen.

①143 [G7] **Planet Out**, 6 Baxter's Place, Leith Walk, Broughton, EH1 3SB, Tel. 0131 5565551, www.viewedinburgh.co.uk, tägl. 16–1 Uhr. Ein belebter Pub, in dem verschiedene DJs aufliegen.

SICHERHEIT

Das Edinburgher Zentrum und die in diesem Führer beschriebenen Stadtteile gelten als sicher und der Besucher muss sich weder bei Tag noch bei Nacht fürchten. Insgesamt ist die Rate an Gewaltverbrechen in Edinburgh niedriger als in anderen Städten Schottlands. Allerdings gibt es auch hier kriminelle Elemente wie Diebe, die es besonders auf Touristen abgesehen haben. Besonders während des Festivals sollte man daher auf seine Handtasche achten. Ebenfalls sollte man keine Wertgegenstände im Auto liegen lassen. Geldautomaten benutzt man abends oder nachts besser an belebten Plätzen anstatt in einsamen Gassen.

Die offizielle Notrufnummer lautet **Tel. 999**. Wer in einem Transportmittel Probleme erlebt, kann kostenlos die British Transport Police unter Tel. 0800 405040 erreichen.

SPRACHE

Edinburgh ist eine touristenfreundliche Stadt. Niemand wird den Besucher plötzlich unverhofft in Scots oder Gaelic ansprechen. Allerdings haben sich einige Ausdrücke dieser Dialekte in die Alltagssprache eingeschlichen wie z.B. der Begriff *wee* (klein) oder *dram* (ein Glas Whisky). Das schottische Englisch hat viele gutturale Laute und ist für deutschsprachige Besucher im Allgemeinen gut zu verstehen. Allerdings sollte man nicht damit rechnen, dass Deutsch gesprochen wird. Die **Kauderwelsch Sprachführer** „Englisch – Wort für Wort“, „Schottisch-Gälisch – Wort für Wort“ und „Scots – die Sprache der Schotten“ aus dem REISE Know-How Verlag

helfen bei der Verständigung, wenn es auch mit Händen und Füßen nicht mehr weiter geht. Im Anhang findet sich eine kleine Sprachhilfe für die wichtigsten Fragen und Ausdrücke.

STADTTOUREN

Sightseeingtouren durch die Stadt kann man z.B. mit dem Bus unternehmen, am besten mit einem der **Hop-on-Hop-off-Busse**, in die man an verschiedenen Stellen in der Stadt zusteigen kann. Zu den empfehlenswerten geführten Touren zählen z.B. die **Literary Pub Tour**, die Edinburghs Literaten zum Thema hat (s. S. 98).

Von schaurigen Begebenheiten aus der Vergangenheit der Stadt erfährt man während einer **Gruseltour** (s. S. 16).

Ebenfalls interessant ist eine **Bootsfahrt** auf dem Forth.

➤ **Edinburgh Bus Tours**, Tel. 0131

220770, www.edinburghtour.com.

Diese Hop-on-Hop-off City Sighseeing Tour gibt es auch in deutscher Sprache. Die Tour beginnt alle 30 Minuten an der Waverley Bridge.

➤ **Forth Boat Tours**, Tel. 0870 1181866,

www.forthtours.com. Diese Firma organisiert Bootstouren auf dem Firth of Forth. Zustieg ist am Hawes Quay in South Queensferry. Man kann aber auch auf der Waverley Bridge in den Bus steigen. Dann erhält man eine Sightseeingtour nach South Queenferry, wo man dann auf das Ausflugsboot umsteigt.

➤ **Heart of Scotland Tours**, Tel. 01828

627799, www.heartofscotlandtours.co.uk. Wer möchte, kann mit diesem Veranstalter eine Tagestour in die Highlands

► Hop-on-Hop-off-Busse bieten sich für Sightseeingtouren an

048ed Abb.: Inh.



unternehmen. Es werden verschiedene Routen angeboten und die Abfahrt ist vom Waterloo Place, Bushalteplatz E. Zu buchen entweder direkt über den Veranstalter oder in der Touristeninformation im Waverley Bahnhof.

TELEFONIEREN

In Großbritannien gibt es kaum noch **öffentliche Fernsprechapparate**. Die wenigen, die man findet, sind jedoch recht modern und man kann dort auch mit der eigenen Kreditkarte telefonieren. Ansonsten benötigt man Münzen im Wert zwischen 10 und 50 Pence.

Einfacher ist es, sein eigenes **Handy** (auf Englisch: *mobile phone*) zu benutzen. Wer einen Roamingvertrag mit seinem Telefonanbieter hat, kann sich bereits zu Hause über die anfallenden Gebühren im Ausland informieren. Dank eines EU-Beschlusses

gelten für das Telefonieren mit Handy im EU-Ausland seit 2007 maximale Preisobergrenzen, die 2009 nochmals gesenkt wurden: 43 Cent/Min. für abgehende Gespräche, 19 Cent/Min. für eingehende Anrufe. Wahlweise kann man eine SIM-Karte in Großbritannien kaufen, hierfür kann man dann am Kiosk und in vielen Geschäften eine „Pay as you go“-Karte zum Aufladen kaufen.

Um ins Ausland telefonieren zu können, muss man die **Vorwahl** 0049 (Deutschland), 0043 (Österreich), 0041 (Schweiz) und daran anschließend die gewünschte Ortsnetzkennzahl ohne die Null wählen. Aus dem Ausland muss man für Großbritannien 0044 eingeben und die nachfolgende 0 der Vorwahl entfällt dann ebenfalls.

Die **Edinburgher Vorwahl** ist 0131 und muss innerhalb des Stadtgebiets von Festnetzanschlüssen aus nicht mitgewählt werden.

UHRZEIT

In Großbritannien gilt die **GMT** (Greenwich Mean Time). Diese liegt eine Stunde vor der **MEZ** (Mitteleuropäischen Zeit). Von Ende März bis Ende Oktober gilt die **BST** (British Summer Time), d.h., die Uhren werden eine Stunde vorgestellt. Die Tageszeiten werden in **12-Stunden-Zählung** angegeben: von 0 Uhr bis 12 Uhr spricht man von *a.m.* (*ante meridiem*, „vor dem Mittag“, umgangssprachlich als *after midnight* bezeichnet) und von 13–24 Uhr von *1–12 p.m.* (*post meridiem*, „nach dem Mittag“, umgangssprachlich als *post midday* bezeichnet).

UNTERKUNFT

Edinburgh ist bestens auf Touristen eingestellt, da es das ganze Jahr über gut besucht ist. Unterkünfte gibt es **für jeden Geldbeutel und jeden Geschmack**. Wer etwas mehr ausgeben möchte, findet traditionelle Eleganz und Klasse in gediegenen Hotels wie dem Balmoral. Modernes Design

findet man in den sogenannten Townhouse Hotels wie z.B. Channings, die in georgianischen Stadthäusern untergebracht sind. Verschiedene Ketten sogenannter Budgethotels wie z.B. das Premier Inn sind modern eingerichtet und bieten einen guten Standard an Komfort zu erschwinglichen Preisen.

Edinburgh hat zudem unzählige **Bed and Breakfast Pensionen** (B&Bs) und **Gasthäuser** (Guest Houses). Wer länger als eine Nacht bleibt, für den lohnt sich unter Umständen die Anmietung einer **Ferienwohnung** (ab zwei Nächten). Besonders zu Festivalzeiten, wenn andere Unterkünfte knapp werden, ist dies eine gute Alternative. Geschäftstüchtige Edinburgher haben hier eine Marktlücke entdeckt und es gibt eine große Spannbreite an Wohnungen unterschiedlicher Qualität, von einfachster Einrichtung bis zum Apartmenthaus mit eigenem Swimmingpool. Preiswertere Unterkünfte sind oft in den Vororten gelegen. Liegen sie in der Nähe der großen Ausfallachsen wie der A8, A90, A71 oder A1, gibt es



049ed Abb.: Inh

jedoch gute Busverbindungen in die Innenstadt.

Gute und preiswerte Unterkünfte sind in den meisten Fällen lange im Voraus ausgebucht. Besonders für die Zeit der Festivals, Ostern oder *Hogmanay* (Silvester) sind Unterkünfte schwer zu bekommen. Es empfiehlt sich daher, mindestens zwei bis drei Monate vorher zu reservieren, wenn man nicht zu weit außerhalb wohnen möchte. Wer sich erst in letzter Minute entscheidet, kann auf die **Zimmervermittlung des schottischen Fremdenverkehrsamtes Visit-Scotland** zurückgreifen.

Die Preise für die Unterkünfte hängen von der Saison ab. Ostern oder während des Festivals gehen sie drastisch nach oben, während man außerhalb der Saison viele Schnäppchen finden kann. Für ein B&B muss man mit mindestens 25 £ pro Person rechnen. Eine Ferienwohnung mit 2–3 Betten ist bereits ab ca. 20 £ pro Kopf zu mieten. In der Innenstadt finden sich mehrere Jugendhotels (Hostels) bzw. Backpackerquartiere, die alle modernisiert sind und einen annehmbaren Komfort bieten.

➤ **Buchungsservice des schottischen Fremdenverkehrsamtes**, Tel. 0044 (0) 1506832222, www.visitscotland.com

PREISKATEGORIEN

£	15 bis 45 £
££	45 bis 110 £
£££	ab 120 bis 350 £

(Preise für ein Doppelzimmer/Schlafsaal im Hostel pro Nacht und pro Person, nicht alle Preise schließen das Frühstück mit ein)

050ed Abb.: Inh



GEHOBENE PREISKATEGORIE

➤ **144 [F8]** **Balmoral Hotel** 1 Princes Street, Tel. 0131 5562414, EH2 2EQ www.thebalmoralhotel.com. Eines der herausragenden Luxushotels der Stadt, zentral zwischen Altstadt und Neustadt gelegen, mit exzellentem Restaurant.

➤ **145 [E9]** **Apex International Hotel** 31–35 Grassmarket, südl. Altstadt, EH1 2HS, Tel. 0131 3003456, www.apexhotels.co.uk, ab 90 £ pro Person mit Frühstück. Modernes Hotel in schickem Design am Grassmarket, mitten im Herzen der Altstadt. Das Hotel hat auch

➤ *Das Apex Hotel ist eines der schicken, modernen Hotels der Stadt*

➤ *Der Premier Inn bietet als Budget Hotel annehmbaren Komfort zu erschwinglichen Preisen*



051ed Abb.: Inh

Das Radisson Hotel liegt mitten auf der Royal Mile



052ed Abb.: Inh

eine Filiale am Waterloo Place, Tel. 0131 3650000.

146 [I2] **Malmaison** 1 Tower Place, Leith, EH6 7BZ, Tel. 0131 4655000, www.malmaison-edinburgh.com. Direkt am Shore in Leith gelegenes modernes Hotel. Für Internetbucher gibt es manchmal preiswerte Pauschalangebote.

MITTLERE PREISKATEGORIE

147 [C8] **Bonham Hotel** 35 Drumsheugh Gardens, West End, EH3 7RN, Tel. 0131 2747400, www.thebonham.com. Ein gediegenes Hotel in einer der schönen georgianischen Wohngegenden, nicht weit von der Neustadt. Angeschlossen ist ein elegantes Restaurant.

148 [B7] **Channings** 12–16 South Learmont Gardens, Stockbridge, EH4 1EZ, www.channings.co.uk, Tel. 0131 2477401. Ein angenehmes modernes Hotel in ruhiger Lage im Stadtteil Stockbridge. Angeschlossen ist ein Bistro-Restaurant gleichen Namens (s. S. 29).

149 [B8] **Melvin House Hotel** 3 Rothesay Terrace, Calton, EH2 7RY, Tel. 0131 2255084, www.melvinhouse.co.uk. In dunklem Holz ausgestaltetes Hotel. Von vielen Zimmern hat man einen guten Ausblick.

150 [G8] **Radisson** 80 High Street, Altstadt, EH1 1TH, Tel. 1315579797, reservations.edinburgh@radissonblu.com, www.radissonblu.co.uk. Mitten auf der Royal Mile gelegenes modernes Hotel mit Swimmingpool und Sportstudio.

Das Melvin House Hotel befindet sich in Fußnähe zur Neustadt

151 [C6] 6 St. Mary's Place ££, Raeburn Place, Stockbridge, EH4 1JH, Tel. 0131 3328965, www.sixmarysplace.co.uk. Ein sehr einladendes, modernes B&B, vom AA (britischer Verkehrsverein) empfohlen.

NIEDRIGE PREISKATEGORIE

152 [H7] Abbey Hotel £, 3 Royal Terrace, Calton, EH7 5AB, Tel. 0131 5570022, www.townhousehotels.co.uk. Zentral und schön gelegene Unterkunft.

153 [B11] Edinburgh Short Stay Holiday Apartments £, 14 Granville Terrace, Merchiston, EH10 4PQ, Tel. 0131 3373454, www.edinburghholidayaccommodation.net. Hier findet man unterschiedlich große Ferienwohnungen.

154 [H7] Edinburgh Terrace Hotel £, 37 Royal Terrace, Calton, EH7 5AH, www.terracehotel.co.uk, Tel. 0131 5563423. Auf der schönen Royal Terrace gelegenes einfaches Gasthaus, mit WLAN-Zugang in allen Zimmern.

155 [E7] Frederick House Hotel £, 42 Frederick Street, Neustadt, EH2 1EX, www.townhousehotels.co.uk, Tel. 0131 22619991. Ein einfaches, aber zentral gelegenes Hotel mitten in der Neustadt.

156 [E9] Premier Inn £, 82 Lauriston Place, westl. Altstadt, EH3 9DG, Tel. 0870 9906610, www.premierinn.com. Modernes, freundliches Budgethotel. Für 20 £ pro Person kann man Frühstück und Abendessen hinzubuchen.

157 [C10] The Townhouse Apartment £, 65 Gilmore Place, Bruntsfield, EH3 9NV, www.thetownhouseapartment.com, Tel. 0131 2291985. Ferienwohnung für bis zu 4 Personen mit gehobenem Standard.

► *Modernes Boutique-Hotel mit gutem Bistro: das Channings*

053 ed Abb.: Inh



158 [A8] 11 Belford Place £, 11 Belford Place, Dean, EH4 3DH, Tel. 0131 3329704, www.aboutscotland.co.uk/edin/belfordplace.html. Im Tal des Water of Leith gelegenes B&B. Immer schnell ausgebucht.

JUGENDHERBERGE

159 [E9] Edinburgh Castle Rock Hostel £, 15 Johnston Terrace, Altstadt, EH1 1NE, Tel. 0131 2259666, www.scotlandstophostels.com. Doppelzimmer oder Schlafsaal, direkt unterhalb des Schlosses.

160 [G8] Edinburgh High Street Hostel £, 8 Blackfriars Street, Altstadt, EH1 2PW, www.scotlandstophostels.com, Tel. 0131 5573984. Hier schläft man im Doppelzimmer oder Schlafsaal – und mitten in der Altstadt.



054ed Abb.: Inh.

■ 161 [G8] Smart City Hostel £, 50 Blackfriars Street, Altstadt, EH1 1NE, Tel. 0870 8923000, www.smartcityhostels.com. Modernes Hostel, das fast wie ein Budgethotel anmutet. Jedes Zimmer hat ein eigenes Bad, man kann allerdings auch im preiswerteren Schlafsaal übernachten.

VERKEHRSMITTEL

Edinburgher verlassen sich bisher vor allem auf **Busse** als Transportmittel. Diese binden alle Stadtteile gut an und fahren sehr regelmäßig. Außerdem gibt es ein gutes Angebot an **Nachtbussen**.

Einer der ehrgeizigsten Pläne Edinburghs ist der Bau einer **Straßenbahlinie** im Stadtzentrum. Die Linie soll den Flughafen im Westen der Stadt, das Stadtzentrum und den Hafen Leith im Osten miteinander verbinden. Die Arbeiten für die Straßenbahn begannen im Juni 2008, kamen aber aufgrund der Wirtschaftskrise

zwischenzeitlich zum Stillstand. Insbesondere der Touristenmagnet Princes Street, aber auch viele andere Teile der Stadt werden von den Bauarbeiten in Mitleidenschaft gezogen, denn die Princes Street ist zum großen Teil aufgerissen und nun für den Busverkehr gesperrt, der über die George Street umgeleitet wird. Die Arbeiten sollen nun voraussichtlich erst im Jahr 2012 fertiggestellt werden. Informationen über den aktuellen Stand der Baumaßnahmen der Straßenbahn findet man auf www.edinburgh.org.

▲ Das Smart City Hostel liegt auf der unteren Ebene der Altstadt, nahe der Cowgate

► Die Princes Street Gardens (s. S. 42) laden bei schönem Wetter zum Sonnenbaden ein

Die meisten **Stadtbusse** fahren ab von der Princes Street, der George Street bzw. vom St. Andrew Square. Eine einfache Fahrt mit Lothian Buses kostet für Erwachsene 1,20 £, für Kinder 70 Pence. Es gibt auch Tages-tickets (Erwachsene 3 £, Kinder 2,40 £) oder Wochentickets (Erwachsene 15 £, Kinder 10 £).

Edinburgh hat zwei Bahnhöfe, Waverley Station und Haymarket. Den Zug muss man eigentlich nur benutzen, wenn man Ausflüge in Orte außerhalb des Stadtgebietes plant (Infos zu den Bahngesellschaften s.S. 106).

- **Lothian Buses**, www.lothianbuses.com,
Tel. 0131 5556363, 0131 5544494
- **First Buses**, www.firstgroup.com,
Tel. 08708 727271, 0132 4602200

WETTER UND REISEZEIT

Die Insel Großbritannien ist den Wettereinflüssen unterworfen, die vom Nordwesten über den Atlantik herüberziehen. Schottland liegt auf dem

56. Breitengrad (etwa auf derselben Höhe wie Moskau) und daher sind die Temperaturen dort etwas niedriger als in England und Wales (Südengland liegt auf dem 52. Breitengrad, d.h. etwa auf der Höhe von Köln). Edinburgh ist nur etwa 60 km vom offenen Nordatlantik entfernt. Die höchste **Niederschlagsmenge** ergießt sich über den Westen Schottlands (ca. 4000 mm), während die Ostküste und das Gebiet um Edinburgh zu den trockensten Bereichen des Landes gehören (1000 mm). Dennoch kann das Wetter sehr wechselhaft sein, denn es gibt **starke Winde**, die über das schmale Band am Firth of Forth ziehen und Wolken mit sich bringen. An ein und demselben Tag kann es daher sonnig und bewölkt sein und auch regnen. Oft besteht der Regen nur aus kurzen Schauern, auf die man jedoch vorbereitet sein sollte. Wer zum Beispiel morgens bei sonnigem Wetter einen Spaziergang auf den Arthur's Seat plant, kann dort oben plötzlich von Regen, eiskaltem Wind und Wolken überrascht werden.



Die **Durchschnittstemperatur** im Sommer liegt bei 20 °C. Aber bei Nordwind kann es auch wesentlich kälter werden. Im Winter gibt es in der Regel Schnee, wodurch der Straßenverkehr und auch der Bahnverkehr in Mitleidenschaft gezogen werden.

Die beste Reisezeit ist von April bis Oktober. Wetterinformationen vom britischen Wetteramt geben genaue Auskunft über die einzelnen Regionen und Städte.

➤ **Met Office**, www.metoffice.gov.uk,
Wetteramt

ZUSCHAUERSPORT

Die Stadt hat zwei Fußballklubs, **Heart of Midlothian** und **Hibernian FC**. Im alltäglichen Sprachgebrauch kürzt man die Namen mit Hearts und Hibs ab. Die Hearts spielen seit 1886 im Tynecastle Stadium im Westen der Stadt und finden ihre Fans vor allem unter der protestantischen Bevölkerung. Ihre Rivalen, die Hibs, wurden 1875 von katholischen Einwanderern aus Irland gegründet. Das irisch-katholische Erbe der Hibs zeigt sich in ihren Farben Grün und Weiß und sie spielen im Stadion Easter Road in Leith.

S162 Heart of Midlothian, Tynecastle Stadium, Gorgie Road, Gorgie, EH11 2NL,
Tel. 0131 2007200, www.heartsfc.co.uk

S163 [J6] Hibernian FC, Easter Road Stadium, 12 Albion Place, Leith, EH7 5QG,
Tel. 0131 6612159, www.hibernianfc.co.uk

ANHANG

006ed Abb.: inh



KLEINE SPRACHHILFE

Die folgenden Wörter und Redewendungen wurden dem Reisesprachführer „Englisch – Wort für Wort“ (Kauderwelsch-Band 64) aus dem REISE Know-How Verlag entnommen.

HÄUFIG GEBRAUCHTE WÖRTER UND REDEWENDUNGEN

Zahlen

1	(wann)	one
2	(tuh)	two
3	(ðrih)	three
4	(fohr)	four
5	(feiw)	five
6	(Þikß)	six
7	(Þäwèn)	seven
8	(äit)	eight
9	(nein)	nine
10	(tänn)	ten
11	(ihläwèn)	eleven
12	(twälw)	twelve
13	(ðörtihn)	thirteen
14	(fohrtihn)	fourteen
15	(fifftihn)	fifteen
16	(Þikßtihn)	sixteen
17	(Þäwèntihn)	seventeen
18	(äitihn)	eighteen
19	(neintihn)	nineteen
20	(twänntih)	twenty
30	(ðörtih)	thirty
40	(fohrtih)	forty
50	(fifftih)	fifty
60	(Þikßtih)	sixty
70	(Þäwèntih)	seventy
80	(äitih)	eighty
90	(neintih)	ninety
100	(hanndrid)	hundred

Die wichtigsten Zeitangaben

yesterday	(jäßtèrdäi)	gestern
today	(tuhdäi)	heute
tomorrow	(tuhmohrrou)	morgen
last week	(lahßt wihk)	letzte Woche
every day	(äwwrih dä)	täglich

in the morning	(in ðè mohrning)	morgens
in the afternoon	(in ðih_ ahftèrmuhn)	nachmittags
in the evening	(in ðih_ ihwèning)	abends
early	(öhrlih)	früh
late	(lääit)	spät
on time	(on teim)	pünktlich
now	(nau)	jetzt
soon	(suhn)	bald
never	(näwwèr)	nie

Die wichtigsten Fragewörter

who?	(huh)	wer?
what?	(wott)	was?
where?	(wäér)	wo?/wohin?
why?	(wei)	warum?
how?	(hau)	wie?
how much?	(hau matsch)	wie viel? (Menge)
how many?	(hau männih)	wie viele? (Anzahl)
when?	(wänn)	wann?
how long?	(hau long)	wie lange?

Die wichtigsten Richtungsangaben

on the right	(on ðè reit)	rechts
on the left	(on ðè läfft)	links
to the right	(tuh ðè reit)	nach rechts
to the left	(tuh ðè läfft)	nach links
turn right	(törn reit)	rechts
		abbiegen
turn left	(törn läfft)	links abbiegen
straight on	(Þträjt on)	geradeaus
in front of	(in front_off)	gegenüber
outside	(autseid)	außerhalb
inside	(inseid)	innerhalb
here	(hi-èr)	hier
there	(ðäär)	dort
up there	(ap ðäär)	da oben
down there	(daun ðäär)	da unten
nearby	(nährbei)	nah, in der Nähe
far away	(fahr èwäi)	weit weg
round	(raund ðè	um die Ecke
the corner	kohrnèr)	

Die wichtigsten Floskeln und Redewendungen

yes	(jäß)	ja
no	(nou)	nein
thank you	(ðänk_juh)	danke
please	(plihs)	bitte
Good morning!	(gudd mohrnig)	Guten Morgen!
Good evening!	(gudd ihwèning)	Guten Abend!
Hello! / Hi!	(hällou/hei)	Hallo!
How are you?	(hau ah juh)	Wie geht es Ihnen/dir?
Fine, thank you.	(fein dänk_juh)	Danke, gut.
Good bye!	(gudd bei)	Auf Wiedersehen!
Have a good day!	(häw_è gudd däi)	Einen schönen Tag!
I don't know.	(ei dount nou)	Ich weiß nicht.
Cheerio!	(tschihrio)	Prost!
The bill, please!	(ðè bill plihs)	Die Rechnung, bitte!
Congratulations!	(kongrätläischènß)	Glückwunsch!
Excuse me!	(ikßkuhs mih)	Entschuldigung!
I'm sorry.	(eim ßorrih)	Tut mir Leid!
It doesn't matter.	(itt dahns tättèr)	Das macht nichts.
What a pity!	(wott_è pittih)	Wie schade!

Die wichtigsten Fragen

Is there a/an ...?	(is ðääèr è/ènn ...)	Gibt es ...?
Do you have ...?	(duh juh häw ...)	Haben Sie ...?
Where is/are ...?	(wääèr is/ah ...)	Wo ist/sind ...?
Where can I ...?	(wääèr kähn_ei)	Wo kann ich ...?
How much is it?	(hau matsch is_it)	Wie viel kostet das?
At what time?	(wott teim)	Um wie viel Uhr?
Can you help me?	(kähn juh hälp mih)	Können Sie mir helfen?
Is there a bus to ...?	(is ðääèr è_baß tuh ...)	Gibt es einen Bus nach ...?
How are you?	(hau ah juh)	Wie geht es dir/Ihnen?
What's your name?	(wotts juhr näim)	Wie heißt du/heissen Sie?
How old are you?	(hau ould ah juh)	Wie alt bist du/sind Sie?
Where do you come from?	(wär duh juh kamm fromm)	Woher kommen Sie?
Excuse me?	(ikßkuhs mih)	Wie bitte?

Nichts verstanden? – Weiterlernen!

I don't speak English.	(ei dount spihk in-glisch)	Ich spreche kein Englisch.
Pardon?	(pahdèn?)	Wie bitte?
I don't understand.	(ei dount andèrständ)	Ich habe nicht verstanden.
Do you speak German?	(duh juh spihk dschörmèn?)	Sprechen Sie Deutsch?
How do you say that in English?	(hau duh juh säi ðät in in-glisch?)	Wie heißt das auf Englisch?
What does it mean?	(wott dahs_it mihn?)	Was bedeutet das?



REISE KNOW-HOW

das komplette Programm fürs Reisen und Entdecken

Weit über 1000 Reiseführer, Landkarten, Sprachführer und Audio-CDs liefern unverzichtbare Reiseinformationen und faszinierende Urlaubsideen für die ganze Welt – *professionell, aktuell und unabhängig*

Reiseführer: komplette praktische Reisehandbücher für fast alle touristisch interessanten Länder und Gebiete

CityGuides: umfassende, informative Führer durch die schönsten Metropolen **CityTrip:** kompakte Stadtführer für den individuellen Kurztrip **world mapping project:**

moderne, aktuelle Landkarten für die ganze Welt

Edition REISE Know-How: außergewöhnliche Geschichten, Reportagen und Abenteuerberichte **Kauderwelsch:**

die umfangreichste Sprachführerreihe der Welt

Kauderwelsch digital: die Sprachführer als eBook mit Sprachausgabe **KulturSchock:** fundierte Kulturführer

geben Orientierungshilfen im fremden Alltag

PANORAMA: erstklassige Bildbände über spannende Regionen und fremde Kulturen **PRAXIS:** kompakte

Ratgeber zu Sachfragen rund ums Thema Reisen

Rad & Bike: praktische Infos für Radurlauber und packende Berichte von extremen Touren **sound)))trip:** Musik-CDs

mit aktueller Musik eines Landes oder einer Region

Wanderführer: umfassende Begleiter durch die schönsten europäischen Wanderregionen **Wohnmobil-TourGuides:**

die speziellen Bordbücher für Wohnmobilisten

Erhältlich in jeder Buchhandlung und unter www.reise-know-how.de

www.reise-know-how.de



Unser Kundenservice auf einen Blick:

Vielfältige Suchoptionen, einfache Bedienung

Alle Neuerscheinungen auf einen Blick

Schnelle Info über Erscheinungstermine

Zusatzinfos und Latest News nach Redaktionsschluss

Buch-Voransichten, Blättern, Probehören

Shop: immer die aktuellste Auflage direkt ins Haus

Versandkostenfrei ab 10 Euro (in D), schneller Versand

Downloads von Büchern, Landkarten und Sprach-CDs

Newsletter abonnieren, News-Archiv

Die Informations-Plattform für aktive Reisende

REISE KNOW-HOW online

sound)trip®

in cooperation with

((piranha))

Neu im
REISE KNOW-HOW Verlag



Northern Africa



The Andes



Argentina



Australia



The Balkans



Barbados



Oriental Belly Dance



Northeast Brazil



Canada



Chile



China



Cuba



Finland



Iceland



India



Ireland



Japan



Mexico



New Zealand



Norway



Russia,
St. Petersburg



Scotland



South Africa



Switzerland



Turkey



Uruguay

Die Compilations der CD-Reihe **sound)trip** stellen aktuelle, typische Musik eines Landes oder einer Region vor.

Jede CD 50–60 Min.,
22- oder 46-seitiges Booklet.

Im Buchhandel erhältlich.

Unverbindl. Preisempf.:
EURO 15,90 [D]

Kostenlose Hörprobe im Internet.

www.reise-know-how.de

Mit REISE KNOW-HOW sicher ans Ziel

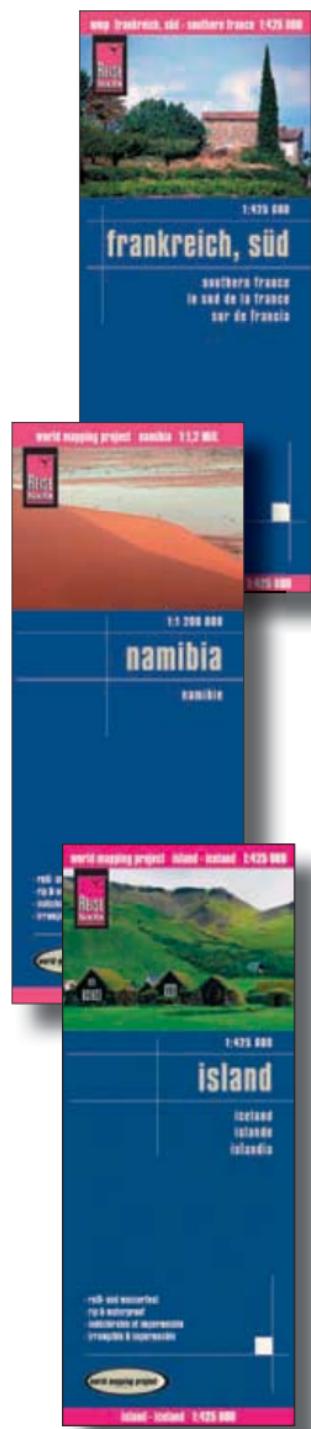
Die Landkarten des **world mapping project** bieten gute Orientierung – weltweit.

- Moderne Kartengrafik mit Höhenlinien, Höhenangaben und farbigen Höhenschichten
- GPS-Tauglichkeit durch eingezeichnete Längen- und Breitengrade und ab Maßstab 1:300.000 zusätzlich durch UTM-Markierungen
- Einheitlich klassifiziertes Straßennetz mit Entfernungsangaben
- Wichtige Sehenswürdigkeiten, herausragende Orientierungspunkte und Badestrände werden durch einprägsame Symbole dargestellt.
- Der ausführliche Ortsindex ermöglicht das schnelle Finden des Ziels.
- World Mapping Project Karten sind auf POLYART® gedruckt, superreiß- und wasserfest und beschreibbar wie Papier.

Derzeit sind ca. 150 Titel lieferbar (siehe www.reise-know-how.de), beispielsweise:

Frankreich, Süd	1 : 425.000
Azoren	1 : 70.000
Spanien, Nord (Jakobsweg)	1 : 350.000
Namibia	1 : 1.200.000
Island	1 : 425.000

world mapping project
REISE KNOW-HOW Verlag, Bielefeld



REGISTER

A

- Abbey of Holyrood 74
 Abendessen 26
 Admiral Lord Nelson 92
 Altstadt 62
 Anreise 106
 Apotheken 116
 Arthur's Seat 76
 Arzt 115
 Ausflüge 100
 Ausgehviertel 33
 Auslandsreise-
 krankenversicherung 116
 Ausrüstung 107
 Aussichtspunkte 94
 Autofahren 108
 Autonomiebestrebungen 53

B

- Bahn 106
 Balmoral Hotel 85
 Bankautomaten 111
 Bank Holidays 12
 Barrierefreiheit 109
 Bars 34
 Bed and Breakfast 122
 Beltane Fire Festival 12
 Benutzungshinweise 5
 Botanischer Garten 43, 96
 Britisches Pfund 111
 Broughton 92
 Broughton Street 95
 Burke, William 16
 Burns Night 11
 Burns, Robert 98
 Bus 106
 Bute House 90

C

- Café-Bars 28
 Cafe Hub 67
 Cafés 32
 Calton Hill 92
 Camera obscura 66
 Canongate Tolbooth 72

- Castle Esplanade 64
 Charlotte Square 90
 Chronik 48
 Crummond 103

D

- Deacon Brodie 17
 Dean 95
 Dean Bridge 97
 Dean Gallery 97
 Dean Village 97
 Delikatessen 23
 Diplomatische
 Vertretungen 110
 Dunbar 104

E

- Edinburgh Art Festival 12
 Edinburgh Castle 62
 Edinburgh Ceilidh
 Culture 12
 Edinburgh 54
 Edinburgh Festival
 11, 56, 57
 Edinburgh Festival Fringe 12
 Edinburgh International
 Book Festival 13
 Edinburgh International
 Festival 13
 Edinburgh International
 Film Festival 12
 Edinburgh International
 Science Festival 12
 Edinburgh Jazz and
 Blues Festival 13
 Edinburgh Mela 13
 Edinburgh Museum of
 Childhood 39
 Edinburgh Pass 111
 Edinburgh University 79
 Einkaufen 19
 Einkaufspassagen 22
 Einkaufsstraßen 19
 Ein- und Ausreise-
 bestimmungen 110
 Einwohner 54
 Elektrizität 110

- Essen und Trinken 24
 Events 11

F

- Feiertage 12
 Ferienwohnung 122
 Festival, Edinburgher
 11, 56, 57
 Festival of Politics 13
 Festival of Spirituality
 and Peace 13
 Festivals 11
 Festival Theatre 81
 Fettes College 95
 Fliegen 107
 Flughafen 107
 Forth Rail Bridge 102
 Fotografieren 111
 Fremdenverkehrsbüro 113
 Fringe Festival 57
 Frühstück 25
 Fundbüros 118
 Fußball 128

G

- Galerien 41
 Gastronomie 28
 Geldfragen 111
 George Street 85
 Georgian House 91
 Geschichte 48
 Geschwindigkeits-
 begrenzung 108
 Gewichtseinheiten 115
 Gladstone's Land 40
 Glasgow 53
 Grassmarket 84
 Greyfriars Bobby 83
 Greyfriars Friedhof 83
 Grünanlagen 42
 Gruseltouren 16
 Guest Houses 122

H

- Hafen 100
 Haggis 25
 Half Moon Battery 64

- Handy 121
Hare, William 16
Heart of Midlothian 128
Hibernian FC 128
Hogmanay (Silvester) 14
Holyrood Abbey 73
Holyrood Park 43
Homosexuelle 119
Hop-on-Hop-off-Busse 120
Hostels 125
Hotels 122
Hume, David 79
- L**
- Imaginate Festival – Bank of Scotland Children's International Theatre Festival 12
Imbissbuden 26
Informationsquellen 113
Infostellen 113
Inspektor Rebus 99
International Storytelling Festival 14
Internet 115
Internetcafés 115
Internettipps 114
Inverleith 95
- J**
- Jakobiteraufstand 68
Jenners 22
John Knox House 71
Jugendherbergen 125
- K**
- Kaffeehauskultur 26
Kartenverlust 118
Kaufhäuser 22
Kilt 21
Kinder 116
King's Theatre 81
Kleidung 107
Klima 127
Kneipen 34
Knox, John 67
Konfektionsgrößen 115
- Konzerte 37
Krankenhäuser 116
Krönungsinsignien 63
Küche, schottische 24
Kulinarischer Tagesablauf 25
Kunst und Kultur 38
- L**
- Lage der Stadt 46
Landkarten 114
Lebensmittel 21
Leith 100
Leith Festival 12
Leith Street 95
Linksverkehr 108
Literaturtipps 114
Livemusik 36
Lokale 28
- M**
- Maestro-Karte 111
Maria Stuart 74
Märkte 24
Mary Queen of Scots 74
Maße 115
Medizinische Versorgung 115
Military Tattoo 13
Mittagessen 27
Modegeschäfte 23
Museen 39
Museum für Pathologie 80
Museum of Edinburgh 40
Musikgeschäfte 23
- N**
- Nachmittagstee 26
Nachtklubs 36
Nachtleben 33
Nationalbibliothek 82
National Gallery of Scotland 86
National Library 82
National Monument 93
National Museum of Scotland 82
- Nationalstolz 88
Nelson Monument 92
Neustadt 47, 84
New Town 84
Nichols, Harvey 20
North Berwick 104
North Bridge 86
Notdienst 116
Notfälle 115, 118
Notruf 118
- O**
- Ocean Terminal 101
Öffnungszeiten 118
Old Town 62
One O'Clock Gun 62
Outlook Tower 66
- P**
- Palace of Holyroodhouse 73
Panoramen 94
Parken 108
Parks 42
Parlamentsgebäude 72
Parliament House 71
Parliament Square 71
People's Story Museum 72
Pfund Sterling 111
Picardy Place 95
Politik 52
Polizeidienststellen 118
Post 118
Princes Street 85
Princes Street Gardens 42, 86
Pubs 34
- Q**
- Queen's Gallery 77
Queen Street 85
- R**
- Radfahren 119
Rankin, Ian 99
Rauchen 25
Regent Terrace 94
Register House 90

- Reisezeit 127
 Restaurants 28
 Rowling, J. K. 99
 Royal Mile 14, 62
 Royal Museum
 of Scotland 82
 Royal Palace 63
 Royal Scottish Academy 87
 Royal Terrace 94
 Royal Yacht Britannia 101
 Rugby 54
- S**
- Schloss, Edinburgher 62
 Schottenkaro 88
 Schottenrock 21, 65
 schottische Aufklärung 79
 Schriftsteller 98
 Scottish National Gallery
 of Modern Art 97
 Scottish National
 Portrait Gallery 91
 Scottish Parliament 72
 Scottish Storytelling
 Centre 71
 Scott Monument 87
 Seabird Center 104
 Shopping 19
 Shore of Leith 100
 Sicherheit 120
 Single Malt Whisky 66
 Sir Walter Scott 87, 98
 Six Nations Rugby Cup 11
 Smith, Adam 79
 Snowdrop Festival 11
 South Queensferry 102
 Souvenirs 23

- Soziale Probleme 54
 Spartipps 111
 Spaziergänger 14
 Sprache 120
 Sprachhilfe 130
 Stadtbusse 127
 Stadtgeschichte 48
 Stadt Touren 120
 St. Andrew's Church 90
 St. Andrew Square 89
 Stevenson,
 Robert Louis 98
 St. Giles Church 67
 St. James Shopping
 Centre 19
 Stockbridge 95
 Stone of Destiny 63
 Südliche Altstadt 78
 Surgeons' Hall Museum 80
- T**
- Tee 26
 Telefonieren 121
 Termine 11
 Theater 37
 The Edinburgh Old Town
 Weaving Company 65
 The Hub 66
 The Meadows 43
 The Real Mary
 King's Close 40
 The Scotch Whisky
 Experience 65
 Tiere 110
 Tourismus 56
 Touristeninformation 113
 Traverse Theatre 38

- U**
- Uhrzeit 122
 Union Canal 43
 Universitäten 55
 Universitätsviertel 15
 Universität von
 Edinburgh 79
 Unterkunft 122
 Unterwelt-Touren 16

- V**
- Vegetarisches 30
 Veranstaltungen 11
 Veranstaltungskalender 34
 Verkehrsmittel 126
 Victoria Street 84
 Vorwahlen 121

- W**
- Währung 111
 Wechselkurse 113
 Welsh, Irvine 99
 Wetter 127
 Whiskykunde 66
 William Burke 16
 William Hare 16
 Wirtschaftskrise 53
 WLAN 32
 Wochenendtrip 8
 Writer's Museum 40

- Z**
- Zeitungen 114
 Zugverbindungen 106

LEGENDE DER KARTENEINTRÄGE

- 1** [E9] Edinburgh Castle S. 62
2 [E8] The Edinburgh Old Town Weaving Company S. 65
3 [E8] The Scotch Whisky Experience S. 65
4 [E8] Outlook Tower mit Camera obscura S. 66
5 [F8] The Hub S. 66
6 [F8] St. Giles Church S. 67
7 [F8] Parliament Square mit Parliament House S. 71
8 [G8] Scottish Storytelling Centre/ John Knox House S. 71
9 [H8] Canongate Tolbooth - People's Story Museum S. 72
10 [H8] Scottish Parliament S. 72
11 [I8] Palace of Holyroodhouse und Holyrood Abbey S. 73
12 [G9] Edinburgh University S. 79
13 [G9] Surgeons' Hall Museum S. 80
14 [G9] Festival Theatre/ King's Theatre S. 81
15 [F8] National Library S. 82
16 [F9] National und Royal Museum of Scotland S. 82
17 [F9] Greyfriars Kirche, Greyfriars Friedhof und Greyfriars Bobby S. 83
18 [E9] Grassmarket S. 84
19 [F9] Victoria Street S. 84
20 [E7/8] Princes Street, George Street und Queen Street S. 85
21 [E8] National Gallery of Scotland S. 86
22 [E8] Royal Scottish Academy S. 87
23 [F8] Scott Monument S. 87
24 [F7] St. Andrew Square S. 89
25 [D8] Charlotte Square S. 90
26 [D8] Georgian House S. 91
27 [F7] Scottish National Portrait Gallery S. 91
28 [G7] Nelson Monument S. 92
29 [G7] National Monument S. 93
30 [H7] Regent Terrace/ Royal Terrace S. 94
- 31** [G7] Picardy Place, Broughton Street und Leith Street S. 95
32 [A5] Fettes College S. 95
33 [D5] Botanischer Garten S. 96
34 [B8] Dean Bridge, Dean Village S. 97
35 [A8] Scottish National Gallery of Modern Art und Dean Gallery S. 97
36 [I2] Shore of Leith S. 100
37 [H2] Ocean Terminal S. 101
38 [H1] Royal Yacht Britannia S. 101
39 South Queensferry und Forth Rail Bridge S. 102
40 Crammond S. 103
- 1** [G8] Mercat Tours Ltd S. 18
•2 [G8] Auld Reekie Tours S. 18
•3 [E12] Blackhart Entertainment S. 18
•4 [F9] The Cadies and Witchery Tours S. 18
•5 [F7] Harvey Nichols S. 22
•6 [F8] Jenners S. 22
•7 [F7] St. James Shopping Centre S. 22
•8 [F9] Ahahaha Jokes and Novelties S. 23
•9 [F8] Beyond Words S. 23
•10 [I3] Flux S. 23
•11 [G8] Present S. 23
•12 [F8] The Red Door Gallery S. 23
•13 [D6] IJ Mellis Cheesemongers S. 23
•14 [F8] Royal Mile Whiskies S. 23
•15 [F8] Avalanche Records S. 23
•16 [H8] Bagpipes Galore S. 23
•17 [F8] Armstrong's Vintage Emporium S. 23
•18 [G8] Corniche S. 23
•19 [F9] Fabhatrix Hat Shop S. 24
•20 [C8] Helen Bateman S. 24
•21 [E7] Hobbs S. 24
•22 [E7] Kakao by K S. 24
•23 [F8] Ness S. 24

- 24** [E7] R Nicholsby
21st Century Kilts S.24
- 25** [D9] Edinburgh Farmer's
Market S.24
- 26** [F8] The GrassMarkets S.24
- 27** [D9] Atrium S.28
- 28** [F8] Grain Store S.28
- 29** [I2] The Kitchin S.28
- 30** [F9] Tower Restaurant S.28
- 31** [E8] Witchery by the Castle S.28
- 32** [E6] L'Alba d'Oro S.28
- 33** [H10] Blonde S.28
- 34** [F7] Café Royal S.29
- 35** [B7] Channings S.29
- 36** [G8] Dubh Prais S.29
- 37** [I2] Fisher's Bistro S.29
- 38** [E8] Mussel Inn S.29
- 39** [D8] Oloroso S.29
- 40** [F9] Outsider S.29
- 41** [G8] Black Bo's S.30
- 42** [G8] David Bann S.30
- 43** [E7] Henderson's Salat Table S.30
- 44** [G10] Kalpna S.30
- 45** [G8] Barrioja S.31
- 46** [E7] Café St. Honore S.31
- 47** [D8] Centotre S.31
- 48** [G9] Suruchi S.31
- 49** [D11] Thai Lemongrass S.31
- 50** [D7] Zanzero S.31
- 51** [F8] Always Sunday S.32
- 52** [E7] Brown Sugar S.32
- 53** [F8] Cafe Hub S.32
- 54** [E7] Café Rouge S.32
- 55** [D10] Cargo S.32
- 56** [F9] Elephant House S.32
- 57** [G9] Elephants and Bagels S.32
- 58** [G8] Spoon S.33
- 59** [C5] Terrace Café S.33
- 60** [F9] Bar Kohl S.34
- 61** [F6] The Barony Bar S.34
- 62** [E7] The Bon Vivant S.34
- 63** [F9] Bow Bar S.34
- 64** [F8] City Café S.34
- 65** [D10] Cloisters S.35
- 66** [E7] Dome S.35
- 67** [F9] Favorit S.35
- 68** [F7] Guildford Arms S.35
- 69** [C6] Hector's S.35
- 70** [F9] Negociant S.35
- 71** [D8] Oxford Bar S.35
- 72** [G9] Pear Tree House S.35
- 73** [D8] Tigerlily S.35
- 74** [D9] Traverse Theatre Bar S.36
- 75** [G8] Bannermans S.36
- 76** [G9] Royal Oak S.36
- 77** [I2] The Shore S.36
- 78** [D8] Whighams Wine Cellar S.36
- 79** [G8] Whistlebinkies S.36
- 80** [H8] The Bongo Club S.36
- 81** [G8] Cabaret Voltaire S.37
- 82** [F8] Espionage S.37
- 83** [E7] Opal Lounge S.37
- 84** [F9] Opium S.37
- 85** [E9] Dance Base S.38
- 86** [G7] Edinburgh Playhouse S.38
- 87** [G10] Queens Hall S.38
- 88** [D9] Royal Lyceum Theatre S.38
- 89** [D9] Traverse Theatre S.38
- 90** [D9] Usher Hall S.38
- 91** [G8] Edinburgh Museum
of Childhood S.39
- 92** [F8] Gladstone's Land S.40
- 93** [H8] Museum of Edinburgh S.40
- 94** [F8] The Real Mary
King's Close S.40
- 95** [F8] Writer's Museum S.40
- 96** [E9] Edinburgh College of Arts S.41
- 97** [G6] Edinburgh Printmakers S.41
- 98** [F8] Fruitmarket Gallery S.41
- 99** [I8] The Queen's Gallery S.41
- 100** [G9] Talbot Rice Gallery S.41
- 101** [G7] Union Gallery S.41
- 102** [J8] Holyrood Park S.43
- 103** [C5] Inverleith Park S.43
- 104** [E8] Princes Street Gardens S.44
- 105** [F10] The Meadows S.44
- 106** [D10] Union Canal S.44
- 109** [F8] Edinburgh
Festival Fringe S.60
- 110** [E8] Assembly Theatre S.60
- 111** [F9] Gilded Balloon S.60
- 112** [G9] Pleasance Courtyard
Edinburgh S.60
- 113** [F9] Udderbelly S.60

- 117 [B8] Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland S. 110
- 118 [E5] Österreichisches Honorarkonsulat S. 110
- 120 [F8] Edinburgh and Scotland Information Centre S. 113
- 122 [H1] VisitScotland S. 114
- 123 [F8] Central Library S. 115
- 124 [F9] Internet Café S. 115
- 125 [E8] Easyinternetcafé S. 115
- 127 [F11] Royal Hospital for Sick Children S. 116
- 128 [E9] Edinburgh Dental Hospital S. 116
- 131 [H8] Our dynamic Earth S. 117
- 132 [I4] Leith Waterworld S. 117
- 133 [A6] Edinburgh Police Headquarters S. 118
- 134 [F8] Lost Property Office S. 118
- 137 [G6] Lothian Regional Transport S. 118
- ✉138 [F7] Hauptpostamt (Post Office) S. 118
- 139 [D10] Biketrax S. 119
- 140 [F6] Blue Moon Cafe S. 119
- 141 [G7] CC Blooms S. 119
- 142 [G7] Outhouse S. 119
- 143 [G7] Planet Out S. 119
- 144 [F8] Balmoral Hotel S. 123
- 145 [E9] Apex International Hotel S. 123
- 146 [I2] Malmaison S. 124
- 147 [C8] Bonham Hotel S. 124
- 148 [B7] Channings S. 124
- 149 [B8] Melvin House Hotel S. 124
- 150 [G8] Radisson S. 124
- 151 [C6] 6 St. Mary's Place S. 125
- 152 [H7] Abbey Hotel S. 125
- 153 [B11] Edinburgh Short Stay Holiday Apartments S. 125
- 154 [H7] Edinburgh Terrace Hotel S. 125
- 155 [E7] Frederick House Hotel S. 125
- 156 [E9] Premier Inn S. 125
- 157 [C10] The Townhouse Apartment S. 125
- 158 [A8] 11 Belford Place S. 125

- 159 [E9] Edinburgh Castle Rock Hostel S. 125
- 160 [G8] Edinburgh High Street Hostel S. 125
- 161 [G8] Smart City Hostel S. 126
- 163 [J6] Hibernian FC S. 128

Hier nicht aufgeführte Nummern liegen außerhalb der abgebildeten Karten. Sie können aber wie alle im Buch beschriebenen Örtlichkeiten leicht in unseren speziell aufbereiteten Internet-Karten lokalisiert werden (siehe hintere Umschlagklappe).

ZEICHENERKLÄRUNG

- | | |
|--|----------------------------|
| | Bar, Treffpunkt |
| | Bed and Breakfast, Pension |
| | Bibliothek |
| | Café, Eiscafé |
| | Galerie |
| | Camping |
| | Geschäft, Kaufhaus, Markt |
| | Fischrestaurant |
| | Hotel, Unterkunft |
| | Imbiss, Bistro |
| | Informationsstelle |
| | Internetcafé |
| | Jugendherberge, Hostel |
| | Kirche |
| | Krankenhaus, Arzt |
| | Moschee |
| | Museum |
| | Musikszene, Disco |
| | Polizei |
| | Post |
| | Pub, Kneipe |
| | Restaurant |
| | Sport, Wellness |
| | Synagoge |
| | Theater, Zirkus |
| | vegetarisches Restaurant |

EDINBURGH, UMGEBUNG





4 km

8 km

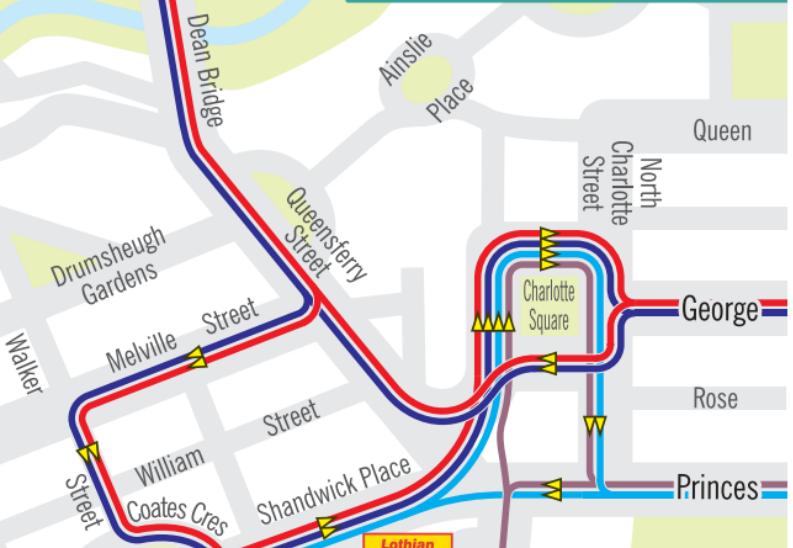
12 km

M 41

19 36 37 47 X47

City Centre Bus

Lothian Buses services are grouped together
they follow similar routes in the City



L

4 12 26 44

48 X48 Inglinton

PARK & RIDE

3 3A 25 31 33



AIRLINK

Lothian
Buses
Travelshop

K

22 30

J

35
I 34

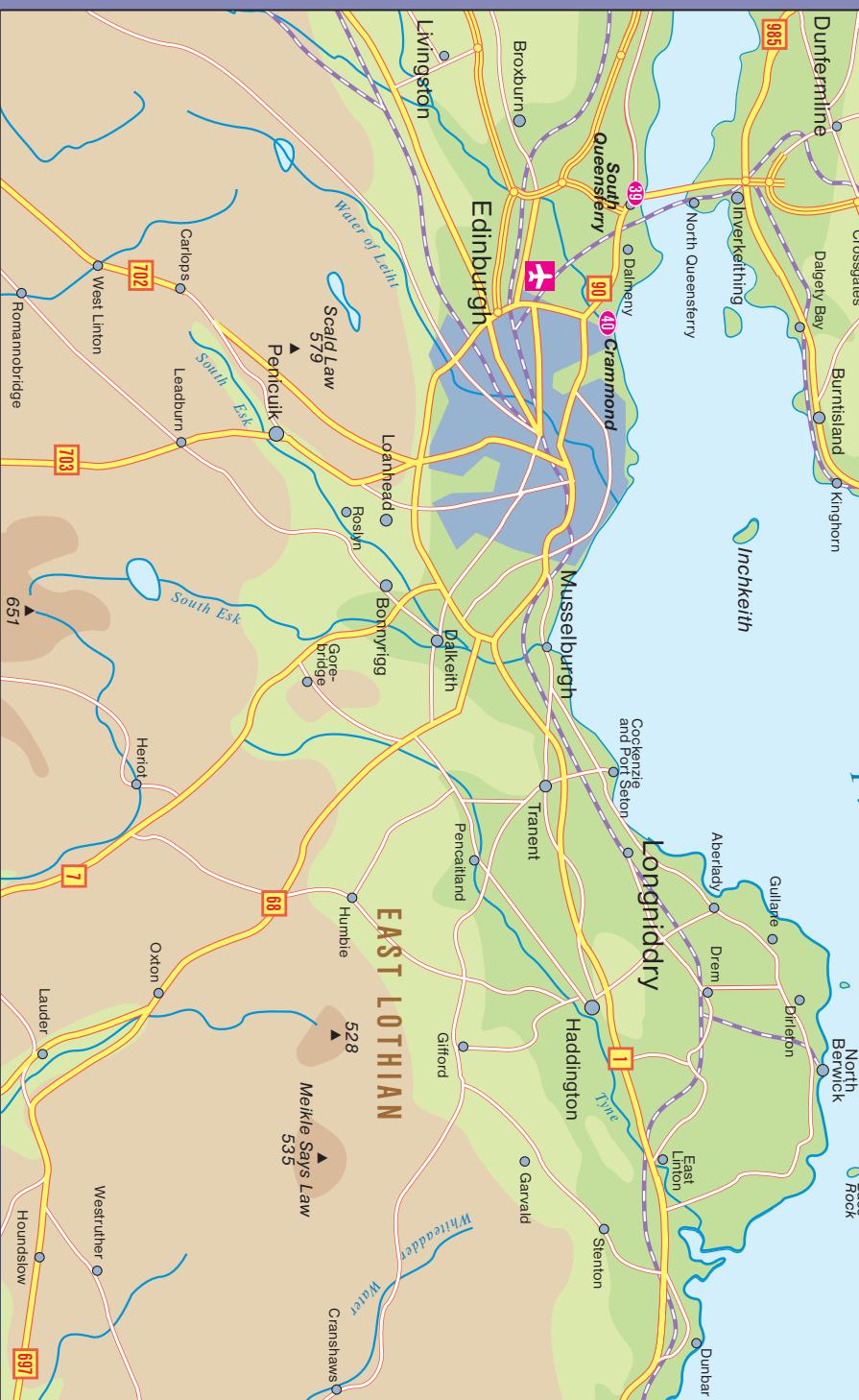
23 27 45

10 11 15 15A 16 24

EDINBURGH, Zentrum



EDINBURGH, Umgebung



Legende der Karteneinträge	
• 1	[F8] Mercat Tours Ltd S. 18
• 2	[F8] Auto Rekrie Tours S. 18
• 3	Die Zahlen hinter dem Eintrag weisen auf die Seite mit der Beschreibung im Buch.
• 4	[F12] Blackditch Entertainment S. 18
• 5	[F9] The Cafes and
• 6	[F7] Hayley,Nichols S. 22
• 7	[F8] Jenners S. 22
• 8	[F7] St.Janes Shopping Centre S. 22
• 9	[F9] Altnair Jokes and Novelties S. 23
• 10	[F8] Outlook Tower Mint Camera obscura und HolYROD Abbey S. 73
• 11	[F9] Edinburgh University S. 79
• 12	[F8] Canongate Loftboth - People's Story Museum S. 72
• 13	[F9] Surgeons' Hall Museum S. 80
• 14	[F8] St. Giles Church S. 67
• 15	[F8] Parliament Square mit Experience S. 65
• 16	[F8] Scottish Parliament S. 72
• 17	[F8] Palace of Holyroodhouse und HolYROD Abbey S. 73
• 18	[F9] Grassmarket S. 66
• 19	[F8] Thistle Hub S. 66
• 20	[F8] The Hub S. 66
• 21	[F8] Theatrue S. 23
• 22	[F8] Parliament House S. 71
• 23	[F8] National Library S. 82
• 24	[F8] National Library and Royal Museum of Scotland S. 82
• 25	[F8] National Storytelling Centre / John Knox House S. 71
• 26	[F8] National Storytelling Centre / John Knox House S. 71
• 27	[F8] Greyfriars Kirche, Greyfriars Friars und Greyfriars Bobby S. 83
• 28	[F8] Victoria Street S. 84
• 29	[F8] Festival Theatre/ Edinburgh Playhouse S. 81
• 30	[F8] Princess Street, George Street und Queen Street S. 85
• 31	[F8] The Red Door Gallery S. 23
• 32	[F8] Kakedo by K.S. 24
• 33	[F8] Amstrong's Vintage Emporium S. 23
• 34	[F8] Cheesemongers S. 23
• 35	[F8] Royal Mile Whiskies S. 23
• 36	[F8] Comptec Records S. 23
• 37	[F8] Flux S. 23
• 38	[F8] Present S. 23
• 39	[F8] The Red Door Gallery S. 23
• 40	[F8] Witchery by the Castle S. 28
• 41	[F8] The Grassmarkets S. 24
• 42	[F8] Edinburgh Farmer's Market S. 24
• 43	[F8] The Grassmarkets S. 24
• 44	[F8] The Grassmarkets S. 24
• 45	[F8] The Grassmarkets S. 24
• 46	[F8] The Grassmarkets S. 24
• 47	[F8] The Kitchen S. 28
• 48	[F8] Tower Restaurant S. 28
• 49	[F8] Witches by the Castle S. 28
• 50	[F8] The Royal Mile S. 36
• 51	[F8] The Queen's Gallery S. 41
• 52	[F8] The Queen's Gallery S. 41
• 53	[F8] The Royal Mile S. 36
• 54	[F8] The Royal Mile S. 36
• 55	[F8] The Royal Mile S. 36
• 56	[F8] The Royal Mile S. 36
• 57	[F8] The Royal Mile S. 36
• 58	[F8] The Royal Mile S. 36
• 59	[F8] The Royal Mile S. 36
• 60	[F8] The Royal Mile S. 36
• 61	[F8] The Royal Mile S. 36
• 62	[F8] The Royal Mile S. 36
• 63	[F8] The Royal Mile S. 36
• 64	[F8] The Royal Mile S. 36
• 65	[F8] The Royal Mile S. 36
• 66	[F8] The Royal Mile S. 36
• 67	[F8] The Royal Mile S. 36
• 68	[F8] The Royal Mile S. 36
• 69	[F8] The Royal Mile S. 36
• 70	[F8] The Royal Mile S. 36
• 71	[F8] The Royal Mile S. 36
• 72	[F8] The Royal Mile S. 36
• 73	[F8] The Royal Mile S. 36
• 74	[F8] The Royal Mile S. 36
• 75	[F8] The Royal Mile S. 36
• 76	[F8] The Royal Mile S. 36
• 77	[F8] The Royal Mile S. 36
• 78	[F8] The Royal Mile S. 36
• 79	[F8] The Royal Mile S. 36
• 80	[F8] The Royal Mile S. 36
• 81	[F8] The Royal Mile S. 36
• 82	[F8] The Royal Mile S. 36
• 83	[F8] The Royal Mile S. 36
• 84	[F8] The Royal Mile S. 36
• 85	[F8] The Royal Mile S. 36
• 86	[F8] The Royal Mile S. 36
• 87	[F8] The Royal Mile S. 36
• 88	[F8] The Royal Mile S. 36
• 89	[F8] The Royal Mile S. 36
• 90	[F8] The Royal Mile S. 36
• 91	[F8] The Royal Mile S. 36
• 92	[F8] The Royal Mile S. 36
• 93	[F8] The Royal Mile S. 36
• 94	[F8] The Royal Mile S. 36
• 95	[F8] The Royal Mile S. 36
• 96	[F8] The Royal Mile S. 36
• 97	[F8] The Royal Mile S. 36
• 98	[F8] The Royal Mile S. 36
• 99	[F8] The Royal Mile S. 36
• 100	[F8] The Royal Mile S. 36
• 101	[F8] The Royal Mile S. 36
• 102	[F8] The Royal Mile S. 36
• 103	[F8] The Royal Mile S. 36
• 104	[F8] The Royal Mile S. 36
• 105	[F8] The Royal Mile S. 36
• 106	[F8] The Royal Mile S. 36
• 107	[F8] The Royal Mile S. 36
• 108	[F8] The Royal Mile S. 36
• 109	[F8] The Royal Mile S. 36
• 110	[F8] The Royal Mile S. 36
• 111	[F8] The Royal Mile S. 36
• 112	[F8] The Royal Mile S. 36
• 113	[F8] The Royal Mile S. 36
• 114	[F8] The Royal Mile S. 36
• 115	[F8] The Royal Mile S. 36
• 116	[F8] The Royal Mile S. 36
• 117	[F8] The Royal Mile S. 36
• 118	[F8] The Royal Mile S. 36
• 119	[F8] The Royal Mile S. 36
• 120	[F8] The Royal Mile S. 36
• 121	[F8] The Royal Mile S. 36
• 122	[F8] The Royal Mile S. 36
• 123	[F8] The Royal Mile S. 36
• 124	[F8] The Royal Mile S. 36
• 125	[F8] The Royal Mile S. 36
• 126	[F8] The Royal Mile S. 36
• 127	[F8] The Royal Mile S. 36
• 128	[F8] The Royal Mile S. 36
• 129	[F8] The Royal Mile S. 36
• 130	[F8] The Royal Mile S. 36
• 131	[F8] The Royal Mile S. 36
• 132	[F8] The Royal Mile S. 36
• 133	[F8] The Royal Mile S. 36
• 134	[F8] The Royal Mile S. 36

ZEICHENERKLÄRUNG

- Bar, Treffpunkt
- Post
- Bed and Breakfast Pension
- Pub, Kneipe
- Bibliothek
- Restaurant
- Café, Eiscafé
- Sport, Wellness
- Camping
- Geschäft, Kaufhaus, Markt
- Fischrestaurant
- Hotel, Unterkunft
- Imbiss, Bistro
- Informationstafel
- Internetcafé
- Jugendherberge, Hostel
- Kirche
- Krankenhaus, Arzt
- Moschee
- Museum
- Musikszene, Disco
- Polizei

0 100m 200m 1cm = 85m

ZEICHENERKLÄRUNG

- Bar, Treffpunkt
- Post
- Bed and Breakfast Pension
- Pub, Kneipe
- Bibliothek
- Restaurant
- Café, Eiscafé
- Sport, Wellness
- Camping
- Geschäft, Kaufhaus, Markt
- Fischrestaurant
- Hotel, Unterkunft
- Imbiss, Bistro
- Informationstafel
- Internetcafé
- Jugendherberge, Hostel
- Kirche
- Krankenhaus, Arzt
- Moschee
- Museum
- Musikszene, Disco
- Polizei

0 100m 200m 1cm = 85m

EDINBURGH, ZENTRUMSAUSSCHNITT

□ Legende Seite 139

